

Geschäftsbericht 2017

Henkel

Inhalt

Unternehmen

- 2 Vorwort
- 6 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 Unser Vorstand
- 14 Henkel 2020+

30 Aktien und Anleihen

35 Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

- 58 Detailindex Lagebericht
- 59 Grundlagen des Konzerns
- 65 Wirtschaftsbericht
- 92 Erläuterungen zum Einzelabschluss der Henkel AG & Co. KGaA nach HGB
- 96 Risiko- und Chancenbericht
- 104 Prognosebericht

Konzernabschluss

- 106 Detailindex Konzernabschluss
- 108 Konzernbilanz
- 110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 112 Konzernkapitalflussrechnung
- 113 Konzernanhang
- 175 Nachtragsbericht
- 176 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 182 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
- 183 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
- 184 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

- 188 Kennzahlen nach Quartalen
- 189 Mehrjahresübersicht
- 190 Tabellen- und Grafikverzeichnis
- 193 Glossar
- 195 Impressum
- 196 Kontakte
- Finanzkalender

Unsere Unternehmensbereiche

Adhesive Technologies

Unsere Top-Marken



Umsatz

+ 5,0 %



organisches
Umsatzwachstum



Beauty Care

Unsere Top-Marken



Umsatz

+ 0,5 %



organisches
Umsatzwachstum



Laundry & Home Care

Unsere Top-Marken



Umsatz

+ 2,0 %



organisches
Umsatzwachstum



Kennzahlen Adhesive Technologies

4

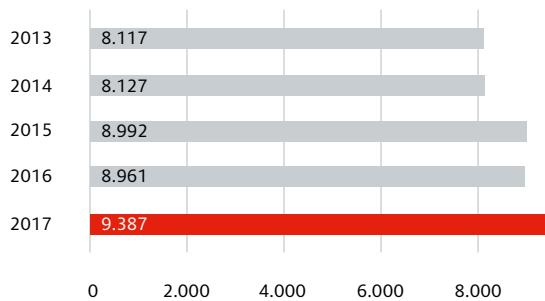
in Mio Euro	2016	2017	+/-
Umsatz	8.961	9.387	4,8%
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.561	1.657	6,1%
Bereinigtes ¹ betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.629	1.734	6,4%
Umsatzrendite (EBIT)	17,4%	17,7%	0,3 pp
Bereinigte ¹ Umsatzrendite (EBIT)	18,2%	18,5%	0,3 pp

pp = Prozentpunkte

¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

Umsatz Adhesive Technologies

in Mio Euro



Kennzahlen Beauty Care

6

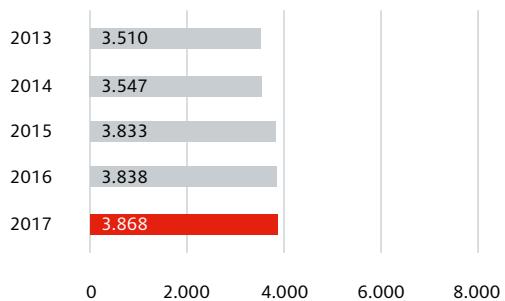
in Mio Euro	2016	2017	+/-
Umsatz	3.838	3.868	0,8%
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	526	535	1,7%
Bereinigtes ¹ betriebliches Ergebnis (EBIT)	647	665	2,7%
Umsatzrendite (EBIT)	13,7%	13,8%	0,1 pp
Bereinigte ¹ Umsatzrendite (EBIT)	16,9%	17,2%	0,3 pp

pp = Prozentpunkte

¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

Umsatz Beauty Care

in Mio Euro



Kennzahlen Laundry & Home Care

8

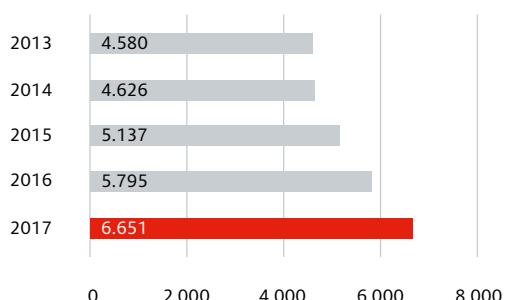
in Mio Euro	2016	2017	+/-
Umsatz	5.795	6.651	14,8%
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	803	989	23,2%
Bereinigtes ¹ betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.000	1.170	17,0%
Umsatzrendite (EBIT)	13,9%	14,9%	1,0 pp
Bereinigte ¹ Umsatzrendite (EBIT)	17,3%	17,6%	0,3 pp

pp = Prozentpunkte

¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

Umsatz Laundry & Home Care

in Mio Euro



Highlights 2017

Umsatz	EBIT	EPS	Dividende
+3,1 %	17,3 %	5,85 €	1,79 €
organisches Umsatzwachstum	bereinigte ¹ Umsatzrendite (EBIT): plus 0,4 Prozentpunkte	bereinigtes ¹ Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS): plus 9,1 Prozent	Dividende je Vorzugsaktie ²

Kennzahlen

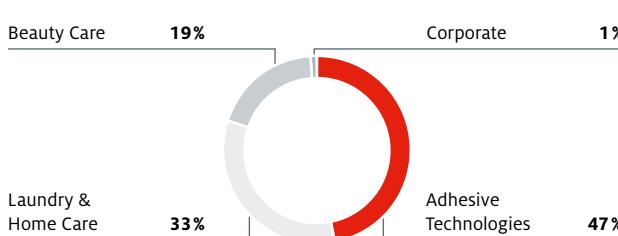
in Mio Euro	2013	2014	2015	2016	2017	+/- 2016 – 2017
Umsatz	16.355	16.428	18.089	18.714	20.029	7,0%
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.285	2.244	2.645	2.775	3.055	10,1%
Bereinigtes ¹ betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.516	2.588	2.923	3.172	3.461	9,1%
Umsatzrendite (EBIT) in %	14,0	13,7	14,6	14,8	15,3	0,5 pp
Bereinigte ¹ Umsatzrendite (EBIT) in %	15,4	15,8	16,2	16,9	17,3	0,4 pp
Jahresüberschuss	1.625	1.662	1.968	2.093	2.541	21,4%
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	36	34	47	40	22	-45,0%
auf Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallend	1.589	1.628	1.921	2.053	2.519	22,7%
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	3,67	3,76	4,44	4,74	5,81	22,6%
Bereinigtes ¹ Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	4,07	4,38	4,88	5,36	5,85	9,1%
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in %	20,5	19,0	18,2	17,5	16,3	-1,2 pp
Dividende je Stammaktie in Euro	1,20	1,29	1,45	1,60	1,77²	10,6%
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	1,22	1,31	1,47	1,62	1,79²	10,5%

pp = Prozentpunkte

¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

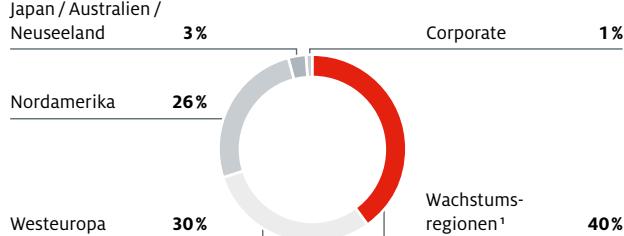
² Vorschlag an die Aktionäre für die Hauptversammlung am 9. April 2018.

Umsatz nach Unternehmensbereichen 2017



Corporate = Umsätze und Leistungen, die nicht den Unternehmensbereichen zugeordnet werden können.

Umsatz nach Regionen 2017



¹ Osteuropa, Afrika/Nahost, Lateinamerika, Asien (ohne Japan).

Was uns antreibt

Unser Unternehmenszweck

Nachhaltig Werte schaffen.

Unsere Vision

Führend mit unseren Innovationen, Marken und Technologien.

Unsere Werte

Wir stellen unsere **Kunden** und **Konsumenten** in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Wir schätzen, fordern und fördern unsere **Mitarbeiter**.

Wir streben exzellenten, nachhaltigen **wirtschaftlichen Erfolg** an.

Wir wollen unsere führende Rolle im Bereich **Nachhaltigkeit** stetig ausbauen.

Wir gestalten unsere Zukunft mit ausgeprägtem Unternehmergeist auf der Grundlage unserer Tradition als **Familienunternehmen**.





Hans Van Bylen
Vorsitzender des Vorstands

„Wir haben eine starke Performance erzielt, unsere Finanzziele erreicht und bei unseren strategischen Initiativen und Projekten große Fortschritte gemacht. Auf dieser Grundlage werden wir unsere erfolgreiche Entwicklung fortführen.“

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

2017 war ein sehr gutes Jahr für Henkel. Trotz eines herausfordernden und volatilen Marktumfelds haben wir unsere Finanzziele für das Geschäftsjahr erreicht. Bei Umsatz und Ergebnis haben wir neue Höchstwerte erzielt. Erstmals in der Geschichte von Henkel beträgt der Jahresumsatz mehr als 20 Milliarden Euro. Das ist ein Meilenstein für unser Unternehmen. Auch bei Umsatzrendite und bereinigtem¹ Ergebnis je Vorzugsaktie erreichte Henkel neue Höchstwerte. Diese Entwicklung war getrieben von unseren starken Marken, führenden Technologien und erfolgreichen Innovationen sowie einem klaren Fokus auf unsere Kosten.

Wir haben die Umsetzung unserer strategischen Prioritäten vorangetrieben und in vielen Projekten und Initiativen große Fortschritte erzielt. Im Jahresverlauf konnten wir auch eine Reihe von Akquisitionen erfolgreich abschließen. Damit stärken wir unser Portfolio im Konsumenten- sowie im Industriegeschäft weiter. Unsere exzellente Leistung im Bereich Nachhaltigkeit wurde erneut von zahlreichen internationalen Ratingagenturen bestätigt. Henkel wurde als einer der globalen „Industry Leaders“ für Nachhaltigkeit gewürdigt.

Die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens im Jahr 2017 verdanken wir mehr als 53.000 engagierten Henkel-Mitarbeitern weltweit. Ihr Einsatz und ihr Unternehmergeist machen in einem sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeld den Unterschied aus. Unsere Mitarbeiter sind verbunden durch gemeinsame Werte und inspiriert durch einen klaren Unternehmenszweck: Wir wollen nachhaltig Werte schaffen – für alle Stakeholder.

Im Namen des Vorstands sowie in Ihrem Namen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre und liebe Freunde des Unternehmens, möchte ich mich bei unseren Mitarbeitern für deren Einsatz und Beiträge zum Unternehmenserfolg im Jahr 2017 herzlich bedanken.

Starke Performance im Jahr 2017

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir unsere Finanzziele erreicht und neue Höchstwerte bei Umsatz, Profitabilität und Erträgen erzielt.

Der Umsatz des Henkel-Konzerns stieg auf 20.029 Millionen Euro im Vergleich zu 18.714 Millionen Euro im Vorjahr. Das organische Umsatzwachstum lag bei 3,1 Prozent. Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 9,1 Prozent auf 3.461 Millionen Euro im Vergleich zu 3.172 Millionen Euro im Vorjahr. Die bereinigte Umsatzrendite verbesserte sich von 16,9 Prozent auf 17,3 Prozent. Das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) erreichte 5,85 Euro. Das ist ein Anstieg von 9,1 Prozent verglichen mit dem Vorjahreswert von 5,36 Euro.

+ 3,1 %

organisches Umsatzwachstum.

17,3 %

bereinigte¹ Umsatzrendite.

+ 9,1 %

bereinigtes¹ Ergebnis je Vorzugsaktie.

Alle drei Unternehmensbereiche haben zum Unternehmenserfolg im Jahr 2017 beigetragen. In den Wachstumsmärkten stieg der Gesamtumsatz auf 8.130 Millionen Euro mit einem sehr starken organischen Wachstum von 5,3 Prozent. Auch in unseren reifen Märkten erzielten wir ein positives organisches Umsatzwachstum.

Bei der Entwicklung unseres Aktienkurses hingegen sehen wir ein gemischtes Bild. Nachdem die Henkel-Aktien im Juni ihren Höchststand erreicht hatten, entwickelten sie sich schwächer als der DAX. Die Vorzugsaktien schlossen 2017 leicht unter dem Vorjahresniveau, während die Stammaktien leicht über dem Vorjahreswert lagen.

Auf unserer Hauptversammlung am 9. April 2018 werden wir unseren Aktionären eine Dividende von 1,79 Euro je Vorzugsaktie vorschlagen. Dies ist ein neuer Höchstwert und entspricht einem Anstieg von 10,5 Prozent gegenüber 1,62 Euro im Vorjahr.

¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

Wir gestalten unsere erfolgreiche Zukunft

Bis 2020 und darüber hinaus verfolgen wir klare Ambitionen für Henkel. Wir wollen weiter profitables Wachstum erzielen, uns noch stärker auf die Bedürfnisse unserer Kunden und Konsumenten ausrichten sowie noch innovativer, agiler und digitaler werden. Gleichzeitig wollen wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette nachhaltiges Handeln fördern und unsere führende Rolle in diesem Bereich weiter stärken.

Um diese Ambitionen zu erreichen, haben wir vier strategische Prioritäten definiert: Wachstum vorantreiben, Digitalisierung beschleunigen, Agilität steigern und in Wachstum investieren.

2017 haben wir eine Reihe von strategischen Initiativen und Projekten umgesetzt, um unser Wachstum in reifen sowie in Wachstumsmärkten voranzutreiben. Durch gezielte Programme in unseren Industrie- sowie in unseren Konsumentengeschäften haben wir die Beziehungen zu unseren Kunden weiter vertieft. So konnten wir einen häufigeren Austausch pflegen, ein besseres Verständnis gewinnen, mehr gemeinsame Projekte umsetzen und einen höheren Umsatzanteil bei unseren zehn Top-Kunden in jedem unserer drei Unternehmensbereiche realisieren.

Wir haben unsere führenden Marken und Technologien durch gezielte Investitionen weiter gestärkt. Die Geschwindigkeit und Qualität unserer Innovationen in allen Unternehmensbereichen haben wir durch verschiedene Initiativen gesteigert. Damit konnten wir unsere Innovationszyklen verkürzen und höhere Umsätze im ersten Jahr nach Markteinführung erzielen.

Um neue Quellen für Wachstum zu erschließen, haben wir unsere Corporate-Venture-Capital-Aktivitäten in einem eigenen Bereich gebündelt. Hier werden neue Technologien, Anwendungen und Geschäftsmodelle mit Blick auf strategisches Interesse für unser Unternehmen bewertet.

Wir haben die Integration der 2016 akquirierten The Sun Products Corporation erfolgreich fortgesetzt. Der Integrationsprozess ist auf einem sehr guten Weg. Das neue, kombinierte Laundry & Home Care-Geschäft in Nordamerika hat im Jahr 2017 eine sehr gute Entwicklung erzielt.

In unserem Industrie- und Konsumentengeschäft haben wir zahlreiche weitere Akquisitionen vereinbart und abgeschlossen – im Gesamtwert von rund 2 Milliarden Euro. Diese Zukäufe werden unser Portfolio ergänzen und unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken.

Wir wollen die Digitalisierung von Henkel weiter beschleunigen, um erfolgreich zu wachsen, die Beziehung mit unseren Kunden und Konsumenten zu stärken, Prozesse zu optimieren und das Unternehmen grundlegend zu verändern. Im Geschäftsjahr 2017 konnten wir den Austausch mit Kunden, Konsumenten, Geschäftspartnern und Lieferanten entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiter digitalisieren. Alle drei Unternehmensbereiche steigerten ihren digital erzielten Umsatz mit zweistelligen Wachstumsraten. Außerdem haben wir uns darauf fokussiert, das volle Potenzial von Industrie 4.0 für Henkel auszuschöpfen, und wir haben die Digitalisierung unserer globalen Supply Chain weiter vorangetrieben.

Durch den Ausbau spezieller Schulungs- und Entwicklungsprogramme für Mitarbeiter konnten wir die digitalen Fähigkeiten im Unternehmen stärken und den digitalen Wandel vorantreiben. Zudem haben wir die Position des Chief Digital Officer mit einer eigenen Organisationseinheit geschaffen. Seine Aufgabe ist es, die digitale Transformation über alle Unternehmensbereiche hinweg zu leiten und zu fördern.

Wir fördern bei unseren Mitarbeitern unternehmerisches Denken und Handeln mit dem Ziel, eine agilere Organisation zu schaffen. Dazu gehören auch mehr Entscheidungsfreiheit und die Offenheit für Veränderungen.

Im Rahmen einer eigenen Initiative haben wir die Einführungszeiten für Innovationen verkürzt und neue Markteintritte beschleunigt. Außerdem haben wir flexiblere Geschäftsmodelle eingeführt sowie Arbeitsabläufe und Prozesse optimiert, um in einem dynamischen Umfeld noch schneller auf Veränderungen reagieren zu können.

Als Teil unserer strategischen Priorität „in Wachstum investieren“ haben wir 2017 mit der Umsetzung von ONE!ViEW begonnen. Durch weltweite Kostentransparenz und eine verbesserte Budgetallokation wollen wir mit dieser Initiative unser Kostenmanagement weiter verbessern.

Den Ausbau unserer globalen Supply-Chain-Organisation haben wir weiter vorangetrieben. Zusätzlich haben wir Net Revenue Management in allen Unternehmensbereichen eingeführt und Strukturen noch effizienter gestaltet, zum Beispiel durch eine stärkere Automatisierung von Prozessen in unseren Shared Service Centern.

Henkel steht für ein langfristiges Bekenntnis zur Nachhaltigkeit. Mit einer klaren Strategie und definierten Zielen bis 2020 und bis 2030 wollen wir nachhaltiges Handeln weiter fördern – in unseren eigenen Abläufen genauso wie entlang der gesamten Wertschöpfungskette, angefangen mit unseren Partnern und Lieferanten bis hin zu unseren Kunden und Konsumenten.

Unser Fortschritt und unsere Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit wurden 2017 erneut von zahlreichen internationalen Ratingagenturen bestätigt. Henkel wurde zum Beispiel als einer der globalen „Industry Leaders“ für Nachhaltigkeit im Dow Jones Sustainability Index World gewürdigt. Diese Erfolge verdanken wir unseren hochmotivierten und engagierten Mitarbeitern. Mit einem gezielten Trainingsprogramm haben wir 2017 unsere Mitarbeiter weltweit zu Nachhaltigkeitsbotschaftern geschult.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung

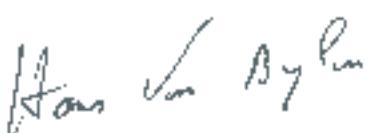
Zusammenfassend war 2017 ein erfolgreiches Jahr für Henkel: Wir haben eine starke Performance erzielt, unsere Finanzziele erreicht und bei unseren strategischen Initiativen und Projekten große Fortschritte gemacht. Auf dieser Grundlage werden wir unsere erfolgreiche Entwicklung fortführen.

Im Namen des Vorstands von Henkel möchte ich mich bei unseren Aufsichtsgremien für ihre wertvolle Unterstützung bedanken. Unser Dank gilt auch Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, dafür, dass Sie uns vertrauensvoll begleiten. Schließlich danken wir auch unseren Kunden und Konsumenten auf der ganzen Welt für ihr Vertrauen in unser Unternehmen, in unsere starken Marken und unsere innovativen Technologien.

Wir verpflichten uns, auch weiterhin nachhaltig Werte zu schaffen und die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens fortzusetzen.

Düsseldorf, 30. Januar 2018

Ihr



Hans Van Bylen

Vorstandsvorsitzender



Dr. Simone Bagel-Trah
Vorsitzende des Gesellschafterausschusses
und des Aufsichtsrats

„Wir sehen Henkel gut gerüstet und blicken mit Zuversicht auf die weitere Entwicklung unseres Unternehmens.“

Liebe Aktionäriinnen und Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

das wirtschaftliche und politische Umfeld, in dem unser Unternehmen tätig ist, war auch im Jahr 2017 herausfordernd und von vielen wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten geprägt. Die Weltwirtschaft wuchs insgesamt moderat. Die Konsumgütermärkte waren von schwierigeren Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Die negativen Einflüsse der Währungen verstärkten sich im Lauf des Jahres. Trotz dieser Herausforderungen sind wir mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2017 sehr zufrieden. Henkel hat erneut eine starke Geschäftsentwicklung gezeigt und sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis neue Höchstwerte erzielt. Dazu haben alle unsere Unternehmensbereiche beigetragen.

Auch bei der Umsetzung der strategischen Prioritäten hat das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentliche Fortschritte erzielt.

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Henkel für ihren engagierten Einsatz im vergangenen Jahr. Der Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Vorstands, die das Unternehmen erfolgreich durch ein schwieriges Marktumfeld geführt haben. Ich möchte auch unseren Arbeitnehmervertretern und Betriebsräten danken, die die Entwicklung von Henkel stets konstruktiv begleitet haben.

Ihnen, unseren Aktionäriinnen und Aktionären, gilt mein besonderer Dank dafür, dass Sie auch im vergangenen Jahr unserem Unternehmen, seinem Management, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Marken und Technologien Ihr Vertrauen geschenkt haben.

Kontinuierlicher Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen. Insbesondere haben wir die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht und ihn bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens sowie bei wesentlichen Entscheidungen beratend begleitet.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war auch 2017 durch einen intensiven und vertrauensvollen Austausch gekennzeichnet. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Belange des Unternehmens und der Konzerngesellschaften. Hierbei wurden insbesondere die Geschäftslage und -entwicklung, die Geschäfts- politik, die Rentabilität, die kurz- und langfristige Unternehmens-, Finanz- und Personalplanung sowie Investitionen und organisatorische Maßnahmen erläutert. Im Rahmen der Jahres- / Halbjahresberichterstattung wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel-Konzern insgesamt, für die einzelnen Unternehmensbereiche sowie nach Regionen dargestellt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich im Prüfungsausschuss beziehungsweise im Plenum mit den Berichten kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen.

Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen standen der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und ich als Vorsitzende des Aufsichtsrats in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand beziehungsweise einzelnen Vorstandsmitgliedern. Hierdurch war gewährleistet, dass wir stets über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert waren. Über die wesentlichen Belange wurden die übrigen Mitglieder spätestens in der folgenden Aufsichtsrats- beziehungsweise Ausschusssitzung unterrichtet.

Im Berichtsjahr fanden jeweils vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses statt. Die Präsenz bei den Aufsichtsrats- beziehungsweise Ausschusssitzungen lag bei rund 97 Prozent beziehungsweise rund 92 Prozent.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über deren Behandlung die Hauptversammlung informiert werden soll, lagen nicht vor.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

In allen Sitzungen haben wir die Berichte des Vorstands besprochen und mit ihm die Entwicklung des Unternehmens sowie strategische Fragen diskutiert. Auch haben wir jeweils die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Geschäftsentwicklung von Henkel erörtert.

In unserer Sitzung am 21. Februar 2017 haben wir den Jahres- und Konzernabschluss 2016 einschließlich des für die Henkel AG & Co. KGaA und den Konzern zusammengefassten Lageberichts sowie den Risikobericht und den Bericht zur Corporate Governance / Unternehmensführung behandelt. Auch haben wir die Entsprechenserklärung 2017 und unsere Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung 2017 verabschiedet. Hierüber wurde im letzten Geschäftsbericht ausführlich berichtet. Ferner haben wir uns über den Stand der Implementierung unserer global zentralisierten und integrierten Supply Chain einschließlich des Einkaufs informiert und uns einen Überblick über die Arbeitsabläufe in der ONE!Global Supply Chain-Zentrale verschafft.

Im Fokus unserer Sitzung am 6. April 2017 standen neben einem Überblick über die Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfelds und der Geschäftsentwicklung in unseren Unternehmensbereichen in den ersten Monaten des Geschäftsjahres die Initiativen und Ambitionen für den Bereich Human Resources (HR) und das Personalmanagement in den kommenden Jahren. Es soll weiterhin eine inspirierende und motivierende Unternehmenskultur mit agilen und innovativen Teams gestaltet werden sowie die Digitalisierung der Organisation ausgebaut werden, einhergehend mit neuen digitalen Trainingsformaten und intelligenten HR-Systemanwendungen. Auch haben wir ausführlich die Innovationsstrategien unserer Unternehmensbereiche sowie entsprechende Produkteinführungen und Forschungsprojekte erörtert.

Ein Themenschwerpunkt unserer Sitzung am 15. September 2017 waren neben der Geschäftsentwicklung unserer Unternehmensbereiche in den ersten acht Monaten die mit der Umsetzung der Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie der Europäischen Union (EU) verbundenen Anforderungen an die nicht-finanzielle Berichterstattung und deren Prüfung. Darüber hinaus haben wir uns auch vertieft mit unseren Fortschritten im Bereich Nachhaltigkeit befasst und intensiv den Status der Implementierung unserer Strategie Henkel 2020+ in unseren Unternehmensbereichen erörtert.

Ausführlich haben wir uns in unserer Sitzung am 15. Dezember 2017 mit den Erwartungswerten für 2017 sowie unserer Finanz- und Bilanzplanung für das Geschäftsjahr 2018 befasst. Die entsprechenden Planungen unserer Unternehmensbereiche haben wir auf der Grundlage umfangreicher Unterlagen intensiv diskutiert.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben effizient wahrnehmen zu können, haben wir einen Prüfungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss eingerichtet. Der im Berichtsjahr amtierende Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Prof. Dr. Theo Siegert, erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung und verfügt über Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Bezuglich der Zuständigkeiten und Zusammensetzung der Ausschüsse verweise ich auf den Bericht zur Corporate Governance / Unternehmensführung (auf den Seiten 35 bis 46) sowie auf die Aufstellung auf Seite 185 des Geschäftsberichts.

Tätigkeit der Ausschüsse

Der Prüfungsausschuss beauftragte den Abschlussprüfer nach dessen Wahl durch die Hauptversammlung 2017 mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des für die Henkel AG & Co. KGaA sowie den Konzern zusammengefassten Lageberichts sowie mit der prüferischen Durchsicht der Zwischenfinanzberichte für das Geschäftsjahr 2017 und legte dabei das Prüfungshonorar sowie die Prüfungsschwerpunkte fest. In diesem Rahmen überzeugte sich der Prüfungsausschuss erneut von der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Prüfungsausschuss erklärt, dass keine Umstände vorlägen, die Anlass gäben, seine Befangenheit anzunehmen. Auch wurde vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich informiert. Gleichfalls beauftragte der Prüfungsausschuss den Abschlussprüfer mit einer inhaltlichen Überprüfung der für die Henkel AG & Co. KGaA sowie den Konzern zusammengefassten, gesonderten nicht-finanziellen Erklärung, die unter Nutzung des bisherigen Nachhaltigkeitsberichts in Form eines gesonderten nichtfinanziellen Berichts erstellt wurde und der Öffentlichkeit durch Veröffentlichung auf der Internetseite zugänglich gemacht wird.

Im Berichtsjahr tagte der Prüfungsausschuss viermal. Auch außerhalb der Sitzungen stand der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in regelmäßigen Kontakt mit dem Abschlussprüfer. Die Sitzungen und Beschlussfassungen wurden durch Berichte und andere Informationen des Vorstands vorbereitet. Über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen hat der Ausschussvorsitzende das Plenum jeweils zeitnah und umfassend unterrichtet.

In allen Sitzungen des Prüfungsausschusses haben wir uns mit der Rechnungslegung der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der unterjährigen Finanzberichte (Quartalsmitteilungen und Halbjahresfinanzbericht) befasst und diese mit dem Vorstand diskutiert. An den drei Sitzungen, in denen wir die unterjährigen Finanzberichte erörtert und gebilligt haben, nahm auch der Abschlussprüfer teil und berichtete über die Ergebnisse der jeweiligen prüferischen Durchsicht sowie über für die Arbeit des Prüfungsausschusses wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse. Es gab keine Beanstandungen.

Der Prüfungsausschuss hat sich auch vertieft mit dem Rechnungslegungsprozess, der Wirksamkeit des internen konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie dessen Weiterentwicklung befasst. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wurde anhand der Risikoerichte der letzten Jahre überprüft. Auch nahm der Prüfungsausschuss die Berichterstattung des General Counsel & Chief Compliance Officer über wesentliche Rechtsstreitigkeiten und die Compliance im Konzern sowie den Statusbericht der Leiterin der Internen Revision entgegen und verabschiedete den Prüfungsplan der Internen Revision. Dieser erstreckt sich auch auf die Prüfung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystens und der Compliance-Organisation. Ferner hat sich der Prüfungsausschuss mit Treasury-Risiken und deren Steuerung befasst. Ein weiterer Themenschwerpunkt war die durch die Pflichtrotation des Abschlussprüfers bedingte Ausschreibung des Mandats zur Prüfung der Abschlüsse ab dem Geschäftsjahr 2020. Auf der Basis der vom Prüfungsausschuss beschlossenen Beurteilungskriterien und deren Gewichtung erfolgte eine erste Bewertung von potenziellen Kandidaten. Es handelt sich um einen mehrstufigen Auswahlprozess, der mit einem definitiven Vorschlag von zwei Kandidaten an den Aufsichtsrat Ende 2019 abgeschlossen wird.

Unter Teilnahme des Abschlussprüfers erörterte der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 20. Februar 2018 den Jahres- und Konzernabschluss sowie den für die Henkel AG & Co. KGaA und den Konzern zusammengefassten Lagebericht und den für die Henkel AG & Co. KGaA und den Konzern zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2017 einschließlich der jeweiligen Prüfungsberichte und Vermerke des Abschlussprüfers, den entsprechenden Gewinnverwendungsvorschlag sowie den Risikoericht und bereitete die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor. Auch sprach er eine Empfehlung an den Aufsichtsrat aus, der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl des Abschlussprüfers für 2018 vorzuschlagen. Dazu wurde erneut eine Erklärung des Abschlussprüfers zu seiner Unabhängigkeit eingeholt – unter Darlegung der im Geschäftsjahr 2017 erbrachten sowie der für das Geschäftsjahr 2018 vorgesehenen nicht prüfungsbezogenen Dienstleistungen. Es bestanden keine Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers vermuten lassen.

An dieser Bilanzsitzung des Prüfungsausschusses nahmen – wie in den Vorjahren – auch weitere Mitglieder des Aufsichtsrats als Gäste teil.

Der Nominierungsausschuss hat den Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats für die in der Hauptversammlung 2018 vorgesehene Ergänzungswahl eines Anteilseignervertreters durch eine entsprechende Empfehlung vorbereitet.

Effizienzprüfung

Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss führen in regelmäßigen Abständen eine Selbstbeurteilung der Effizienz ihrer Tätigkeit durch. Basis ist ein umfangreicher, unternehmensspezifischer Fragebogen, der auf die hierfür wesentlichen Aspekte eingeht, wie Vorbereitung und Ablauf der Sitzungen, Umfang und Inhalt der Unterlagen sowie Informationen, insbesondere zur Finanzberichterstattung, Compliance und Abschlussprüfung sowie zum Controlling und Risikomanagement. So erfolgte im Berichtsjahr eine entsprechende Befragung. Die Ergebnisse und Bewertungen wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 20. Februar 2018 und des Aufsichtsrats am 21. Februar 2018 ausführlich erörtert. Hierbei wurden auch Fragen der Corporate Governance sowie Verbesserungsmöglichkeiten behandelt. Die Effizienz der Tätigkeit des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats sowie die erforderliche Unabhängigkeit seiner Mitglieder wurden bestätigt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch im Berichtsjahr mit Fragen der Corporate Governance. Insbesondere haben wir in unserer Sitzung am 15. September 2017 unter Berücksichtigung der Bestimmungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes zum Diversitätskonzept und der Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex unsere Zielsetzung zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats überprüft und aktualisiert. Details hierzu sowie zur Corporate Governance der Gesellschaft können dem Bericht des Vorstands zur Corporate Governance/Unternehmensführung (auf den Seiten 35 bis 46 des Geschäftsberichts) entnommen werden, den wir uns insoweit inhaltlich zu Eigen machen.

In der Sitzung am 21. Februar 2018 haben wir die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2018 diskutiert und verabschiedet. Der vollständige Wortlaut der aktuellen sowie der vorherigen Entsprechenserklärungen ist auf der Internetseite der Gesellschaft einsehbar.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung zum Prüfer der Abschlüsse 2017 gewählte KPMG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den mit dem Lagebericht der Henkel AG & Co. KGaA zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 geprüft. Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach den ergänzend nach Paragraf 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften erstellt. Der vorliegende Konzernabschluss befreit von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss nach deutschem Recht aufzustellen.

Die KPMG hat ihre Prüfungen in Übereinstimmung mit Paragraf 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Der Jahres- und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden jeweils ohne Einschränkungen getestet.

Gleichfalls hat die KPMG die vom Vorstand erstellte, für die Henkel AG & Co. KGaA und den Konzern zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2017 einer inhaltlichen Überprüfung bezüglich der gesetzlich geforderten Angaben unterzogen. Diese Überprüfung wurde unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), zum Zweck der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit durchgeführt. Auf der Grundlage der durchgeföhrten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungs nachweise sind dem Prüfer keine Sachverhalte bekannt geworden, die ihn zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben des für die Henkel AG & Co. KGaA und den Konzern zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Berichts für das Geschäftsjahr 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden sind.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht sowie der zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2017 nebst den entsprechenden Prüfungsberichten und den jeweiligen Vermerken des Abschlussprüfers und dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Diese Unterlagen haben wir geprüft und in der Sitzung am 21. Februar 2018 im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtete, erörtert. Die Berichterstattung des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses unterrichtete uns in der Plenumssitzung ausführlich über die Behandlung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses nebst dem zusammengefassten Lagebericht sowie dem zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht im Prüfungsausschuss. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung sind gegen vorgenannte Unterlagen keine Einwendungen zu erheben; den Ergebnissen der von der KPMG vorgenommenen Prüfungen haben wir zugestimmt. Die vom Vorstand getroffene Einschätzung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns stimmt mit unserer Einschätzung überein. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Prüfungsausschusses haben wir in unserer Sitzung am 21. Februar 2018 den vom Vorstand aufgestellten

Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt sowie dem zusammengefassten Lagebericht und dem zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht zugestimmt.

Den Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn der Henkel AG & Co. KGaA zur Zahlung einer Dividende von 1,77 Euro je Stammaktie und von 1,79 Euro je Vorzugsaktie zu verwenden und den Restbetrag sowie den Betrag, der auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfällt, auf neue Rechnung vorzutragen, haben wir erörtert und gebilligt. Hierbei haben wir die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung sowie die Interessen der Aktionäre berücksichtigt.

Ferner haben wir in unserer Sitzung am 21. Februar 2018 unter Berücksichtigung der Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Wahl des Abschlussprüfers unsere Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung verabschiedet. Hierbei waren sowohl die Empfehlung des Prüfungsausschusses als auch der Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl der KPMG als Abschlussprüfer für 2018 frei von einer ungebührlichen Einflussnahme durch Dritte; auch bestanden keine Abreden, die die Auswahlmöglichkeit des Abschlussprüfers beschränkt hätten.

Risikomanagement

Nicht nur der Prüfungsausschuss, sondern auch der gesamte Aufsichtsrat hat sich mit Fragen des Risikomanagements befasst. Der Schwerpunkt lag hierbei auf dem Risikomanagementsystem bei Henkel, wobei wir uns auch über größere Einzelrisiken berichten ließen; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Die Struktur und Funktion des Risikofrüherrkennungssystems wurde auch im Rahmen der Abschlussprüfung von der KPMG geprüft; und zwar ohne dass sich Beanstandungen ergeben haben. Auch nach unserer Auffassung entspricht das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen und ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Wie bereits im Vorjahr berichtet, ist Herr Mayc Nienhaus, Vertreter der Arbeitnehmer, aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und an seiner Stelle Frau Angelika Keller mit Wirkung vom 1. Januar 2017 in den Aufsichtsrat eingetreten.

Herr Pascal Houdayer, der seit dem 1. März 2016 den Unternehmensbereich Beauty Care führte, ist einvernehmlich aus dem Vorstand ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. November 2017 wurde Herr Jens-Martin Schwärzler zum Mitglied des Vorstands bestellt und übernahm die Leitung des Unternehmensbereichs Beauty Care.

Wir haben den aus dem Aufsichtsrat beziehungsweise Vorstand ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre Tätigkeit im Interesse des Unternehmens gedankt.

Wir freuen uns, dass die Neubesetzung innerhalb des Vorstands mit einer erfahrenen Führungskraft von Henkel erfolgen konnte: Herr Schwärzler ist seit 1992 bei Henkel tätig. Vor seinem Eintritt in den Vorstand verantwortete er das Konsumgütergeschäft von Henkel in Nordamerika. Unter seiner Führung wurden bedeutende Marken wie Persil oder Schwarzkopf auf dem nordamerikanischen Markt eingeführt und die im Jahr 2016 erworbene The Sun Products Corporation integriert. Wir wünschen Herrn Schwärzler viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

Henkel konnte das Geschäftsjahr 2017 sehr erfolgreich abschließen. Das vor uns liegende Geschäftsjahr wird wiederum weitere Herausforderungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Unternehmensführung mit sich bringen. Viele der Themen und Veränderungen, die uns bereits im Jahr 2017 intensiv beschäftigt haben, werden auch in diesem Jahr von Bedeutung für uns sein. Hierfür sehen wir Henkel gut gerüstet und blicken mit Zuversicht auf die weitere Entwicklung unseres Unternehmens.

Wir danken Ihnen, dass Sie uns auf diesem Weg vertrauensvoll begleiten.

Düsseldorf, 21. Februar 2018

Für den Aufsichtsrat

Dr. Simone Bagel-Trah

(Vorsitzende)



Jan-Dirk Auris

Mitglied des Vorstands und zuständig für den Unternehmensbereich Adhesive Technologies

Geboren in Köln, Deutschland,
am 1. Februar 1968;
seit 1984 bei Henkel.

Jens-Martin Schwärzler

Mitglied des Vorstands und zuständig für den Unternehmensbereich Beauty Care

Geboren in Ravensburg,
Deutschland,
am 23. August 1963;
seit 1992 bei Henkel.

Bruno Piacenza

Mitglied des Vorstands und zuständig für den Unternehmensbereich Laundry & Home Care

Geboren in Paris, Frankreich,
am 22. Dezember 1965;
seit 1990 bei Henkel.



Hans Van Bylen

Vorsitzender
des Vorstands

Geboren in Berchem, Belgien,
am 26. April 1961;
seit 1984 bei Henkel.

Kathrin Menges

Mitglied des Vorstands
und zuständig für den
Unternehmensbereich Personal /
Infrastruktur-Services

Geboren in Pritzwalk, Deutschland,
am 16. Oktober 1964;
seit 1999 bei Henkel.

Carsten Knobel

Mitglied des Vorstands
und zuständig für den
Unternehmensbereich Finanzen
(Chief Financial Officer) / Einkauf /
Integrated Business Solutions

Geboren in Marburg / Lahn,
Deutschland,
am 11. Januar 1969;
seit 1995 bei Henkel.

Fokus auf unsere strategischen Prioritäten

Wir gestalten unsere Zukunft mit einem ausgeprägten Unternehmergeist. Dabei verbindet uns alle bei Henkel ein inspirierender Unternehmenszweck und eine gemeinsame Vision. Klare Werte leiten unser Handeln.

Henkel wird seit mehr als 140 Jahren von einem starken Unternehmergeist geprägt, der Teil unserer DNA ist. Das heißt für uns, immer wieder neue Ideen zu entwickeln, neue Geschäftsfelder und Märkte zu erschließen und neue Denkweisen zu etablieren. Denn wir wollen mit unserem Handeln etwas verändern: Wir wollen nachhaltig Werte schaffen – für unsere Kunden und Konsumenten, unsere Mitarbeiter, unsere Aktionäre sowie die Gesellschaft und das Umfeld, in dem wir tätig sind. Das ist unser Unternehmenszweck.

Wir verfolgen in einem sehr volatilen und zunehmend komplexen Geschäftsumfeld eine langfristige Strategie zur Fortsetzung unseres profitablen Wachstums. Wir haben vier strategische Prioritäten festgelegt, die unser Handeln bis zum Jahr 2020

und darüber hinaus leiten: Wachstum vorantreiben, Digitalisierung beschleunigen, Agilität steigern und in Wachstum investieren. 2017 haben wir eine Reihe wichtiger strategischer Initiativen und Programme erfolgreich umgesetzt und vorangetrieben.

Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter unsere strategische Ausrichtung verstehen und wissen, wie sie aktiv zur erfolgreichen Umsetzung unserer strategischen Prioritäten beitragen können, haben wir eine Vielzahl an internen Kommunikationsformaten eingeführt. Eine globale Strategieumfrage unter mehr als 10.000 Führungskräften verdeutlichte zudem, dass diese ein tiefgreifendes Verständnis für unsere strategischen Prioritäten haben und sich für deren Umsetzung engagieren.



Wachstum vorantreiben

Unser strategischer Schwerpunkt liegt darauf, das Wachstum voranzutreiben – sowohl in den reifen Märkten als auch in den Wachstumsmärkten. Dazu planen wir eine Reihe von Initiativen mit dem Ziel, die Bindung zu unseren Kunden und Konsumenten weltweit weiter zu vertiefen, unsere führenden Marken und Technologien zu stärken, überzeugende Innovationen und Services zu entwickeln sowie neue Wachstumstreiber zu erschließen.



Digitalisierung beschleunigen

Durch eine beschleunigte Digitalisierung des gesamten Unternehmens wollen wir weiter erfolgreich wachsen, die Beziehung zu unseren Kunden und Konsumenten stärken, unsere Prozesse optimieren und das Unternehmen grundlegend verändern. Dazu setzen wir bis 2020 eine Reihe von Initiativen um, um unsere digitalen Geschäfte voranzutreiben, Industrie 4.0 auszubauen und die Organisation digital zu transformieren.



Agilität steigern

Die Agilität der Organisation zu steigern, ist in einem sehr volatilen und dynamischen Umfeld ein entscheidender Erfolgsfaktor für Henkel. Die Voraussetzung hierfür sind motivierte und engagierte Teams, beschleunigte Einführungen in den Markt sowie effiziente und vereinfachte Prozesse („Smart Simplicity“).



In Wachstum investieren

Wir wollen gezielt in Wachstum investieren. Um dafür Mittel freizusetzen, optimieren wir den Ressourceneinsatz, setzen wir einen stärkeren Fokus auf das „Net Revenue Management“, machen wir unsere Strukturen noch effizienter und bauen wir unsere globale Supply Chain weiter aus. Diese Initiativen tragen dazu bei, dass wir bis 2020 und darüber hinaus verstärkt in Wachstum investieren und unsere Profitabilität weiter erhöhen können.

Leichtbau

Unsere Materiallösungen sorgen dafür, zusätzliches Gewicht von Batterien und Elektronik auszugleichen. Damit wird nicht nur die Reichweite, sondern auch die Nachhaltigkeit von Autos erhöht.

Autopilot

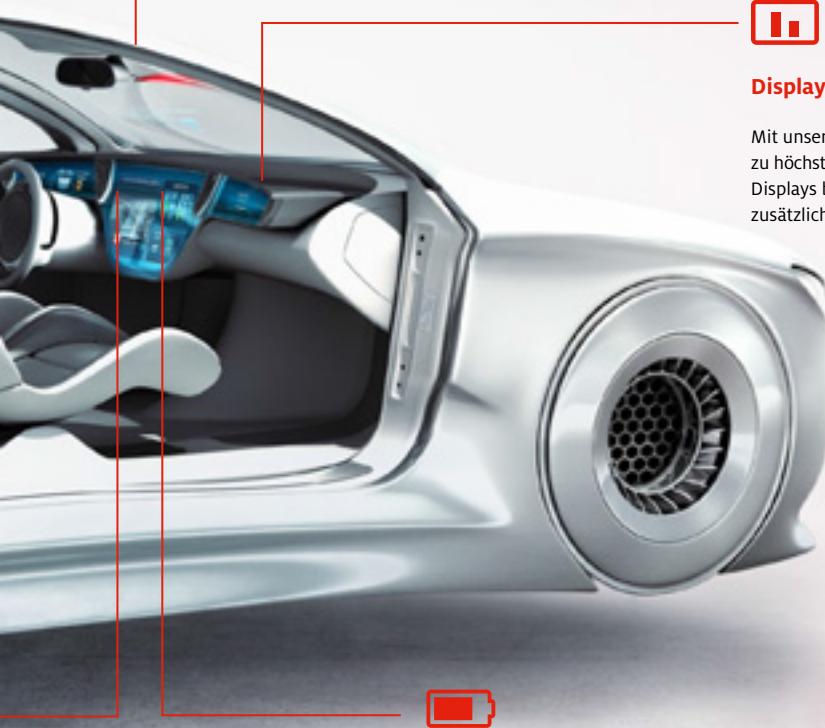
Leistungsfähige Assistenzsysteme werden von einer Vielzahl von Kameras und Sensoren sowie von Radartechnologie in Echtzeit mit Daten und Informationen gespeist. Wir bieten bis zu zehn verschiedene Anwendungen für eine Autokamera an.

Intelligenz

Bis zu 100 Mini-Computer werden die großen Datenmengen verarbeiten und ein sicheres und komfortables Fahrerlebnis ermöglichen. Unsere innovativen Anwendungen schützen die Autoelektronik und ermöglichen eine höhere Leistungsfähigkeit sowie eine längere Lebensdauer.

Die Automobilindustrie befindet sich in einem grundlegenden Wandel: Elektroantriebe, neue Technologien für intelligente Mobilität und autonomes Fahren sind nur einige Beispiele. Wir unterstützen diesen Wandel mit unserem führenden Technologieportfolio, unserer Innovationskraft, der Entwicklung individueller Lösungen, globaler Präsenz sowie starken Partnerschaften mit Herstellern entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Automobilindustrie.

+ Innovationen vorantreiben



Displays

Mit unseren Innovationen tragen wir maßgeblich zu höchster Bildqualität und langer Haltbarkeit von Displays bei und ermöglichen neue Designs und zusätzliche Funktionen.



Batterietechnologie

Unsere führenden Lösungen wie thermische Materialien, Strukturverklebungen und funktionale Beschichtungen machen Batterien effektiver und auch kostengünstiger.

Unser Unternehmensbereich Adhesive Technologies verfügt über ein einzigartiges und führendes Portfolio von Technologien, um Autos sicherer, nachhaltiger und intelligenter zu machen.

Der Einsatz neuer Werkstoffe ermöglicht es, Autos nicht nur leichter zu machen, sondern trägt auch zu mehr Sicherheit und Komfort bei. Diese Leichtbau-materialien können häufig nur durch den Einsatz innovativer Klebstoffe anstelle des traditionellen Schweißens verbunden werden.

Autos werden durch digitale Geräte und die permanente Verbindung zum Internet immer intelligenter. Unsere Produkte und Lösungen spielen eine wichtige Rolle bei der Digitalisierung des Autos von morgen: Sie isolieren Sensoren und Kameras, regeln die Temperatur von Prozessoren und schützen die Verkabelung im Auto. Sie werden auch in den Displays eingesetzt, die in zunehmender Zahl Fahrer mit Echtzeitinformationen unterstützen oder die Mitfahrer unterhalten.

 www.henkel.de/zukunftsauto

Kunden begeistern



Henkel Beauty Care besetzt weltweit führende Marktpositionen und bedient sowohl den Einzelhandel als auch das Friseurgeschäft. Hier arbeiten wir eng mit unseren Kunden, professionellen Friseuren auf der ganzen Welt, zusammen. Mit unseren Innovationen und unserem Wissen unterstützen wir sie dabei, neue Styles zu kreieren. Wir entwickeln und vermarkten aber auch gemeinsam neue Produkte. Zusammen mit dem bekannten Haarstylisten und Social-Media-Star Guy Tang hat Henkel 2017 die Marke #mydentity erfolgreich eingeführt.



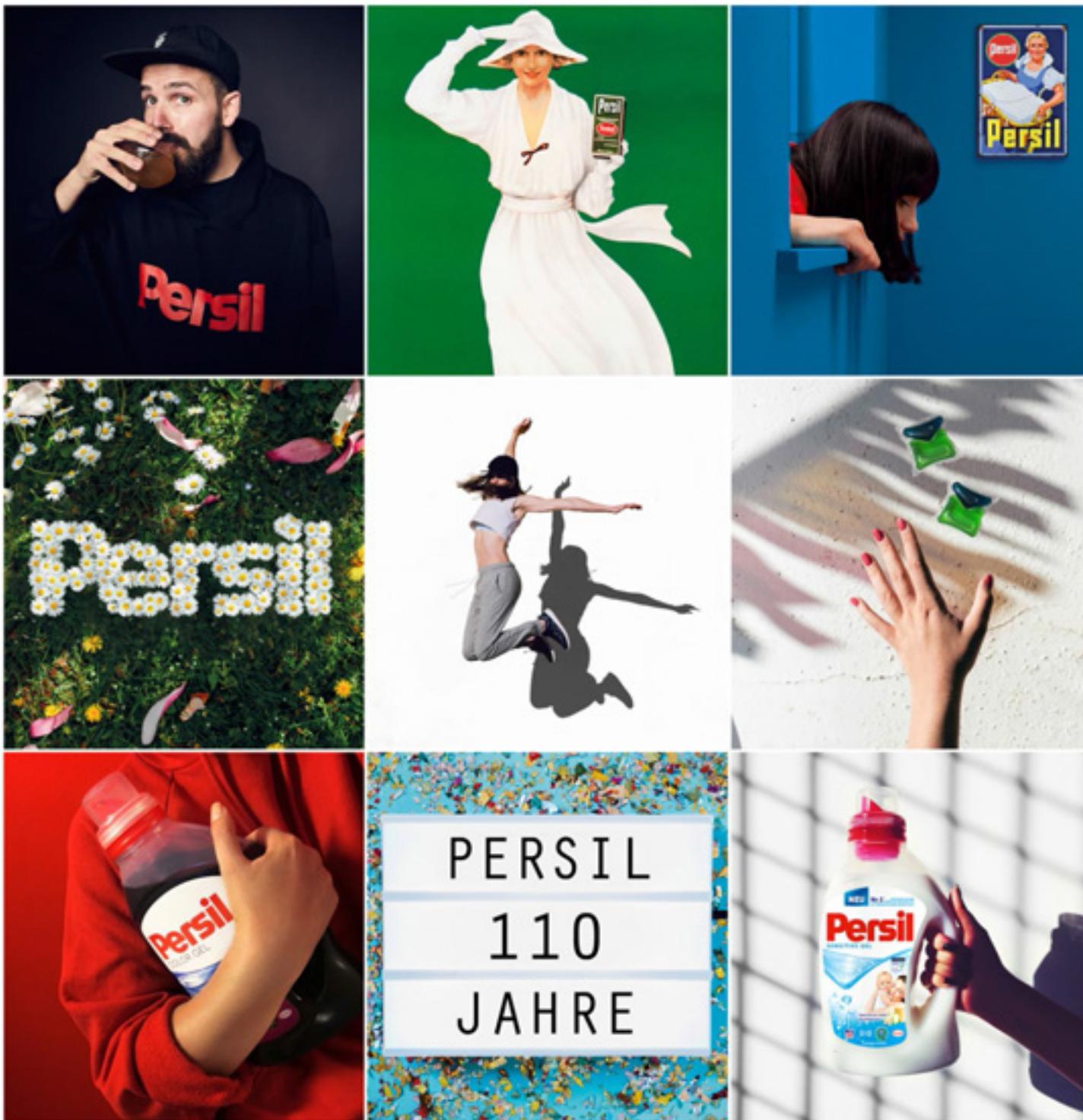
Guy Tang ist ein Stylist aus Los Angeles. Mehr als vier Millionen Menschen folgen ihm online – die meisten von ihnen Friseure und Stylisten. Mit seiner Arbeit und seinen Social-Media-Aktivitäten inspiriert er seine Online-Community und bietet Schulungen für die Kreation einzigartiger neuer Haarfärben und -trends an.

Mit #mydentity können Friseure individuelle Nuancen und exklusive Styles für ihre Kunden entwickeln. Die Produkte werden ausschließlich über digitale Kanäle

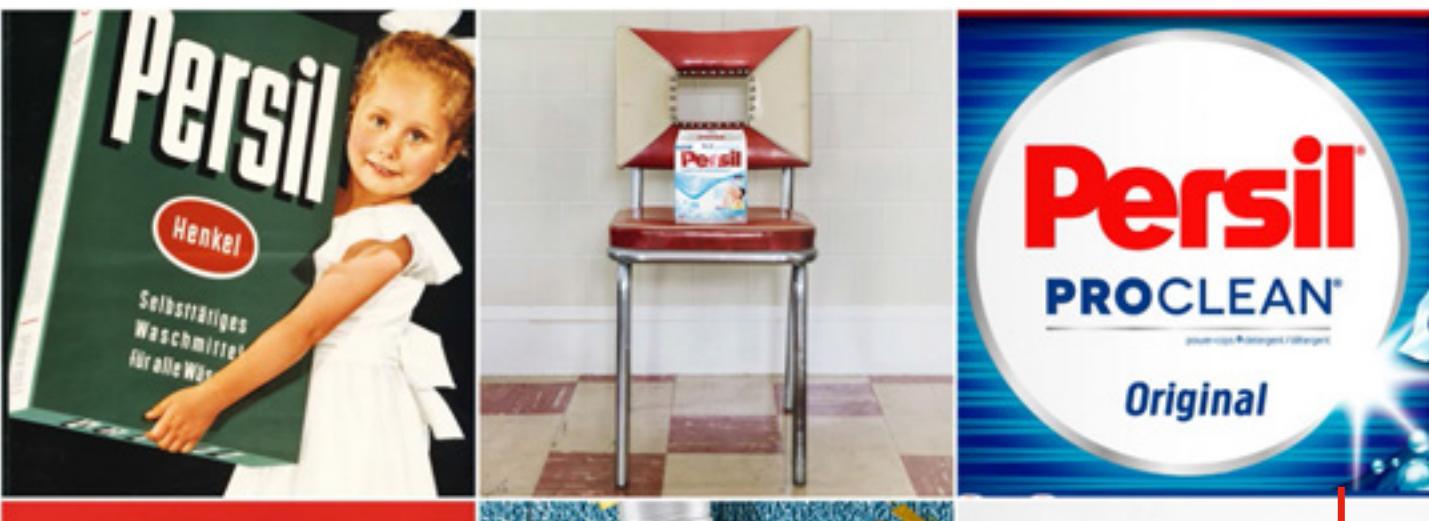
vermarktet und sind auf dem für professionelle Anwendungen führenden US-amerikanischen Markt sehr erfolgreich.

In den letzten Jahren hat Henkel seine Position in diesem Markt sowohl durch organisches Wachstum als auch durch gezielte Akquisitionen erfolgreich ausgebaut und ist heute einer der drei führenden Anbieter von professionellen Anwendungen für das Friseurgeschäft in den USA.

 www.myidentitycolor.com



Persil ist eine Kultmarke – nicht nur in Deutschland, wo sie 1907 entstand, sondern auch in mehr als 50 Ländern in Europa, Nordamerika, im Nahen Osten und in Asien. Hervorragende Waschleistung und stetige Innovation waren und sind die Erfolgsfaktoren von Persil. Der Satz: „Persil bleibt Persil, weil Persil nicht Persil bleibt“ fasst unser Versprechen zusammen, weltweit für unsere Kunden Reinheit, Komfort und Innovation in Perfektion zu bieten. Mit Stolz haben wir 2017 den 110. Geburtstag von Persil gefeiert.



Marken-Ikonen stärken



Persil ist eine der führenden Marken von Henkel. Mit einem Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro im Jahr 2017 ist Persil auch die wichtigste Marke unseres Unternehmensbereichs Laundry & Home Care. Die Erfolgsgeschichte dieser Marke ist das Ergebnis unserer kontinuierlichen Verpflichtung zu Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit.

Wir haben das Persil-Jubiläum 2017 mit einer erfolgreichen Social-Media-Kampagne gefeiert. Weltweit haben Influencer auf Instagram Bilder und Kommentare mit dem Hashtag #persil110years gepostet.

Im Lauf der Jahrzehnte hat die Marke Persil dank innovativer Forschung und Entwicklung immer wieder neue Maßstäbe gesetzt. 2017 haben wir mit Erfolg Persil Sauber & Glatt eingeführt. Die neue Formel reduziert die Faltenbildung und erleichtert damit das Bügeln.

www.instagram.com/persil_de



Finanzmanagement digitalisieren

Im Finanzbereich konzentrieren wir uns besonders darauf, die ganzheitliche und effiziente Steuerung unseres Unternehmens zu ermöglichen. Wir erreichen dies durch transparente Informationen in Echtzeit, vertiefte Datenanalysen und End-to-end-Prozesse. So erhalten wir genauere Einsichten und ein besseres Verständnis der Strukturen und Zusammenhänge in unseren Märkten, der Entwicklungen von Trends und von Konsumentenbedürfnissen. Zudem können wir unsere internen Prozesse weiter optimieren.



Die Digitalisierung ist zum Rückgrat unserer Finanzorganisation geworden – von der klassischen Finanzabteilung über unsere Shared Service Center bis hin zu unserer globalen Supply-Chain-Organisation, die Einkauf, Produktion und Logistik vereint.

Die Menge und Komplexität von Geschäfts- und Marktdaten steigt ständig. Daher stellt die kompetente Steuerung dieser Daten einen klaren Wettbewerbsvorteil dar. Die Fähigkeit, die richtigen Fragen zu stellen, Daten zu analysieren und die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen, ist im heutigen Wett-

bewerbsfeld von entscheidender Bedeutung. Unsere Integrated-Business-Solutions-Organisation verfügt über ein auf Analysen spezialisiertes Team. Es liefert unseren Unternehmensbereichen wertvolle Erkenntnisse auf Basis von Echtzeitdaten, um bessere und schnellere Entscheidungen zu ermöglichen.

Darüber hinaus nutzen wir das Potenzial von Softwareautomatisierung und Robotik in unseren Shared Service Centern, um unsere Prozesseffizienz weiter zu steigern.



Virtuelles Lernen fördern

Kontinuierlich zu lernen, neue Fähigkeiten zu entwickeln und das Wissen im Unternehmen zu teilen – das sind für uns bei Henkel wesentliche Erfolgsfaktoren. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitern eine Vielfalt an Lernprogrammen und Möglichkeiten. Digitale Lernplattformen spielen bei der Aus- und Weiterbildung unserer globalen Organisation eine immer größere Rolle.



Digitale Lernplattformen ermöglichen unseren Mitarbeitern den schnellen und flexiblen Zugang zu einer Vielzahl von Trainingsinhalten. Die Henkel Global Academy ist unsere zentrale Lernplattform für alle Henkel-Mitarbeiter. Hier können sie sich über unsere Geschäfte und Technologien informieren, ihre Führungsqualitäten verbessern oder spezifische Kompetenzen vertiefen.

Auf der Academy-Webseite gibt es eine große Vielzahl verschiedener Programme, E-Learning-Module und Trainingsvideos von führenden Experten. Wir

motivieren unsere Mitarbeiter dazu, den Erwerb neuer Fähigkeiten und Kenntnisse fest in ihren Berufsalltag zu integrieren.

Im vergangenen Jahr haben wir das Angebot durch die Zusammenarbeit mit Lynda.com erweitert und über 9.500 Kurse auf Englisch, Deutsch und Spanisch sowie rund 150.000 Videos hinzugefügt. Diese Lernmodule werden regelmäßig aktualisiert und können auch auf mobilen Geräten genutzt werden.

 www.henkel.de/karriere



Digitalisierung verändert die Art und Weise, wie wir unsere Geschäfte gestalten, wie wir uns mit Kunden und Konsumenten austauschen und auch, wie wir unser Unternehmen führen – Tag für Tag. Wir wollen die Digitalisierung beschleunigen – entlang der gesamten Wert schöpfungskette. Das ist eine unserer strategischen Prioritäten. Dazu werden wir unser Digitalgeschäft weiter ausbauen, Industrie 4.0 vorantreiben und unsere gesamte Organisation digitaler gestalten. Im Jahr 2017 haben wir in allen Bereichen große Fortschritte erzielt.



Digitalisierung + beschleunigen

Bis 2020 wollen wir unseren Digitalumsatz im Vergleich zu 2016 verdoppeln: auf mehr als vier Milliarden Euro. Im Konsumentengeschäft arbeiten wir dazu eng mit unseren Handelspartnern zusammen und unterstützen sie beim Ausbau ihrer Omni-Channel-Angebote. In unserem Industriegeschäft betreiben wir eine eigene E-Commerce-Plattform, die unseren Kunden umfassenden Service bietet.

Zudem sehen wir großes Potenzial in der Industrie 4.0. Wir digitalisieren zunehmend unsere Wertschöpfungskette – von Planung und Einkauf über Produk-

tion bis hin zu Logistik. Damit wollen wir unsere Effizienz erhöhen, die Servicequalität verbessern und zur Nachhaltigkeit beitragen. Schon heute werden jeden Tag mehr als 500 Millionen Datenpunkte in unserer Lieferkette registriert und verarbeitet.

Wir wollen zudem unsere Organisation digital transformieren unter anderem durch flexibles und kollaboratives Arbeiten, eine Kultur, die Testen und Lernen fördert, sowie durch gezielte Trainings.

 www.henkel.de/spotlight/industrie-4-0



am

Bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie spielen unsere Mitarbeiter auf der ganzen Welt eine entscheidende Rolle – mit ihrem persönlichen Einsatz, ihren Fähigkeiten und ihrem Wissen. Sie tragen täglich zur nachhaltigen Entwicklung unseres Unternehmens bei. Sie stehen im Dialog mit zahlreichen Stakeholdern und schaffen Mehrwert für unsere Kunden, Verbraucher und für die Gesellschaft. Sie sind unsere Botschafter für mehr Nachhaltigkeit.



Henkel hat sich von Anfang an zum nachhaltigen Wirtschaften verpflichtet. Unsere Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit sind weithin anerkannt. Im Jahr 2012 haben wir unser globales Nachhaltigkeitsbotschafterprogramm ins Leben gerufen. Seitdem haben mehr als 50.000 Mitarbeiter das Programm durch die Teilnahme an E-Learnings oder Trainings im Team erfolgreich absolviert.

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter dabei, Botschafter zu werden und mit gutem Beispiel voranzugehen. Denn sie können mit ihren Fähigkeiten und Kennt-

nissen einen sichtbaren Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten – sowohl an ihrem Arbeitsplatz als auch gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern und Kunden sowie im privaten Umfeld.

Unsere Nachhaltigkeitsbotschafter können sich beispielsweise an verschiedenen sozialen Projekten beteiligen oder Schulen besuchen, um Kinder über die Bedeutung nachhaltigen Handelns aufzuklären.

 www.henkel.de/nachhaltigkeit

Aktien und Anleihen

Die Entwicklung des Henkel-Aktienkurses im Jahr 2017 zeigte ein gemischtes Bild. In der ersten Jahreshälfte folgten die Aktien weitgehend dem positiven Trend des Gesamtmarkts. In diesem Umfeld erzielte die Henkel-Vorzugsaktie am 19. Juni 2017 einen historischen Höchstkurs von 128,90 Euro. Die Stammaktie erreichte am selben Tag mit 113,70 Euro ebenfalls ein Rekordniveau.

Ab August entwickelten sich die Henkel-Aktien schwächer als die Vergleichsindizes. Zum Jahresende schloss die Henkel-Vorzugsaktie bei 110,35 Euro, 2,6 Prozent unter Vorjahr. Die Stammaktie legte dagegen leicht zu und schloss mit 100,00 Euro, einem Plus von 1,0 Prozent. Die Prämie der Vorzugsaktie gegenüber der Stammaktie lag im Jahr 2017 bei durchschnittlich 13,5 Prozent.

Der DAX stieg im Jahresverlauf um 12,5 Prozent auf 12.918 Punkte. Der EURO STOXX® Consumer Goods Index schloss mit 712 Punkten, ebenfalls plus 12,5 Prozent. Damit blieb die Entwicklung der Henkel-Aktien hinter dem DAX und dem europäischen Konsumgüterindex zurück.

Das Handelsvolumen (Xetra) der Vorzugsaktien hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig entwickelt. Pro Handelstag wurden durchschnittlich

rund 465.000 Vorzugsaktien gehandelt (im Jahr 2016: rund 473.000). Bei den Stammaktien ging das durchschnittliche Volumen ebenfalls zurück, und zwar auf rund 85.000 Stück pro Börsentag (2016: 89.000). Die Marktkapitalisierung der Stamm- und Vorzugsaktien lag zum Geschäftsjahresende 2017 fast unverändert bei 45,6 Mrd Euro.

Für langfristig orientierte Investoren hat sich die Henkel-Aktie als ein attraktives Investment erwiesen. Aktionäre, die im Jahr 1985 bei der Emission der Henkel-Vorzugsaktie umgerechnet 1.000 Euro angelegt und die ihnen zugeflossenen Dividenden (ohne Steuerabzug) wieder in die Aktie investiert haben, verfügten Ende 2017 über einen Depotwert von 36.539 Euro. Dies entspricht einer Wertsteigerung von 3.554 Prozent oder einer durchschnittlichen Verzinsung von 11,8 Prozent pro Jahr. Der DAX erreichte im selben Zeitraum eine jährliche Rendite von 7,8 Prozent. Über die letzten fünf beziehungsweise zehn Jahre verzeichnete die Henkel-Vorzugsaktie eine durchschnittliche jährliche Verzinsung von 12,1 Prozent beziehungsweise 11,1 Prozent und stieg damit in diesen Zeiträumen deutlich stärker als der DAX, der eine durchschnittliche Rendite von 11,1 Prozent beziehungsweise 4,8 Prozent pro Jahr erreichte.

Kennzahlen zur Henkel-Aktie 2013 bis 2017

10

in Euro	2013	2014	2015	2016	2017
Ergebnis je Aktie					
Stammaktie	3,65	3,74	4,42	4,72	5,79
Vorzugsaktie	3,67	3,76	4,44	4,74	5,81
Börsenkurs zum Jahresende¹					
Stammaktie	75,64	80,44	88,62	98,98	100,00
Vorzugsaktie	84,31	89,42	103,20	113,25	110,35
Höchster Börsenkurs¹					
Stammaktie	75,81	80,44	99,26	105,45	113,70
Vorzugsaktie	84,48	90,45	115,20	122,90	128,90
Niedrigster Börsenkurs¹					
Stammaktie	50,28	67,00	76,32	77,00	96,15
Vorzugsaktie	59,82	72,64	87,75	88,95	110,10
Dividende					
Stammaktie	1,20	1,29	1,45	1,60	1,77²
Vorzugsaktie	1,22	1,31	1,47	1,62	1,79²
Marktkapitalisierung¹ in Mrd Euro					
Stammaktien in Mrd Euro	34,7	36,8	41,4	45,9	45,6
Vorzugsaktien in Mrd Euro	19,7	20,9	23,0	25,7	26,0
	15,0	15,9	18,4	20,2	19,6

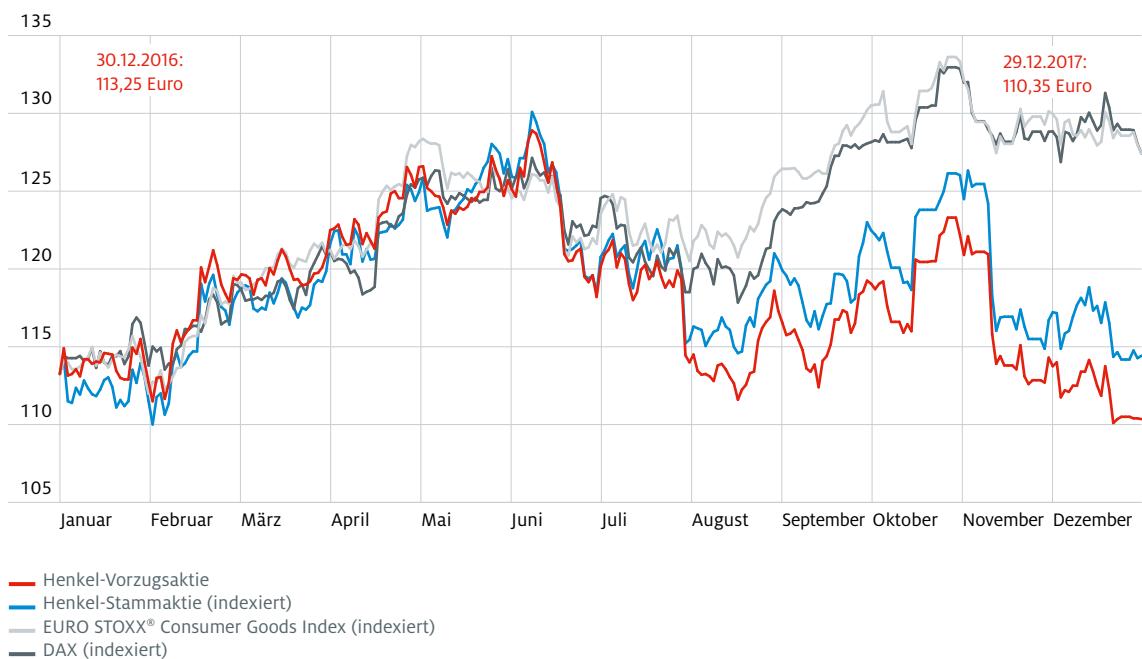
¹ Aktienschlusskurse Xetra-Handel.

² Vorschlag an die Aktionäre für die Hauptversammlung am 9. April 2018.

Entwicklung der Henkel-Aktien im Marktvergleich Januar bis Dezember 2017

11

in Euro



Entwicklung der Henkel-Aktien im Marktvergleich von 2008 bis 2017

12

in Euro



Henkel in allen wichtigen Indizes vertreten

Die Henkel-Aktien werden an der Frankfurter Wertpapierbörsen und dort vor allem auf der elektronischen Plattform Xetra gehandelt. Daneben notiert Henkel an allen deutschen Regionalbörsen. In den USA können Anleger im Rahmen des „Sponsored Level I ADR (American Depository Receipt) Program“ in Zertifikate auf Henkel-Vorzugs- sowie -Stammaktien investieren. Die Zahl der am Jahresende ausstehenden ADRs auf Stamm- und Vorzugsaktien betrug etwa 1,8 Mio Stück (2016: 1,5 Mio Stück).

Die internationale Bedeutung der Henkel-Vorzugsaktie zeigt sich nicht zuletzt daran, dass sie in zahlreichen führenden Indizes enthalten ist. Diese Indizes sind wichtige Indikatoren für die Kapitalmärkte und Benchmarks für Fondsmanager. Besonders hervorzuheben sind dabei der MSCI World, STOXX® Europe 600 und FTSE World Europe. Mit der Zugehörigkeit zum Dow Jones Titans 30 Personal & Household Goods Index gehört Henkel außerdem zu den weltweit wichtigsten Unternehmen im Bereich Personal & Household Goods. In Deutschland zählt Henkel als DAX-Wert zu den 30 bedeutendsten börsennotierten Gesellschaften.

Aktien-Daten

	Vorzugsaktien	Stammaktien
Wertpapierkenn-Nr.	604843	604840
ISIN Code	DE0006048432	DE0006048408
Börsenkürzel	HEN3.ETR	HEN.ETR
Anzahl der Aktien	178.162.875	259.795.875

61,02 %

der Stimmrechte werden von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel gehalten.

ADR-Daten

	Vorzugsaktien	Stammaktien
CUSIP	42550U208	42550U109
ISIN Code	US42550U2087	US42550U1097
ADR Symbol	HENOY	HENKY

Zum Ende des Jahres 2017 betrug die Marktkapitalisierung der im DAX enthaltenen Vorzugsaktien 19,6 Mrd Euro. Damit belegte Henkel den 19. Rang (2016: 18), bezogen auf das Handelsvolumen den 23. Rang (2016: 22). Die Gewichtung im DAX ging auf 1,85 Prozent zurück (2016: 2,10 Prozent).

Auch unsere Fortschritte und Leistungen im nachhaltigen Wirtschaften überzeugten im Jahr 2017 erneut externe Experten. Die Qualität unserer Kommunikation sowie unsere Leistungen bezogen auf nichtfinanzielle Indikatoren (Umwelt-, Gesellschafts-

und Governance-Themen) spiegelten sich in der kontinuierlich positiven Beurteilung durch verschiedene nationale und internationale Ratingagenturen wider, welche die Grundlage für Nachhaltigkeitsindizes bilden.

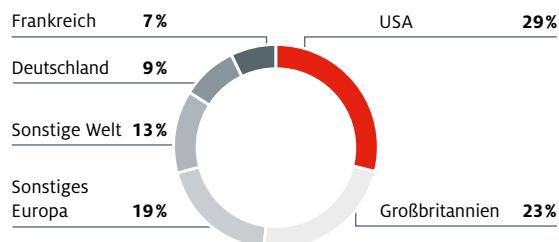
Seit 2001 ist Henkel im Ethik-Index FTSE4Good vertreten, ebenso seit Gründung im Jahr 2011 in der Indexfamilie STOXX® Global ESG Leaders der Deutschen Börse. Unsere Zugehörigkeit zum Ethibel Pioneer Investment Register und zu den Nachhaltigkeitsindizes Euronext Vigeo World 120, Europe 120 und Eurozone 120 wurde ebenso bestätigt wie die zur MSCI Global Sustainability Index Series. Darüber hinaus ist Henkel im Dow Jones Sustainability Index World und Europe vertreten und eines von nur 50 Unternehmen weltweit im Global-Challenges-Index.

Internationale Aktionärsstruktur

Unsere Vorzugsaktien sind im Vergleich zu den Stammaktien die deutlich liquideren Aktiengattung und befinden sich (mit Ausnahme der eigenen Aktien) vollständig im Streubesitz. Der überwiegende Teil davon wird von institutionellen Anlegern gehalten, deren Portfolio meist international breit gestreut ist.

Gemäß den der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen halten die Mitglieder des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel zum 17. Dezember 2015 mit 61,02 Prozent die Mehrheit der Stammaktien. Darüber hinaus liegen uns keine Mitteilungen vor, dass ein Aktionär mehr als 3 Prozent der Stimmrechtsanteile besitzt (meldepflichtiger Besitz). Zum 31. Dezember 2017 betrug der Bestand eigener Aktien 3,7 Mio Stück.

Aktionärsstruktur: Institutionelle Anleger Henkel-Aktien



Stand: 30.11.2017
Quelle: Nasdaq.

Mitarbeiter-Aktienprogramm

Seit 2001 bietet Henkel ein Aktienprogramm für seine Mitarbeiter an. Jeden investierten Euro eines Mitarbeiters (bis zu maximal 4 Prozent des Gehalts oder maximal 4.992 Euro pro Jahr) hat Henkel 2017 mit 33 Eurocent gefördert. Rund 11.600 Mitarbeiter in 54 Ländern kauften 2017 im Rahmen des Programms Henkel-Vorzugsaktien. Insgesamt hielten rund 14.600 Mitarbeiter zum Jahresende rund 2,4 Mio Stück und damit rund 1,4 Prozent der Vorzugsaktien. Die Haltefrist für neu erworbene Aktien beträgt drei Jahre.

Für unsere Mitarbeiter hat sich die Investition in Henkel-Aktien durch die Teilnahme an dem Aktienprogramm in der Vergangenheit als sehr vorteilhaft erwiesen. Mitarbeiter, die seit Bestehen des Programms monatlich 100 Euro in Henkel-Aktien investierten und auf eine zwischenzeitliche Dividendenauszahlung verzichteten, verfügten Ende 2017 über einen Depotwert von 93.702 Euro. Dies entspricht einer Wertsteigerung von rund 388 Prozent oder einer durchschnittlichen Verzinsung von rund 11,1 Prozent pro Jahr.

Henkel-Anleihen

Henkel hat im Jahr 2016 festverzinsliche Anleihen im Wert von 2,2 Mrd Euro platziert: eine Anleihe über 500 Mio Euro mit einer Laufzeit von zwei Jahren und einem Zinskupon von 0 Prozent pro Jahr; eine weitere Anleihe über 700 Mio Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einer Verzinsung von 0 Prozent pro Jahr. Daneben wurden eine Eurodollar-Anleihe in Höhe von 750 Mio US-Dollar platziert mit einem Kupon von 1,5 Prozent pro Jahr und einer Laufzeit von drei Jahren sowie eine 300-Mio-britische-Pfund-Anleihe mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Kupon von 0,875 Prozent pro Jahr.

Im Juni 2017 hat Henkel eine Anleihe am Eurodollar-Markt in Höhe von 600 Mio US-Dollar platziert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von drei Jahren und einen Zinskupon von 2,0 Prozent. Der Mittelzufluss aus der Emission diente der Finanzierung von Zukäufen. Die Anleihe war sehr stark nachgefragt und stieß bei internationalen Investoren auf großes Interesse.

Weitere Informationen finden Sie im Internet:

 www.henkel.de/creditor-relations

Anleihe-Daten

16

	2016				2017
	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Tranche 4	
Währung	Euro	Euro	US-Dollar	Britisches Pfund	US-Dollar
Volumen	500 Mio	700 Mio	750 Mio	300 Mio	600 Mio
Kupon	0% p.a.	0% p.a.	1,5% p.a.	0,875% p.a.	2,0% p.a.
Fälligkeit	13.09.2018	13.09.2021	13.09.2019	13.09.2022	12.06.2020
Emissionspreis	100,10%	100%	99,85%	99,59%	99,78%
Emissionsrendite	-0,05% p.a.	0% p.a.	1,55%	0,95%	2,08%
Zinsberechnung	Act / Act (ISMA)	Act / Act (ISMA)	30 / 360 (ISMA)	Act / Act (ISMA)	30 / 360 (ISMA)
Stückelung	1.000 EUR	1.000 EUR	2.000 USD	1.000 GBP	2.000 USD
WKN	A2BPAW	A2BPAX	A2BPAY	A2BPAZ	A2E4FR
ISIN	XS1488370740	XS1488418960	XS1488419695	XS1488419935	XS1626039819
Listing	Regulated Market of the Luxembourg Stock Exchange				

Intensive Kapitalmarkt-Kommunikation

Eine aktive und offene Informationspolitik, die eine zeitnahe und kontinuierliche Kommunikation beinhaltet, ist ein wesentlicher Bestandteil wertorientierten Handelns bei Henkel. Unter Berücksichtigung dieser Prinzipien werden Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, die Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, die Medien und die Öffentlichkeit über die aktuelle Situation sowie wesentliche geschäftliche Veränderungen der Henkel-Gruppe informiert. Dabei beachten wir das Gleichbehandlungsgebot. Sämtliche Informationen sind zeitnah im Internet verfügbar.

Die regelmäßige Finanzberichterstattung erfolgt ebenfalls zeitnah. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen einschließlich der Termine der Bilanzpressekonferenz sowie der Hauptversammlung werden im Finanzkalender bekannt gemacht, der auch über das Internet verfügbar ist.

Fortschritte und Ziele des Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und gesellschaftliche Verantwortung werden jährlich im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Weiterhin werden Aktionäre, Medien und Öffentlichkeit regelmäßig und umfassend durch Presseinformationen und Veranstaltungen informiert. Soweit Tatsachen eingetreten sind, die geeignet sind, den Börsenpreis der Henkel-Aktien wesentlich zu beeinflussen, wird hierüber in Form von Ad-hoc-Mitteilungen berichtet.

Henkel wird von zahlreichen Finanzanalysten auf internationaler Ebene beobachtet. Rund 30 Aktien- und Anleiheanalysten veröffentlichen regelmäßig Studien und Kommentare zur aktuellen Entwicklung des Unternehmens.

Der Dialog mit Investoren und Analysten hat für Henkel einen hohen Stellenwert. Bei 23 Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows in Europa, Nordamerika und Asien hatten institutionelle Anleger und Finanzanalysten die Möglichkeit, vielfach sogar direkt mit unserem Top-Management zu sprechen. Darüber hinaus hielten wir regelmäßig Telefonkonferenzen ab und führten zahlreiche Einzelgespräche.

Unser Investoren- und Analystentag über den Unternehmensbereich Beauty Care am 1. Juni 2017 in Hamburg war ein Höhepunkt der Investor Relations-Aktivitäten im vergangenen Jahr. Der Unternehmensbereich zeigte im Rahmen einer „Beauty Addict Tour“ seine neuesten Innovationen und Technologien.

Zudem präsentierte das Beauty Care-Führungsteam seine Strategie und die Geschäftsentwicklung.

Privatanleger erhalten alle relevanten Informationen auf Anfrage sowie auf der Investor Relations-Internetseite □ www.henkel.de/ir

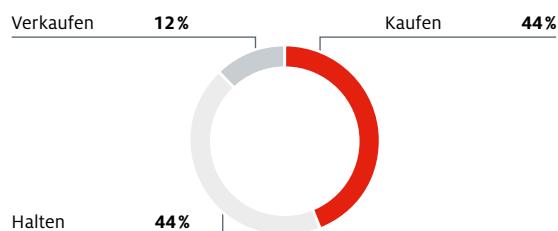
Dort werden auch die Telefonkonferenzen sowie auszugsweise die jährliche Hauptversammlung live übertragen. Die Hauptversammlung bietet allen Aktionären die Möglichkeit, direkt umfassende Informationen über das Unternehmen zu erhalten.

Die Qualität unserer Kapitalmarkt-Kommunikation wurde im Jahr 2017 erneut durch unabhängige Rankings bewertet. Dabei belegte Henkel in der Kategorie bestes Investor Relations-Programm im Institutional Investor Ranking den dritten Platz im europäischen Household & Personal Care Products-Sektor. In den Kategorien beste Webseite sowie bester Analystentag erzielte Henkel jeweils den zweiten Platz.

Den Finanzkalender mit allen wichtigen Terminen finden Sie auf der hinteren Umschlaginnenseite dieses Geschäftsberichts.

Analystenempfehlungen

17



Stand: 31.12.2017
Basis: 32 Aktienanalysten.

Corporate Governance der Henkel AG & Co. KGaA

Der Vorstand, der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat bekennen sich zu einer verantwortungsvollen, transparenten und auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens.

Entsprechend haben sie sich auf die folgenden drei Prinzipien verpflichtet:

- **Wertorientierung** ist die Maxime unserer Unternehmensführung.
- **Nachhaltigkeit** erreichen wir durch verantwortungsvolle Unternehmensführung.
- **Transparenz** erzielen wir mit unserer aktiven und offenen Informationspolitik.

Um das Vertrauen in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen zu fördern, wurde der Deutsche Corporate Governance Kodex (Kodex) verabschiedet. Dieser stellt die in Deutschland geltenden Regelungen sowie die international und national anerkannten Standards verantwortungsvoller Unternehmensführung dar. Der Kodex, der auf die für eine Aktiengesellschaft (AG) geltenden gesetzlichen Regelungen abstellt, wird von der Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschaft) sinngemäß angewandt. Zum besseren Verständnis beschreibt dieser Bericht neben den Grundsätzen der Führungs- und Kontrollstruktur des Unternehmens auch die Besonderheiten, die sich im Vergleich zu einer AG aus unserer spezifischen Rechtsform und Satzung ergeben, sowie die wesentlichen Rechte der Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA. Der Bericht berücksichtigt die Empfehlungen des Kodex und enthält sämtliche nach den Paragrafen (§§) 289a Absatz 1, 315a Absatz 1 (Übernahmerelevante Angaben) und §§ 289f, 315d (Erklärung zur Unternehmensführung) des Handelsgesetzbuchs (HGB) notwendigen Angaben und Erläuterungen.

Insoweit sind die Übernahmerelevanten Angaben sowie die Erklärung zur Unternehmensführung Bestandteil des vom Abschlussprüfer geprüften, für die Henkel AG & Co. KGaA sowie den Konzern zusammengefassten Lageberichts. Hierbei ist gemäß § 317 Absatz 2 Satz 6 HGB die Prüfung der Angaben nach § 289f Absatz 2 sowie § 315d darauf beschränkt, ob die Angaben gemacht wurden.

Rechtsform- / satzungsspezifische Besonderheiten der Henkel AG & Co. KGaA

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die KGaA ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person), bei der mindestens ein Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet (persönlich haftender Gesellschafter) und die übrigen Gesellschafter an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre, § 278 Absatz 1 des Aktiengesetzes [AktG]).

Bei der KGaA handelt es sich in ihrer rechtlichen Ausgestaltung um eine Mischform aus Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft mit Schwerpunkt im Aktienrecht. Zu einer AG bestehen im Wesentlichen folgende Unterschiede: Die Aufgaben des Vorstands einer AG nimmt bei der Henkel AG & Co. KGaA die Henkel Management AG – handelnd durch ihren Vorstand – als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin wahr (§§ 278 Absatz 2, 283 AktG in Verbindung mit Artikel 11 der Satzung).

Im Vergleich zum Aufsichtsrat einer AG sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer KGaA eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat nicht die Kompetenz, persönlich haftende Gesellschafter zu bestellen und deren vertragliche Bedingungen zu regeln, eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu erlassen oder zustimmungsbedürftige Geschäfte festzulegen. Bei einer KGaA ist, auch wenn sie wie Henkel dem Mitbestimmungsgesetz aus dem Jahr 1976 unterliegt, kein Arbeitsdirektor zu bestellen.

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich dieselben Rechte wie die Hauptversammlung einer AG. Das heißt, sie beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Wahl (Anteilseignervertreter) und Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers sowie über Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen, die vom Vorstand umzusetzen sind. Zusätzlich beschließt sie rechtsformbedingt über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie über die Wahl und Entlastung der Mitglieder des satzungsgemäß eingerichteten Gesellschafterausschusses. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Zustimmung der

persönlich haftenden Gesellschafterin, soweit sie Angelegenheiten betreffen, für die bei einer Kommanditgesellschaft sowohl das Einverständnis der persönlich haftenden Gesellschafter als auch der Kommanditisten erforderlich ist (§ 285 Absatz 2 AktG), oder es die Feststellung des Jahresabschlusses betrifft (§ 286 Absatz 1 AktG).

Satzungsgemäß besteht neben dem Aufsichtsrat noch ein Gesellschafterausschuss, der sich aus mindestens fünf und höchstens zehn Mitgliedern zusammensetzt, die durch die Hauptversammlung gewählt werden (Artikel 27 der Satzung). Der Gesellschafterausschuss hat insbesondere folgende Funktionen (§ 278 Absatz 2 AktG in Verbindung mit §§ 114, 161 HGB und Artikeln 8, 9 und 26 der Satzung):

- Er wirkt anstelle der Hauptversammlung bei der Führung der Geschäfte der Gesellschaft mit.
- Er beschließt über Eintritt und Ausscheiden von persönlich haftenden Gesellschaftern.
- Er hat Vertretungsmacht sowie Geschäftsführungsbefugnis für die Rechtsverhältnisse zwischen der Gesellschaft und der Henkel Management AG als persönlich haftender Gesellschafterin.
- Er übt das Stimmrecht der Gesellschaft in der Hauptversammlung der Henkel Management AG aus und wählt damit den aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat der Henkel Management AG, der wiederum die Mitglieder des Vorstands bestellt beziehungsweise abberuft.
- Und er erlässt für die Henkel Management AG eine Geschäftsordnung.

Übernahmerelevante Angaben

(Angaben nach §§ 289a, 315a HGB und Erläuterungen)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals / Aktionärsrechte

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 437.958.750 Euro. Es ist eingeteilt in 437.958.750 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 Euro je Aktie, davon 259.795.875 Stammaktien (mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt 259.795.875 Euro; das entspricht 59,3 Prozent) sowie 178.162.875 Vorzugsaktien (mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt 178.162.875 Euro; das entspricht 40,7 Prozent). Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Sammelurkunden über Aktien können ausgestellt werden; ein Anspruch auf Einzelverbriefung der Aktien besteht nicht (Artikel 6 Absatz 4 der Satzung).

Jede Stammaktie gewährt eine Stimme (Artikel 21 Absatz 1 der Satzung). Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts die jedem Aktionär aus der Aktie zustehenden Rechte (§§ 139 Absatz 1, 140 Absatz 1 AktG). Die Vorzugsaktien sind mit folgendem nachzuzahlendem Vorzug bei der Gewinnverteilung ausgestattet (§ 139 Absatz 1 AktG in Verbindung mit Artikel 35 Absatz 2 der Satzung), sofern die Hauptversammlung nicht etwas anderes beschließt:

- Die Inhaber von Vorzugsaktien erhalten eine Vorzugsdividende von 0,04 Euro je Vorzugsaktie. Reicht der in einem Geschäftsjahr auszuschüttende Bilanzgewinn zur Zahlung einer Vorzugsdividende von 0,04 Euro je Vorzugsaktie nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahrs für dieses zu zahlenden Vorzugsbezüge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind. Von dem verbleibenden Bilanzgewinn erhalten zunächst die Inhaber von Stammaktien eine Dividende von 0,02 Euro je Stammaktie; der Restbetrag wird an die Aktionäre entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital ausgeschüttet.
- Sollte dieser Vorzugsbetrag in einem Jahr nicht oder nicht vollständig gezahlt und der Rückstand im nächsten Jahr nicht neben dem vollen Vorzug dieses Jahres nachgezahlt werden, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind (§ 140 Absatz 2 AktG). Die Aufhebung oder Beschränkung dieses Vorzugsbedarf der Zustimmung der Vorzugsaktionäre (§ 141 Absatz 1 AktG).

Die Aktionäre nehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Henkel AG & Co. KGaA ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie üben dort ihr Stimmrecht aus den stimmberechtigten Aktien aus – sei es persönlich, per Briefwahl, durch einen Bevollmächtigten oder durch einen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft (§ 134 Absätze 3 und 4 AktG in Verbindung mit Artikel 21 Absätze 2 und 3 der Satzung) – und sind berechtigt, Anträge zu Beschlussvorschlägen der Verwaltung zu stellen, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen sowie sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen (§ 126 Absatz 1, § 131 AktG in Verbindung mit Artikel 23 Absatz 2 der Satzung). Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres statt.

Aktionäre, deren Anteile zusammen den zwanzigsten Teil des Grundkapitals erreichen – das entspricht 21.897.938 Stamm- und /oder Vorzugsaktien oder einer Kombination aus beiden –, können die Ein-

berufung der Hauptversammlung verlangen; und sie können, soweit ihre Anteile zusammen den anteiligen Betrag am Grundkapital von 500.000 Euro erreichen – das entspricht 500.000 Stamm- und / oder Vorzugsaktien oder einer Kombination aus beiden – verlangen, dass Gegenstände auf die Tagesordnung gesetzt und bekannt gemacht werden (§ 122 Absätze 1 und 2 AktG). Ferner können Aktionäre, deren Anteile zusammen den anteiligen Betrag am Grundkapital von 100.000 Euro erreichen, unter bestimmten Voraussetzungen verlangen, dass ein Sonderprüfer zur Überprüfung bestimmter Vorgänge gerichtlich bestellt wird (§ 142 Absatz 2 AktG).

Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert die Gesellschaft den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung und ermöglicht ihnen, sich bei der Ausübung ihres Stimmrechts durch Stimmrechtsvertreter vertreten zu lassen. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich der Abschlüsse beziehungsweise Geschäftsberichte, sind im Internet abrufbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und gegebenenfalls zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Vorzugsaktien gewähren grundsätzlich kein Stimmrecht (§§ 139 Absatz 1, 140 Absatz 1 AktG; zu weiteren Einzelheiten siehe vorstehende Ausführungen). Aus von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien (§ 71b AktG) sowie aus solchen Stammaktien, bezüglich derer die kapitalmarktrechtlichen Mitteilungspflichten verletzt wurden (§ 28 Satz 1 Wertpapierhandelsgesetz [WpHG]), können keine Stimmrechte ausgeübt werden. Auch in den in § 136 AktG aufgeführten Fällen (Interessenkollision bei Stammaktien, die im Besitz von Mitgliedern des Vorstands, Aufsichtsrats oder Gesellschafterausschusses sind) ist das Stimmrecht aus den jeweiligen Stammaktien kraft Gesetz ausgeschlossen.

Zwischen Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel wurde ein Aktienbindungsvertrag abgeschlossen, wonach sich die Mitglieder über die Ausübung der Stimmrechte aus den hiervon erfassten Stammaktien an der Henkel AG & Co. KGaA verständigen. Auch bestehen Beschränkungen bezüglich der Übertragungen der hiervon erfassten Stammaktien (Artikel 7 der Satzung).

Soweit die Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienprogramms Henkel-Vorzugsaktien erwerben, unterliegen diese von den Mitarbeitern erworbenen

Aktien (Mitarbeiteraktien) einschließlich der ohne Zuzahlung erworbenen Bonus-Aktien einer firmenseitigen privatrechtlichen Haltefrist von drei Jahren – gerechnet ab dem ersten Tag der jeweiligen Teilnahmeperiode –, vor deren Ablauf die Aktien grundsätzlich nicht veräußert werden dürfen. Werden Mitarbeiteraktien innerhalb der Haltefrist veräußert, verfallen die Bonus-Aktien. Auch die von Mitarbeitern im Rahmen des zum 1. Januar 2017 eingeführten Long Term Incentive (LTI) Plan 2020⁺ zu erwerbenden Henkel-Vorzugsaktien unterliegen einer firmenseitigen privatrechtlichen Haltefrist und dürfen vor Ablauf der vierjährigen Laufzeit einer Tranche grundsätzlich nicht veräußert werden.

Darüber hinaus bestehen auch mit den Mitgliedern des Vorstands vertragliche Vereinbarungen über Haltefristen für Henkel-Vorzugsaktien, die diese aus der jährlichen variablen Barvergütung erwerben müssen (zu Einzelheiten siehe den Vergütungsbericht auf den Seiten 46 bis 57).

Bedeutende Aktionäre

Gemäß den der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen werden zum 17. Dezember 2015 insgesamt 61,02 Prozent der Stimmrechte von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel gehalten (zu weiteren Einzelheiten siehe die Angaben im Anhang unter Ziffer 40 auf den Seiten 173 und 174). Anderweitige direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 Prozent der Stimmrechte übersteigen, sind uns nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Mehrfachstimmrechten, Vorzugsstimmrechten, Höchststimmrechten oder Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Über den Eintritt und das Ausscheiden von persönlich haftenden Gesellschaftern entscheidet die Hauptversammlung der Henkel AG & Co. KGaA. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die Henkel Management AG (Artikel 8 Absatz 1 der Satzung).

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands der Henkel Management AG (Vorstand) obliegt dem Aufsichtsrat der Henkel Management AG. Die Bestellung erfolgt auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig (§ 84 AktG).

Der Vorstand besteht gemäß Artikel 7 Absatz 1 der Satzung der Henkel Management AG aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat der Henkel Management AG die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Beschlüsse der Hauptversammlung der Henkel AG & Co. KGaA werden, soweit nicht Gesetz oder Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst und, soweit nach dem Gesetz eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des vertretenen stimmberechtigten Kapitals (Artikel 24 der Satzung). Dies gilt auch für Satzungsänderungen; Änderungen des Gegenstands des Unternehmens bedürfen jedoch einer Dreiviertel-Mehrheit (§ 179 Absatz 2 AktG). Die Befugnis zur Änderung oder Ergänzung der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ist auf den Aufsichtsrat sowie den Gesellschafterausschuss übertragen worden (Artikel 34 der Satzung). Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt worden, Artikel 5 und 6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß Artikel 6 Absatz 5 der Satzung besteht ein genehmigtes Kapital. Hiernach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 12. April 2020 mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt nominal 43.795.875 Euro durch Ausgabe von bis zu 43.795.875 Stück neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der anteilige Betrag am Grundkapital der Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung gegen Sacheinlage ausgeben werden, darf 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen auszuschließen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen

gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr abhängige Unternehmen im Sinn des § 17 AktG.

Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das Bezugsrecht kann jedoch, vorbehaltlich der Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats, in drei Fällen ausgeschlossen werden: erstens, um etwaige Spitzenbeträge zu verwerten; zweitens, um Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder von einer von ihr abhängigen Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts beziehungsweise nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zusteht; drittens, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags aktuellen Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet.

Darüber hinaus ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum 12. April 2020 Stamm- und / oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent zu erwerben. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre können eigene Aktien insbesondere an Dritte zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder der Beteiligung von Unternehmen übertragen werden. Auch können eigene Aktien gegen Barzahlung veräußert werden, sofern der Kaufpreis den aktuellen Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Ferner dürfen eigene Aktien auch zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft eingeräumt wurden, verwendet werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde darüber hinaus ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Soweit Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben beziehungsweise verwendet werden, darf der anteilige Betrag am Grundkapital solcher Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen.

Zum Bestand an eigenen Aktien und zu deren Verwendung verweisen wir auf die Angaben im Anhang der Henkel AG & Co. KGaA unter Ziffer 10 auf den Seiten 9 und 10 beziehungsweise im Konzernanhang unter Ziffer 10 auf den Seiten 133 und 134.

Erklärung zur Unternehmensführung

(Angaben nach §§ 289f, 315d HGB und Erläuterungen)

Anwendung des Kodex

Unter Berücksichtigung der rechtsform- und satzungsspezifischen Besonderheiten entspricht die Henkel AG & Co. KGaA sämtlichen Empfehlungen (Soll-Vorschriften) des Kodex in seiner aktuellen Fassung. Unter Berücksichtigung vorgenannter rechtsform-spezifischer Besonderheiten setzt die Gesellschaft die unverbindlichen Anregungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 weitestgehend um. Der Anregung in Ziffer 2.3.3, den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung im Internet zu ermöglichen, wird insoweit gefolgt, als dass die Hauptversammlung bis zum Ende der Rede des Vorsitzenden öffentlich zugänglich im Internet übertragen wird. Die anschließende Behandlung der Tagesordnung wird unter Wahrung des Charakters der Hauptversammlung als Präsenzversammlung nicht übertragen.

Von der Anregung in Ziffer 4.2.3, wonach mehrjährige variable Vergütungsbestandteile nicht vorzeitig ausbezahlt werden sollten, wird insoweit abgewichen, als dass im Todesfall sämtliche Sperrfristen aus dem Eigeninvestment in Henkel-Vorzugsaktien (Aktien-deferral) enden. Gleichfalls werden Ansprüche aus dem LTI bezüglich noch nicht ausgezahlter Tranchen unter Zugrundelegung der Planzahlen abgerechnet und an die Erben ausgezahlt.

Die jeweiligen Entsprechenserklärungen, einschließlich der Begründungen der Abweichungen von Empfehlungen, sind auf der Internetseite www.henkel.de/ir eingestellt.

Managers' Transactions

Die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowie ihnen nahestehende Personen sind nach Artikel 19 Absatz 1 Marktmissbrauchsverordnung verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte mit Aktien der Henkel AG & Co. KGaA oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, sofern der Wert der von dem Mitglied beziehungsweise von einer ihm nahestehenden Person getätigten Geschäfte im Kalenderjahr die Summe von 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Die der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Internetseite www.henkel.de/ir zugänglich.

Grundsätze der Unternehmensführung / Compliance

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Unternehmensleiters nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der Henkel Management AG und der Satzung der Henkel AG & Co. KGaA, der Geschäftsordnung für den Vorstand, der Regelungen der für sie geltenden Anstellungsverträge sowie der vom Vorstand beschlossenen Compliance-Richtlinien und gefassten Beschlüsse.

Unternehmensführungsgrundsätze, die über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen, leiten sich aus unserem Unternehmenszweck, unserer Vision, unserer Mission und unseren Werten ab. Für den Erfolg des Unternehmens ist ein gemeinsames Verständnis des unternehmerischen Handelns Voraussetzung. Wir haben einen klaren und langfristig ausgerichteten strategischen Rahmen definiert. Er hilft uns, die richtigen Entscheidungen zu treffen, uns auf unsere strategischen Prioritäten zu konzentrieren und unseren Anspruch an unsere Zukunft konsequent zu verfolgen.

Wir wollen Werte schaffen – für unsere Kunden und Konsumenten, unsere Mitarbeiter, unsere Aktionäre sowie die Gesellschaft und das Umfeld, in dem wir tätig sind.

Unser Unternehmenszweck:

- Nachhaltig Werte schaffen.

Unsere Vision:

- Führend mit unseren Innovationen, Marken und Technologien.

Unsere Mission:

- Unsere Kunden und Konsumenten in aller Welt schätzen uns als zuverlässigen Partner mit führenden Positionen in allen relevanten Märkten und Kategorien und einem leidenschaftlichen Team mit gemeinsamen Werten.

Unsere Werte:

- Wir stellen unsere Kunden und Konsumenten in den Mittelpunkt unseres Handelns.
- Wir schätzen, fordern und fördern unsere Mitarbeiter.
- Wir streben exzellenten, nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg an.
- Wir wollen unsere führende Rolle im Bereich Nachhaltigkeit stetig ausbauen.
- Wir gestalten unsere Zukunft mit ausgeprägtem Unternehmergeist auf der Grundlage unserer Tradition als Familienunternehmen.

Dieser Unternehmenszweck, diese Vision, Mission und Werte geben den Gremien von Henkel sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit die Richtung und das Ziel vor. Sie bekräftigen unseren Anspruch, in allem, was wir tun, hohen ethischen Anforderungen Rechnung zu tragen. Und sie leiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei allen Entscheidungen in ihrem Arbeitsalltag; sie bilden die Orientierungsgrundlage für ihr Verhalten und Handeln.

Anspruch von Henkel ist es, alle Geschäfte in ethisch und rechtlich einwandfreier Weise zu tätigen. Daher erwartet Henkel von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie neben den internen Regeln alle relevanten Gesetze befolgen, Interessenkonflikte vermeiden, die Vermögenswerte von Henkel schützen sowie die gesellschaftlichen Werte der Länder und Kulturkreise, in denen Henkel Geschäfte tätigt, respektieren. Dazu hat der Vorstand konzernweit geltende Codes und Standards mit weltweit verbindlichen Vorgaben erlassen. Diese sind nicht statisch, sondern werden weiterentwickelt und den sich laufend ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Bedingungen angepasst, denen Henkel als global tätiges Unternehmen unterliegt. Der Code of Conduct unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ethischen und rechtlichen Fragen. Die Leadership Principles definieren beispielsweise den Handlungsrahmen für Führungskräfte. Der Code of Corporate Sustainability beschreibt die Grundsätze nachhaltigen und gesellschaftlich verantwortlichen Wirtschaftens. Durch diesen Code wird auch der Global Compact der Vereinten Nationen bei Henkel umgesetzt.

Compliance im Sinn des Einhaltens von Gesetzen und Richtlinien ist integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse. Henkel hat eine unternehmenseweite Compliance-Organisation mit lokal beziehungsweise regional verantwortlichen Compliance Officers eingerichtet, die vom General Counsel & Chief Compliance Officer mit weltweiter Zuständigkeit geführt wird. Der General Counsel & Chief Compliance Officer, unterstützt vom Corporate Compliance Office sowie einem interdisziplinär zusammengesetzten Compliance & Risk Committee, steuert die Compliance-Aktivitäten auf der Ebene des Gesamtunternehmens, koordiniert Trainings, kontrolliert, inwieweit die externen wie internen Anforderungen erfüllt sind, und trifft geeignete Maßnahmen im Fall von Compliance-Verstößen.

Die lokalen beziehungsweise regionalen Compliance Officers sind verantwortlich für die Schulungs- und Umsetzungsmaßnahmen, die auf die lokalen beziehungsweise regionalen Erfordernisse zugeschnitten

sind, sowie für die entsprechende Beaufsichtigung. Sie berichten an das Corporate Compliance Office. Der General Counsel & Chief Compliance Officer berichtet regelmäßig an den Vorstand sowie an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über festgestellte Compliance-Verstöße.

Das Thema Compliance ist auch ein fester Bestandteil der Zielvereinbarung mit allen Führungskräften im Konzern. Diese sind aufgrund ihrer Stellung besonders verpflichtet, Vorbild für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sein, die Compliance-Regelungen zu kommunizieren und deren Durchsetzung durch geeignete organisatorische Maßnahmen sicherzustellen.

Ein wesentliches Element von Compliance ist auch der Umgang mit Beschwerden und Hinweisen auf ein Fehlverhalten. Zusätzlich zu den internen Berichts- und Beschwerdewegen besteht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, Hinweise auf schwerwiegende Verstöße auch anonym über eine Compliance Hotline, die von einem externen Anbieter betrieben wird, an das Corporate Compliance Office zu melden. Dessen Leiter kann dann die entsprechenden Maßnahmen einleiten.

Die Schwerpunkte der konzernweiten Compliance-Aktivitäten liegen auf den Bereichen Kartellrecht und Korruptionsbekämpfung. In unserem Code of Conduct, in den darauf basierenden Konzernrichtlinien sowie in weiteren Publikationen hat der Vorstand eindeutig seine ablehnende Haltung zu allen Compliance-Verstößen zum Ausdruck gebracht, insbesondere zu Kartell- und Korruptionsverstößen. Derartige Verstöße werden in keiner Weise geduldet. Für Henkel sind Bestechungen, Kartellabsprachen oder sonstige Regelverstöße keine Mittel, um Geschäfte herbeizuführen oder abzuschließen.

Ein weiterer Compliance-Bereich betrifft das Kapitalmarktrecht. In Ergänzung zu den gesetzlichen Bestimmungen regeln interne Richtlinien den Umgang mit potenziell kurserheblichen Sachverhalten und Informationen. So gibt es ein aus Vertretern verschiedener Abteilungen zusammengesetztes „Ad-hoc-Committee“, das potenziell kurserhebliche Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz überprüft, um einen gesetzeskonformen Umgang mit Insiderinformationen sicherzustellen. Auch bestehen für die Mitglieder von Vorstand, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat sowie für Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Funktion oder ihrer Einbindung in Projekte Zugang zu Insiderinformationen haben, über die gesetzlichen Verbote hinausgehende Verhaltenspflichten.

Führungs- und Kontrollstruktur

Vorstand

Der Vorstand ist als Leitungsorgan des Konzerns an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands sind für die Führung der Geschäfte von Henkel in ihrer Gesamtheit verantwortlich. Hierbei sind den einzelnen Mitgliedern des Vorstands durch den Geschäftsverteilungsplan bestimmte Arbeitsgebiete zugewiesen, für die sie in erster Linie Verantwortung tragen. Die Mitglieder des Vorstands arbeiten kollegial zusammen; sie unterrichten sich über alle wesentlichen Vorfälle aus ihren Arbeitsgebieten und stimmen sich über alle Maßnahmen ab, von denen mehrere Arbeitsgebiete betroffen sind. Weitere Einzelheiten der Zusammenarbeit im Vorstand und die Geschäftsverteilung regelt eine vom Aufsichtsrat der Henkel Management AG erlassene Geschäftsordnung. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Jahresabschlüsse der Henkel AG & Co. KGaA sowie für die Aufstellung der Konzernabschlüsse sowie der entsprechenden Lageberichte und der unterjährigen Zwischenfinanzberichte. Ihm obliegt die Leitung des Gesamtunternehmens einschließlich Planung, Koordination, Allokation der Ressourcen und Kontrolle/Risikomanagement. Auch hat er dafür zu sorgen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden, und darauf hinzuwirken, dass die Konzernunternehmen sie beachten (Compliance).

Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss; Ausschüsse

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Führung der Geschäfte zu beraten und zu überwachen. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung und Planung. Er prüft den Jahresabschluss der Henkel AG & Co. KGaA und den Konzernabschluss sowie die entsprechenden Lageberichte unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie die nichtfinanzielle Erklärung. Zudem beschließt er über den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns und unterbreitet der Hauptversammlung einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers.

Der Aufsichtsrat tagt in der Regel viermal im Jahr. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgege-

benen Stimmen; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der Vorsitzenden den Ausschlag. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungs- und einen Nominierungsausschuss gebildet.

Dem Prüfungsausschuss gehören je drei auf Vorschlag der Anteilseignervertreter und der Arbeitnehmervertreter gewählte Aufsichtsratsmitglieder an; der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wird auf Vorschlag der Anteilseignervertreter gewählt. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften muss mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverständ auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Diese Anforderungen erfüllt der im Jahr 2017 amtierende Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Prof. Dr. Theo Siegert, der nicht Vorsitzender des Aufsichtsrats oder ein ehemaliges Mitglied des Vorstands ist oder war.

Der Prüfungsausschuss, der in der Regel viermal im Jahr tagt, bereitet die Verhandlungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses, die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung sowie die Verabschiedung des Vorschlags an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor, erteilt die Prüfungsaufträge an den Abschlussprüfer und legt die Prüfungsschwerpunkte sowie die Vergütung für Prüfungs- und sonstige Beratungsleistungen des Abschlussprüfers fest. Auch überwacht er die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers, holt eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und wertet diese aus. Darüber hinaus befasst er sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsysteins, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision sowie mit Fragen der Compliance. Die unternehmensinterne Konzernrevision berichtet regelmäßig an den Prüfungsausschuss. Weiterhin erörtert dieser die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht vor deren Veröffentlichung im Beisein des Abschlussprüfers mit dem Vorstand.

Dem Nominierungsausschuss gehören die Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie zwei weitere Anteilseignervertreter an, die auf Vorschlag der Anteilseignervertreter gewählt werden; den Vorsitz im Nominierungsausschuss führt die Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern (Anteilseignervertreter) vor.

Der Gesellschafterausschuss tagt in der Regel sechsmal im Jahr und hält eine mehrtägige Klausurtagung

gemeinsam mit dem Vorstand ab. Der Gesellschafterausschuss fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Er hat einen Finanzausschuss sowie einen Personalausschuss eingerichtet, die ebenfalls in der Regel jeweils sechsmal im Jahr tagen. Beiden Ausschüssen gehören jeweils fünf Mitglieder des Gesellschafterausschusses an.

Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Finanzstrategie, der finanziellen Lage und Ausstattung, der Steuer- und Bilanzpolitik sowie des Risikomanagements des Unternehmens. Außerdem bereitet er die entsprechenden Entscheidungen des Gesellschafterausschusses vor, soweit ihm nicht die Entscheidungszuständigkeit übertragen wurde.

Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Erörterung von Personalangelegenheiten der Mitglieder des Vorstands und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung und bereitet die entsprechenden Entscheidungen des Gesellschafterausschusses vor, soweit ihm nicht die Entscheidungszuständigkeit übertragen wurde. Auch befasst er sich mit Fragen der Nachfolgeplanung sowie der Managementpotenziale innerhalb der einzelnen Unternehmensbereiche. Hierbei trägt er dem Gesichtspunkt der Vielfalt (Diversität) Rechnung.

Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss führen in regelmäßigen Abständen eine Selbstbeurteilung der Effizienz ihrer Tätigkeit und der Tätigkeit der Ausschüsse durch. Diese Selbstbeurteilung erfolgt auf Basis eines umfangreichen Fragenkatalogs, wobei auch Fragen der Corporate Governance sowie Verbesserungsmöglichkeiten behandelt werden.

Interessenkonflikte sind in geeigneter Form dem Aufsichtsrat beziehungsweise dem Gesellschafterausschuss gegenüber offenzulegen, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung von oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können. Wesentliche Interessenkonflikte, die nicht nur vorübergehender Natur sind, sollen zur Beendigung des Mandats im Weg der Amtsniederlegung führen.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sind oder waren im vergangenen Jahr in führenden Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Soweit Henkel mit diesen Unternehmen Geschäfte tätigt, gelten hierbei Bedingungen wie unter fremden Dritten. Solche Geschäfte beeinträchtigen nach unserer Ansicht nicht die Unabhängigkeit der betreffenden Mitglieder.

Zusammenwirken von Vorstand, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und der Gesellschafterausschuss der Gesellschaft arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Gesellschafterausschuss ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategiumsetzung.

Im Sinn einer guten Unternehmensführung informiert der Vorstand den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss der Gesellschaft regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Geschäftspolitik, der Unternehmensplanung, der Rentabilität, der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und der wesentlichen Konzernunternehmen sowie über die Risikolage und das Risikomanagement.

Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung hat der Gesellschafterausschuss in einer Geschäftsordnung für die Henkel Management AG in ihrer Funktion als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin Zustimmungsvorbehalte festgelegt (Artikel 26 der Satzung). Hierzu gehören insbesondere Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens wesentlich verändern. Der Vorstand beachtet diese Zustimmungsvorbehalte des Gesellschafterausschusses ebenso wie die Entscheidungszuständigkeiten der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Unsere Vision und Werte, der Code of Conduct, der Code of Corporate Sustainability sowie weitere, unsere Unternehmensführungspraktiken betreffende Codes und Richtlinien sind auf der Internetseite www.henkel.de zugänglich.

Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie in den beiden ersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Nach §§ 76 Absatz 4, III Absatz 5 AktG sind Zielgrößen festzulegen für den Frauenanteil im Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands. Liegt der Frauenanteil bei Festlegung der Zielgrößen unter 30 Prozent, so dürfen die Zielgrößen den jeweils bereits erreichten Anteil nicht mehr unterschreiten. Gleichzeitig sind Fristen zur Erreichung der Zielgrößen festzulegen; die Fristen dürfen jeweils nicht länger als fünf Jahre betragen.

Frauenanteil im Vorstand

Der Aufsichtsrat der Henkel Management AG hat als das für die Besetzung des Vorstands zuständige Gre-

mium in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Gesellschafterausschusses beziehungsweise dessen Personalausschusses unter Berücksichtigung der aktuellen Zusammensetzung sowie einer für das Unternehmen angemessenen Größe des Vorstands als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand einen Anteil von 17 Prozent festgelegt. Diese Zielgröße soll bis zum 31. Dezember 2021 gelten beziehungsweise erreicht sein.

Zum 31. Dezember 2017 betrug der Frauenanteil im Vorstand 17 Prozent.

Frauenanteil in den Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Der Vorstand hat unter Berücksichtigung des aktuellen Personalbestands für die beiden ersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands folgende Zielgrößen festgelegt, die bis zum 31. Dezember 2021 erreicht werden sollen:

- erste Führungsebene: Frauenanteil von 25 Prozent,
- zweite Führungsebene: Frauenanteil von 30 Prozent.

Hierbei haben wir – unabhängig von der bei Henkel grundsätzlich global ausgerichteten Führungsorganisation – als Bezugspunkt für die Definition der Führungsebenen gemäß den gesetzlichen Vorgaben ausschließlich auf die Henkel AG & Co. KGaA abgestellt, und nicht auf die Henkel-Gruppe. Einbezogen wurden daher nur bei der Henkel AG & Co. KGaA beschäftigte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Führungsverantwortung, die unmittelbar an den Vorstand berichten (Führungsebene 1) beziehungsweise die an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Führungsebene 1 berichten (Führungsebene 2).

Unabhängig von den Zielvorgaben für die beiden ersten bei der Henkel AG & Co. KGaA unterhalb des Vorstands bestehenden Führungsebenen ist es gemäß unserer global ausgerichteten Führungsorganisation unser Ziel, den Frauenanteil bei unseren Führungskräften auf allen Management-Leveln bei Henkel langfristig zu erhöhen. So konnten wir auch 2017 den Frauenanteil bei unseren Führungskräften weltweit erneut steigern; zum 31. Dezember 2017 betrug der Anteil 34,5 Prozent.

Gesetzliche Geschlechterquote für den Aufsichtsrat

Bei der Henkel AG & Co. KGaA als börsennotiertem Unternehmen, für das das Mitbestimmungsgesetz gilt, hat sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammenzusetzen (§ 96 Absatz 2 AktG).

Sowohl auf Seiten der Anteilseignervertreter als auch auf Seiten der Arbeitnehmervertreter war im Berichtsjahr durchgängig jedes Geschlecht mit dem gesetzlichen Mindestanteil vertreten.

Diversitätskonzept bezüglich der Zusammensetzung des Vorstands

Unabhängig davon, dass Qualifikation und Kompetenz sowie professionelle Exzellenz für die infrage stehende Position bei der Besetzung einer Vorstandsposition ausschlaggebend sind, hat der Aufsichtsrat der Henkel Management AG – nach vorheriger Erörterung im Gesellschafterausschuss und in dessen Personalausschuss – nachfolgende Kriterien verabschiedet, auf die bei der Besetzung des Vorstands geachtet werden soll, um ein möglichst breites Spektrum an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen (Diversität) im Vorstand abzubilden:

- Bildungs- / Berufshintergrund

Die Vorstandsmitglieder sollen in ihrer Gesamtheit insbesondere auf folgenden Gebieten über Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen verfügen:

- Steuerungs- / Führungserfahrung: Erfahrungen in der Steuerung von international tätigen Einheiten, Einbindung von Arbeitnehmervertretungen, Führung und Motivation von Mitarbeitern, Nachfolgeplanung.
- Geschäftsverständnis: Kenntnisse / Erfahrungen im Industrie- / Konsumentengeschäft und über die wesentlichen Märkte unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen und sozialen Umfelds, in denen Henkel tätig ist, sowie Kenntnisse / Erfahrungen auf den Gebieten Marketing / Vertrieb und Digitalisierung / E-Commerce sowie in Fragen von Forschung und Entwicklung, Produktion / Technik und des nachhaltigen Wirtschaftens.
- Strategische Expertise: Entwickeln von Zukunftsperspektiven und -strategien sowie deren Umsetzung.
- Finanzexpertise: Erfahrungen mit Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Finanzierungs- und Kapitalmarktfragen.
- Controlling / Risikomanagement: Erfahrungen auf den Gebieten interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme sowie interner Revisionsysteme.
- Governance / Compliance / Ethik: Erfahrungen auf dem Gebiet des Zusammenwirkens von Gesellschaftsgremien (Governance) sowie des Erfüllens von gesetzlichen / internen Anforderungen (Compliance), modernes Verständnis von Unternehmensexistenz und deren Umsetzung.
- Internationalität
Die internationale Tätigkeit des Unternehmens sowohl in reifen als auch in Wachstumsräumen

soll sich angemessen in der Besetzung des Vorstands widerspiegeln. Daher wird angestrebt, dass dem Vorstand mehrere Mitglieder unterschiedlicher Nationalität beziehungsweise mit einem internationalen Hintergrund (zum Beispiel längere berufliche Erfahrungen im Ausland oder Betreuung ausländischer Geschäftsaktivitäten) angehören.

- Geschlecht

Frauen sollen im Vorstand angemessen vertreten sein. Daher wird angestrebt, dass dem Vorstand mindestens eine Frau angehört.

- Seniorität

Bei der Besetzung des Vorstands soll den Aspekten „Wandel“ und „Kontinuität“ angemessen Rechnung getragen werden. Daher wird angestrebt, dass dem Vorstand Mitglieder mit unterschiedlicher Seniorität angehören. Unabhängig davon sollen in der Regel Vorstandsmitglieder nicht älter als 63 Jahre sein.

Nach unserer Überzeugung sind vorstehend aufgeführte Zielsetzungen im Berichtsjahr vollumfänglich erfüllt.

Insgesamt verfügt der Vorstand, dem eine Frau angehört, über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Auch verfügen mehrere Mitglieder über internationale Geschäftserfahrung sowohl bezüglich Wachstums- als auch reifer Märkte. Kein Vorstandsmitglied überschreitet das angestrebte Höchstalter.

Diversitätskonzept / Zielsetzungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Unter Berücksichtigung der neuen gesetzlichen Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes und der Empfehlungen des Kodex und unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation sowie der internationalen Tätigkeit des Unternehmens sowohl im Industrie- als auch im Konsumentengeschäft hat der Aufsichtsrat im Jahr 2017 die Zielsetzung für seine Zusammensetzung überprüft und aktualisiert. Nachstehende Ziele wurden festgelegt, die vom Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sowohl bei turnusmäßigen Neuwahlen als auch bei etwaigen Ersatzwahlen berücksichtigt werden sollen; für die gewählten Arbeitnehmervertreter sind die besonderen Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes zu beachten.

- Bildungs- / Berufshintergrund

Der Aufsichtsrat soll in seiner Gesamtheit insbesondere auf folgenden Gebieten über Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen verfügen:

- Steuerungs- / Führungserfahrung: Erfahrungen in der Steuerung von international tätigen Konzernen / Unternehmen und der Führung von Mitarbeitern.
- Geschäftsverständnis: Kenntnisse / Erfahrungen auf den Gebieten Forschung und Entwicklung, Produktion / Technik, Marketing / Vertrieb, Digitalisierung / E-Commerce sowie Kenntnisse / Erfahrungen im Industrie- / Konsumentengeschäft und in den wesentlichen Märkten, in denen Henkel tätig ist, sowie in Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens.
- Finanzexpertise: Erfahrungen auf dem Gebiet des Rechnungswesens beziehungsweise der Rechnungslegungsprozesse oder Abschlussprüfung, Kenntnisse von Finanzinstrumenten und Finanzierungsstrategien.
- Controlling / Risikomanagement: Erfahrungen auf den Gebieten interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme sowie interner Revisionsysteme.
- Governance / Compliance: Erfahrungen auf dem Gebiet des Zusammenwirkens von Gesellschaftsgremien (Governance) sowie des Erfüllens von gesetzlichen / internen Anforderungen (Compliance).

- Unabhängigkeit, Integrität

Um eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands zu ermöglichen, soll dem Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur der Gesellschaft eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören.

Dem Aufsichtsrat soll in der Regel keine Person angehören, die

- ein enger Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds ist,
- in den letzten drei Jahren Partner oder Angestellter des derzeitigen oder früheren Abschlussprüfers der Gesellschaft war oder ist,
- von der Henkel AG & Co. KGaA oder von einem mit ihr verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Aufsichtsrats- und gegebenenfalls der Gesellschafterausschussvergütung beziehungsweise bezüglich der betrieblichen Arbeitnehmervertreter mit Ausnahme ihrer Vergütung als Arbeitnehmer) eine anderweitige Vergütung gleich welcher Art in nicht unbedeutendem Umfang erhält oder in den letzten drei Jahren erhalten hat,

- zur Henkel AG & Co. KGaA oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen ein Geschäftsverhältnis in wesentlichem Umfang unterhält, sei es unmittelbar oder mittelbar als Partner, Anteilseigner, Mitglied des Geschäftsführungsorgans oder leitender Angestellter desjenigen Unternehmens, das diese Geschäftsbeziehung unterhält.

Unter der Annahme, dass allein die Ausübung des Aufsichtsratsmandats als Arbeitnehmervertreter keine Zweifel an der Erfüllung der Unabhängigkeitskriterien im Sinn von Ziffer 5.4.2 des Kodex begründet, sollen dem Aufsichtsrat insgesamt mindestens 13 Mitglieder angehören, die unabhängig im Sinn des Kodex sind. Hierbei wird unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur und in Übereinstimmung mit der Tradition der Gesellschaft als eines offenen Familienunternehmens, zu dem sich die Familie Henkel seit der Gründung im Jahr 1876 bekennt, das Halten einer Kontrollbeteiligung beziehungsweise die Zurechnung einer Kontrollbeteiligung aufgrund der Stellung als Mitglied des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel nicht als ein Umstand angesehen, der als solcher einen Interessenkonflikt im vorgenannten Sinn begründet. Eine Mitgliedschaft im Gesellschafterausschuss beziehungsweise im Aufsichtsrat der Henkel Management AG ist mit einer Mitgliedschaft im Aufsichtsrat vereinbar. Jedoch sollen in der Regel mindestens drei der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat weder Mitglied des Aktienbindungsvertrags noch Mitglied des Gesellschafterausschusses beziehungsweise Aufsichtsrats der Henkel Management AG sein; deren Namen sollen im Corporate-Governance-Bericht genannt werden.

Ferner sollen dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands sowie Personen angehören, die

- – sofern sie dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören – insgesamt mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften wahrnehmen, die vergleichbare Anforderungen stellen,
- Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern ausüben.

Darüber hinaus sollen der Hauptversammlung in der Regel keine Personen zur Wahl zum Aufsichtsrat vorgeschlagen werden, die dem Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Wahl bereits mehr als zwei volle Amtsperioden angehören. Zur Wahrung der Kontinuität können jedoch im Einzelfall Mitglieder dem Aufsichtsrat auch für längere Zeit angehören. Dies gilt –

unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur und in Übereinstimmung mit der Tradition der Gesellschaft als eines offenen Familienunternehmens – insbesondere für Mitglieder des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel.

Auch sollen die Aufsichtsratsmitglieder in der Lage sein, das Ansehen von Henkel in der Öffentlichkeit angemessen zu vertreten.

- Verfügbarkeit

Der Aufsichtsrat soll sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung bei den jeweiligen Kandidatinnen beziehungsweise Kandidaten vergewissern, dass diese den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen können.

- Internationalität

Die internationale Tätigkeit des Unternehmens soll sich angemessen in der Besetzung des Aufsichtsrats widerspiegeln. Daher wird angestrebt, dass dem Aufsichtsrat mehrere Mitglieder mit einem internationalen Hintergrund (zum Beispiel längere berufliche Erfahrungen im Ausland oder Betreuung ausländischer Geschäftsaktivitäten) angehören.

- Geschlecht

Frauen sollen im Aufsichtsrat angemessen vertreten sein. Der gesetzliche Mindestanteil von 30 Prozent wird als grundsätzlich angemessen betrachtet. Es wird angestrebt, bei anstehenden Neuwahlen oder Ergänzungswahlen einen höheren Anteil zu erreichen.

- Alter

Unterschiedliche Generationen / Altersgruppen sollen angemessen im Aufsichtsrat repräsentiert sein. Daher wird angestrebt, dass dem Aufsichtsrat Mitglieder aus verschiedenen Generationen / Altersgruppen angehören.

Unabhängig davon sollen der Hauptversammlung in der Regel keine Personen zur Wahl zum Aufsichtsrat vorgeschlagen werden, die zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr bereits vollendet haben.

Neben der gesetzlichen Mindestquote wurden nach unserer Überzeugung auch vorstehend aufgeführte Ziele im Berichtsjahr volumnäglich erfüllt.

Unter den 16 Aufsichtsratsmitgliedern befinden sich zehn Männer und sechs Frauen, davon auf Seiten der Anteilseignervertreter sechs Männer und zwei Frauen und auf Seiten der Arbeitnehmervertreter je vier Männer und Frauen. Dies entspricht einem Gesamtanteil im Aufsichtsrat von rund 62 Prozent Männer und rund 38 Prozent Frauen.

Insgesamt verfügt der Aufsichtsrat über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Auch gehören dem Aufsichtsrat mehrere Aufsichtsratsmitglieder mit internationaler Geschäftserfahrung oder sonstigem internationalem Bezug an. Kein Aufsichtsratsmitglied überschreitet das angestrebte Höchstalter.

Kein von der Hauptversammlung gewähltes Aufsichtsratsmitglied ist ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft oder übt Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern aus oder steht in geschäftlichen beziehungsweise persönlichen Beziehungen zum Unternehmen oder den Mitgliedern des Vorstands, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen. Vier der acht Anteilseignervertreter, nämlich Frau Kux sowie die Herren Höttges, Prof. Dr. Kaschke und Prof. Dr. Siegert, sind nicht Mitglied des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel, und mit Ausnahme von Frau Dr. Bagel-Trah gehört keiner der amtierenden Anteilseignervertreter dem Gesellschafterausschuss oder dem Aufsichtsrat der Henkel Management AG an.

Zur personellen Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss sowie der von Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss gebildeten Ausschüsse verweisen wir auf die Darstellung auf den Seiten 184 bis 187. Die Vergütung von Vorstand, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss ist im sich anschließenden Vergütungsbericht detailliert dargestellt.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundzüge der Vergütungssysteme zusammen für den Vorstand, die Henkel Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin, den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss der Henkel AG & Co. KGaA sowie für den Aufsichtsrat der Henkel Management AG; er erläutert außerdem die Höhe und Struktur der Vergütung.

Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und enthält sämtliche nach den Regelungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Einbeziehung der entsprechenden Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungsstandards sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erforderlichen Angaben und Erläuterungen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des vom Abschlussprüfer geprüften, für die Henkel AG & Co. KGaA sowie den Konzern zusammengefassten Lageberichts; eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Anhang erfolgt nicht (§§ 289a Absatz 2, 315a Absatz 2 HGB).

1. Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Festlegung, Höhe und Struktur

Die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der Henkel Management AG wird – nach vorheriger Erörterung im Personalausschuss des Gesellschafterausschusses – durch den Aufsichtsrat der Henkel Management AG festgelegt, der mit drei Mitgliedern des Gesellschafterausschusses besetzt ist.

Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstands orientieren sich an der Größe und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten sowie der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Die Vergütung richtet sich darüber hinaus nach den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seinen persönlichen Leistungen und der Leistung des Gesamtvorstands. Bei der Ausgestaltung der jährlichen variablen Vergütungsbestandteile werden sowohl positive als auch negative Entwicklungen berücksichtigt. Die Vergütung ist insgesamt so bemessen, dass sie international wettbewerbsfähig ist und Anreiz für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts in einem dynamischen Umfeld bietet.

Der Aufsichtsrat der Henkel Management AG überprüft das Vergütungssystem sowie die Angemessenheit der Vergütung anhand vorgenannter Kriterien regelmäßig. Dabei wird auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt. Hierbei legt der Aufsichtsrat der Henkel Management AG fest, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft abgegrenzt werden.

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine Vergütung, die aus erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsbezogenen Komponenten besteht. Die erfolgsunabhängige Vergütung setzt sich aus der Festvergütung sowie aus Sachbezügen und sonstigen Leistungen (Sonstige Bezüge) zusammen. Die variable erfolgsbezogene Vergütung besteht aus einer jährlichen variablen Barvergütung (Short Term Incentive, abgekürzt STI), die zu 65 Prozent aus einer kurzfristigen variablen Barvergütung und zu 35 Prozent aus einer langfristigen variablen Barvergütung in Form eines Eigeninvestments in Henkel-Vorzugsaktien (Aktiendeferral) besteht, sowie aus einer variablen, auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Barvergütung (Long Term Incentive, abgekürzt LTI). Die erfolgsbezogenen langfristig ausgerichteten variablen Vergütungsbestandteile setzen sich somit aus dem Aktiendeferral sowie aus dem LTI zusammen.

Bei Erreichen aller Erfolgsziele zu 100 Prozent („at target“) entfallen von der Vergütung (ohne Sonstige Bezüge und Pensionsleistungen) – Vergleichbarkeit der Verantwortungsbereiche unterstellt – rund 21 Prozent auf die Festvergütung, rund 56 Prozent auf das STI einschließlich Aktiendeferral und rund 23 Prozent auf das LTI.

Zusätzlich bestehen Pensionszusagen. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat der Henkel Management AG bei besonderen Leistungen nach pflichtgemäßem Ermessen eine Sonderzahlung gewähren.

Im Einzelnen:

Erfolgsunabhängige Komponenten

Festvergütung

Die Festvergütung berücksichtigt die übertragene Funktion und Verantwortung sowie die Marktbedingungen. Sie wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Sie beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 1.200.000 Euro pro Jahr und für die übrigen Vorstandsmitglieder 750.000 Euro pro Jahr.

Sonstige Bezüge

Darüber hinaus werden den Vorstandsmitgliedern sonstige Bezüge gewährt. Sie umfassen im Wesentlichen die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weiteren Nebenleistungen wie marktübliche Versicherungsleistungen, Wohnungs-/Umgangskosten, die Bereitstellung eines Dienstwagens beziehungsweise Nutzung der Fahrbereitschaft einschließlich der hierauf gegebenenfalls übernommenen Steuern sowie Kosten im Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen. Diese Bezüge stehen allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zu; die Höhe variiert je nach der persönlichen Situation.

Erfolgsbezogene Komponenten

Jährliche variable Barvergütung

Erfolgsparameter der jährlichen variablen Barvergütung (STI) sind die im betreffenden Geschäftsjahr („Vergütungsjahr“) erzielte Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, abgekürzt ROCE) und das Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, abgekürzt EPS) bezüglich der Vorzugsaktie – beide Kennzahlen jeweils um Sondereinflüsse bereinigt – sowie individuelle Ziele.

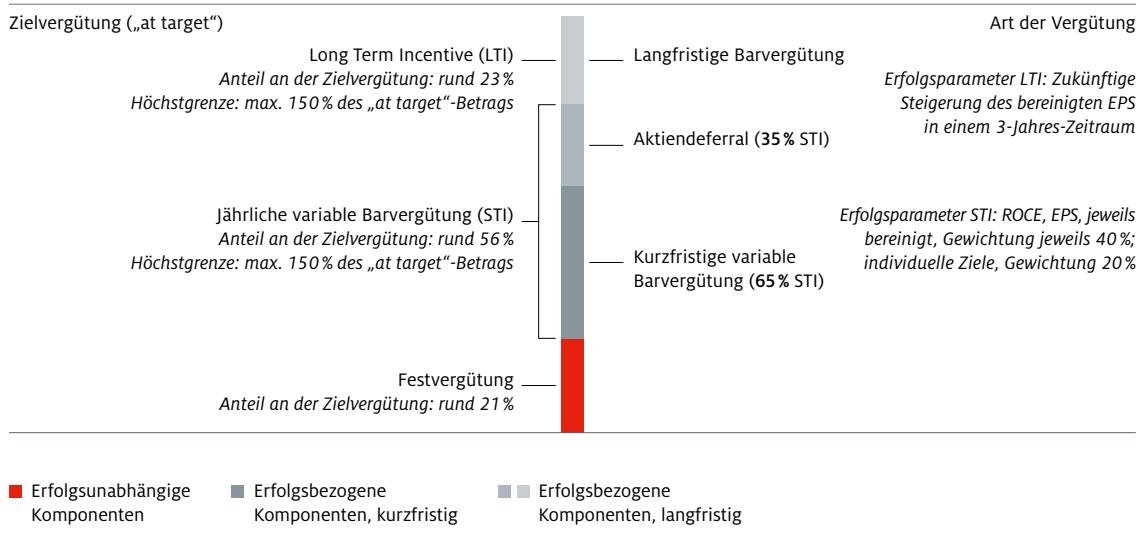
Die Zielwerte für die Kennzahl ROCE sind aus einer strategischen Zielrendite abgeleitet. Für die EPS-Performance erfolgt ein Ist-/Ist-Vergleich, das heißt, ein Vergleich des im Vergütungsjahr erzielten Ist-Werts mit dem Ist-Wert des Vorjahrs.

Für beide finanziellen Kennzahlen sind Schwellenwerte definiert, unterhalb derer es zu keiner Auszahlung kommt. Liegt das im Vergütungsjahr erreichte bereinigte EPS aufgrund besonderer Ereignisse mehr als 25 Prozent über oder unter dem Vorjahreswert, kann der Aufsichtsrat der Henkel Management AG innerhalb dieses Korridors nach pflichtgemäßem Ermessen über eine Anpassung der Zielerreichung entscheiden beziehungsweise einen neuen Referenzwert für die nächstjährige Erfolgsmessung festlegen.

Die für das Vergütungsjahr erzielten Werte für ROCE beziehungsweise EPS fließen mit einer Gewichtung von jeweils 40 Prozent sowie die individuellen Ziele mit einer Gewichtung von 20 Prozent in die Berechnung des STI ein. Bei der Bemessung der individuellen Performance werden insbesondere folgende Faktoren berücksichtigt: das Konzernergebnis sowie das Ergebnis des verantworteten Unternehmensbereichs, die Führung des jeweiligen Unternehmensbereichs sowie die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Mit diesen Erfolgsparametern wird ein profitables Wachstum von Henkel honoriert.

Vergütungsstruktur

18



Bei der Festlegung des STI wird auch die nach dem Ablauf des Geschäftsjahrs erkennbare Nachhaltigkeit des wirtschaftlichen Erfolgs und der Leistung der Vorstände in angemessener Weise durch den Aufsichtsrat der Henkel Management AG berücksichtigt.

Insgesamt ist das STI auf eine betragsmäßige Höchstgrenze („Cap“) von 150 Prozent des „at target“-Betrags begrenzt.

Kurzfristige und langfristige Komponenten der jährlichen variablen Barvergütung

Das STI wird nachträglich einmal jährlich in voller Höhe in bar ausgezahlt, und zwar nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft durch die Hauptversammlung. Hierbei erfolgt die Auszahlung des STI zu rund 65 Prozent zur freien Verfügung (= Kurzfristige variable Barvergütung). In Höhe der verbleibenden rund 35 Prozent des jeweiligen Auszahlungsbetrags erwerben die Vorstandsmitglieder Henkel-Vorzugsaktien (= Langfristige variable Barvergütung; Aktiendeferral), die in ein Sperrdepot mit einer entsprechenden Verfügungsbeschränkung eingelegt werden. Der jeweilige Eigeninvestmentbetrag wird von der Gesellschaft unmittelbar an die mit der Abwicklung des Eigeninvestments beauftragte Bank überwiesen, die auch das Sperrdepot führt. Diese Bank erwirbt dann am ersten Börsenhandelstag des Monats, der auf die Auszahlung folgt, im Namen und auf Rechnung des jeweiligen Vorstandsmitglieds über die Börse im Wert des jeweiligen Eigeninvestmentbetrags zu dem zum Erwerbszeitpunkt maßgeblichen Börsenkurs Henkel-Vorzugsaktien und legt diese in das Sperrdepot ein. Die Haltefrist läuft grundsätzlich jeweils bis zum 31. Dezember des vierten, auf das Vergütungsjahr

folgenden Kalenderjahres. Durch das Aktiendeferral ist sichergestellt, dass die Vorstandsmitglieder mit diesem Vergütungsanteil an der langfristigen Entwicklung des Unternehmens teilnehmen.

Long Term Incentive (LTI)

Das Long Term Incentive ist eine variable, auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Barvergütung, die von der zukünftigen Steigerung des EPS in einem Zeitraum von drei Jahren (Performance-Zeitraum) abhängt.

Nach Ablauf des Performance-Zeitraums wird die Zielerreichung gemäß der im Performance-Zeitraum erreichten EPS-Steigerung durch den Aufsichtsrat der Henkel Management AG festgestellt. Verglichen wird hierbei das EPS des dem Vergütungsjahr vorangegangenen Geschäftsjahres mit dem EPS des dem Vergütungsjahr nachfolgenden zweiten Geschäftsjahres. Für die Berechnung der Steigerung ist jeweils das in den uneingeschränkt testierten und gebilligten Konzernabschlüssen der betreffenden Geschäftsjahre ausgewiesene – um Sondereinflüsse bereinigte – Ergebnis je Vorzugsaktie maßgebend.

Insgesamt ist das Long Term Incentive auf eine betragsmäßige Höchstgrenze („Cap“) von 150 Prozent des „at target“-Betrags begrenzt.

Sonderzahlungen

Über vorgenannte Vergütungsbestandteile hinaus kann der Aufsichtsrat der Henkel Management AG bei besonderen Leistungen nach pflichtgemäßem Ermessen eine Sonderzahlung gewähren. Diese ist auf einen Betrag in Höhe des Festgehalts des betreffenden Vorstandsmitglieds begrenzt. Durch eine solche Sonderzahlung darf die Maximalvergütung nicht überschritten werden, die sich für die Vergütung eines Geschäftsjahres unter Berücksichtigung einer vollen Ausschöpfung der festgelegten Höchstgrenzen für STI und LTI ergibt.

Höchstgrenzen der Vergütung

Unter Berücksichtigung vorgenannter betragsmäßiger Höchstgrenzen („Caps“) für die variablen erfolgsbezogenen Vergütungskomponenten ergeben sich unten aufgeführte Minimal- beziehungsweise Maximalvergütungen (ohne sonstige Bezüge und Pensionsleistungen) für ein volles Geschäftsjahr.

Pensionszusagen (Alters- und Hinterbliebenenversorgung)

Seit dem 1. Januar 2015 besteht ein rein beitragsorientiertes Pensionssystem. Hiernach erhalten die Vorstandsmitglieder ein Alterskapital, das sich aus der Summe der jährlichen Zuführungen während ihrer Vorstandstätigkeit zusammensetzt. Die jährlichen Zuführungen betragen – bezogen auf ein volles Geschäftsjahr – für den Vorstandsvorsitzenden 750.000 Euro und für die übrigen Vorstandsmitglieder je 450.000 Euro.

Ansprüche auf Versorgungsleistungen bestehen mit Eintritt in den Ruhestand beziehungsweise wenn das Dienstverhältnis mit oder nach Erreichen der gesetzlichen Regelaltersgrenze endet sowie im Todesfall oder im Fall der dauerhaften vollständigen Erwerbsminderung. Sofern ein Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt seines Todes noch keine Ver-

sorgungsleistungen bezogen hat, wird das bis dahin angesparte Alterskapital an die Witwe beziehungsweise den Witwer und an seine beziehungsweise ihre Waisen ausgezahlt.

Regelungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand

Endet das Anstellungsverhältnis von Mitgliedern des amtierenden Vorstands, die erstmals vor 2009 bestellt wurden, infolge Pensionierung oder sterben sie während des Anstellungsverhältnisses, wird die Festvergütung für sechs Monate weiter gewährt, nicht jedoch über die Vollendung des 65. Lebensjahres hinaus. Im Fall des Versterbens erhalten der verwitwete Ehepartner beziehungsweise die zum Empfang von Waisengeld berechtigten Abkömmlinge die Zahlungen.

Die Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Bestellung vorzeitig einvernehmlich ohne wichtigen Grund beendet wird, eine Abfindung in Höhe der Bezüge (Festvergütung sowie ein- und mehrjährige variable Vergütung) für die verbleibende Vertragslaufzeit vor. Hierbei ist die Abfindung auf maximal zwei Jahresbezüge beschränkt (Abfindungs-Cap) und darf nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrags vergüten. Ein Anspruch auf Abfindung besteht jedoch nicht, sofern die einvernehmliche Beendigung der Vorstandstätigkeit auf Wunsch des Vorstandsmitglieds erfolgt oder ein von dem Vorstandsmitglied zu vertretender wichtiger Grund zur Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Gesellschaft besteht. Sofern die Ressortzuständigkeit/Leitungsfunktion so geändert oder eingeschränkt wird, dass insgesamt keine Gleichwertigkeit mehr mit der Position vor Veränderung oder Einschränkung gegeben ist, ist das betreffende Vorstandsmitglied berechtigt, das Mandat niederzulegen und die vorzeitige Beendigung des Vertrags zu verlangen. In diesem Fall steht ihm gleichfalls eine Abfindung von maximal zwei Jahresbezügen zu.

Höchstgrenzen der Vergütung

19

Ausweis in Euro	Festvergütung	Kurzfristige variable Barvergütung	Langfristige variable Barvergütung (Aktiendeferral)	Bedingter Anspruch Long Term Incentive	Gesamtzuwendungen Minimum	Gesamtzuwendungen Maximum
Vorstandsvorsitzender	1.200.000	0 bis 3.315.000	0 bis 1.785.000	0 bis 2.100.000	1.200.000	8.400.000
Ordentliches Vorstandsmitglied*	750.000	0 bis 1.950.000	0 bis 1.050.000	0 bis 1.200.000	750.000	4.950.000

* jeweils bei Faktor 1 für Festvergütung, STI und LTI.

Bei Ausscheiden aus dem Vorstand wird das STI zeitanteilig ermittelt und entsprechend ausgezahlt. Ansprüche aus dem LTI werden, sofern im Einzelfall nicht anders vereinbart, nach Ablauf des betreffenden Performance-Zeitraums ermittelt und ausgezahlt, wobei jedoch Ansprüche aus Tranchen, deren Performance-Zeitraum zum Zeitpunkt des Ausscheidens noch nicht abgelaufen ist, ersatzlos entfallen, soweit das Ausscheiden auf einem wichtigen Grund beruht, der zum Widerruf der Bestellung beziehungsweise zur Kündigung des Anstellungsvertrags berechtigt hätte. Im Todesfall enden sämtliche Sperrfristen aus dem Eigeninvestment in Henkel-Vorzugsaktien (Aktiendeferral). Gleichfalls werden Ansprüche aus dem LTI bezüglich noch nicht ausgezahlter Tranchen unter Zugrundelegung der Planzahlen abgerechnet und an die Erben ausgezahlt.

Darüber hinaus enthalten die Vorstandsverträge ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Sofern durch den Aufsichtsrat der Henkel Management AG nicht auf das Wettbewerbsverbot verzichtet wird, hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf eine Karenzentschädigung, auszahlbar in 24 monatlichen Raten, in einer Gesamthöhe von 50 Prozent der Jahresbezüge für ein Geschäftsjahr. Eventuelle Abfindungen sowie während der Dauer des Wettbewerbsverbots aus einer anderweitigen neuen Tätigkeit erzielte Einkünfte werden auf die Karenzentschädigung angerechnet. Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit aus Anlass eines Kontrollwechsels („change in control“) bestehen nicht.

Sonstiges

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des Henkel-Konzerns (D&O-Versicherung). Für die Mitglieder des Vorstands ist ein Selbstbehalt in Höhe von 10 Prozent je Schadensfall vorgesehen, innerhalb eines Geschäftsjahrs jedoch höchstens in Höhe des Eineinhalbfachen der jährlichen Festvergütung.

Mitglieder des Vorstands erhalten von der Gesellschaft keine Kredite und Vorschüsse.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017

Die Gesamtbezüge (ohne Pensionszusagen) der Mitglieder des Vorstands für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Henkel AG & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften belaufen sich für das Berichtsjahr auf 25.326.382 Euro (Vorjahr: 26.503.197 Euro). Hierbei entfallen 4.950.000 Euro auf die Festvergütung (Vorjahr: 5.075.000 Euro), 390.083 Euro auf die sonstigen Bezüge (Vorjahr: 422.137 Euro), 9.532.967 Euro auf die kurzfristige variable Barvergütung (Vorjahr: 10.143.939 Euro), 5.133.135 Euro auf die langfristige variable Barvergütung – Aktiendeferral – (Vorjahr: 5.462.121 Euro) sowie 5.320.197 Euro auf das Long Term Incentive (Vorjahr: 5.400.000 Euro). Nach den gesetzlichen Vorgaben wurde hierbei der Wert des für 2017 gewährten Long Term Incentive, das – abhängig vom Erreichen der Erfolgsziele – erst im Jahr 2020 zur Auszahlung kommt, mit dem „at target“-Wert angesetzt, der sich bei einer angenommenen Steigerung des EPS je Vorzugsaktie im Performance-Zeitraum um 30 Prozent ergibt.

Die Bezüge der im Jahr 2017 amtierenden Mitglieder des Vorstands für das Berichtsjahr, aufgeteilt nach vorgenannten Komponenten, ergeben sich aus nachfolgender Tabelle.

Die Beträge in dieser und den folgenden Tabellen sind auf volle Eurobeträge auf- beziehungsweise abgerundet. Aufgrund dieser Rundungen ist es möglich, dass sich in einigen Zeilen der Tabellen die gerundeten Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Herr Pascal Houdayer ist einvernehmlich zum 31. Oktober 2017 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Im Zusammenhang mit der entsprechenden Beendigung seines Anstellungsverhältnisses wurden vertragsgemäß seine Ansprüche aus dem Short Term Incentive 2017 (pro rata) mit einem Betrag von 1.590.200 Euro brutto sowie zusätzlich die in den Jahren 2016 und 2017 (pro rata) erdienten Ansprüche aus dem Long Term Incentive mit einem Betrag von insgesamt 1.264.640 Euro brutto abgegolten. Ferner erhielt er in Abgeltung seiner vertraglichen Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit seines Vertrags eine Abfindung in Höhe von 5.120.400 Euro brutto, die im Oktober 2017 ausgezahlt wurde. Darüber hinaus besteht ein nach-

Vergütung der im Jahr 2017 amtierenden Vorstandsmitglieder

		1. Fest-vergütung¹	2. Sonstige Bezüge¹	3. Kurz-fristige variable Barver-gütung¹	Einjährige Vergütung (Summe 1 bis 3)	4. Langfristige variable Bar-vergütung (Aktien-deferral)¹	5. Long Term Incentive²	Mehrjährige Vergütung (Summe 4 und 5)	Gesamt-bezüge (Summe 1 bis 5)
Ausweis in Euro									
Hans Van Bylen (Vorsitzender) (seit 1.5.2016)	2017	1.200.000	56.648	2.486.755	3.743.403	1.339.022	1.400.000	2.739.022	6.482.425
Mitglied des Vorstands seit 1.7.2005	2016	1.050.000	119.576	2.046.007	3.215.583	1.101.696	1.066.667	2.168.363	5.383.946
Jan-Dirk Auris (Adhesive Technologies)	2017	750.000	47.540	1.498.165	2.295.705	806.704	800.000	1.606.704	3.902.409
Mitglied des Vorstands seit 1.1.2011	2016	750.000	45.208	1.511.755	2.306.963	814.022	800.000	1.614.022	3.920.985
Pascal Houdayer³ (Beauty Care)	2017	625.000	50.113	1.033.630	1.708.743	556.570	613.530	1.170.100	2.878.843
Mitglied des Vorstands vom 1.3.2016 bis 31.10.2017	2016	625.000	90.504	1.192.629	1.908.133	642.185	651.110	1.293.295	3.201.428
Carsten Knobel (Finanzen)	2017	750.000	67.811	1.498.165	2.315.976	806.704	800.000	1.606.704	3.922.680
Mitglied des Vorstands seit 1.7.2012	2016	750.000	53.903	1.563.755	2.367.658	842.022	800.000	1.642.022	4.009.680
Kathrin Menges (Personal)	2017	750.000	95.165	1.377.915	2.223.080	741.954	800.000	1.541.954	3.765.034
Mitglied des Vorstands seit 1.10.2011	2016	750.000	36.151	1.459.755	2.245.906	786.022	800.000	1.586.022	3.831.928
Bruno Piacenza (Laundry & Home Care)	2017	750.000	47.588	1.449.415	2.247.003	780.454	800.000	1.580.454	3.827.457
Mitglied des Vorstands seit 1.1.2011	2016	750.000	44.622	1.563.755	2.358.377	842.022	800.000	1.642.022	4.000.399
Jens-Martin Schwärzler (Beauty Care)	2017	125.000	25.218	188.922	339.140	101.727	106.667	208.394	547.534
Mitglied des Vorstands seit 1.11.2017	2016	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	2017	4.950.000	390.083	9.532.967	14.873.050	5.133.135	5.320.197	10.453.332	25.326.382
	2016	4.675.000	389.964	9.337.656	14.402.620	5.027.969	4.933.334	9.961.303	24.348.366

¹ Gemäß HGB / IFRS Ausweis des Auszahlungsbetrags.² Gemäß HGB / IFRS Ansatz des Zielwerts („at target“) auf der Basis, dass das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie im Performance-Zeitraum von drei Jahren um 30 Prozent steigt. Auszahlung LTI für 2017 im Jahr 2020, LTI für 2016 im Jahr 2019.³ Herr Pascal Houdayer ist einvernehmlich zum 31. Oktober 2017 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Im Zusammenhang mit der entsprechenden Beendigung seines Anstellungsverhältnisses wurden vertragsgemäß seine Ansprüche aus dem Short Term Incentive 2017 (pro rata) mit einem Betrag von 1.590.200 Euro brutto sowie zusätzlich die in den Jahren 2016 und 2017 (pro rata) erdienten Ansprüche aus dem Long Term Incentive mit einem Betrag von insgesamt 1.264.640 Euro brutto abgegolten. Ferner erhielt er in Abgeltung seiner vertraglichen Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit seines Vertrags eine Abfindung in Höhe von 5.120.400 Euro brutto, die im Oktober 2017 ausgezahlt wurde. Darüber hinaus besteht ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Hiernach steht ihm für den nicht bereits durch die Abfindung abgedeckten verbleibenden Zeitraum eine Karenzentschädigung in Höhe von 71.095 Euro brutto je Monat zu; auf diese Karenzentschädigung werden anderweitige Einkünfte angerechnet.

vertragliches Wettbewerbsverbot mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Hiernach steht ihm für den nicht bereits durch die Abfindung abgedeckten verbleibenden Zeitraum eine Karenzentschädigung in Höhe von 71.095 Euro brutto je Monat zu; auf diese Karenzentschädigung werden anderweitige Einkünfte angerechnet.

Im Berichtsjahr wurden keinem Vorstandsmitglied von der Gesellschaft anderweitige Leistungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt oder solche Zusagen geändert. Auch wurden keinem Vorstandsmitglied im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied Leistungen von Dritten zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt.

Struktur der Vergütung der im Jahr 2017 amtierenden Vorstandsmitglieder

21

Ausweis in Euro	Bestandteile Einjährige Vergütung			Bestandteile Mehrjährige Vergütung			Gesamt- bezüge
	Festvergütung	Sonstige Bezüge	Kurzfristige variable Barvergütung	Langfristige variable Barvergütung (Aktiendeferral)	Long Term Incentive		
Gesamt	2017	4.950.000	390.083	9.532.967	5.133.135	5.320.197	25.326.382
		19,6%	1,5%	37,6%	20,3%	21,0%	100,0%
Gesamt	2016	4.675.000	389.964	9.337.656	5.027.969	4.933.334	24.363.923
		19,1%	1,6%	38,3%	20,6%	20,4%	100,0%

Pensionsleistungen

Die nach Handelsgesetzbuch (HGB) sowie nach International Accounting Standard (IAS 19) ermittelten Werte für den Dienstzeitaufwand („Service cost“) für die insgesamt im Berichtsjahr erworbenen Versorgungsansprüche sowie den Anwartschaftsbarwert der insgesamt bis zum Geschäftsjahresende erworbenen Pensionszusagen zeigt die folgende Tabelle:

Dienstzeitaufwand / Anwartschaftsbarwert

22

Ausweis in Euro	HGB			IAS	
	Dienstzeitaufwand Pensionszusagen (Service cost) im Geschäftsjahr	Anwartschaftsbarwert der Pensionszusagen zum 31.12.		Dienstzeitaufwand Pensionszusagen (Service cost) im Geschäftsjahr	Anwartschaftsbarwert der Pensionszusagen zum 31.12.
Hans Van Bylen	2017	767.916	7.526.791	767.944	8.053.190
	2016	664.026	6.319.207	664.043	6.958.733
Jan-Dirk Auris	2017	460.860	3.815.974	461.600	3.961.485
	2016	458.482	3.147.578	458.996	3.325.032
Pascal Houdayer (vom 1.3.2016 bis 31.10.2017)	2017	377.418	1.130.357	377.480	1.130.357
	2016	379.457	623.140	379.457	623.496
Carsten Knobel	2017	460.036	3.120.002	461.860	3.256.629
	2016	457.974	2.492.714	459.243	2.658.267
Kathrin Menges	2017	459.233	3.188.528	459.882	3.267.118
	2016	457.067	2.557.853	457.533	2.652.810
Bruno Piacenza	2017	458.647	3.181.500	458.721	3.186.993
	2016	456.353	2.555.923	456.400	2.562.467
Jens-Martin Schwärzler (seit 1.11.2017)	2017	173.706	1.111.875	179.972	1.258.609
	2016	-	-	-	-
Gesamt	2017	3.157.816	23.075.027	3.167.459	24.114.381
	2016	2.873.359	17.696.415	2.875.672	18.780.805

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung der Henkel KGaA und den ehemaligen Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 102.214.945 Euro (Vorjahr: 100.771.135 Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge dieses Personenkreises betragen im Berichtsjahr 7.265.411 Euro (Vorjahr: 7.127.205 Euro).

Angaben gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nachfolgenden Tabellen weisen gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) aus:

- a) die für das Geschäftsjahr 2017 gewährten Zuwendungen, ergänzt bei den variablen Vergütungsbestandteilen um die erreichbare Maximal- / Minimalvergütung, sowie
- b) den Zufluss für das Geschäftsjahr 2017.

Den im Jahr 2017 amtierenden Vorstandsmitgliedern für das Berichtsjahr gewährte Bezüge / Zuwendungen gemäß DCGK

		1. Festvergütung¹	2. Sonstige Bezüge¹	Summe (1 und 2)	3. Kurzfristige variable Barvergütung²	4. Langfristige variable Barvergütung (Aktien-deferral)²	5. Long Term Incentive³	Summe (1 bis 5)	6. Dienstzeitaufwand (Service cost)⁴	Gesamtvergütung gemäß DCGK (Summe 1 bis 6)
Ausweis in Euro										
Hans Van Bylen (Vorsitzender) (seit 1.5.2016)	2017	1.200.000	56.648	1.256.648	2.308.691	1.243.141	1.400.000	6.208.480	767.944	6.976.424
	2017 (Min)	1.200.000	56.648	1.256.648	0	0	0	1.256.648	767.944	2.024.592
Mitglied des Vorstands seit 1.7.2005	2017 (Max)	1.200.000	56.648	1.256.648	3.315.000	1.785.000	2.100.000	8.456.648	767.944	9.224.592
	2016	1.050.000	119.576	1.169.576	1.944.260	1.046.909	1.066.667	5.227.413	664.043	5.891.456
Jan-Dirk Auris (Adhesive Technologies)	2017	750.000	47.540	797.540	1.358.054	731.260	800.000	3.686.854	461.600	4.148.454
	2017 (Min)	750.000	47.540	797.540	0	0	0	797.540	461.600	1.259.140
Mitglied des Vorstands seit 1.1.2011	2017 (Max)	750.000	47.540	797.540	1.950.000	1.050.000	1.200.000	4.997.540	461.600	5.459.140
	2016	750.000	45.208	795.208	1.425.695	767.682	800.000	3.788.585	458.996	4.247.581
Pascal Houdayer⁵ (Beauty Care)	2017	625.000	50.113	675.113	1.131.712	609.383	666.667	3.082.875	377.480	3.460.355
Mitglied des Vorstands vom 1.3.2016 bis 31.10.2017	2017 (Min)	625.000	50.113	675.113	0	0	0	675.113	377.480	1.052.593
	2017 (Max)	625.000	50.113	675.113	1.625.000	875.000	1.000.000	4.175.113	377.480	4.552.593
	2016	625.000	90.504	715.504	1.188.079	639.735	666.667	3.209.985	379.457	3.589.442
Carsten Knobel (Finanzen)	2017	750.000	67.811	817.811	1.358.054	731.260	800.000	3.707.125	461.860	4.168.985
Mitglied des Vorstands seit 1.7.2012	2017 (Min)	750.000	67.811	817.811	0	0	0	817.811	461.860	1.279.671
	2017 (Max)	750.000	67.811	817.811	1.950.000	1.050.000	1.200.000	5.017.811	461.860	5.479.671
	2016	750.000	53.903	803.903	1.425.695	767.682	800.000	3.797.280	459.243	4.256.523
Kathrin Menges (Personal)	2017	750.000	95.165	845.165	1.358.054	731.260	800.000	3.734.479	459.882	4.194.361
Mitglied des Vorstands seit 1.10.2011	2017 (Min)	750.000	95.165	845.165	0	0	0	845.165	459.882	1.305.047
	2017 (Max)	750.000	95.165	845.165	1.950.000	1.050.000	1.200.000	5.045.165	459.882	5.505.047
	2016	750.000	36.151	786.151	1.425.695	767.682	800.000	3.779.528	457.533	4.237.061
Bruno Piacenza (Laundry & Home Care)	2017	750.000	47.588	797.588	1.358.054	731.260	800.000	3.686.902	458.721	4.145.623
Mitglied des Vorstands seit 1.1.2011	2017 (Min)	750.000	47.588	797.588	0	0	0	797.588	458.721	1.256.309
	2017 (Max)	750.000	47.588	797.588	1.950.000	1.050.000	1.200.000	4.997.588	458.721	5.456.309
	2016	750.000	44.622	794.622	1.425.695	767.682	800.000	3.787.999	456.400	4.244.399
Jens-Martin Schwärzler (Beauty Care)	2017	125.000	25.218	150.218	189.741	102.168	106.667	548.794	179.972	728.766
Mitglied des Vorstands seit 1.11.2017	2017 (Min)	125.000	25.218	150.218	0	0	0	150.218	179.972	330.190
	2017 (Max)	125.000	25.218	150.218	260.000	140.000	160.000	710.218	179.972	890.190
	2016	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Auszahlungsbetrag.

² Gemäß DCGK Ansatz des Erwartungswerts unter Zugrundelegung eines mittleren Wahrscheinlichkeitsszenarios (nicht Ansatz des tatsächlich ausbezahnten Betrags).

³ Gemäß DCGK Ansatz des Zielwerts („at target“) auf der Basis, dass das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie im Performance-Zeitraum von drei Jahren um 30 Prozent steigt. Auszahlung LTI für 2017 im Jahr 2020, LTI für 2016 im Jahr 2019.

⁴ Gemäß DCGK Ansatz Dienstzeitaufwand nach IAS.

⁵ Herr Pascal Houdayer ist einvernehmlich zum 31. Oktober 2017 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Im Zusammenhang mit der entsprechenden Beendigung seines Anstellungsverhältnisses wurden vertragsgemäß seine Ansprüche aus dem Short Term Incentive 2017 (pro rata) mit einem Betrag von 1.590.200 Euro brutto sowie zusätzlich die in den Jahren 2016 und 2017 (pro rata) erdienten Ansprüche aus dem Long Term Incentive mit einem Betrag von insgesamt 1.264.640 Euro brutto abgegolten. Ferner erhielt er in Abgeltung seiner vertraglichen Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit seines Vertrags eine Abfindung in Höhe von 5.120.400 Euro brutto, die im Oktober 2017 ausgezahlt wurde. Darüber hinaus besteht ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Hiernach steht ihm für den nicht bereits durch die Abfindung abgedeckten verbleibenden Zeitraum eine Karenzentschädigung in Höhe von 71.095 Euro brutto je Monat zu; auf diese Karenzentschädigung werden anderweitige Einkünfte angerechnet.

Den im Jahr 2017 amtierenden Vorstandsmitgliedern für das Berichtsjahr
zugeflossene Bezüge / Zuwendungen gemäß DCGK

24

	Ausweis in Euro	1. Festver- gütung ¹	2. Sonstige Bezüge ¹	Summe (1 und 2)	3. Kurz- fristige variable Barver- gütung ²	4. Langfris- tige varia- ble Bar- vergütung (Aktien- deferral) ²	5. Long Term Incentive ³		Summe (1 bis 5)	Gesamt- vergütung gemäß DCGK (Summe 1 bis 6)	
							Tranche 2015 (Laufzeit 1.1.2015 – 31.12.2017)	Tranche 2014 (Laufzeit 1.1.2014 – 31.12.2016)			
Hans Van Bylen (Vorsitzender) (seit 1.5.2016)	2017	1.200.000	56.648	1.256.648	2.486.755	1.339.022	894.853		5.977.278	767.944	6.745.222
Mitglied des Vorstands seit 1.7.2005	2016	1.050.000	119.576	1.169.576	2.046.007	1.101.696		249.410	4.566.689	664.043	5.230.732
Jan-Dirk Auris (Adhesive Technologies)	2017	750.000	47.540	797.540	1.498.165	806.704	894.853		3.997.262	461.600	4.458.862
Mitglied des Vorstands seit 1.1.2011	2016	750.000	45.208	795.208	1.511.755	814.022		249.410	3.370.395	458.996	3.829.391
Pascal Houdayer ⁵ (Beauty Care)	2017	625.000	50.113	675.113	1.033.630	556.570	–		2.265.313	377.480	2.642.793
Mitglied des Vorstands vom 1.3.2016 bis 31.10.2017	2016	625.000	90.504	715.504	1.192.629	642.185		–	2.550.318	379.457	2.929.775
Carsten Knobel (Finanzen)	2017	750.000	67.811	817.811	1.498.165	806.704	894.853		4.017.533	461.860	4.479.393
Mitglied des Vorstands seit 1.7.2012	2016	750.000	53.903	803.903	1.563.755	842.022		249.410	3.459.090	459.243	3.918.333
Kathrin Menges (Personal)	2017	750.000	95.165	845.165	1.377.915	741.954	894.853		3.859.887	459.882	4.319.769
Mitglied des Vorstands seit 1.10.2011	2016	750.000	36.151	786.151	1.459.755	786.022		249.410	3.281.338	457.533	3.738.871
Bruno Piacenza (Laundry & Home Care)	2017	750.000	47.588	797.588	1.449.415	780.454	894.853		3.922.310	458.721	4.381.031
Mitglied des Vorstands seit 1.1.2011	2016	750.000	44.622	794.622	1.563.755	842.022		249.410	3.449.809	456.400	3.906.209
Jens-Martin Schwärzler (Beauty Care)	2017	125.000	25.218	150.218	188.922	101.727	–		440.867	179.972	620.839
Mitglied des Vorstands seit 1.11.2017	2016	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

¹ Auszahlungsbetrag.² Gemäß DCGK Ansatz des Auszahlungsbetrags der für das betreffende Geschäftsjahr gewährten Vergütungskomponente, tatsächlicher Zufluss erst im jeweiligen Folgejahr.³ Gemäß DCGK Ansatz des Auszahlungsbetrags derjenigen Tranche, deren dreijährige Planlaufzeit im betreffenden Geschäftsjahr geendet hat; tatsächlicher Zufluss erst im jeweiligen Folgejahr.⁴ Gemäß DCGK Ansatz Dienstzeitaufwand nach IAS.⁵ Herr Pascal Houdayer ist einvernehmlich zum 31. Oktober 2017 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Im Zusammenhang mit der entsprechenden Beendigung seines Anstellungsverhältnisses wurden vertragsgemäß seine Ansprüche aus dem Short Term Incentive 2017 (pro rata) mit einem Betrag von 1.590.200 Euro brutto sowie zusätzlich die in den Jahren 2016 und 2017 (pro rata) erdienten Ansprüche aus dem Long Term Incentive mit einem Betrag von insgesamt 1.264.640 Euro brutto abgegolten. Ferner erhielt er in Abgeltung seiner vertraglichen Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit seines Vertrags eine Abfindung in Höhe von 5.120.400 Euro brutto, die im Oktober 2017 ausgezahlt wurde. Darüber hinaus besteht ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Hiernach steht ihm für den nicht bereits durch die Abfindung abgedeckten verbleibenden Zeitraum eine Karenzentschädigung in Höhe von 71.095 Euro brutto je Monat zu; auf diese Karenzentschädigung werden anderweitige Einkünfte angerechnet.

2. Haftungsvergütung der Henkel Management AG / Aufwendungsersatz

Für die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung erhält die Henkel Management AG in ihrer Funktion als persönlich haftende Gesellschafterin eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 50.000 Euro (= 5 Prozent ihres Grundkapitals) zuzüglich etwaig anfallender Umsatzsteuer.

Darüber hinaus hat die Henkel Management AG gegenüber der Gesellschaft Anspruch auf Ersatz beziehungsweise Übernahme aller ihr im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen, einschließlich der Vergütung und Pensionszahlungen für ihre Organe.

3. Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA

Festlegung, Höhe und Struktur

Die Vergütung für den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss wird von der Hauptversammlung festgesetzt; die entsprechenden Regelungen sind in den Artikeln 17 und 33 der Satzung enthalten. Die Vergütung ist als reine Festvergütung ausgestaltet, wobei die betreffende Verantwortung und der Tätigkeitsumfang unter Berücksichtigung der Stellung als Vorsitzender, Stellvertreter sowie Ausschussmitglied berücksichtigt werden.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise des Gesellschafterausschusses erhält jährlich eine Festvergütung von 70.000 Euro beziehungsweise 100.000 Euro. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses erhält das Doppelte, die Stellvertreter erhalten das Eineinhalbfache des vorgenannten Betrags.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die zugleich einem oder mehreren Ausschüssen angehören, erhalten zusätzlich eine Vergütung von 35.000 Euro; wenn sie Vorsitzender eines oder mehrerer Ausschüsse sind, eine in Höhe von 70.000 Euro. Die Tätigkeit im Nominierungsausschuss wird nicht gesondert vergütet.

Mitglieder des Gesellschafterausschusses, die zugleich einem oder mehreren Ausschüssen des Gesellschafterausschusses angehören, erhalten zusätzlich eine Vergütung in Höhe von 100.000 Euro; wenn sie Vorsitzender eines oder mehrerer Ausschüsse sind, eine in Höhe von 200.000 Euro.

Die im Vergleich zum Aufsichtsrat höhere Vergütung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses trägt dem Umstand Rechnung, dass der Gesellschafterausschuss satzungsgemäß an der Geschäftsführung mitwirkt.

Sonstiges

Die Mitglieder des Aufsichtsrats beziehungsweise eines Ausschusses erhalten für jede Sitzung, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 Euro. Finden mehrere Sitzungen an einem Tag statt, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt. Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses Auslagen ersetzt, die ihnen im Zusammenhang mit der Wahrnehmung des Mandats entstehen. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird auch die auf die Gesamtvergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer erstattet.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des Henkel-Konzerns. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses ist ein Selbstbehalt in Höhe von 10 Prozent je Schadensfall vorgesehen, innerhalb eines Geschäftsjahres jedoch höchstens in Höhe des Eineinhalbfachen der jährlichen Festvergütung.

Der Vorsitzenden des Aufsichtsrats beziehungsweise des Gesellschafterausschusses wird für die Wahrnehmung dieser Aufgaben ein Büro mit Sekretariat zur Verfügung gestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses erhalten von der Gesellschaft keine Kredite und Vorschüsse.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und Gesellschafterausschusses für das Geschäftsjahr 2017

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, Sitzungsgeld und Vergütung der Ausschusstätigkeit) betragen für das Berichtsjahr 1.565.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer (Vorjahr: 1.572.896 Euro zuzüglich Umsatzsteuer). Hierbei entfallen 1.225.000 Euro auf die Festvergütung, 71.000 Euro auf das Sitzungsgeld sowie 269.000 Euro auf die Vergütung der Ausschusstätigkeit (einschließlich des hierfür gezahlten Sitzungsgelds).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Gesellschafterausschusses (Festvergütung und Vergütung der Ausschusstätigkeit) betragen für das Berichtsjahr 2.215.754 Euro (Vorjahr: 2.350.000 Euro). Hiervon entfallen 1.082.877 Euro auf die Festvergütung sowie 1.132.877 Euro auf die Vergütung der Ausschusstätigkeit.

Im Berichtsjahr wurden weder eine Vergütung noch Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gewährt.

Die Bezüge der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sind, aufgeteilt nach vorgenannten Komponenten, in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Vergütung des Aufsichtsrats

25

Ausweis in Euro	Bestandteile Gesamtbezüge				Gesamtbezüge²
	Festvergütung	Sitzungsgeld	Vergütung Aus-	schrusstätigkeit ¹	
Dr. Simone Bagel-Trah ³ , Vorsitzende	2017 2016	140.000 140.000	4.000 5.000	39.000 39.000	183.000 184.000
Winfried Zander ³ , stellv. Vorsitzender	2017 2016	105.000 105.000	4.000 5.000	39.000 39.000	148.000 149.000
Jutta Bernicke	2017 2016	70.000 70.000	5.000 5.000	– –	75.000 75.000
Dr. Kaspar von Braun	2017 2016	70.000 70.000	5.000 6.000	– –	75.000 76.000
Boris Canessa (bis 11.4.2016)	2017 2016	– 19.508	– 2.000	– –	– 21.508
Johann-Christoph Frey (seit 11.4.2016)	2017 2016	70.000 50.492	5.000 4.000	– –	75.000 54.492
Ferdinand Groos (bis 11.4.2016)	2017 2016	– 19.508	– 2.000	– –	– 21.508
Béatrice Guillaume-Grabisch (bis 13.3.2016)	2017 2016	– 17.404	– –	– –	– 17.404
Peter Hausmann ³	2017 2016	70.000 70.000	4.000 5.000	39.000 37.000	113.000 112.000
Birgit Helten-Kindlein ³	2017 2016	70.000 70.000	3.000 5.000	39.000 39.000	112.000 114.000
Benedikt-Richard Freiherr von Herman (seit 11.4.2016)	2017 2016	70.000 50.492	5.000 4.000	– –	75.000 54.492
Timotheus Höttges (seit 11.4.2016)	2017 2016	70.000 50.492	4.000 3.000	– –	74.000 53.492
Prof. Dr. Michael Kaschke ³	2017 2016	70.000 70.000	4.000 4.000	39.000 37.000	113.000 111.000
Angelika Keller (seit 1.1.2017)	2017 2016	70.000 –	5.000 –	– –	75.000 –
Barbara Kux	2017 2016	70.000 70.000	5.000 6.000	– –	75.000 76.000
Mayc Nienhaus (bis 31.12.2016)	2017 2016	– 70.000	– 6.000	– –	– 76.000
Andrea Pichottka	2017 2016	70.000 70.000	4.000 6.000	– –	74.000 76.000
Dr. Martina Seiler	2017 2016	70.000 70.000	5.000 6.000	– –	75.000 76.000
Prof. Dr. Theo Siegert ³	2017 2016	70.000 70.000	4.000 5.000	74.000 74.000	148.000 149.000
Edgar Topsch	2017 2016	70.000 70.000	5.000 6.000	– –	75.000 76.000
Gesamt	2017 2016	1.225.000 1.222.896	71.000 85.000	269.000 265.000	1.565.000 1.572.896

¹ Vergütung für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss; inklusive Sitzungsgeld; die Tätigkeit im Nominierungsausschuss wird nicht gesondert vergütet.

² Ausweis ohne Umsatzsteuer.

³ Mitglied des Prüfungsausschusses. Vorsitz im Prüfungsausschuss: Prof. Dr. Theo Siegert.

Vergütung des Gesellschafterausschusses

26

Ausweis in Euro		Bestandteile Gesamtbezüge			Gesamtbezüge
		Festvergütung	Vergütung der Ausschusstätigkeit		
Dr. Simone Bagel-Trah, Vorsitzende (Vorsitzende Personalausschuss)	2017	200.000	200.000		400.000
	2016	200.000	200.000		400.000
Dr. Christoph Henkel, stellv. Vorsitzender (Vorsitzender Finanzausschuss)	2017	150.000	200.000		350.000
	2016	150.000	200.000		350.000
Prof. Dr. Paul Achleitner (Mitglied Finanzausschuss)	2017	100.000	100.000		200.000
	2016	100.000	100.000		200.000
Boris Canessa (Mitglied Personalausschuss) (11.4.2016 bis 30.4.2017)	2017	32.877	32.877		65.754
	2016	72.131	72.131		144.262
Johann-Christoph Frey (Mitglied Personalausschuss) (bis 11.4.2016)	2017	–	–		–
	2016	27.869	27.869		55.738
Stefan Hamelmann (stellv. Vorsitzender Finanzausschuss)	2017	100.000	100.000		200.000
	2016	100.000	100.000		200.000
Prof. Dr. Ulrich Lehner (Mitglied Finanzausschuss)	2017	100.000	100.000		200.000
	2016	100.000	100.000		200.000
Dr. Dr. Norbert Reithofer (Mitglied Finanzausschuss)	2017	100.000	100.000		200.000
	2016	100.000	100.000		200.000
Konstantin von Unger (stellv. Vorsitzender Personalausschuss)	2017	100.000	100.000		200.000
	2016	100.000	100.000		200.000
Jean-François van Boxmeer (Mitglied Personalausschuss)	2017	100.000	100.000		200.000
	2016	100.000	100.000		200.000
Werner Wenning (Mitglied Personalausschuss)	2017	100.000	100.000		200.000
	2016	100.000	100.000		200.000
Gesamt	2017	1.082.877	1.132.877		2.215.754
	2016	1.150.000	1.200.000		2.350.000

4. Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Henkel Management AG

Gemäß Artikel 14 der Satzung der Henkel Management AG erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Henkel Management AG eine jährliche Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Keine Vergütung erhalten jedoch Mitglieder des Aufsichtsrats, die gleichzeitig

Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA sind. Da der Aufsichtsrat der Henkel Management AG nur mit Mitgliedern besetzt ist, die zugleich dem Gesellschafterausschuss angehören, fiel im Berichtsjahr keine Vergütung für den Aufsichtsrat an.

Zusammengefasster Lagebericht

59 Grundlagen des Konzerns

- 59 Geschäftstätigkeit
 - 59 Überblick
 - 59 Organisation und Unternehmensbereiche
- 60 Henkel 2020+: Unsere Ambitionen und strategischen Prioritäten
 - 61 Unsere Ambitionen
 - 62 Strategische Prioritäten im Überblick
- 63 Nachhaltigkeitsstrategie
- 63 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren
- 64 Kapitalkosten
- 64 Übernahmerelevante Angaben, Erklärung zur Unternehmensführung, Vergütungsbericht
- 64 Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

- 72 Ertragslage der Unternehmensbereiche
 - 72 Adhesive Technologies
 - 74 Beauty Care
 - 76 Laundry & Home Care
- 78 Vermögens- und Finanzlage
 - 78 Akquisitionen und Divestments
 - 78 Investitionen
 - 79 Vermögenslage
 - 80 Finanzlage
 - 80 Finanzierung und Kapitalmanagement
 - 81 Finanzkennzahlen
- 82 Mitarbeiter
- 84 Beschaffung
- 85 Produktion
- 87 Forschung und Entwicklung
- 90 Marketing und Vertrieb

65 Wirtschaftsbericht

- 65 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 66 Branchenentwicklung
- 66 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung
- 67 Ertragslage des Konzerns
 - 67 Umsatz
 - 68 Ergebnis
 - 69 Aufwandsposten
 - 69 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
 - 69 Finanzergebnis
 - 70 Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie (EPS)
 - 70 Dividende
 - 70 Return on Capital Employed (ROCE)
 - 70 Economic Value Added (EVA®)
 - 71 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

92 Erläuterungen zum Einzelabschluss der Henkel AG & Co. KGaA nach HGB

96 Risiko- und Chancenbericht

- 96 Risiken und Chancen
- 96 Risikomanagementsystem
- 98 Darstellung der wesentlichen Risikofelder
- 103 Darstellung der wesentlichen Chancenfelder
- 103 Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

104 Prognosebericht

- 104 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 104 Branchenentwicklung
- 105 Ausblick des Henkel-Konzerns für 2018

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Überblick

Henkel wurde im Jahr 1876 gegründet. Somit blickten wir im Berichtsjahr auf eine 141-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Ende 2017 waren weltweit rund 53.700 Mitarbeiter für das Unternehmen tätig. Wir halten global führende Marktpositionen im Konsumenten- und im Industriegeschäft.

Unser Unternehmenszweck lautet: Wir wollen nachhaltig Werte schaffen – für unsere Kunden und Konsumenten, unsere Mitarbeiter, unsere Aktionäre sowie die Gesellschaft und das Umfeld, in dem wir tätig sind.

Organisation und Unternehmensbereiche

Die Henkel AG & Co. KGaA ist operativ tätig und zugleich Mutterunternehmen des Henkel-Konzerns. Als solches ist sie dafür verantwortlich, die unternehmerischen Ziele festzulegen und zu verfolgen. Zudem verantwortet sie das Führungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumentarium einschließlich des Risikomanagements sowie die Verteilung der Ressourcen. All diese Verantwortlichkeiten nimmt die Henkel AG & Co. KGaA im Rahmen ihrer rechtlichen

Möglichkeiten innerhalb des Henkel-Konzerns wahr. Dabei bleibt die rechtliche Selbstständigkeit der Konzerngesellschaften gewahrt.

Die operative Steuerung obliegt dem Vorstand der Henkel Management AG in deren Funktion als alleinige, persönlich haftende Gesellschafterin. Der Vorstand wird hierbei von den zentralen Funktionen unterstützt.

Henkel ist in drei operative Unternehmensbereiche gegliedert: Adhesive Technologies, Beauty Care und Laundry & Home Care. Henkel ist mit dem Unternehmensbereich Adhesive Technologies Weltmarktführer im Bereich Klebstoffe. In unseren Konsumentengeschäften Beauty Care und Laundry & Home Care halten wir ebenfalls führende Positionen in vielen Märkten und Kategorien.

Der Unternehmensbereich **Adhesive Technologies** ist weltweit führend mit hochwirksamen Lösungen und bietet ein breites Portfolio an Kleb- und Dichtstoffen sowie funktionalen Beschichtungen sowohl im Industriegeschäft als auch für Konsumenten, Handwerk und Bau an.

Henkel weltweit: regionale Zentren

27



Unser Industriegeschäft umfasst vier Geschäftsfelder. Im Geschäftsfeld Verpackungs- und Konsumgüterklebstoffe arbeiten wir mit großen Markenherstellern und internationalen Kunden an innovativen und nachhaltigen Lösungen für Lebensmittelverpackungen und Konsumgüter. Im Geschäftsfeld Transport und Metall bieten wir unseren Kunden in der Automobil-, Luft- und Raumfahrt- sowie in der Metall verarbeitenden Industrie innovative Systemlösungen, ein umfangreiches Technologieportfolio sowie einen spezialisierten technischen Service. Im Geschäftsfeld Allgemeine Industrie verfügen wir über ein umfangreiches Produktpotfolio für die Herstellung und Wartung von langlebigen Gütern. Zu unseren Kunden gehören Hersteller von Haushaltsgeräten ebenso wie Betreiber großer Industrieanlagen und Wartungsspezialisten aller Industriezweige. Im Geschäftsfeld Elektronik bieten wir unseren Kunden ein spezialisiertes Portfolio von innovativen Hochtechnologieklebstoffen, Materialien für die Fertigung von Mikrochips und Elektronikbaugruppen sowie wärmeableitende Produktlösungen.

Im Geschäftsfeld Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau vertreiben wir ein umfangreiches Sortiment an Markenprodukten für private Anwender, Handwerker sowie für die Bauindustrie.

Der Unternehmensbereich **Beauty Care** ist weltweit tätig im Markenartikelgeschäft – in den Bereichen Haarkosmetik, Körperpflege, Hautpflege und Mundpflege – sowie im Friseurgeschäft. In beiden Geschäftsfeldern besetzen wir führende Positionen in vielen Märkten und Kategorien. Sowohl das Markenartikel- als auch das Friseurgeschäft verfügen über ein fokussiertes Markenportfolio und bieten verbraucherrelevante Innovationen, die einen Mehrwert für unsere Kunden und Konsumenten schaffen. Wir vertreiben unsere Produkte sowohl im stationären als auch im Online-Handel.

Der Unternehmensbereich **Laundry & Home Care** besetzt führende Marktpositionen in seinen beiden Geschäftsfeldern Laundry Care (Waschmittel) und Home Care (Reinigungsmittel). Unsere starken Marken und verbraucherrelevanten Innovationen sind wichtiger Bestandteil und täglicher Begleiter im Leben unserer Verbraucher. Unser Produktpotfolio reicht von Universal- und Spezialwaschmitteln und Waschzusätzen bis hin zu Geschirrspülmitteln, Oberflächenreinigern, WC-Reinigern, Lüfterfrischern und Insektenschutz-Produkten. Wir vertreiben unsere Produkte überwiegend im stationären Handel, aber auch im TV- und Online-Handel.

Unsere **drei Unternehmensbereiche** werden in weltweit verantwortlichen strategischen Geschäftseinheiten geführt. Diese werden von den zentralen Funktionen der Henkel AG & Co. KGaA, unseren Shared Services sowie unserer globalen Supply-Chain-Organisation unterstützt, damit Synergien des Konzernverbunds optimal genutzt werden können.

Die Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Strategien in den Regionen und Ländern liegt bei den Ländergesellschaften, deren Aktivitäten durch regionale Zentren koordiniert beziehungsweise unterstützt werden. Die Leitungsorgane dieser Ländergesellschaften führen ihre Unternehmen im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen, Satzungen und Geschäftsordnungen sowie nach den Regeln unserer weltweit geltenden Grundsätze zur Unternehmensführung.

Henkel 2020+: Unsere Ambitionen und strategischen Prioritäten

Um bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus weiter nachhaltig profitabel zu wachsen, verfolgt Henkel vier strategische Prioritäten: Wachstum vorantreiben, Digitalisierung beschleunigen, Agilität steigern und in Wachstum investieren. Unser ausgewogenes und breit diversifiziertes Portfolio mit starken Marken, innovativen Technologien und führenden Positionen in attraktiven Märkten und Kategorien bildet dafür ein starkes Fundament. Unser engagiertes, weltweites Team ist durch eine starke Unternehmenskultur und klare Werte verbunden.

Auf der Basis einer starken Ausgangsposition setzt Henkel seinen profitablen Wachstumskurs fort: Ende 2016 haben wir die Ambitionen und strategischen Prioritäten vorgestellt, die das Unternehmen bis 2020 und darüber hinaus prägen sollen.



Unsere Ambitionen

In einem sehr volatilen Umfeld, das geprägt ist durch zunehmende Globalisierung, beschleunigte Digitalisierung, sich schnell verändernde Märkte, steigende Ressourcenknappheit sowie durch die wachsende Bedeutung gesellschaftlicher Verantwortung, haben wir im Jahr 2016 unsere Ambitionen definiert.

Wir wollen Henkel noch stärker auf die Bedürfnisse unserer Kunden und Konsumenten ausrichten, noch innovativer und agiler machen und sowohl die internen Prozesse als auch die kundenbezogenen Aktivitäten umfassend digitalisieren. Auch das Thema Nachhaltigkeit rücken wir in all unseren Geschäftsaktivitäten noch stärker in den Mittelpunkt.

Für den Zeitraum 2016 bis 2020 hat Henkel die folgenden finanziellen Ambitionen:

- Wir streben über die vier Jahre bis zum Jahr 2020 ein durchschnittliches organisches Umsatzwachstum von 2 bis 4 Prozent an.
- Wir streben an, das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie von 2016 bis 2020 mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum (Compound Annual Growth Rate / CAGR) von 7 bis 9 Prozent zu steigern. Darin enthalten sind der Einfluss von Währungskursentwicklungen sowie kleinere und mittlere Akquisitionen. Bedeutende Akquisitionen oder ein Aktienrückkauf sind darin nicht berücksichtigt.
- Wir wollen die bereinigte EBIT-Marge weiter steigern. Zudem wollen wir den Free Cashflow weiter erhöhen.

Finanzielle Ambitionen 2020

28

Organisches Wachstum	2 – 4% (Durchschnitt 2017 – 2020)
Bereinigtes EPS-Wachstum	7 – 9% (CAGR ¹ 2016 – 2020, je Vorzugsaktie)
Bereinigte EBIT-Marge	Weitere Verbesserung der bereinigten EBIT-Marge
Free Cashflow	Weitere Steigerung des Free Cashflow

¹ Durchschnittliches jährliches Wachstum (Compound Annual Growth Rate / CAGR).

Neben dem organischen Wachstum bleiben Akquisitionen weiter ein integraler Bestandteil unserer Strategie. Wir bewerten mögliche Akquisitionen danach, ob sie verfügbar sind, strategisch zu Henkel passen und finanziell attraktiv sind. Während im Unternehmensbereich Adhesive Technologies der Fokus auf dem Ausbau der Technologieführerschaft liegt, steht in den Unternehmensbereichen Beauty Care und Laundry & Home Care die Stärkung unserer Kategorien im Mittelpunkt.

Strategische Prioritäten im Überblick



Wachstum vorantreiben

Unser strategischer Schwerpunkt liegt darauf, das Wachstum voranzutreiben – sowohl in den reifen Märkten als auch in den Wachstumsmärkten. Dazu planen wir eine Reihe von Initiativen mit dem Ziel, die Bindung zu unseren Kunden und Konsumenten weltweit weiter zu vertiefen, unsere führenden Marken und Technologien zu stärken, überzeugende Innovationen und Services zu entwickeln sowie neue Wachstumstreiber zu erschließen.



Digitalisierung beschleunigen

Durch eine beschleunigte Digitalisierung des gesamten Unternehmens wollen wir weiter erfolgreich wachsen, die Beziehung zu unseren Kunden und Konsumenten stärken, unsere Prozesse optimieren und das Unternehmen grundlegend verändern. Dazu setzen wir bis 2020 eine Reihe von Initiativen um, um unsere digitalen Geschäfte voranzutreiben, Industrie 4.0 auszubauen und die Organisation digital zu transformieren.



Agilität steigern

Die Agilität der Organisation zu steigern, ist in einem sehr volatilen und dynamischen Umfeld ein entscheidender Erfolgsfaktor für Henkel. Die Voraussetzung hierfür sind motivierte und engagierte Teams, beschleunigte Einführungen in den Markt sowie effiziente und vereinfachte Prozesse („Smart Simplicity“).



In Wachstum investieren

Wir wollen gezielt in Wachstum investieren. Um dafür Mittel freizusetzen, optimieren wir den Ressourceneinsatz, setzen wir einen stärkeren Fokus auf das „Net Revenue Management“, machen wir unsere Strukturen noch effizienter und bauen wir unsere globale Supply Chain weiter aus. Diese Initiativen tragen dazu bei, dass wir bis 2020 und darüber hinaus verstärkt in Wachstum investieren und gleichzeitig unsere Profitabilität weiter erhöhen können.

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir die Implementierung der vorgenannten Prioritäten und Initiativen mit hoher Dynamik und großem Engagement aller Mitarbeiter gestartet. Zur Stärkung des Wachstums haben wir mit strategisch wichtigen Kunden gemeinsame Pläne zur langfristigen Geschäftsentwicklung erarbeitet. Die Ausrichtung neuer Produkte und Services auf die Bedürfnisse der Konsumenten haben wir weiter vertieft. Neben der organischen Entwicklung wurde das Geschäft durch eine Reihe von Akquisitionen weiter gestärkt (siehe Tabelle unten). Die Integration unserer akquirierten Geschäfte verläuft erfolgreich. Auch beim Aufbau einer digitalen Organisation haben wir wesentliche Fortschritte erzielt und damit die digitale Transformation des Unternehmens weiter vorangetrieben. Zur Verbesserung der Agilität haben wir in allen Unternehmensbereichen Prozesse und Strukturen vereinfacht. Die „In Wachstum investieren“-Initiativen haben wir mit hoher Geschwindigkeit gestartet. Wichtige Meilensteine auf dem Weg zur globalen Umsetzung wurden erreicht.

Akquisitionen unterzeichnet und vollzogen im Geschäftsjahr 2017

29

Objekt	Wesentliche Marken	Wesentliche Länder	Unterzeichnung	Vollzug	Jährlicher Umsatz in Mio Euro ¹	Kaufpreis in Mio Euro	Weitere Informationen auf den Seiten
Darex Packaging Technologies, Hochleistungsabdichtungen und -beschichtungen	–	Global	02.03.2017	03.07.2017	~ 260	938	78, 85, 116–117
Sonderhoff Holding GmbH, industrielle Dichtstoff-Lösungen	–	Deutschland	16.05.2017	03.07.2017	~ 60	119	78, 85, 116–117
Natura Laboratorios, S.A. de C.V., Friseurgeschäft	Pravana, Tec Italy	Mexiko, USA	08.03.2017	01.09.2017	~ 120	392	78, 86, 89, 116–117
Zotos International Inc., Friseurgeschäft	Joico, Zotos	USA	26.10.2017	28.12.2017	~ 210	403	78, 86, 116–117

¹ Pro-forma-Umsatz 2017.

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit als Unternehmenswert

Die Ambition, unsere führende Rolle im Bereich Nachhaltigkeit stetig auszubauen, ist in unseren Unternehmenswerten verankert. Wir wollen mehr Wert schaffen: für unsere Kunden, Verbraucher, Nachbarn sowie unser Unternehmen – bei einem gleichzeitig verkleinerten ökologischen Fußabdruck. Wir wollen neue Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben und unser Geschäft verantwortungsvoll und wirtschaftlich erfolgreich weiterentwickeln. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie beschreibt dafür einen klaren Rahmen und spiegelt die hohen Erwartungen unserer Stakeholder wider.

Unsere Fokusfelder

Wir konzentrieren unsere Aktivitäten auf sechs Fokusfelder, die für uns wesentlichen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung widerspiegeln. Drei von ihnen beschreiben, wie wir „mehr Wert“ schaffen wollen: für unsere Kunden und Konsumenten, unsere Aktionäre und unser Unternehmen – beispielsweise durch mehr Arbeitssicherheit und Beiträge zum gesellschaftlichen Fortschritt. Die drei anderen Felder beschreiben die Bereiche, in denen wir unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren wollen, etwa durch einen geringeren Wasserverbrauch und weniger Abfall.

Drei Schwerpunkte für die kommenden Jahre

Wir sind überzeugt, dass unser Fokus auf Nachhaltigkeit noch nie so wichtig war wie heute und dass er unser Wachstum fördert, unsere Kosteneffizienz steigert und Risiken verringert. Wir haben hier bereits ein starkes Fundament und können überzeugende Erfolge vorweisen. Um der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit für unsere Stakeholder und unserem langfristigen wirtschaftlichen Erfolg Rechnung zu tragen, haben wir im Jahr 2016 drei Schwerpunkte definiert, wie wir Nachhaltigkeit bei Henkel in den kommenden Jahren weiter vorantreiben wollen:

- Fundament stärken,
- Engagement fördern,
- Einfluss maximieren.

Ausführliche Informationen und Hintergründe zum Thema Nachhaltigkeit erläutern wir in unserem Nachhaltigkeitsbericht im Internet:

www.henkel.de/nachhaltigkeitsbericht

Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Henkel will bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus weiter nachhaltig profitabel wachsen. Hierfür haben wir – wie auf den Seiten 60 bis 62 beschrieben – vier strategische Prioritäten definiert: Wachstum vorantreiben, Digitalisierung beschleunigen, Agilität steigern und in Wachstum investieren. Zur effizienten Steuerung des Konzerns orientieren wir uns an diesen strategischen Prioritäten und haben sie in Strategiepläne für die zentralen Funktionen und die drei Unternehmensbereiche Adhesive Technologies, Beauty Care und Laundry & Home Care sowie ihre jeweiligen Geschäftsfelder überführt.

Aus unserem Anspruch, weiter nachhaltig profitabel zu wachsen, leiten sich unser Steuerungssystem sowie unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren ab: organisches Umsatzwachstum, Entwicklung der bereinigten Umsatzrendite sowie Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Vorzugsaktie.

Bis zum Jahr 2020 strebt Henkel ein durchschnittliches organisches Umsatzwachstum von 2 bis 4 Prozent an. Für das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie hat sich Henkel ein durchschnittliches jährliches Wachstum (Compound Annual Growth Rate / CAGR) von 7 bis 9 Prozent zum Ziel gesetzt. Zudem wollen wir die bereinigte EBIT-Marge weiter steigern.

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren werden sowohl in der Jahresplanung als auch in einer Mittelfristplanung abgebildet. Der regelmäßige Abgleich der Pläne mit den aktuellen Entwicklungen sowie die regelmäßige Meldung von Erwartungswerten ermöglichen eine gezielte Unternehmenssteuerung anhand der beschriebenen Leistungsindikatoren.

Darüber hinaus berichten wir weitere Kennzahlen wie das Netto-Umlaufvermögen in Prozent vom Umsatz, die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, den sogenannten Return on Capital Employed (ROCE) sowie den Free Cashflow, den wir, wie in unseren finanziellen Ambitionen 2020 beschrieben, weiter erhöhen wollen.



www.henkel.de/nachhaltigkeitsbericht

Kapitalkosten

Der Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital – abgekürzt WACC) wird als gewichteter Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten errechnet.

Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen die Höhe unserer Kapitalkosten, um den Veränderungen in den Marktparametern Rechnung zu tragen. Darüber hinaus wenden wir differenzierte Kapitalkostensätze nach Unternehmensbereichen an. Dazu werden unternehmensbereichsspezifische Beta-Faktoren aus einem Vergleich mit Wettbewerbern ermittelt.

Die Kapitalkostensätze vor und nach Steuern für den Henkel-Konzern und die Unternehmensbereiche können den beiden nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

**Kapitalkosten vor Steuern
je Unternehmensbereich**

in Prozent	2017	2018
Adhesive Technologies	10,25	10,50
Beauty Care	9,00	9,00
Laundry & Home Care	9,00	9,00
Henkel-Konzern	7,75	8,00

7,75%

WACC vor Steuern
im Jahr 2017 im
Konzern.

**Kapitalkosten nach Steuern
je Unternehmensbereich**

in Prozent	2017	2018
Adhesive Technologies	7,00	7,25
Beauty Care	6,25	6,25
Laundry & Home Care	6,25	6,25
Henkel-Konzern	5,50	5,50

Übernahmerelevante Angaben, Erklärung zur Unternehmens- führung, Vergütungsbericht

Wir verweisen bezüglich der Angaben und Erläuterungen

- nach Paragrafen 289a Absatz 1 und 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) – Übernahmerechtliche Angaben – auf die Seiten 36 bis 38,
- nach Paragrafen 289f und 315d HGB – Erklärung zur Unternehmensführung – auf die Seiten 39 bis 46 sowie
- nach Paragrafen 289a Absatz 2 und 315a Absatz 2 HGB – Vergütungsbericht – auf die Seiten 46 bis 57, die insoweit Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts sind.

Gemäß Paragraf 317 Absatz 2 Satz 6 HGB beschränkt sich die Prüfung der Angaben nach Paragrafen 289f und 315d HGB – Erklärung zur Unternehmensführung – durch den Abschlussprüfer darauf, ob die Angaben gemacht wurden.

Gesonderter nichtfinanzialler Bericht

Bezüglich der Erläuterungen im Sinn von Paragrafen 289b, 315b Handelsgesetzbuch (HGB) verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht 2017. Dieser stellt zugleich den für den Henkel-Konzern und die Henkel AG & Co. KGaA zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2017 im Sinn von Paragrafen 315b, 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB dar und wird der Öffentlichkeit durch Veröffentlichung auf der Internetseite zugänglich gemacht.

□ www.henkel.de/nachhaltigkeitsbericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Beschreibung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beruht auf Angaben von IHS Markit.

Überblick:

Weltwirtschaft leicht verbessert bei anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2017 ein moderates Wachstum. Weltweit stieg das Bruttoinlandsprodukt um etwa 3 Prozent und lag damit über dem Vorjahresniveau. Während die reifen Märkte um rund 2 Prozent wuchsen, erzielten die Wachstumsmärkte einen Anstieg von etwa 5 Prozent.

Die Wirtschaft in Nordamerika und Westeuropa wuchs im Gesamtjahr mit jeweils rund 2 Prozent. Die Entwicklung in Japan lag ebenfalls bei etwa 2 Prozent. Asien (ohne Japan) verzeichnete ein Wirtschaftswachstum von etwa 6 Prozent, wobei das Wachstum in China leicht darüber lag. Osteuropa erreichte ein Wachstum von etwa 4 Prozent, zu dem eine leichte Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in Russland beitrug. Die Region Afrika / Nahost erzielte eine Steigerung von etwa 2 Prozent. Lateinamerika konnte nach einem Rückgang im vorhergehenden Jahr im Berichtszeitraum ein Wachstum von etwa 1,5 Prozent erreichen.

Arbeitslosigkeit:

Weltweit auf dem Niveau des Vorjahrs

Weltweit verblieb die Arbeitslosigkeit mit etwa 7,5 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau. Die Arbeitslosenquote lag in Nordamerika bei etwa 4,5 Prozent und in Westeuropa bei etwa 8,5 Prozent und damit jeweils unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. In Lateinamerika hingegen stieg die Arbeitslosenquote an und erreichte etwa 9,5 Prozent. Die Arbeitslosenquote in Osteuropa ging im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 6,5 Prozent zurück, während Afrika / Nahost und Asien (ohne Japan) etwa auf Vorjahresniveau blieben.

Inflation:

Moderate Steigerung des weltweiten Preisniveaus

Die Inflation lag weltweit bei etwa 3 Prozent und damit unter dem Niveau des Vorjahrs. In den reifen Märkten konnte im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Inflationsrate auf rund 2 Prozent verzeichnet werden. Sowohl in Westeuropa als auch in Nordamerika und Japan wurde ein Anstieg verzeichnet. In den Wachstumsmärkten zeigte sich hingegen ein deutlicher Rückgang der Inflationsrate gegenüber dem Vorjahresniveau auf etwa 5 Prozent. Insgesamt fiel die Entwicklung in den einzelnen Regionen unterschiedlich aus. In Lateinamerika ging die Inflation gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. In Asien (ohne Japan) und Osteuropa blieben die Inflationsraten etwa auf dem Niveau des Vorjahrs. In Afrika / Nahost zeigte sich ein Anstieg der Inflationsrate auf etwa 6 Prozent.

Direkte Materialien:

Moderat über Vorjahresniveau

Die Preise für direkte Materialien (Rohstoffe, Verpackungen, bezogene Waren und Leistungen) verzeichneten 2017 wie erwartet einen moderaten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Die Entwicklung war getrieben durch höhere Preise relevanter Vorrohstoffe wie insbesondere Rohöl.

Währungen:

Hohe Volatilität der Währungen in den Wachstumsmärkten

Die für Henkel relevanten Währungen in den Wachstumsmärkten waren im Jahresdurchschnitt relativ volatil. Die türkische Lira verzeichnete hierbei die deutlichste Abwertung. Dagegen hat der russische Rubel wesentlich aufgewertet.

Der US-Dollar blieb im ersten Quartal stabil und werte im Jahresverlauf deutlich ab. Zum Jahresende schloss der Kurs bei 1,20 US-Dollar gegenüber dem Euro. Im Jahresdurchschnitt hat der Dollar zum Euro leicht abgewertet.

+3,1 %organisches
Umsatzwachstum.

Die Entwicklung der Durchschnittskurse von für Henkel relevanten Währungen gegenüber dem Euro stellt nachfolgende Tabelle dar:

Durchschnittskurse gegenüber dem Euro		32
	2016	2017
Chinesischer Yuan	7,36	7,63
Mexikanischer Peso	20,67	21,33
Polnischer Zloty	4,36	4,26
Russischer Rubel	74,07	65,95
Türkische Lira	3,34	4,12
US-Dollar	1,11	1,13

Quelle: Tägliche EZB-Fixings.

Branchenentwicklung

Moderater Anstieg des weltweiten Konsums
 Die privaten Konsumausgaben über alle Segmente entwickelten sich mit etwa 3 Prozent moderat. In den reifen Märkten gaben die Konsumenten im Berichtsjahr rund 2 Prozent mehr aus als im Vorjahr. Die Verbraucher in Nordamerika haben ihre Ausgaben um rund 3 Prozent gesteigert. In Westeuropa stiegen die Konsumausgaben um etwa 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Steigerung der Konsumausgaben in den Wachstumsmärkten lag bei etwa 4,5 Prozent.

Industrieproduktion über Vorjahresniveau
 Der Index der Industrieproduktion (IPX) lag weltweit mit etwa 3 Prozent über dem Niveau des Vorjahrs. Diese Verbesserung wurde insbesondere durch die reifen Märkte getragen, die für 2017 ein Wachstum von etwa 2,5 Prozent aufwiesen. Die Wachstumsmärkte zeigten eine Steigerung von etwa 4 Prozent.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Henkel blickt auf ein starkes Jahr 2017 zurück. In einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld gelang es uns, an das erfolgreiche Vorjahr anzuknüpfen.

Der Umsatz erreichte erstmalig 20 Mrd Euro. Organisch erzielten wir ein Umsatzwachstum von 3,1 Prozent. Unsere Geschäfte in den Wachstumsmärkten zeigten einen sehr starken organischen Umsatzanstieg von 5,3 Prozent. In den reifen Märkten erreichten wir ein positives organisches Umsatzwachstum von 1,5 Prozent.

Die bereinigte¹ Bruttomarge ist um 1,3 Prozentpunkte auf 47,1 Prozent gesunken. Unsere Einsparungen aus Kostensenkungsmaßnahmen und Effizienzverbesserungen sowie selektive Preiserhöhungen konnten die negativen Auswirkungen der gestiegenen Preise für direkte Materialien (Rohstoffe, Verpackungen, bezogene Waren und Leistungen) sowie Akquisitionseffekte nur teilweise kompensieren.

Aufgrund unseres intensiven Kostenmanagement-Fokus, der schnellen und disziplinierten Umsetzung unserer „In Wachstum investieren“-Initiativen und der Anpassung unserer Strukturen an unsere Märkte und Kunden ist es uns gelungen, die Profitabilität des Konzerns gegenüber dem Vorjahr erneut weiter zu verbessern. Die bereinigte Umsatzrendite stieg im Jahr 2017 um 0,4 Prozentpunkte und erreichte mit 17,3 Prozent (2016: 16,9 Prozent) einen neuen Höchstwert.

Das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie stieg auf 5,85 Euro und zeigte mit einem Wachstum von 9,1 Prozent einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Jahr 2016 (5,36 Euro).

Das Netto-Umlaufvermögen in Prozent vom Umsatz stieg um 1,3 Prozentpunkte auf 4,8 Prozent.

Der Free Cashflow erreichte 1.701 Mio Euro. Infolge der im Jahr 2017 getätigten Akquisitionen schlossen wir das Jahr mit einer Nettofinanzposition in Höhe von -3.225 Mio Euro ab (2016: -2.301 Mio Euro).

¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

Ertragslage des Konzerns

Umsatz	EBIT	EPS	Dividende
+3,1 %	17,3 %	5,85 €	1,79 €
organisches Umsatzwachstum	bereinigte ¹ Umsatzerlöse (EBIT): plus 0,4 Prozentpunkte	bereinigtes ¹ Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS): plus 9,1 Prozent	Dividende je Vorzugsaktie ²

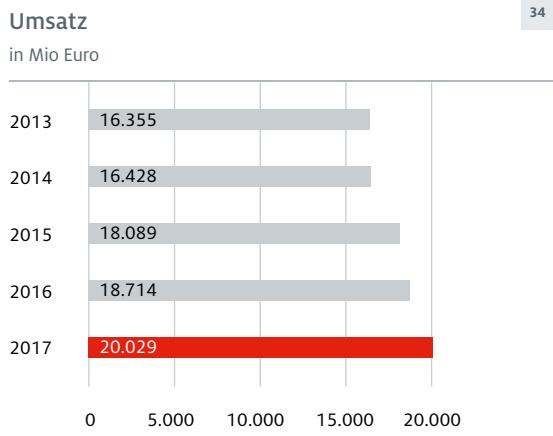
Umsatz

Im Geschäftsjahr 2017 stieg der Umsatz nominal um 7,0 Prozent und erreichte erstmalig 20.029 Mio Euro. Die Entwicklung der Währungen wirkte sich mit 2,0 Prozent negativ auf den Umsatz aus. Bereinigt um Wechselkurseffekte lag das Umsatzwachstum bei 9,0 Prozent. Akquisitionen/Divestments trugen mit 5,9 Prozent zur Steigerung des Umsatzes bei.

Die organische Umsatzentwicklung – also bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments – zeigte mit 3,1 Prozent eine starke Steigerungsrate. Sie war hauptsächlich mengengetrieben.

Umsatzveränderung ¹	33
in Prozent	2017
Veränderung zum Vorjahr	7,0
Wechselkurseffekte	-2,0
Bereinigt um Wechselkurseffekte	9,0
Akquisitionen / Divestments	5,9
Organisch	3,1
Davon Preis	0,2
Davon Menge	2,9

¹ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.



¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

² Vorschlag an die Aktionäre für die Hauptversammlung am 9. April 2018.

In allen Unternehmensbereichen konnten wir den Umsatz organisch steigern. Der Unternehmensbereich Adhesive Technologies erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 5,0 Prozent. Der Unternehmensbereich Beauty Care steigerte den Umsatz organisch um 0,5 Prozent. Im Unternehmensbereich Laundry & Home Care erzielten wir ein organisches Umsatzwachstum von 2,0 Prozent.

Preis- und Mengeneffekte

in Prozent	Organisches Umsatzwachstum	Davon Preis	Davon Menge
Adhesive Technologies	5,0	0,4	4,6
Beauty Care	0,5	0,1	0,4
Laundry & Home Care	2,0	0,1	1,9
Henkel-Konzern	3,1	0,2	2,9

In einem weiterhin wettbewerbsintensiven Marktumfeld lag der Umsatz in der Region Westeuropa mit 6.033 Mio Euro leicht über dem Wert des Vorjahrs. Organisch entwickelte sich der Umsatz positiv. Die rückläufige Entwicklung in Frankreich konnte unter anderem durch die gute Entwicklung in Deutschland kompensiert werden. Der Umsatzanteil der Region verringerte sich auf 30 Prozent.

In der Region Osteuropa ist es uns gelungen, den Umsatz um 6,8 Prozent auf 2.897 Mio Euro zu steigern. Organisch wuchs der Umsatz um 6,0 Prozent. Haupttreiber des sehr starken organischen Umsatzwachstums war die Entwicklung unserer Geschäfte in der Türkei. Der Umsatzanteil der Region lag mit 14 Prozent unter dem Vorjahreswert.

In der Region Afrika/Nahost sank der Umsatz nominal um 5,5 Prozent auf 1.302 Mio Euro. Trotz der anhaltenden politischen und gesellschaftlichen Unruhen in

Berichterstattung nach Regionen¹

36

in Mio Euro	West-europa	Ost-europa	Afrika / Nahost	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien / Pazifik	Summe Regionen	Corporate	Konzern
Umsatz² 2017	6.033	2.897	1.302	5.162	1.142	3.371	19.906	123	20.029
Umsatz ² 2016	5.999	2.713	1.378	4.202	1.055	3.246	18.593	121	18.714
Veränderung gegenüber Vorjahr	0,6%	6,8%	-5,5%	22,9%	8,2%	3,8%	7,1%	-	7,0%
Bereinigt um Wechselkurseffekte	1,3%	6,3%	7,5%	24,6%	9,5%	6,1%	9,1%	-	9,0%
Organisch	0,5%	6,0%	1,7%	3,0%	4,4%	5,9%	3,1%	-	3,1%
Anteil am Konzernumsatz 2017	30%	14%	6%	26%	6%	17%	99%	1%	100%
Anteil am Konzernumsatz 2016	32%	15%	7%	22%	6%	17%	99%	1%	100%
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2017	1.463	280	58	731	112	537	3.181	-126	3.055
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2016	1.335	328	111	505	126	485	2.890	-115	2.775
Veränderung gegenüber Vorjahr	9,6%	-14,8%	-47,7%	44,7%	-10,8%	10,8%	10,1%	-	10,1%
Bereinigt um Wechselkurseffekte	9,8%	-18,3%	-48,0%	47,7%	-8,2%	13,3%	10,8%	-	10,4%
Umsatzrendite (EBIT) 2017	24,3%	9,7%	4,5%	14,2%	9,8%	15,9%	16,0%	-	15,3%
Umsatzrendite (EBIT) 2016	22,3%	12,1%	8,1%	12,0%	11,9%	14,9%	15,5%	-	14,8%

¹ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.² Nach Sitz der Gesellschaft.

einigen Ländern konnten wir unseren Umsatz organisch um 1,7 Prozent steigern. Der Umsatzanteil der Region lag mit 6 Prozent leicht unter Vorjahr.

Der Umsatz in der Region Nordamerika erhöhte sich um 22,9 Prozent auf 5.162 Mio Euro. Die Übernahme von The Sun Products Corporation trug wesentlich zum nominalen Umsatzanstieg bei. Organisch konnten wir den Umsatz um 3,0 Prozent steigern. Der Umsatzanteil der Region erhöhte sich auf 26 Prozent.

In der Region Lateinamerika erhöhte sich der Umsatz nominal um 8,2 Prozent auf 1.142 Mio Euro. Organisch steigerten wir unseren Umsatz um 4,4 Prozent. Hierzu trug insbesondere das sehr starke Wachstum unserer Geschäfte in Mexiko bei. Der Umsatzanteil der Region blieb mit 6 Prozent unverändert.

Der Umsatz in der Region Asien / Pazifik stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Prozent auf 3.371 Mio Euro. Organisch erreichte die Region ein Umsatzwachstum von 5,9 Prozent. Der Umsatzanteil der Region Asien / Pazifik blieb mit 17 Prozent stabil.

Der Umsatz in den Wachstumsmärkten Osteuropa, Afrika / Nahost, Lateinamerika und Asien (ohne Japan) lag mit 8.130 Mio Euro über dem Niveau des Vorjahrs. Organisch steigerten wir den Umsatz um 5,3 Prozent. Somit leisteten die Wachstumsregionen erneut einen überproportionalen Beitrag zum organischen Umsatzwachstum. Der Umsatzanteil der Wachstumsmärkte betrug 40 Prozent. Der Wert lag akquisitionsbedingt und aufgrund von Wechselkurseffekten leicht unter dem Niveau des Vorjahrs.

Ergebnis

Nachfolgend kommentieren wir die Ergebnisentwicklung bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen, um die operative Entwicklung vor Sondereinflüssen darzustellen.

Bereinigtes betriebliches Ergebnis (EBIT)

in Mio Euro	2016	2017	+/-
EBIT (wie berichtet)	2.775	3.055	10,1%
Einmalige Erträge	-1	-21	
Einmalige Aufwendungen	121	182	
Restrukturierungsaufwendungen	277	245	
Bereinigter EBIT	3.172	3.461	9,1%

Um unsere Strukturen an unsere Märkte und Kunden anzupassen, haben wir für Restrukturierungen 245 Mio Euro aufgewandt (Vorjahr: 277 Mio Euro). Ein wesentlicher Teil hieron ist auf die Optimierung unserer Vertriebsstrukturen sowie die Integration unserer Akquisitionen zurückzuführen. Für weitergehende Angaben zu den Restrukturierungsaufwendungen sowie zu einmaligen Aufwendungen und Erträgen verweisen wir auf Seite 167.

Das bereinigte betriebliche Ergebnis („bereinigter EBIT“) konnten wir von 3.172 Mio Euro im Vorjahr um 9,1 Prozent auf 3.461 Mio Euro erhöhen.

Alle drei Unternehmensbereiche trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. Wir verbesserten die

59 Grundlagen des Konzerns

65 Wirtschaftsbericht92 Erläuterungen zum
Einzelabschluss

96 Risiko- und Chancenbericht

104 Prognosebericht

bereinigte Umsatzrendite („bereinigte EBIT-Marge“) des Konzerns um 0,4 Prozentpunkte auf 17,3 Prozent.

Die bereinigte Umsatzrendite des Unternehmensbereichs Adhesive Technologies zeigte einen Anstieg von 0,3 Prozentpunkten und erreichte mit 18,5 Prozent einen neuen Höchstwert. Auch der Unternehmensbereich Beauty Care konnte die bereinigte Umsatzrendite erneut steigern und erzielte erstmalig 17,2 Prozent (Vorjahr: 16,9 Prozent). Der Unternehmensbereich Laundry & Home Care steigerte die bereinigte Umsatzrendite um 0,3 Prozentpunkte auf einen neuen Höchstwert von 17,6 Prozent.

In allen Unternehmensbereichen profitierten wir von unseren erfolgreichen Innovationen und fortgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung.

Aufwandsposten

Im Folgenden werden die um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen bereinigten betrieblichen Aufwandsposten kommentiert. Die Überleitungsrechnung sowie die Verteilung der Restrukturierungsaufwendungen auf die Kostenzeilen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung finden Sie auf Seite 167.

Die Kosten der umgesetzten Leistungen erhöhten sich um 9,7 Prozent auf 10.598 Mio Euro. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 4,2 Prozent auf 9.431 Mio Euro. Die bereinigte Bruttomarge ist um 1,3 Prozentpunkte auf 47,1 Prozent gesunken. Unsere Einsparungen aus Kostensenkungsmaßnahmen und Effizienzverbesserungen sowie selektive Preiserhö-

hungen konnten die negativen Auswirkungen der gestiegenen Preise für direkte Materialien (Rohstoffe, Verpackungen, bezogene Waren und Leistungen) sowie Akquisitionseffekte nur teilweise kompensieren.

17,3%bereinigte Umsatzrendite, plus
0,4 Prozentpunkte.

Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen lagen mit 4.665 Mio Euro über dem Vorjahreswert von 4.543 Mio Euro. Der Anteil am Umsatz sank im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 und lag bei 23,3 Prozent. Der Rückgang ist unter anderem auf den geringeren Anteil der Marketing- und Vertriebsaufwendungen am Umsatz des mit The Sun Products Corporation erworbenen Geschäfts zurückzuführen. Für Forschung und Entwicklung wandten wir insgesamt 469 Mio Euro auf. Der Anteil am Umsatz lag mit 2,3 Prozent leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit 870 Mio Euro nahezu auf Vorjahresniveau (2016: 868 Mio Euro). In Relation zum Umsatz lagen sie mit 4,3 Prozent leicht unter dem Niveau des Jahres 2016.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen lag mit 34 Mio Euro über dem Niveau des Vorjahrs (2016: -6 Mio Euro). Der Anstieg resultierte aus einer Vielzahl von Einzelfällen aus dem operativen Geschäft.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis entwickelte sich von -33 Mio Euro im Jahr 2016 auf -51 Mio Euro im Berichtsjahr infolge der Finanzierung der in den Jahren 2016 und 2017 getätigten Akquisitionen.

38

Überleitung vom Umsatz zum bereinigten betrieblichen Ergebnis¹

in Mio Euro	2016	%	2017	%	Veränderung
Umsatzerlöse	18.714	100,0	20.029	100,0	7,0%
Kosten der umgesetzten Leistungen	-9.665	-51,6	-10.598	-52,9	9,7%
Bruttoergebnis vom Umsatz	9.049	48,4	9.431	47,1	4,2%
Marketing- und Vertriebsaufwendungen	-4.543	-24,4	-4.665	-23,3	2,7%
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-460	-2,5	-469	-2,3	2,0%
Verwaltungsaufwendungen	-868	-4,6	-870	-4,3	0,2%
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	-6	0,0	34	0,1	-
Bereinigtes betriebliches Ergebnis (EBIT)	3.172	16,9	3.461	17,3	9,1%

¹ Berechnung auf Basis der Werte in Tausend Euro; Werte sind kaufmännisch gerundet.

2.541 Mio €

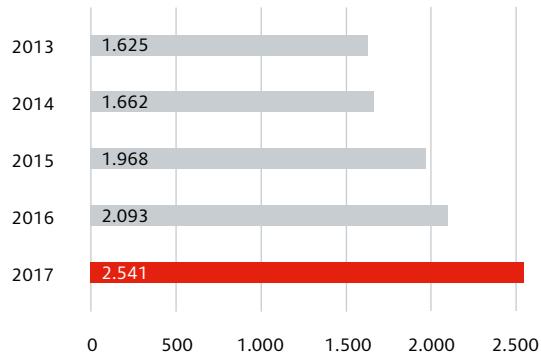
Jahresüberschuss.

Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie (EPS)

Das Ergebnis vor Steuern stieg um 262 Mio auf 3.004 Mio Euro. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betrugen 463 Mio Euro. Die Steuerquote lag mit 15,4 Prozent deutlich unter dem Niveau des Vorjahrs (2016: 23,7 Prozent). Entlastet wurde der Steueraufwand im Berichtsjahr insbesondere durch die Neubewertung latenter Steuern wegen der im Dezember 2017 verabschiedeten Steuerreform in den USA. Die bereinigte Steuerquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 25,0 Prozent. Hierbei wurde auch der Einmaleffekt aus der Steuerreform in den USA bereinigt. Unter Berücksichtigung dieses Steuereffekts erhöhte sich der Jahresüberschuss um 21,4 Prozent von 2.093 Mio auf 2.541 Mio Euro. Nach Berücksichtigung von nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von 22 Mio Euro lag der auf die Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallende Jahresüberschuss bei 2.519 Mio Euro, 22,7 Prozent über dem Vorjahreswert (2016: 2.053 Mio Euro). Der bereinigte Jahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen betrug 2.534 Mio Euro nach 2.323 Mio Euro im Geschäftsjahr 2016. Den Jahresabschluss des Mutterunternehmens des Henkel-Konzerns, der Henkel AG & Co. KGaA, finden Sie in Kurzfassung auf den Seiten 92 bis 95.

Jahresüberschuss

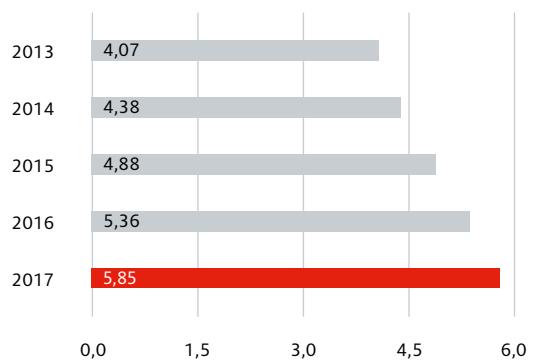
in Mio Euro



Das Ergebnis je Vorzugsaktie stieg von 4,74 Euro auf 5,81 Euro. Das Ergebnis je Stammaktie erhöhte sich von 4,72 Euro auf 5,79 Euro. Das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie stieg um 9,1 Prozent auf 5,85 Euro (Vorjahr: 5,36 Euro). Hierbei wurden neben den einmaligen Aufwendungen und Erträgen sowie den Restrukturierungsaufwendungen auch die Sondereffekte aus der US-Steuerreform bereinigt.

Bereinigtes Ergebnis je Vorzugsaktie

in Euro



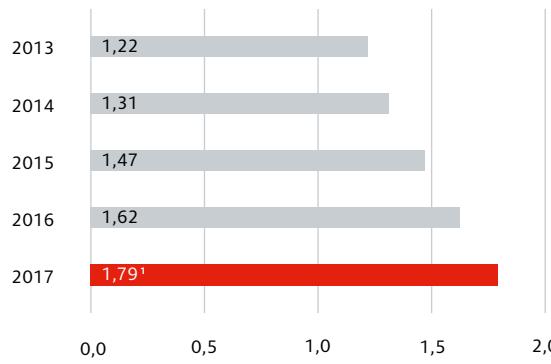
40

Dividende

Gemäß unserer Dividendenpolitik soll die Dividendausschüttung der Henkel AG & Co. KGaA – in Abhängigkeit von der jeweiligen Vermögens- und Ertragslage sowie des Finanzbedarfs des Unternehmens – zwischen 25 und 35 Prozent des um Sondereinflüsse bereinigten Jahresüberschusses nach nicht beherrschenden Anteilen betragen. Wir werden der Hauptversammlung eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Dividende vorschlagen – und zwar von 1,79 Euro je Vorzugsaktie und von 1,77 Euro je Stammaktie. Die Ausschüttungsquote würde damit bei 30,7 Prozent liegen.

Dividende Vorzugsaktie

in Euro



41

¹ Vorschlag an die Aktionäre für die Hauptversammlung am 9. April 2018.

Return on Capital Employed (ROCE)

Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, der sogenannte Return on Capital Employed (ROCE), lag mit 16,3 Prozent vor allem akquisitionsbedingt unter dem Niveau des Vorjahrs (17,5 Prozent).

Economic Value Added (EVA®)

Der Economic Value Added (EVA®) erhöhte sich von 1.463 Mio auf 1.610 Mio Euro.

59 Grundlagen des Konzerns

65 Wirtschaftsbericht92 Erläuterungen zum
Einzelabschluss

96 Risiko- und Chancenbericht

104 Prognosebericht

**Vergleich des tatsächlichen mit dem
prognostizierten Geschäftsverlauf**

Im November 2017 haben wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2017 aktualisiert:

Wir bestätigten unsere Erwartung für das organische Umsatzwachstum des Henkel-Konzerns in Höhe von 2 bis 4 Prozent. Für den Unternehmensbereich Adhesive Technologies erwarteten wir ein organisches Umsatzwachstum von 4 bis 5 Prozent, für den Unternehmensbereich Beauty Care von 0 bis 1 Prozent und für den Unternehmensbereich Laundry & Home Care von rund 2 Prozent. Für die bereinigte Umsatzrendite (EBIT) prognostizierten wir für das Geschäftsjahr 2017 eine Steigerung auf über 17,0 Prozent und gingen davon aus, dass alle Unternehmensbereiche zu dieser positiven Entwicklung beitragen. Wir erwarteten einen Anstieg des bereinigten Ergebnisses je Vorzugsaktie von rund 9 Prozent.

Mit einem organischen Wachstum von 3,1 Prozent haben wir das prognostizierte Umsatzwachstum von 2 bis 4 Prozent erreicht. Alle Unternehmensbereiche entsprachen den im November 2017 aktualisierten Erwartungen.

Die bereinigte Umsatzrendite des Henkel-Konzerns stieg um 0,4 Prozentpunkte und entsprach mit einem Wert von 17,3 Prozent unseren Erwartungen.

Das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie konnten wir deutlich um 9,1 Prozent auf 5,85 Euro (2016: 5,36 Euro) steigern und erreichten damit unsere aktualisierte Prognose, die von einem Wachstum von rund 9 Prozent ausging.

Für Restrukturierungen wandten wir 245 Mio Euro auf. In unserer Prognose hatten wir eine Bandbreite von 200 bis 250 Mio Euro vorgesehen. Unsere Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte betrugen 663 Mio Euro im Geschäftsjahr 2017. Im November 2017 hatten wir Investitionen in Höhe von 650 bis 750 Mio Euro erwartet.

Vergleich Prognose und Ergebnisse 2017

42

	Prognose für 2017	Aktualisierte Prognose für 2017*	Ergebnisse 2017
Organisches Umsatzwachstum	Henkel-Konzern: 2 – 4 Prozent Alle Unternehmensbereiche jeweils in dieser Bandbreite	Henkel-Konzern: 2 – 4 Prozent Adhesive Technologies: 4 – 5 Prozent Beauty Care: 0 – 1 Prozent Laundry & Home Care: ~2 Prozent	Henkel-Konzern: 3,1 Prozent Adhesive Technologies: 5,0 Prozent Beauty Care: 0,5 Prozent Laundry & Home Care: 2,0 Prozent
Bereinigte Umsatzrendite (EBIT)	Steigerung auf mehr als 17,0 Prozent	Steigerung auf mehr als 17,0 Prozent	Steigerung auf 17,3 Prozent
Bereinigtes Ergebnis je Vorzugsaktie	Steigerung um 7 – 9 Prozent	Steigerung um ~9 Prozent	Steigerung um 9,1 Prozent

* Aktualisiert am 14. November 2017.

Ertragslage der Unternehmensbereiche

Adhesive Technologies

Umsatzwachstum	Bereinigtes ¹ betriebliches Ergebnis	Bereinigte ¹ Umsatzrendite
+5,0%	1.734 Mio €	18,5%
organisches Umsatzwachstum	bereinigtes ¹ betriebliches Ergebnis (EBIT): plus 6,4 Prozent	bereinigte ¹ Umsatzrendite (EBIT): plus 0,3 Prozentpunkte

Überblick

Das wirtschaftliche Umfeld des Unternehmensbereichs Adhesive Technologies war trotz anhaltender wirtschaftlicher und geopolitischer Risiken durch einen insgesamt gefestigten Aufschwung der globalen Industrieproduktion gekennzeichnet. Dabei entwickelten sich wichtige Abnehmerindustrien besser als ursprünglich erwartet. Regional wurde das Wirtschaftswachstum durch die gute Entwicklung der Wachstumsmärkte getrieben, während die Konjunktur in den reifen Märkten solide zulegte.

Innerhalb dieser wirtschaftlichen Rahmenbedingungen setzte der Unternehmensbereich Adhesive Technologies seinen profitablen Wachstumspfad erfolgreich fort. Der Umsatz entwickelte sich dank unseres aktiven Portfoliomanagements und innovativer Produktlösungen besser als der Markt. Die bereinigte Umsatzrendite entwickelte sich gut.

Umsatz

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Adhesive Technologies stieg im Berichtsjahr nominal um 4,8 Prozent und erreichte 9.387 Mio Euro. Dabei minderten Wechselkurseffekte das Umsatzwachstum um 1,3 Prozent. Akquisitionen / Divestments trugen 1,1 Prozent zum Wachstum bei.

Organisch – also bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen / Divestments – betrug das Umsatzwachstum 5,0 Prozent. Das Wachstum wurde überwiegend durch Mengensteigerungen getrieben.

Im Folgenden kommentieren wir die organische Umsatzentwicklung in den Regionen.

In den Wachstumsmärkten konnten wir unseren Umsatz erheblich steigern. Hierzu hat insbesondere das erhebliche Umsatzwachstum in den Regionen

Wichtige Kennzahlen *

in Mio Euro	2016	2017	+/-
Umsatz	8.961	9.387	4,8%
Anteil am Konzernumsatz	48 %	47 %	-
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.561	1.657	6,1%
Bereinigtes betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.629	1.734	6,4%
Umsatzrendite (EBIT)	17,4 %	17,7 %	0,3 pp
Bereinigte Umsatzrendite (EBIT)	18,2 %	18,5 %	0,3 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	19,9 %	20,3 %	0,4 pp
Economic Value Added (EVA®)	719	831	15,5 %

pp = Prozentpunkte

* Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro; Werte sind kaufmännisch gerundet.

Umsatzveränderung *

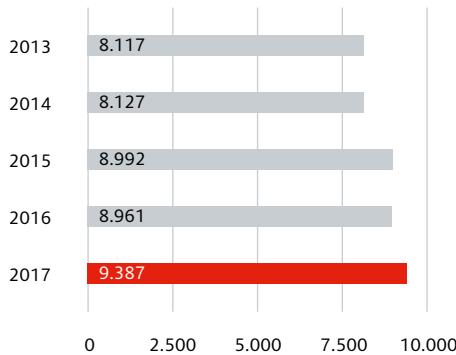
in Prozent	2017
Veränderung zum Vorjahr	4,8
Wechselkurseffekte	-1,3
Bereinigt um Wechselkurseffekte	6,1
Akquisitionen / Divestments	1,1
Organisch	5,0
Davon Preis	0,4
Davon Menge	4,6

* Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.

¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

Umsatz Adhesive Technologies in Mio Euro

45



Das Netto-Umlaufvermögen in Prozent vom Umsatz lag mit 10,7 Prozent unter Vorjahresniveau.

Top-Marken

LOCTITE

TECHNOMELT

TEROSON

Geschäftsfelder

Im Folgenden kommentieren wir die organische Umsatzentwicklung der Geschäftsfelder. Informationen zu den Tätigkeitsbereichen der einzelnen Geschäftsfelder sind auf Seite 60 dargestellt.

Industriegeschäft

Im Geschäftsfeld Verpackungs- und Konsumgüterklebstoffe entwickelte sich unser Umsatz im Vergleich zum Vorjahr gut. Hierzu trug insbesondere unser führendes Portfolio an hochwirksamen und sicheren Lösungen für Verpackungen in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie bei.

Im Geschäftsfeld Transport und Metall erzielten wir einen sehr starken Umsatzzuwachs. Einen wesentlichen Anteil daran hatten unsere zahlreichen Anwendungen für Automobilhersteller und deren Zulieferer in den Bereichen Karosserie, Antriebsstrang und Innenraum von Fahrzeugen.

Das Geschäftsfeld Allgemeine Industrie zeigte eine erhebliche Umsatzsteigerung. Hierzu trugen vor allem unsere Geschäfte mit Kunden in den unterschiedlichen Industriemärkten und in den Bereichen Wartung und Instandsetzung sowie Fahrzeugreparatur bei.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Elektronik wuchs im Vergleich zum Vorjahr zweistellig. Wachstumstreiber waren wiederum vor allem unsere hochwirksamen Lösungen für Hersteller von Unterhaltungselektronik sowie die wärmeableitenden Produkte für die Elektronikindustrie.

Osteuropa, Lateinamerika und Asien (ohne Japan) beigetragen. Der Umsatz in der Region Afrika / Nahost lag organisch trotz der anhaltend unsicheren politischen Lage und der dadurch schlechteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf dem Niveau des Vorjahrs.

In den reifen Märkten entwickelte sich der Umsatz gut. Die Region Westeuropa zeigte eine starke Umsatzentwicklung. Die reifen Märkte der Region Asien / Pazifik entwickelten sich gut, und die Region Nordamerika zeigte ein positives Wachstum.

Im Jahr 2017 erzielten wir mit unseren fünf Technologiecluster-Marken im Industriegeschäft und mit unseren vier starken Markenplattformen im Konsumentengeschäft mehr als 80 Prozent unseres Umsatzes. Der Anteil des Umsatzes mit Produkten, die wir innerhalb der letzten fünf Jahre erfolgreich im Markt eingeführt haben, betrug rund 30 Prozent.

Ergebnis

Das bereinigte betriebliche Ergebnis stieg erstmalig auf 1.734 Mio Euro. Die bereinigte Umsatzrendite erreichte mit 18,5 Prozent einen neuen Höchstwert. Die Bruttomarge lag vor allem aufgrund von gestiegenen Preisen für direkte Materialien und Akquisitionseffekten unter dem Niveau des Vorjahrs. Durch Maßnahmen zur Optimierung der Organisationsstrukturen, Effizienzsteigerungen in Produktion und Supply Chain sowie durch Preissteigerungen ist es uns gelungen, deren Einfluss auf die Bruttomarge zu verringern.

Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau

Im Geschäftsfeld Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau verzeichneten wir eine positive Umsatzentwicklung. Diesen Zuwachs erzielten wir unter anderem durch Innovationen im Bereich Bauindustrie.

Beauty Care

Umsatzwachstum	Bereinigtes ¹ betriebliches Ergebnis	Bereinigte ¹ Umsatzrendite
+0,5%	665 Mio €	17,2%
organisches Umsatzwachstum	bereinigtes ¹ betriebliches Ergebnis (EBIT): plus 2,7 Prozent	bereinigte ¹ Umsatzrendite (EBIT): plus 0,3 Prozentpunkte

Überblick

2017 hat sich das Wachstum des Weltkosmetikmarktes in den für den Unternehmensbereich Beauty Care relevanten Märkten und Kategorien erneut verlangsamt. Wesentliche Märkte entwickelten sich in einem hochkompetitiven Marktumfeld sogar negativ.

Im Markenartikelgeschäft des Unternehmensbereichs zeigten sich insbesondere die reifen Märkte schwach bis teilweise negativ. In der Region Nordamerika verzeichneten wichtige Marktsegmente eine leicht negative Entwicklung. In Westeuropa war das Umfeld durch andauernde Promotionsaktivitäten, hohen Preis- und Handelsdruck sowie sinkende Durchschnittspreise gekennzeichnet. Auch das Wachstum in relevanten Kategorien in einzelnen Wachstumsmärkten hat sich im Jahr 2017 verlangsamt. So lag das Marktwachstum in der Region

Lateinamerika und in der Region Osteuropa unter Vorjahresniveau. Die Märkte der Region Afrika/Nahost sowie der Region Asien (ohne Japan) zeigten eine positive Entwicklung.

Durch andauernde Zurückhaltung der Kunden war der Friseurmarkt 2017 vor allem in den reifen Märkten weiter unter Druck.

In einem insgesamt schwierigen Marktumfeld konnte der Unternehmensbereich Beauty Care seinen profitablen Wachstumskurs fortsetzen. Das Markenartikelgeschäft zeigte organisch eine stabile Entwicklung. Im Friseurgeschäft erzielten wir ein gutes organisches Umsatzwachstum über Marktniveau und konnten so unsere Position als weltweite Nummer 3 im Friseurmarkt weiter ausbauen. Die bereinigte Umsatzrendite zeigte ein gutes Wachstum.

Wichtige Kennzahlen *

in Mio Euro	2016	2017	+/-
Umsatz	3.838	3.868	0,8%
Anteil am Konzernumsatz	20 %	19 %	-
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	526	535	1,7%
Bereinigtes betriebliches Ergebnis (EBIT)	647	665	2,7%
Umsatzrendite (EBIT)	13,7 %	13,8 %	0,1 pp
Bereinigte Umsatzrendite (EBIT)	16,9 %	17,2 %	0,3 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	18,2 %	17,6 %	-0,6 pp
Economic Value Added (EVA®)	266	262	-1,8 %

pp = Prozentpunkte

* Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro; Werte sind kaufmännisch gerundet.

Umsatzveränderung *

in Prozent	2017
Veränderung zum Vorjahr	0,8
Wechselkurseffekte	-1,3
Bereinigt um Wechselkurseffekte	2,1
Akquisitionen / Divestments	1,6
Organisch	0,5
Davon Preis	0,1
Davon Menge	0,4

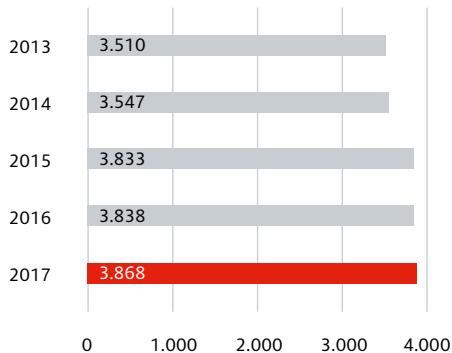
* Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.

¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

Umsatz Beauty Care

in Mio Euro

48



Im Jahr 2017 erzielten wir mit unseren zehn Top-Marken 90 Prozent des Umsatzes. Der Anteil des Umsatzes mit Produkten, die wir innerhalb der letzten drei Jahre erfolgreich im Markt eingeführt haben, betrug rund 40 Prozent.

Top-Marken**Ergebnis**

Unser bereinigtes betriebliches Ergebnis steigerten wir im Berichtsjahr auf 665 Mio Euro. Die bereinigte Umsatzrendite zeigte ein gutes Wachstum und erreichte mit 17,2 Prozent einen neuen Höchstwert. Durch fortgesetzte Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung in Produktion und Supply Chain ist es uns gelungen, die negativen Einflüsse von gestiegenen Preisen für direkte Materialien sowie der anhaltend hohen Promotionsintensität auf die Bruttomarge zu kompensieren.

Das Netto-Umlaufvermögen in Prozent vom Umsatz blieb mit 3,9 Prozent erneut auf einem niedrigen Stand, lag jedoch teilweise akquisitionsbedingt über dem Wert des Vorjahres. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) lag akquisitionsbedingt mit 17,6 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Der Economic Value Added (EVA®) lag mit 262 Mio Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Geschäftsfelder

Im Folgenden kommentieren wir die organische Umsatzentwicklung in den Regionen. Informationen zu den Tätigkeitsbereichen der einzelnen Geschäftsfelder sind auf Seite 60 dargestellt.

Markenartikelgeschäft

2017 erzielte unser Markenartikelgeschäft eine stabile Umsatzentwicklung. Das Haarkosmetikgeschäft zeichnete sich durch ein positives Umsatzwachstum aus. Erfolgreiche Innovationen unter der Marke Schwarzkopf und den akquirierten Marken Pert und Xtreme unterstützten die Umsatzentwicklung.

Friseurgeschäft

Unser Friseurgeschäft zeigte auch im Jahr 2017 in einem andauernd zurückhaltenden Friseurmarkt eine gute Entwicklung. Hierzu trugen insbesondere die nordamerikanischen Marken Sexy Hair und Kenra, die Einführung der „Influencer-Marke“ #mydentity sowie der Relaunch der Linie BlondMe von Schwarzkopf Professional bei.

Umsatz

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Beauty Care stieg im Berichtsjahr nominal um 0,8 Prozent und erreichte 3.868 Mio Euro. Dabei minderten Wechselkurseffekte den Umsatz um 1,3 Prozent. Akquisitionen/Divestments trugen 1,6 Prozent zum Wachstum bei.

Organisch – das heißt bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments – stieg der Umsatz um 0,5 Prozent. Das Umsatzwachstum wurde überwiegend durch Mengensteigerungen erreicht.

Im Folgenden kommentieren wir die organische Umsatzentwicklung in den Regionen.

Aus regionaler Sicht entwickelte sich unser Geschäft in den Wachstumsmärkten mit einer positiven organischen Wachstumsrate. In der Region Afrika/Nahost erzielte der Unternehmensbereich eine erhebliche Steigerung des organischen Umsatzes. Die Region Lateinamerika knüpfte mit einem positiven Umsatzwachstum an die erfolgreichen Vorjahre an. Der Umsatz in der Region Asien (ohne Japan) entwickelte sich, getrieben durch die Geschäftsentwicklung in China, negativ. In Osteuropa haben wir ein sehr starkes Wachstum erzielt.

Die reifen Märkte sind weiterhin geprägt von einem intensiven Verdrängungswettbewerb sowie hohem Preisdruck. In diesem herausfordernden Umfeld blieb der Umsatz in den reifen Märkten aufgrund der negativen Entwicklung in Westeuropa und in den reifen Märkten der Region Asien/Pazifik leicht unter dem Niveau des Vorjahrs. Währenddessen konnten wir in der Region Nordamerika ein sehr starkes Wachstum gegenüber dem Jahr 2016 verzeichnen.

Laundry & Home Care

Umsatzwachstum	Bereinigtes ¹ betriebliches Ergebnis	Bereinigte ¹ Umsatzrendite
+2,0%	1.170 Mio €	17,6%
organisches Umsatzwachstum	bereinigtes ¹ betriebliches Ergebnis (EBIT): plus 17,0 Prozent	bereinigte ¹ Umsatzrendite (EBIT): plus 0,3 Prozentpunkte

Überblick

Der für uns relevante Weltmarkt für Wasch- und Reinigungsmittel zeigte im Jahr 2017 ein positives Wachstum.

Die reifen Märkte zeigten eine leicht positive Marktentwicklung. In Westeuropa war der relevante Markt für Wasch- und Reinigungsmittel leicht rückläufig. In Nordamerika zeigte der Markt eine positive Entwicklung.

Die Wachstumsmärkte entwickelten sich unterschiedlich. In der Region Afrika / Nahost waren die relevanten Märkte bedingt durch ein schwieriges Markttumfeld leicht rückläufig. Der Markt in Osteu-

ropa verzeichnete ein starkes Wachstum. In Lateinamerika zeigte der relevante Markt für Wasch- und Reinigungsmittel ebenfalls eine starke Entwicklung.

Obwohl unsere relevanten Märkte weiterhin von einem intensiven Preis- und Promotionswettbewerb gekennzeichnet waren, ist es uns im Jahr 2017 erneut gelungen, stärker als der relevante Markt zu wachsen. Sowohl der anhaltende Erfolg unserer starken Marken sowie die erfolgreiche Einführung unserer Innovationen haben zu der guten Entwicklung beigetragen. Die bereinigte Umsatzrendite erreichte eine gute Steigerung. Damit setzte der Unternehmensbereich seinen profitablen Wachstumskurs im Jahr 2017 erneut fort.

Wichtige Kennzahlen *				49	Umsatzveränderung *				50
in Mio Euro	2016	2017	+/-	in Prozent	Veränderung zum Vorjahr	2017	Akquisitionen / Divestments	Organisch	2017
Umsatz	5.795	6.651	14,8%						
Anteil am Konzernumsatz	31 %	33 %	-						
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	803	989	23,2%						
Bereinigtes betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.000	1.170	17,0%						
Umsatzrendite (EBIT)	13,9%	14,9%	1,0 pp						
Bereinigte Umsatzrendite (EBIT)	17,3%	17,6%	0,3 pp						
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	15,7 %	13,1 %	-2,6 pp						
Economic Value Added (EVA®)	344	309	-10,1%						

pp = Prozentpunkte
 * Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro; Werte sind kaufmännisch gerundet.

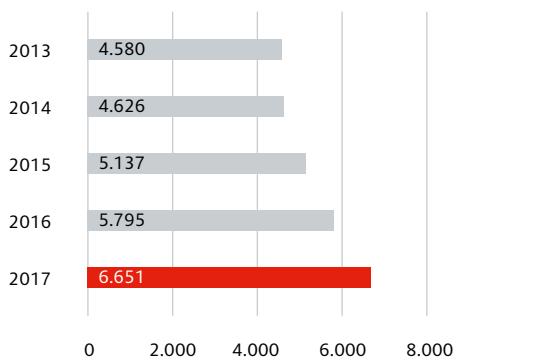
in Prozent	2017
Veränderung zum Vorjahr	14,8
Wechselkurseffekte	-3,4
Bereinigt um Wechselkurseffekte	18,2
Akquisitionen / Divestments	16,2
Organisch	2,0
Davon Preis	0,1
Davon Menge	1,9

* Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.

¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

Umsatz Laundry & Home Care

in Mio Euro

**Umsatz**

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Laundry & Home Care stieg im Berichtsjahr nominal um 14,8 Prozent und erreichte 6.651 Mio Euro. Dabei minderten Wechselkurseffekte das Umsatzwachstum um 3,4 Prozent. Akquisitionen / Divestments trugen 16,2 Prozent zum Wachstum bei.

Organisch – das heißt bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen / Divestments – stieg der Umsatz um 2,0 Prozent. Die Umsatzentwicklung war überwiegend mengengetrieben.

Im Folgenden kommentieren wir die organische Umsatzentwicklung in den Regionen.

Die Wachstumsmärkte verzeichneten ein gutes Umsatzwachstum und waren erneut der wesentliche Treiber des organischen Wachstums von Laundry & Home Care. Die Region Asien (ohne Japan) trug mit einem sehr starken Wachstum hierzu bei. Auch die Region Osteuropa zeigte eine sehr starke Umsatzentwicklung. Die Region Afrika / Nahost verzeichnete ein positives Umsatzwachstum. Der Umsatz in Lateinamerika entwickelte sich aufgrund eines intensiven Preis- und Promotionswettbewerbs negativ.

Die reifen Märkte verzeichneten eine positive Entwicklung. Die Region Nordamerika erzielte eine sehr starke Umsatzsteigerung. Die Region Westeuropa zeigte eine negative Umsatzentwicklung.

Im Jahr 2017 erzielten wir mit unseren zehn Top-Markenclustern rund 65 Prozent unseres Umsatzes. Ein Markencluster umfasst globale und lokale Einzelmarken, die eine gemeinsame internationale Positionierung haben. Der Anteil des Umsatzes mit Produkten, die wir innerhalb der letzten drei Jahre erfolgreich im Markt eingeführt haben, lag bei rund 45 Prozent.

Ergebnis

Das bereinigte betriebliche Ergebnis stieg um 17,0 Prozent von 1.000 Mio auf 1.170 Mio Euro. Die bereinigte Umsatzrendite des Unternehmensbereichs Laundry & Home Care zeigte einen guten Anstieg auf einen neuen Höchstwert von 17,6 Prozent (Vorjahr: 17,3 Prozent). Die Bruttomarge lag aufgrund von Akquisitionseffekten, höherer Materialpreise sowie eines negativen Einflusses der anhaltend hohen Promotionsintensität unter dem Niveau des Vorjahrs.

Das Netto-Umlaufvermögen in Prozent vom Umsatz lag mit -2,4 Prozent über dem Wert des Vorjahrs, erreichte jedoch erneut ein niedriges Niveau. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) lag akquisitionsbedingt unter dem Niveau des Vorjahrs und erreichte 13,1 Prozent. Der Economic Value Added (EVA®) lag mit 309 Mio Euro akquisitionsbedingt unter dem Wert des Vorjahrs (344 Mio Euro).

Geschäftsfelder

Im Folgenden kommentieren wir die organische Umsatzentwicklung der beiden Geschäftsfelder. Informationen zu den Tätigkeitsbereichen der einzelnen Geschäftsfelder sind auf Seite 60 dargestellt.

Waschmittel

Das Geschäftsfeld Laundry Care wies eine positive Umsatzentwicklung auf. Unsere Kernmarke Persil leistete einen wesentlichen Beitrag. Der Bereich der Weichspüler trug dazu ebenfalls mit einem guten Wachstum bei, das insbesondere durch die Einführung erfolgreicher Innovationen gestützt wurde.

Reinigungsmittel

Das Geschäftsfeld Home Care zeigte im Jahr 2017 eine starke Umsatzentwicklung. Größter Wachstumstreiber war erneut der Bereich der WC-Produkte.

Top-Marken

Persil



Purex

Vermögens- und Finanzlage

Akquisitionen und Divestments

Mit Wirkung zum 3. Juli 2017 haben wir den Erwerb des weltweiten Darex Packaging Technologies-Geschäfts von GCP Applied Technologies und aller damit verbundenen Anteile vollzogen. Der Erwerb steht im Einklang mit unserer Strategie, unser Portfolio durch gezielte Akquisitionen auszubauen, und stärkt die Position unseres Adhesive Technologies-Geschäfts als weltweiter Markt- und Technologieführer.

Mit Wirkung zum 3. Juli 2017 haben wir den Erwerb aller Anteile an der Sonderhoff Holding GmbH mit Sitz in Köln vollzogen. Mit der Akquisition baut Henkel seine Kompetenz bei Dichtstoffen aus und stärkt die Position seines Adhesive Technologies-Geschäfts als weltweiter Markt- und Technologieführer.

Mit Wirkung zum 1. September 2017 haben wir den Erwerb aller Anteile an der Natura Laboratorios, S.A. de C.V., Mexiko, und zugehöriger Unternehmen in den USA, Kolumbien und Spanien vollzogen. Mit der Übernahme wird Henkel sein Friseurgeschäft weiter stärken und seine Präsenz sowohl in den Wachstumsmärkten als auch in den reifen Märkten ausweiten.

Mit Wirkung zum 28. Dezember 2017 haben wir den Erwerb aller Anteile an der Zotos International Inc., dem nordamerikanischen Friseurgeschäft von Shiseido Company, Limited, vollzogen. Diese Akquisition ist Teil unserer Strategie, die Position von Henkel in attraktiven Märkten und Kategorien auszubauen. Damit stärken wir unser Friseurgeschäft in den USA, dem weltweit größten Friseur-Einzelmarkt.

Am 1. Januar 2017 hat Henkel das westeuropäische Bauchemiegeschäft für professionelle Anwender verkauft.

Im ersten Halbjahr 2017 haben wir unser globales Geschäft mit Epoxid-Vergussmassen für die Elektronikindustrie einschließlich der Gesellschaft Henkel Huawei Electronics, Lianyungang, China, veräußert.

Weitere Angaben zu den Akquisitionen und Divestments enthalten die Seiten 116 und 117 des Konzernanhangs.

Weder aus den Akquisitionen und Divestments noch aus anderen Maßnahmen ergaben sich wesentliche Änderungen in der Geschäfts- und Organisationsstruktur. Für eine ausführliche Darstellung der Organisation und Geschäftstätigkeit verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen auf den Seiten 59 und 60.

Unser Langfrist-Rating liegt weiterhin bei „A flat“ (Standard & Poor's) beziehungsweise „A2“ (Moody's). Wir streben an, ein solides A-Rating zu halten. Dies ermöglicht uns auch zukünftig einen uneingeschränkten Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten sowie günstige Finanzierungskonditionen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen (ohne Akquisitionen) betrug im Berichtsjahr 663 Mio Euro. Die Investitionen in Sachanlagen bestehender Geschäfte betrugen 590 Mio Euro nach 460 Mio Euro im Jahr 2016. Im Unternehmensbereich Adhesive Technologies haben wir 230 Mio Euro in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 187 Mio Euro). Im Unternehmensbereich Beauty Care beliefern sich die Investitionen in Sachanlagen auf 80 Mio Euro (Vorjahr: 54 Mio Euro) und im Unternehmensbereich Laundry & Home Care auf 274 Mio Euro (Vorjahr: 210 Mio Euro). In Immaterielle Vermögenswerte haben wir 73 Mio Euro investiert (Vorjahr: 83 Mio Euro).

Rund zwei Drittel der Investitionssumme haben wir für Erweiterungsinvestitionen, Innovationen und Rationalisierungsmaßnahmen aufgewandt, zum Beispiel für den Ausbau unserer Produktionskapazität, die Einführung innovativer Produktlinien sowie für die Optimierung unserer Produktionsstruktur und unserer Geschäftsprozesse.

Große Einzelprojekte des Jahres 2017 waren:

- Bau einer neuen Produktionsstätte für Industrieklebstoffe und Metallvorbehandlungsprodukte in Indien (Adhesive Technologies),
- Bau einer neuen Fertigungsanlage für Produkte für die Luftfahrtindustrie in Spanien (Adhesive Technologies),
- Ausbau einer Produktionsstätte in Russland und Erhöhung der Produktionskapazität für Colorationen, Flüssigprodukte und Aerosole (Beauty Care),
- Bau einer neuen Produktionsstätte für Flüssigprodukte in Ägypten (Laundry & Home Care),
- Erweiterung der Lager- und Logistikeinrichtungen in Deutschland (Laundry & Home Care),
- globale Optimierung der Supply Chain sowie Konsolidierung und Optimierung der IT-Systemlandschaft zur Steuerung von Geschäftsprozessen.

Regional verteilen sich die Investitionen größtenteils auf Westeuropa, Osteuropa sowie Nordamerika.

Aus Akquisitionen ergaben sich Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten und bei den Sachanlagen in Höhe von 1.818 Mio Euro. Details zu den Zugängen beschreiben wir im Konzernanhang auf den Seiten 125 bis 130.

663 Mio €

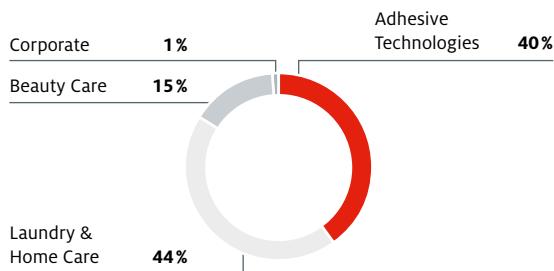
Investitionen in
Sachanlagen
und Immaterielle
Vermögenswerte.

59 Grundlagen des Konzerns

65 Wirtschaftsbericht92 Erläuterungen zum
Einzelabschluss

96 Risiko- und Chancenbericht

104 Prognosebericht

Investitionen nach Unternehmensbereichen¹¹Bestehendes Geschäft.**Vermögenslage**

Im Vergleich zum Jahresende 2016 stieg die Bilanzsumme um 0,3 Mrd auf 28,3 Mrd Euro.

Im **langfristigen Vermögen** erhöhten sich die Immateriellen Vermögenswerte um 89 Mio Euro und das Sachanlagevermögen um 118 Mio Euro. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Akquisitionen und wurde durch negative Währungseffekte gemindert. Im Sachanlagevermögen standen Investitionen in Höhe von 590 Mio Euro planmäßige Abschreibungen in Höhe von 401 Mio Euro gegenüber.

Investitionen 2017

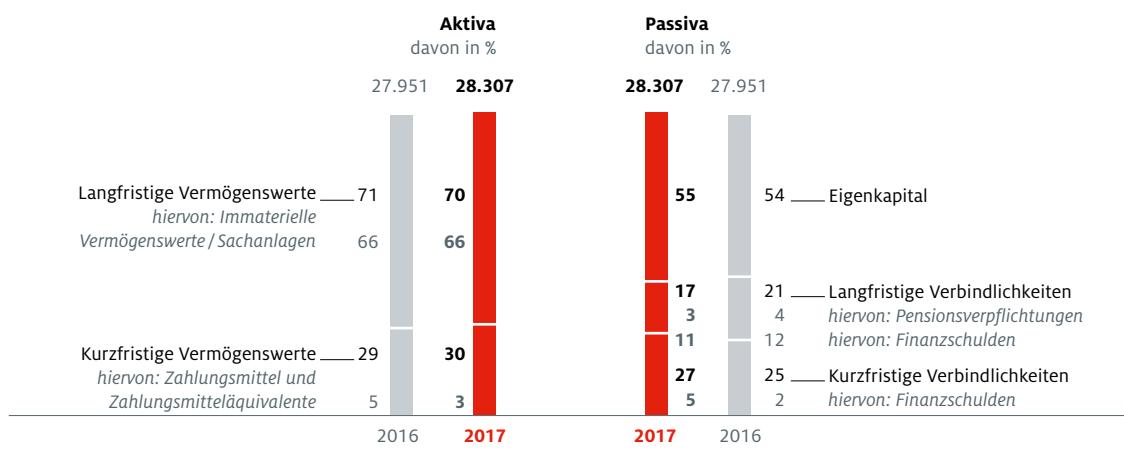
in Mio Euro	Bestehendes Geschäft	Akquisitionen	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	73	1.640	1.713
Sachanlagen	590	178	768
Summe	663	1.818	2.481

Das **kurzfristige Vermögen** erhöhte sich von 8,2 Mrd auf 8,5 Mrd Euro. Insbesondere wirkten sich höhere sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten reduzierte sich im Berichtszeitraum um 473 Mio Euro.

Das **Eigenkapital** einschließlich der nicht beherrschenden Anteile erhöhte sich gegenüber dem Ende des Geschäftsjahrs 2016 um 0,5 Mrd auf 15,7 Mrd Euro. Die einzelnen Einflüsse auf die Eigenkapitalentwicklung stellen wir auf Seite 111 tabellarisch dar. Eigenkapitalerhöhend wirkte sich der Jahresüberschuss in Höhe von 2.541 Mio Euro aus. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die Dividendenausschüttung im April 2017 sowie negative Währungseffekte in Höhe von 1.334 Mio Euro aus. Die Eigenkapitalquote ist zum Jahresende 2017 um 1 Prozentpunkt auf 55,3 Prozent gestiegen.

Bilanzstruktur

in Mio Euro



Die **langfristigen Verbindlichkeiten** sind um 0,9 Mrd auf 4,9 Mrd Euro gesunken. Insbesondere wirkten sich die Verminderung der Finanzschulden infolge der Umklassifizierung einer Anleihe sowie die Verminderung der Pensionsverpflichtungen aus. Letztere sind infolge der überdurchschnittlichen Rendite des Pensionsvermögens gesunken.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind um 0,7 Mrd auf 7,7 Mrd Euro gestiegen. Hier wirkten sich im Wesentlichen die Erhöhung der Finanzschulden infolge der Aufnahme von Commercial Paper sowie die Umklassifizierung einer Anleihe aufgrund der Fristigkeit aus.

-3.225 Mio €

Nettofinanzposition.

Unsere **Nettofinanzposition¹** beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf -3.225 Mio Euro (31. Dezember 2016: -2.301 Mio Euro). Die Veränderung im Vergleich zum Ende des Vorjahrs war im Wesentlichen durch Auszahlungen für Unternehmenserwerbe geprägt.

Nettofinanzposition		55
<hr/>		
in Mio Euro		
2013	959	
2014	-153	
2015	335	
2016	-2.301	
2017	-3.225	

Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** lag im Jahr 2017 mit 2.468 Mio Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums (2.850 Mio Euro). Insbesondere wirkten sich die Abflüsse bei den Vorräten, geringere Zuflüsse bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere Abflüsse bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus.

Das Netto-Umlaufvermögen² bezogen auf die Umsatzerlöse ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,3 Prozentpunkte auf 4,8 Prozent gestiegen. Erhöhend wirkten sich hierbei auch die getätigten Akquisitionen aus.

Der Mittelabfluss im **Cashflow aus Investitions-tätigkeit** (-2.451 Mio Euro) lag infolge geringerer Investitionen in Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (-4.250 Mio Euro).

¹ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich kurzfristig monetisierbarer, als „Zur Veräußerung verfügbar“ oder nach der „Fair Value Option“ klassifizierter Finanzinstrumente abzüglich der Finanzschulden sowie zuzüglich positiver und abzüglich negativer Marktwerte der Sicherungsgeschäfte.

² Vorräte zuzüglich geleisteter Anzahlungen und Forderungen gegen Kunden und Lieferanten abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Lieferanten sowie kurzfristiger Vertriebsrückstellungen.

Der Mittelabfluss im **Cashflow aus Finanzierungs-tätigkeit** in Höhe von -415 Mio Euro (Vorjahreszeitraum: 1.678 Mio Euro) war vor allem durch Dividenenzahlungen geprägt. Zudem wurde im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein geringeres Volumen an Anleihen emittiert.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläqui-valente** sind im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 473 Mio auf 916 Mio Euro gesunken.

Der Rückgang des **Free Cashflows** auf 1.701 Mio Euro im Jahr 2017 (Vorjahreszeitraum: 2.205 Mio Euro) wurde durch einen geringeren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie höhere Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einschließlich gezahlter Anzahlungen geprägt.

Finanzierung und Kapitalmanagement

Der Konzern wird finanziell durch die Henkel AG & Co. KGaA zentral gesteuert. Finanzmittel werden in der Regel zentral beschafft und konzernintern verteilt. Unsere finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an den in unserer Finanzstrategie festgelegten Finanzkennzahlen (siehe Tabelle „Finanzkennzahlen“ auf der rechten Seite). Wir verfolgen eine konservative und auf Flexibilität ausgerichtete Anlage- und Verschuldungspolitik mit einem ausgewogen gestalteten Investitions- und Finanzierungsportfolio. Die wichtigsten Ziele unseres Finanzmanagements sind die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Konzerns einschließlich der Gewährleistung des jederzeitigen Zugangs zum Kapitalmarkt sowie die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Dividendenpolitik, Eigenkapitalmaßnahmen sowie die Reduzierung von Schulden. Dabei stimmen wir Kapitalbedarf und Kapitalbeschaffung so aufeinander ab, dass den Erfordernissen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit ausgewogen Rechnung getragen wird.

Im Jahr 2017 hat Henkel eine höhere Dividende für Stamm- und Vorzugsaktien als im Jahr 2016 gezahlt. Den nicht für Investitionen, Dividenden und Zinsausgaben benötigten Cashflow verwendeten wir zur Dotierung des Pensionsvermögens sowie zur Finanzierung von Akquisitionen. Den kurzfristigen Finanzierungsbedarf deckten wir vor allem über Commercial Paper. Das Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm ist zusätzlich durch eine syndizierte Kreditfazilität abgesichert.

59 Grundlagen des Konzerns

65 Wirtschaftsbericht92 Erläuterungen zum
Einzelabschluss

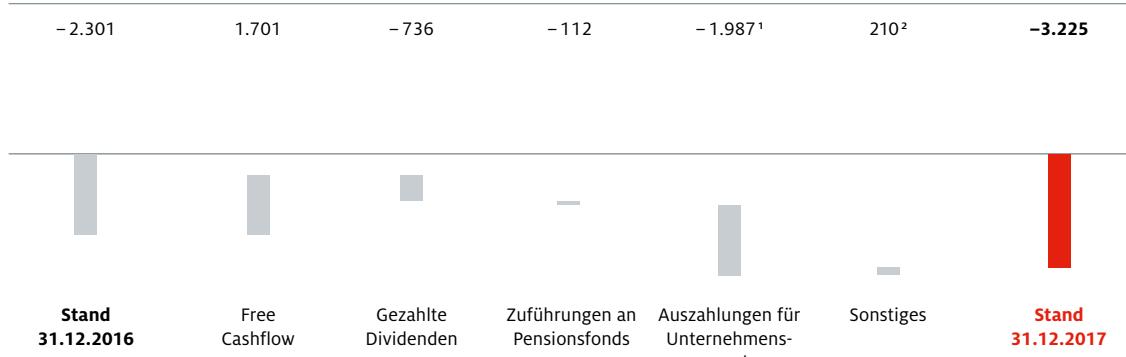
96 Risiko- und Chancenbericht

104 Prognosebericht

Nettofinanzposition

in Mio Euro

56

¹ Einschließlich Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen bei bereits bestehender Kontrolle.² Im Wesentlichen Währungskurseffekte.

Unsere Kreditwürdigkeit wird regelmäßig von den beiden Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's überprüft. Wie in den Vorjahren liegt unser Rating mit „A“ / „A-1“ (Standard & Poor's) beziehungsweise „A2“ / „P1“ (Moody's) im „Single A“-Zielkorridor. Sowohl Standard & Poor's als auch Moody's stufen Henkel somit weiterhin im bestmöglichen Segment ein, dem Investment-Grade-Segment.

Bewertung der Ratingagenturen

57

	Standard & Poor's	Moody's
Langfristig	A	A2
Ausblick	stabil	stabil
Kurzfristig	A-1	P1

Stand: 31.12.2017

Finanzkennzahlen

Die operative Schuldendeckung lag im Berichtszeitraum wie bereits zum Jahresende 2016 über dem Mindestwert von 50 Prozent. Der Zinsdeckungsfaktor hat sich auf 79,3 reduziert.

Finanzkennzahlen

58

	2016	2017
Operative Schuldendeckung (Jahresüberschuss + Abschreibungen, Wertminderungen [Impairment] und Zuschreibungen + Zinsanteil Pensionsverpflichtungen) / Nettofinanzschulden und Pensionsverpflichtungen	80,8%	80,9%
Zinsdeckungsfaktor (EBITDA / Zinsergebnis inklusive Zinsanteil Pensionsverpflichtungen)	107,9	79,3
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme)	54,3%	55,3%

Zum 31. Dezember 2017 betragen unsere Finanzschulden insgesamt 4.344 Mio Euro. Sie umfassen im Wesentlichen die emittierten Anleihen, einen syndizierten Bankkredit sowie Commercial Paper.

Das finanzielle Risikomanagement von Henkel erläutern wir im Risiko- und Chancenbericht auf den Seiten 96 bis 103. Weitere ausführliche Informationen zu Finanzinstrumenten sind in der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten im Konzernanhang auf den Seiten 149 bis 161 zu finden.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter prägen durch ihr Engagement, ihr Wissen und ihr Können unser Unternehmen und sind maßgeblich für unseren langfristigen Erfolg verantwortlich. Um gemeinsam unsere strategischen Prioritäten 2020+ voranzutreiben, setzen wir auf eine agile und auf Leistung basierende, motivierende Unternehmenskultur. Dazu schaffen wir ein inspirierendes und auf Vertrauen beruhendes Arbeitsumfeld, in dem der Teamgedanke überwiegt. Die Grundlage dafür ist eine offene und wertschätzende Führungskultur. Um unsere Mitarbeiter zu binden und zu motivieren, fördern wir sie gezielt und unterstützen sie in ihrer persönlichen Entwicklung.

Was Henkel ausmacht

Wer bei Henkel arbeitet, bewegt sich in einem Umfeld, das von Internationalität und Vielfalt geprägt ist: Mit rund 53.700 Mitarbeitern zum Jahresende 2017 sind wir in 78 Ländern mit 120 Nationalitäten vertreten. Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 31. Dezember 2017 über der vom Jahresende 2016 (rund 51.350). Der Zuwachs ist vor allem auf unsere Akquisitionen zurückzuführen, durch die wir rund 3.400 Mitarbeiter hinzugewonnen haben. Eine schnelle und wertschätzende Integration aller neuen Mitarbeiter steht dabei für uns im Fokus. Dies veranschaulicht zum Beispiel die Zusammenführung der im Jahr 2016 akquirierten The Sun Products Corporation mit Henkel Consumer Goods in den USA: Bereits im August 2017 haben die Mitarbeiter beider Unternehmen unseren neuen Standort in Stamford, Connecticut, gemeinsam bezogen.

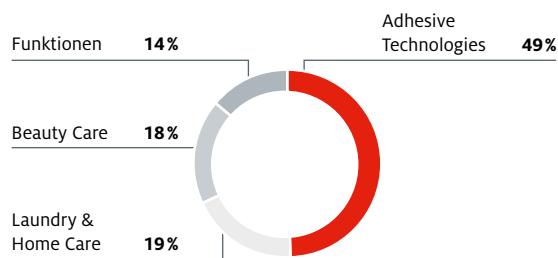
Zahlreiche Berufsfelder bieten wir in unseren drei Unternehmensbereichen sowie in den zentralen Funktionen an. Mit dieser vielseitigen Organisationsstruktur bieten wir unseren Mitarbeitern individuelle Karrieremöglichkeiten.

Wir legen Wert auf Vielfalt in der Belegschaft. Seit Jahren haben wir eine konstante und ausgeglichene Altersstruktur. Um diese zu erhalten und um der demografischen Veränderung Rechnung zu tragen, bemühen wir uns, alle Generationen bei Henkel gleichermaßen zu fördern und unterschiedliche Lebensphasen zu berücksichtigen. Außerdem haben

Personalaufwand und durchschnittliche Mitarbeiterzahl

	2016	2017
Personalaufwand in Mio Euro	3.001	3.167
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	49.950	51.950

Mitarbeiter nach Organisationseinheiten



Stand: 31.12.2017

wir 34,5 Prozent weibliche Führungskräfte in unserem Unternehmen. Unser Ziel ist es, dass die Vielfalt in der Belegschaft die Vielfalt in unserer Kundenstruktur widerspiegelt.

Wir setzen unternehmensweit vermehrt auf digitale Kommunikationsplattformen, um den Austausch über Abteilungs-, Länder- und Hierarchiegrenzen hinweg zu fördern und dynamischer zu gestalten. Unsere HR-Systeme wurden speziell für Führungskräfte erweitert und für mobile Endgeräte optimiert. Auf diese Weise können die Führungskräfte wichtige Personalinformationen jederzeit flexibel einsehen, schneller auf die Belange ihrer Mitarbeiter eingehen und ihren Führungsaufgaben besser gerecht werden.

Motivierte und engagierte Teams

Uns ist es wichtig, dass unsere Mitarbeiter ihre Arbeitszeit und ihren Arbeitsort entsprechend den beruflichen Anforderungen und persönlichen Bedürfnissen selbst gestalten können. Die Chancen der Digitalisierung nutzen sie dabei bewusst in den täglichen Arbeitsprozessen. Wir haben an acht Standorten flexible Bürolandschaften, sogenannte Activity Based Workspaces, eingerichtet. Damit haben wir die Möglichkeit geschaffen, dass unsere Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz tätigkeitsbezogen auswählen können, um das für sie optimale Arbeitsumfeld zu haben. Darüber hinaus unterstützen wir weiterhin die Nutzung unserer flexiblen Arbeitsmodelle. Dabei sind Leistungsbereitschaft und gegenseitiges Vertrauen die Voraussetzung für dieses Maß an Flexibilität in der persönlichen Arbeitsgestaltung.

Frauenanteil

in Prozent	2013	2014	2015	2016	2017
Henkel	32,9	33,2	33,6	33,1	34,3
Führungskräfte	31,6	32,5	33,1	34,3	34,5
Top-Führungskräfte ¹	19,8	20,6	21,1	22,5	23,2

¹Corporate Senior Vice Presidents, Führungskreise I und IIa.

59 Grundlagen des Konzerns

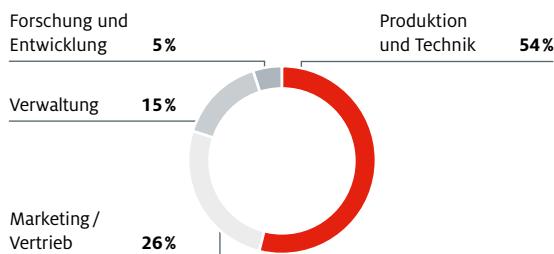
65 Wirtschaftsbericht92 Erläuterungen zum
Einzelabschluss

96 Risiko- und Chancenbericht

104 Prognosebericht

Mitarbeiter nach Tätigkeitsbereichen

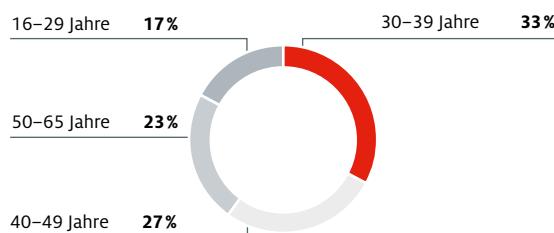
62



Stand: 31.12.2017

Mitarbeiter nach Altersgruppen

63



Stand: 31.12.2017

Zur gezielten Förderung unserer Mitarbeiter setzen wir auf regelmäßige Entwicklungsgespräche und offenes Feedback. Im Rahmen unseres global standardisierten Beurteilungsprozesses besprechen unsere Führungskräfte mit ihren Mitarbeitern deren Leistung und Potenzial. Darüber hinaus werden individuelle Trainingsmaßnahmen und mögliche Karriereschritte diskutiert.

Talente gewinnen, entwickeln und halten

Wir arbeiten stetig daran, die Talente für Henkel zu gewinnen, die am besten zu unserer Kultur und unseren Zielen passen. Unsere lokalen Recruitment-Partner agieren als Berater unserer Fachbereiche und gehen individuell auf unsere Bewerber ein. Außerdem setzen wir verstärkt auf die proaktive Ansprache potenzieller Kandidaten über digitale Netzwerke. Auf diese Weise erreichen wir unsere digital interessierten Zielgruppen schnell und unkompliziert. Die Personalsuche auf professionellen Netzwerken ermöglicht es uns zudem, Stellen, die besondere Fachkenntnisse erfordern, gezielter zu besetzen. In einigen Ländern können unsere Mitarbeiter die neue digitale Plattform „Refer a talent“ nutzen, um geeignete Personen direkt für eine passende offene Stelle zu empfehlen.

Die interne Ausbildung und die berufliche Weiterentwicklung sind uns wichtig. Hierbei berücksichtigen wir lokal unterschiedliche Ausbildungswwege.

In Deutschland bietet Henkel 27 Ausbildungs- und duale Studiengänge an. 2017 begannen 165 neue Auszubildende und Studierende eine berufliche Qualifikation bei Henkel in Deutschland. In einigen Wachstumsmärkten haben wir spezielle Möglichkeiten zur internen Ausbildung von Fach- und Führungskräften etabliert, beispielsweise unser Management-Trainee-Programm in Asien. Unser Führungsnachwuchspogramm EXCEED, das speziell auf die Bedürfnisse in den Wachstumsmärkten zugeschnitten ist, haben wir weiterentwickelt.

Um unsere Mitarbeiter zu fördern, setzen wir auf kontinuierliche Fortbildungsmöglichkeiten. Vor allem digitale Plattformen ermöglichen es, schnell und flexibel auf Fortbildungsinhalte zuzugreifen. Seit der unternehmensweiten Einführung von Lynda.com im Frühjahr 2017 können unsere Mitarbeiter ein regelmäßig aktualisiertes Angebot aus Lernvideos nutzen, das auch auf mobilen Endgeräten zugänglich ist. Außerdem stellen wir Leitfäden zur persönlichen Karriereorientierung zur Verfügung und haben unser weltweit standardisiertes Programm zur Führungskräfteauswahl überarbeitet.

Mitarbeiter

64

(Stand jeweils am 31. Dezember)	2013	%	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
Westeuropa	14.400	30,7	14.900	30,0	14.900	30,2	14.450	28,1	14.750	27,5
Osteuropa	9.600	20,5	10.000	20,1	9.800	19,8	9.500	18,5	9.950	18,5
Afrika / Nahost	4.800	10,2	4.850	9,7	4.700	9,4	5.250	10,2	4.750	8,8
Nordamerika	5.150	11,0	6.200	12,5	6.250	12,7	8.300	16,2	9.050	16,9
Lateinamerika	3.750	8,0	3.650	7,3	3.500	7,1	3.550	6,9	5.500	10,2
Asien / Pazifik	9.150	19,6	10.150	20,4	10.300	20,8	10.300	20,1	9.700	18,1
Gesamt	46.850	100,0	49.750	100,0	49.450	100,0	51.350	100,0	53.700	100,0

Basis: Stammpersonal ohne Auszubildende. Werte sind gerundet.

Beschaffung

Zur Produktion unserer Fertigprodukte setzen wir extern beschaffte Materialien (Rohstoffe, Verpackungen, bezogene Waren) und Leistungen ein. Hierfür verwenden wir den Oberbegriff direkte Materialien. Beispiele sind waschaktive Substanzen (Tenside), Klebstoffkomponenten, Kartonagen oder externe Abfüll-Leistungen.

Die Preise für **direkte Materialien** werden – neben Angebot und Nachfrage – im Wesentlichen von den Preisen der Vorrohstoffe bestimmt, die man zu ihrer Herstellung benötigt.

Das Jahr 2017 war von einer hohen Volatilität auf den Rohstoffmärkten geprägt. Nach spürbaren Anstiegen im ersten Quartal gingen die Preise für Rohöl und Petrochemikalien im zweiten Quartal zurück, bevor sie in der zweiten Jahreshälfte wieder deutlich anstiegen. Im Jahresdurchschnitt lagen die Preise für Rohöl und Petrochemikalien deutlich über dem Niveau des Vorjahrs. Die Preise für Palmkernöl zeigten eine ebenfalls volatile Entwicklung und lagen im Jahresdurchschnitt 2017 leicht unter dem Vorjahrsempfehlung. Für Wellpappe und Kartonagen stiegen die Preise 2017 kontinuierlich an. Insgesamt lagen die Preise für direkte Materialien 2017 moderat über dem Niveau des Vorjahrs.

Unser Aufwand für direkte Materialien belief sich auf 8,5 Mrd Euro und lag somit über dem Niveau des Vorjahrs. Unsere Einsparungen aus Kostensenkungsmaßnahmen sowie Effizienzverbesserungen in Produktion und Supply Chain konnten ansteigende Materialpreise, höhere Verkaufsvolumina und Akquisitionseffekte teilweise kompensieren.

Unsere fünf wichtigsten Rohstoffgruppen im Bereich der direkten Materialien sind waschaktive Substanzen (Tenside), Rohstoffe zur Verwendung in Schmelzklebstoffen, wasser- und acrylatbasierte Klebstoffrohstoffe, Rohstoffe für polyurethanbasierte Klebstoffe sowie anorganische Rohstoffe. Diese machen etwa 35 Prozent unseres Aufwands für direkte Materialien aus. Unsere fünf größten Zulieferer repräsentieren etwa 13 Prozent des Einkaufsvolumens bei direkten Materialien.

Unter dem Oberbegriff **indirekte Materialien** und Dienstleistungen beschaffen wir Materialien und Dienstleistungen, die nicht direkt in die Produktion unserer Fertigprodukte einfließen. Beispiele hierfür sind Instandhaltungsmaterialien, Logistik-, Marketing- oder IT-Leistungen. In diesen Bereichen stiegen die Bruttopreise 2017 geringfügig an, was aber durch

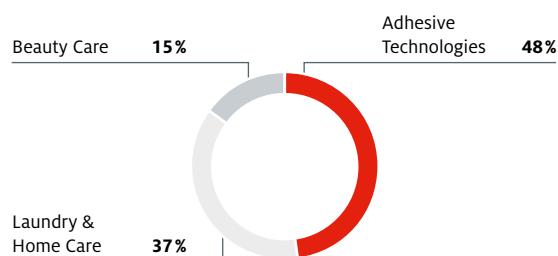
unsere globale Beschaffungsstrategie und strukturelle Sparmaßnahmen überkompensiert werden konnte. Im Jahr 2017 lagen die Aufwendungen für indirekte Materialien und Dienstleistungen mit 4,5 Mrd Euro unter dem Niveau des Vorjahrs.

Um die Effizienz zu verbessern und die Materialversorgung sicherzustellen, optimieren wir fortlaufend die Wertschöpfungskette; hierbei achten wir darauf, unser Qualitätsniveau zu halten oder zu verbessern. Neben dem Verhandeln neuer, wettbewerbsfähiger Vertragskonditionen ist unser fortgeführtes Programm zur Senkung der Gesamtbeschaffungskosten ein wesentlicher Erfolgsfaktor unserer weltweiten Einkaufsstrategie. Dabei arbeitet der Einkauf gemeinsam mit den drei Unternehmensbereichen kontinuierlich daran, die Produktkomplexität zu reduzieren, den Rohstoffmix zu optimieren sowie Verpackungen und Rohstoffe weiter zu standardisieren. Wir gehen mit ausgewählten Lieferanten langfristige Geschäftsbeziehungen ein, um die Entwicklung von Innovationen zu fördern sowie die Herstellungskosten und die Logistikprozesse zu optimieren. Hierbei achten wir darauf, das Risiko von Lieferengpässen zu vermeiden. Außerdem werden mit unseren strategischen Lieferanten individuelle Zielsetzungen vereinbart und umgesetzt. Damit schaffen wir stärkere Verhandlungspositionen und Spielräume für eine weitere Konsolidierung unserer Lieferantenbasis.

Indem wir unsere Beschaffungsprozesse verstärkt standardisieren, automatisieren und zentralisieren, konnten wir die Effizienz bei der Abwicklung des Einkaufsgeschäfts steigern. Neben dem Einsatz von Instrumenten der elektronischen Beschaffung („e-Sourcing“) zur Unterstützung unserer Einkaufstätigkeiten haben wir große Teile der administrativen Einkaufsaktivitäten in unseren Shared Services

Materialaufwand nach Unternehmensbereichen

65



Stand: 31.12.2017

59 Grundlagen des Konzerns

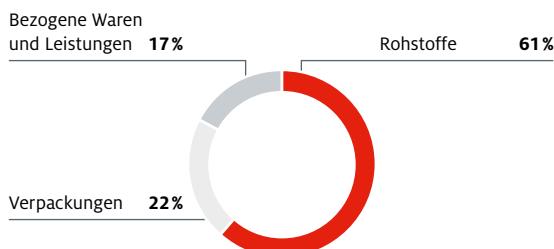
65 Wirtschaftsbericht92 Erläuterungen zum
Einzelabschluss

96 Risiko- und Chancenbericht

104 Prognosebericht

zusammengeführt – hierzu zählen zum Beispiel die Bestellabwicklung, die Preispflege oder die Berichterstellungstätigkeiten. Darüber hinaus führen wir die Digitalisierung des Einkaufs weiter fort. So haben wir zum Beispiel durch die Einführung digitaler Kommunikationsplattformen die Zusammenarbeit mit unseren strategischen Lieferanten optimiert und die Transparenz entlang der Wertschöpfungskette mittels neuer digitaler Anwendungen erhöht. Auch führen wir unsere Produktions-, Logistik- und Einkaufsaktivitäten über alle Unternehmensbereiche in einer globalen Supply-Chain-Organisation zusammen. Diese Organisation wird vom Hauptsitz in Amsterdam und einer Zweigstelle in Singapur gesteuert.

Im Umfeld von Unsicherheiten in Bezug auf die Rohstoffpreisentwicklung und die Versorgungssicherstellung an den Beschaffungsmärkten ist Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil unserer Einkaufsstrategie. Hier steht die Verringerung von Preis- und Lieferrisiken bei gleichbleibend hoher Qualität im Vordergrund. Zur längerfristigen Preisabsicherung setzen wir Strategien im Rahmen des aktiven Preismanagements ein. Diese werden sowohl über Verträge als auch – wo sinnvoll und möglich – über finanzielle Sicherungsinstrumente umgesetzt. Um die Risiken von Lieferantenausfällen zu minimieren, nutzen wir Lieferausfallklauseln sowie eine grundsätzliche Risikobewertung der Lieferanten im Hinblick auf ihre finanzielle Stabilität. Wichtige, aber finanziell kritisch eingeschätzte Lieferanten überwachen wir kontinuierlich mithilfe eines externen unabhängigen Finanzdienstleisters. Wird bei einem Lieferanten ein hohes Ausfallrisiko identifiziert, erstellen wir systematisch Notfallpläne, um eine durchgehende Versorgung sicherzustellen.

**Materialaufwand
nach Materialart**

Stand: 31.12.2017

Produktion

Henkel stellte 2017 in 57 Ländern an 188 Standorten Produkte her. Unsere größten Produktionsstätten befinden sich in Bowling Green, USA, und in Düsseldorf, Deutschland. In Bowling Green stellen wir Wasch- und Reinigungsmittel her. In Düsseldorf produzieren wir neben Wasch- und Reinigungsmitteln auch Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Produkte für unsere industriellen Kunden.

Die Zusammenarbeit mit Lohnherstellern ist ein integraler Bestandteil unserer Produktionsstrategie und ermöglicht uns, Produktions- und Logistikstrukturen zu optimieren, wenn wir neue Märkte erschließen oder Produktionsmengen noch gering sind. Jährlich beziehen wir derzeit rund 10 Prozent zusätzliche Produktionstonnage von Lohnherstellern.

Anzahl Produktionsstätten

	2016	2017
Adhesive Technologies	134	146
Beauty Care	7	11
Laundry & Home Care	30	31
Gesamt	171	188

Im Geschäftsjahr 2017 ist die Zahl der Produktionsstandorte im Unternehmensbereich **Adhesive Technologies** durch die Akquisition von Darex Packaging Technologies und der Sonderhoff-Gruppe von 134 auf 146 gestiegen. Das weltweite Produktionsnetzwerk des Unternehmensbereichs ist konsequent auf das Geschäftswachstum sowie die steigende Nachfrage in den Wachstumsmärkten ausgerichtet. Investitionen betreffen überwiegend Kapazitätserweiterungen in den Wachstumsregionen. Gleichzeitig investieren wir in den reifen Märkten in die Umsetzung kundenspezifischer Anforderungen. Im Fokus steht darüber hinaus die bedarfsgerechte Optimierung unseres Produktionsnetzwerks mit modernen Fertigungstechnologien, um Skaleneffekte sowie Kosten- und Qualitätsvorteile bei der Herstellung unserer Produkte zu realisieren.

Eine besondere Bedeutung kommt unseren Multi-Technologie-Standorten zu. In einer gemeinsamen Infrastruktur werden an diesen Standorten verschiedene Fertigungstechnologien kosteneffizient gebündelt. Unser Werk in China wurde im Berichtszeitraum sukzessive mit zusätzlichen Produktionskapazitäten ausgestattet. Eine neue Fabrik in Indien wird 2018 die Produktion aufnehmen. Ein weiteres Werk in der Türkei befindet sich in der Errichtungsphase.

Diese Standorte sind eine Grundvoraussetzung, um die dynamisch wachsenden Märkte effizient zu beliefern.

Zur Steigerung der Effizienz in der Produktion und zur weiteren Verbesserung der Servicequalität haben wir an verschiedenen Produktionsstandorten Industrie-4.0-Aktivitäten implementiert und vernetzen so wichtige Daten zur besseren Steuerung des gesamten Logistik- und Produktionsprozesses von den Zulieferern bis zu den Kunden.

Im Unternehmensbereich **Beauty Care** ist die Zahl der Produktionsstandorte auf elf Standorte angestiegen. In Lateinamerika und den USA haben wir durch Akquisitionen unser Produktionsnetzwerk erweitert und werden die neuen Werke sukzessive ausbauen. Um langfristiges Wachstum zu gewährleisten – vor allem in den Wachstumsmärkten –, investieren wir, basierend auf unserer Supply-Netzwerk-Strategie, in Kapazitäten und Technologien. In Osteuropa haben wir unsere Fabrik in Russland weiter ausgebaut und damit die Produktionskapazität in allen drei Schlüsseltechnologien – Colorationen, Flüssigprodukte und Aerosole – deutlich erhöht. Auch in Nordamerika und den europäischen Standorten vergrößern wir gezielt Kapazitäten.

Ein zusätzlicher Fokus des Unternehmensbereichs lag auf einer weiteren Verbesserung des Kunden-Lieferservice in einem volatilen Marktumfeld. Durch die Integration unserer Planungsprozesse über die gesamte Lieferkette – von den Lieferanten über die Produktion bis hin zur Schnittstelle mit unseren Kunden – sind Kundenbedarfe besser vorhersehbar. Auch die Implementierung verschiedener Industrie-4.0-Initiativen führt zu einer Steigerung der Prozesstransparenz. Durch die Möglichkeit, große Datensmengen zeitnah zu analysieren, können Entscheidungen früher und effizienter getroffen werden.

Das Produktionsnetzwerk des Unternehmensbereichs **Laundry & Home Care** ist im Jahr 2017 um einen Standort auf 31 gewachsen. Unser neues Werk in der Nähe von Kairo, Ägypten, ist auf die effiziente Belieferung der Wachstumsmärkte im Nahen Osten ausgerichtet. Um dem weiteren Anstieg des Produktionsvolumens – getrieben durch gutes organisches sowie akquisitionsbedingtes Wachstum – gerecht zu werden, haben wir unsere Produktionskapazitäten gezielt erweitert. Darüber hinaus haben wir die Leistungsfähigkeit und Effizienz unserer Werke durch die konsequente Weiterentwicklung des „Henkel Production System“ kontinuierlich verbessert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Integration der Produktionswerke, die wir im Rahmen unserer Akquisitionen im Jahr 2016 erworben haben.

Zur weiteren Verbesserung des Kundenservice haben wir im Rahmen der Implementierung von Industrie-4.0-Aktivitäten zahlreiche Initiativen zur Digitalisierung der Produktionsprozesse und des Produktionsmanagements durchgeführt. Darüber hinaus wurde das erweiterte Fertigwarenlager in unserem Stammwerk in Düsseldorf in Betrieb genommen. Dieses vollautomatisierte Distributionszentrum ermöglicht die kostenoptimierte und effiziente Belieferung aller Kernmärkte in Mittel- und Nordeuropa.

In **allen Unternehmensbereichen** ermöglicht uns die Bündelung der Einkaufs-, Produktions- und Logistikaktivitäten über alle Unternehmensbereiche in einer globalen Supply-Chain-Gesellschaft, unsere globalen Prozesse schneller weiterzuentwickeln.

Für alle Unternehmensbereiche lassen wir unsere Umwelt-Managementsysteme an vielen Standorten extern zertifizieren. Ende 2017 kamen rund 80 Prozent der Produktionsmenge aus Werken, die nach der international anerkannten Norm für Umweltmanagementsysteme ISO 14001 zertifiziert sind.

59 Grundlagen des Konzerns

65 Wirtschaftsbericht92 Erläuterungen zum
Einzelabschluss

96 Risiko- und Chancenbericht

104 Prognosebericht

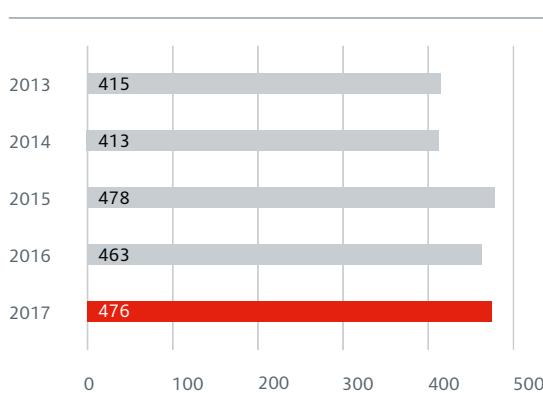
Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen des Henkel-Konzerns für Forschung und Entwicklung stiegen im Jahr 2017 auf 476 Mio Euro (2016: 463 Mio Euro). Der Anteil der Aufwendungen am Umsatz lag bei 2,4 Prozent (2016: 2,5 Prozent). Bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen erhöhten sich die Aufwendungen auf 469 Mio Euro. In Relation zum Umsatz lagen die bereinigten Aufwendungen bei 2,3 Prozent (2016: 2,5 Prozent).

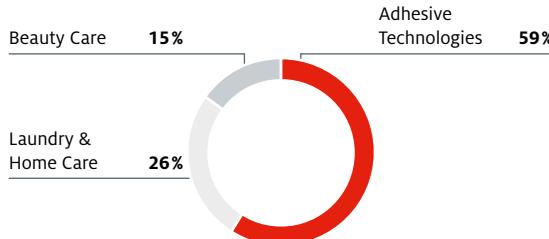
Im Jahr 2017 waren rund 60 Prozent der gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung interne Personalkosten. Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben wir vollständig als Aufwand gebucht; es gab keine produkt- und technologiebezogenen Entwicklungskosten, die nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der Bilanz aktiviert wurden.

F&E-Aufwand¹

in Mio Euro

¹ Inklusive Restrukturierungsaufwendungen:1 Mio Euro (2013), 3 Mio Euro (2014), 14 Mio Euro (2015),
3 Mio Euro (2016), 7 Mio Euro (2017).

F&E-Aufwand nach Unternehmensbereichen



Im Jahresdurchschnitt waren rund 2.700 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung beschäftigt (2016: ebenfalls rund 2.700). Dies entspricht rund 5 Prozent der gesamten Belegschaft. Die Teams bestehen aus Naturwissenschaftlern – überwiegend Chemikern –, Materialwissenschaftlern sowie Ingenieuren und Technikern.

Unsere Investitionen sowie die Fähigkeiten unserer hoch qualifizierten Mitarbeiter bilden die Grundlage des Erfolgs unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Darüber hinaus veranschaulichen die konzernweite Zusammenarbeit, die erfolgreiche Fremdvergabe von Projekten im Rahmen unserer „Open Innovation“-Strategie, der Ausbau unserer Corporate-Venture-Aktivitäten und die Verlagerung von Ressourcen in die Wachstumsmärkte unseren kontinuierlichen Fokus auf Innovationen sowie unseren Anspruch, bei gleicher oder besserer Leistung immer weniger Ressourcen zu verbrauchen.

F&E-Kennzahlen

	2013	2014	2015	2016	2017
F&E-Aufwand ¹ (in Mio Euro)	414	410	464	460	469
F&E-Aufwand ¹ (in Prozent vom Umsatz)	2,6	2,5	2,6	2,5	2,3
Mitarbeiter ² (durchschnittlich)	2.600	2.650	2.800	2.700	2.700

¹ Bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen.² Werte sind gerundet.

Gemeinsam Forschung und Entwicklung stärken

Die Forscher und Entwickler der drei Unternehmensbereiche richten das Projektportfolio jeweils an den spezifischen Erfordernissen ihrer Geschäftsfelder aus. Bei den grundlegenden Prozessen, bei Basis-Innovationen, bei der Bewertung von Innovationspartnern sowie auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit gehen sie gemeinsam vor. Die Abstimmung erfolgt in der konzernweit verantwortlichen Forschungs- und Entwicklungskommission.

Auch zu Innovationen auf gemeinsamen Wissensgebieten findet ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Unternehmensbereichen statt. Beispiele dafür sind Verkapselungstechnologien, die in allen Unternehmensbereichen eingesetzt werden, und oberflächenmodifizierende Technologien.

Ausgewählte Forschungs- und Entwicklungs-Standorte

71



Open Innovation

Unsere Innovationen speisen sich aus internen und externen Beiträgen. Deshalb kommt dem Konzept „Open Innovation“ nach wie vor eine hohe Bedeutung zu. Die Aktivitäten zur Einbindung externer Partner wie Universitäten, Forschungsinstitute oder Lieferanten in viele unserer Entwicklungsprojekte haben wir entsprechend intensiviert.

Corporate Venture Capital

Henkel strebt die Erschließung strategisch relevanter neuer Technologien, Anwendungen und Geschäftsmodelle durch die Zusammenarbeit mit und Investitionen in Start-up-Unternehmen mit digitaler oder technologischer Expertise an.

Hierzu hat Henkel im Jahr 2017 seine Venture-Capital-Aktivitäten weiter ausgebaut und im Bereich Henkel Ventures gebündelt. Darüber hinaus hat Henkel seine Expertise durch Investitionen in Start-up-Unternehmen gestärkt. Mit der Investition in das Start-up-Unternehmen NBD Nanotechnologies, Boston, USA, haben wir unser Know-how im Bereich innovativer Oberflächen-Technologien ausgebaut. Unser Technologieportfolio im Bereich gedruckter Elektronik haben wir mit der Investition in Coprint Technologies LTD, Jerusalem, Israel, gestärkt. Darüber hinaus haben wir unsere Investitionen in das Start-up-Unternehmen Zipjet erhöht, das mit seinem „On demand“-Wäscherservicedienst im Bereich digitaler Serviceleistungen in London, Paris und Berlin tätig ist.

Forschung und Entwicklung weltweit

Henkel unterhält neben zentralen Forschungslaboren in allen Regionen der Welt regionale Forschungs- und Entwicklungsstandorte, die als Drehscheiben für innovative Problemlösungen konzipiert sind. Die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden global von den Unternehmensbereichen gesteuert. Dabei werden die forschungsintensiven Basistechnologien an einer zentralen Stelle mit optimalem Zugang zu externen Ressourcen entwickelt. Diese Basistechnologien werden in den regionalen Forschungs- und Entwicklungsstandorten in kunden- und marktspezifische Innovationen umgesetzt. Die Forscher und Entwickler in den regionalen Standorten gewinnen gleichzeitig im engen Kontakt mit Märkten und Kunden Informationen über spezifische Problemstellungen für die nächste Generation von Innovationen. Dafür notwendige neue Basis-technologien werden wieder zentral erarbeitet.

Der Unternehmensbereich **Adhesive Technologies** bietet seinen Kunden führende Technologieentwicklung sowie umfangreiche Design- und Anwendungsunterstützung. Ein weltweites Netzwerk von regionalen Forschungs- und Entwicklungszentren in Kombination mit lokalen Entwicklungs- und Techniklaboren ermöglicht Kunden den Zugang zu Henkel-Innovationen aus vielfältigen Anwendungsbereichen. Auf Basis eines breiten Technologieportfolios werden Produkte schnell für spezifische Kundenanwendungen angepasst. Globale, strategisch relevante Innovationsprogramme treiben gezielt das zukünftige Wachstum voran.

59 Grundlagen des Konzerns

65 Wirtschaftsbericht

92 Erläuterungen zum

Einzelabschluss

96 Risiko- und Chancenbericht

104 Prognosebericht

Die zunehmende Bedeutung der Wachstumsmärkte wirkt sich auch auf die Forschungs- und Entwicklungsstrategie des Unternehmensbereichs **Beauty Care** aus. In den regionalen Test- und Entwicklungszentren in Shanghai, China, in Johannesburg, Südafrika, und in Bogotá, Kolumbien, werden maßgeschneiderte Haarpflege-Produkte entwickelt, die lokale Besonderheiten und spezifische Konsumentenbedürfnisse berücksichtigen. Mit der Natura-Akquisition ist als neuer Forschungs- und Entwicklungs-Standort Guadalajara in Mexiko hinzugekommen. Dort werden Produktinnovationen sowohl für das Friseurgeschäft als auch für das Markenartikelgeschäft entwickelt.

Der Unternehmensbereich **Laundry & Home Care** nutzt sein globales Netzwerk zur Entwicklung von maßgeschneiderten Wasch- und Reinigungsmitteln sowohl für Entwicklungsländer als auch für Industrieländer. Während die Basistechnologien zentral in Europa entwickelt werden, erfolgt die Umsetzung in marktkonforme neue Produkte in den regionalen Test- und Entwicklungszentren. Die regionalen Entwicklungszentren erlauben eine unmittelbare Marktnähe. Dort erforschen wir kontinuierlich die unterschiedlichen Verbrauchergewohnheiten und spezifischen Konsumentenbedürfnisse. Unsere Zentren außerhalb Europas befinden sich in den USA, Mexiko, Russland, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Südkorea und Australien.

Beitrag zur Nachhaltigkeit

Weltweit müssen Wachstum und Lebensqualität entkoppelt werden von Ressourcenverbrauch und Emissionen. Unser Beitrag hierzu liegt in der Entwicklung von innovativen Produkten und Prozessen, die bei gleicher oder besserer Leistung immer weniger Ressourcen verbrauchen. Daher gehört zu unserem Selbstverständnis auch der Anspruch, dass alle neuen Produkte in mindestens einem unserer sechs definierten Fokusfelder einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Die Fokusfelder sind systematisch in unserem Innovationsprozess verankert. Das heißt, unsere Forscher müssen frühzeitig aufzeigen, welche konkreten Vorteile ihr Projekt in Bezug auf Produktleistung und Mehrwert für die Kunden, Ressourceneffizienz sowie gesellschaftliche und soziale Kriterien bietet. Dabei wollen wir Produktleistung und Qualität mit der Verantwortung für Mensch und Umwelt kombinieren. Hier liegt unser Fokus auf zwei Zielen: Das Nachhaltigkeitsprofil der von uns eingesetzten Rohstoffe wollen wir gemeinsam mit unseren Lieferanten kontinuierlich verbessern. Unseren Kunden und Konsumenten wollen wir mit unseren Innovationen helfen, Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen zu verringern.

Lebenszyklusanalysen, Profile möglicher Rohstoffe und Verpackungsmaterialien sowie unsere langjährige Erfahrung im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens helfen uns, Verbesserungsmöglichkeiten bereits während der Produktentwicklung zu identifizieren und zu bewerten. Ein wichtiges Instrument ist dabei unser „Henkel-Sustainability#Master®“. Herzstück dieses Bewertungssystems ist eine Matrix, die auf den einzelnen Schritten unserer Wertschöpfungskette sowie auf unseren sechs Fokusfeldern basiert. So können die Felder mit der größten Nachhaltigkeitsrelevanz aufgezeigt und zwei Produkte oder Prozesse transparent und quantifizierbar verglichen werden.

Patente und Geschmacksmuster

Unsere Technologien schützen wir weltweit durch knapp 9.200 erteilte Patente. Rund 5.850 Patentanmeldungen befinden sich im laufenden Erteilungsverfahren. Ergänzend haben wir im Rahmen unseres Designschutzes gut 1.550 Geschmacksmuster eintragen lassen.

Weitere Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungaktivitäten erhalten Sie im Internet:

 www.henkel.de/marken-und-unternehmensbereiche

Marketing und Vertrieb

Unsere Kunden und Konsumenten stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir bieten ihnen hohen Nutzen, Qualität und Service sowie attraktive Innovationen unserer Marken und Technologien. Somit schaffen wir nachhaltig Werte.

Der Unternehmensbereich **Adhesive Technologies** ist global führend mit hochwirksamen Lösungen. Das umfassende Portfolio aus wegweisenden Innovationen, maßgeschneiderten Produkten und starken Marken ist auf die weltweit spezialisierten Märkte für Klebstoffe, Dichtstoffe und Funktionsbeschichtungen ausgerichtet. In enger Partnerschaft mit unseren Kunden verbinden wir Innovations- und Technologieführerschaft zu Lösungen, die essentieller Bestandteil von Industrie- und Konsumgütern weltweit sind.

Wir entwickeln die Marketingstrategien für unsere Marken und Technologien auf globaler und regionaler Ebene. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen setzen wir auf lokaler Ebene um. In unserer Markenstrategie setzen wir konsequent auf unsere fünf globalen Technologiecluster-Marken in den Industriemärkten und auf die vier Markenplattformen im Konsumentengeschäft.

Wir stehen mit unseren rund 130.000 direkten Kunden aus Industrie und Handel vor allem über unseren eigenen Vertrieb in Kontakt. Den Bedarf der privaten Verwender, Handwerker sowie kleinerer Industriekunden decken wir über unsere Handelskunden ab.

Mit unseren rund 6.500 technischen Spezialisten pflegen wir langfristige Kontakte zu unseren Kunden. Dadurch verfügen wir über ein tiefes Verständnis der jeweiligen Anwendungsfelder. Da viele unserer Lösungen und Technologien eine hohe technische Komplexität aufweisen, spielen ein erstklassiger technischer Kundenservice und die fundierte Ausbildung der Anwender eine zentrale Rolle. Durch unsere globale Präsenz können wir unseren Kunden überall auf der Welt einen umfassenden technischen Service und intensive Produkttrainings vor Ort anbieten.

Mit der globalen Einführung einer digitalen Kundenmanagement-Plattform können wir unsere Kunden noch schneller und effizienter bedienen. Durch den Einsatz mobiler Endgeräte ist unser Vertrieb in der Lage, überall und jederzeit relevante Informationen abzurufen und Prozesse zu beschleunigen.

In Nordamerika und Asien haben wir für unsere Industriekunden den neuen „Henkel Adhesives e-Shop“ eingeführt. Die moderne E-Commerce-Plattform basiert auf einem ganzheitlichen kundenfokussierten Konzept und bietet ein umfassendes Nutzererlebnis. Im Jahr 2018 werden wir den „Henkel Adhesives e-Shop“ auch in Europa und Lateinamerika einführen.

Um Konsumenten und Handwerker optimal zu erreichen, setzen wir zusätzlich zur digitalen Kommunikation weiterhin auf klassische Werbung sowie eine zielgruppengerechte Ansprache im Handel. Auf der Grundlage unserer engen Kundenbeziehungen und unseres umfassenden technologischen Know-hows werden wir auch zukünftig maßgeschneiderte Lösungen und innovative Markenprodukte anbieten, die nachhaltigen Mehrwert für unsere Kunden bieten.

Im Unternehmensbereich **Beauty Care** bildet unser fokussiertes Markenportfolio mit einzigartigen, klar definierten Markenwerten die Basis für neuartige, verbraucherrelevante Innovationen im Markenartikel- und Friseurgeschäft. Wir entwickeln unsere Neuprodukte und Markteinführungsstrategien so global wie möglich und setzen diese so lokal wie nötig um. Durch die Nähe zu unseren Kunden und Konsumenten können wir globale Trends frühzeitig erkennen und schnell mit innovativen Produkten individuell beantworten. Bezuglich der Verbraucheransprache ermöglicht die fortgeschrittene Digitalisierung – neben der klassischen Werbung und der Ansprache der Verbraucher im Handel – eine signifikante Steigerung der Medieneffizienz. Mit personalisierten 1:1-Erlebnissen sprechen wir die richtige Zielgruppe mit der richtigen Nachricht im richtigen Umfeld an und nutzen verstärkt die Effizienz gezielter Mehrfachansprache.

Wir treffen nicht nur klare Entscheidungen, mit welchen Konsumenten wir auf welchem Weg kommunizieren, sondern auch, welche Vertriebskanäle strategische Relevanz für uns haben. Wir nutzen unsere Kategorieführerschaften sowohl im stationären Handel als auch im Bereich E-Commerce und bieten durch unser Käuferwissen und unsere Expertise auch für unsere Online-Kunden einen Mehrwert.

Wir konnten unsere Kundennähe durch mehr als 300 Kundenbesuche in unserem bereits 2012 eröffneten „Beauty Care Lighthouse“ in Düsseldorf stetig intensivieren. Das 2016 grundlegend überarbeitete Kunden-Center bietet unseren Kunden aus aller Welt ein interaktives Erleben aller unserer Beauty-Kompetenzen mit einer stärkeren Fokussierung auf Digitalisierung.

[59 Grundlagen des Konzerns](#)[65 Wirtschaftsbericht](#)[92 Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[96 Risiko- und Chancenbericht](#)[104 Prognosebericht](#)

Auch in unserem Friseurgeschäft setzen wir auf enge partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kunden. Mit unseren weltweit etablierten Schwarzkopf-Akademien bieten wir zusätzlichen Service durch State-of-the-Art-Fachseminare und kontinuierliche Weiterbildungsmöglichkeiten. Hierbei werden die Friseure als Unternehmer in den Fokus gerückt.

Im Unternehmensbereich **Laundry & Home Care** entwickeln wir die Marketingstrategien und Produktinnovationen für unsere starken Wasch- und Reinigungsmittelmarken global, passen sie regionalen Verbraucherbedürfnissen und Marktgegebenheiten an und setzen sie lokal um. Somit gewährleisten wir eine zentrale und effiziente Steuerung unserer Marken, die darauf ausgerichtet ist, den Markenkern zu stärken und den Konsumenten nicht nur einen funktionalen Nutzen, sondern auch einen emotionalen Mehrwert zu geben. Der Fokus liegt auf einem Innovationsprozess, der es uns ermöglicht, globale Konsumententrends früh zu erkennen und schnell in neue Produkte umzusetzen, während wir gleichzeitig die Nähe zu den Bedürfnissen unserer lokalen Verbraucher wahren.

Zusätzlich nutzen wir neue Technologien, zum Beispiel Internet of Things, für die ständige Weiterentwicklung unserer Marken. Digitale Trends berücksichtigen wir ebenfalls bei der Markenkommunikation, die wir über digitale Medien, insbesondere über Social Media, kontinuierlich ausbauen, um unsere Konsumenten optimal zu erreichen.

Mit dem Konzept „360 Grad Customer Collaboration“ entwickelt Laundry & Home Care Kundenbeziehungen in möglichst vielen Bereichen weiter – sowohl im stationären Handel als auch im Bereich des E-Commerce. Um die Partnerschaften mit unseren Kunden weiter zu intensivieren, wurde im Jahr 2015 das „Global Experience Center“ in Düsseldorf eröffnet. Dies ist eine innovative Plattform, die die neuesten Trends, Produkte und Nachhaltigkeitskonzepte im Bereich Laundry & Home Care mit allen Sinnen erlebbar macht und bisher bereits von mehr als 200 Kunden besucht wurde. Auf Basis der neuesten Konsumentenanalysen und von Shopper-Marketing werden maßgeschneiderte Lösungen für die spezifischen Anforderungen der Partner entwickelt sowie gemeinsame Wertschöpfungspotenziale identifiziert. Im Jahr 2017 wurde das „Global Experience Center“ erweitert und unter anderem um eine interaktive Station zu Digitalisierung und E-Commerce ergänzt.

In **allen drei Unternehmensbereichen** nimmt die Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen in den Beziehungen zu unseren Kunden und Konsumenten weiter zu. Zum einen erwarten unsere Kunden von ihren Lieferanten, dass sie die Einhaltung von globalen Umwelt-, Sicherheits- und Sozialstandards sicherstellen. Unsere Standards und Managementsysteme sowie unsere langjährige Erfahrung in der Nachhaltigkeitsberichterstattung und exzellente Bewertungen durch externe Ratingagenturen helfen uns, dies überzeugend darzustellen. Zum anderen stärkt die glaubwürdige Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie im Markt sowohl unsere Marken als auch die Reputation unseres Unternehmens. Mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung darin, unser Handeln nachhaltig zu gestalten, können wir uns als führender Partner positionieren und unseren Kunden zukunftsfähige Lösungsansätze bieten. Auch hierbei arbeiten wir mit Kunden in Industrie und Handel zusammen.

Erläuterungen zum Einzelabschluss der Henkel AG & Co. KGaA nach HGB*

Der Jahresabschluss der Henkel AG & Co. KGaA wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Abweichungen von den im Konzern geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) ergeben sich insbesondere in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des immateriellen Anlagevermögens, der Finanzinstrumente sowie der Rückstellungen.

Geschäftstätigkeit

Die Henkel AG & Co. KGaA ist operativ in den drei Unternehmensbereichen Adhesive Technologies, Beauty Care und Laundry & Home Care tätig und zugleich Mutterunternehmen des Henkel-Konzerns. Als solches ist sie dafür verantwortlich, die unternehmerischen Ziele festzulegen und zu verfolgen. Zudem verantwortet sie das Führungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumentarium einschließlich des Risikomanagements sowie die Verteilung der Ressourcen. Ende 2017 waren rund 7.900 Mitarbeiter bei der Henkel AG & Co. KGaA beschäftigt.

Das operative Geschäft der Henkel AG & Co. KGaA stellt nur einen Ausschnitt der Geschäftstätigkeit des gesamten Henkel-Konzerns dar und wird unternehmensübergreifend durch die Unternehmensbereiche gesteuert, insbesondere auf Basis der Leistungsindikatoren organisches Umsatzwachstum, bereinigte Umsatzrendite (EBIT) sowie bereinigtes Ergebnis je Vorzugsaktie. Einen vollständigen Einblick in diese Kennzahlen kann nur der Konzern vermitteln (siehe Darstellungen zum Steuerungssystem und zu den Leistungsindikatoren im Henkel-Konzern auf Seite 63).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel AG & Co. KGaA ist sowohl durch ihre eigene operative Tätigkeit geprägt als auch durch die operative Tätigkeit ihrer Tochterunternehmen aufgrund von deren Ausschüttungen. Die wirtschaftliche Lage der Henkel AG & Co. KGaA entspricht damit grundsätzlich der

des Gesamtkonzerns, die im Abschnitt „Gesamt-aussage zur Geschäftsentwicklung“ auf Seite 66 erläutert wird.

Ertragslage

Umsatz und Ergebnis

Die Henkel AG & Co. KGaA blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2017 zurück. Der Umsatz der Henkel AG & Co. KGaA lag im Jahr 2017 bei 3.637 Mio Euro und damit um 1,1 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Das Umsatzniveau steht in Einklang mit den für das Jahr 2017 prognostizierten Werten. Aufgrund eines deutlich verbesserten Finanzergebnisses konnte die Henkel AG & Co. KGaA die Prognose eines stabilen bis leicht steigenden Bilanzgewinns übertreffen. Ursächlich für das verbesserte Finanzergebnis waren im Wesentlichen höhere Dividendenerträge von Tochterunternehmen.

Der Unternehmensbereich **Adhesive Technologies** erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von 1.019 Mio Euro, der damit leicht unter dem Niveau des Vorjahrs lag. Eine rückläufige Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau, die im Wesentlichen auf den Verkauf des westeuropäischen Bauchemiegeschäfts für professionelle Anwender zurückgeht, konnte durch die Entwicklungen in den Geschäftsfeldern der Industrieklebstoffe weitestgehend kompensiert werden.

Der Unternehmensbereich **Beauty Care** erzielte im Jahr 2017 einen Umsatz von 520 Mio Euro. Die negative Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf einen steigenden Wettbewerbs- und Preisdruck zurückzuführen.

Der Unternehmensbereich **Laundry & Home Care** erzielte im Jahr 2017 einen Umsatz von 940 Mio Euro, der damit über dem Niveau des Jahres 2016 lag. Die positive Umsatzentwicklung resultierte aus der Entwicklung des Inlandsumsatzes.

* Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der Henkel AG & Co. KGaA ist beim Unternehmensregister zugänglich sowie im Internet unter www.henkel.de/berichte.

59 Grundlagen des Konzerns

96 Risiko- und Chancenbericht

65 Wirtschaftsbericht

104 Prognosebericht

92 Erläuterungen zum

Einzelabschluss

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung nach Handelsgesetzbuch

72

	2016	2017
in Mio Euro		
Umsatzerlöse	3.676	3.637
Kosten der umgesetzten Leistungen	– 2.444	– 2.595
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.232	1.042
Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	– 911	– 803
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 312	– 311
Sonstiges betriebliches Ergebnis	154	193
Betriebliches Ergebnis	163	121
Finanzergebnis	911	1.070
Ergebnis vor Steuern	1.074	1.191
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 179	– 85
Jahresüberschuss	895	1.106
Gewinnvortrag	133	330
Bilanzgewinn	1.028	1.436

Die Umsätze im Segment Corporate sind von 1.176 Mio Euro im Jahr 2016 auf 1.158 Mio Euro im Jahr 2017 gesunken. Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurden im Jahr 2017 erstmalig konzerninterne Erlöse aus der Kostenweiterbelastung in Höhe von 104 Mio Euro (2016: 94 Mio Euro) mit den in gleicher Höhe angefallenen Vertriebsaufwendungen saldiert.

Das betriebliche Ergebnis der Henkel AG & Co. KGaA verminderte sich um 42 Mio auf 121 Mio Euro. Der Rückgang wurde insbesondere durch gestiegene Rohstoffpreise verursacht. Teilweise kompensierend wirkte sich unter anderem ein verbessertes Sonstiges betriebliches Ergebnis aus.

Die den administrativen Funktionen zuzuordnenden Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Jahr 2016 um 1 Mio auf 232 Mio Euro reduziert. Der Anteil bezogen auf den Umsatz stieg um 0,1 Prozentpunkte auf 6,4 Prozent.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung verringerten sich im Berichtsjahr um 1 Mio auf 311 Mio Euro. Damit blieb die Quote bezogen auf den Umsatz gegenüber dem Jahr 2016 unverändert (8,5 Prozent).

Die in den genannten Aufwandsposten enthaltenen Restrukturierungsaufwendungen liegen mit 31 Mio Euro unter dem Niveau des Jahres 2016 (33 Mio Euro).

Aufwandsposten

Die Kosten der umgesetzten Leistungen sind gegenüber dem Jahr 2016 um 151 Mio auf 2.595 Mio Euro gestiegen. Wesentlich dazu beigetragen haben gestiegene Rohstoffpreise sowie höhere Lizenzaufwendungen an Verbundene Unternehmen. Die Bruttomarge verminderte sich um 4,8 Prozentpunkte auf 28,7 Prozent.

Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen lagen mit 571 Mio Euro unter dem Vorjahreswert von 678 Mio Euro. Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurden im Jahr 2017 erstmalig konzernintern weiterbelastete Vertriebsaufwendungen in Höhe von 104 Mio Euro (2016: 94 Mio Euro) mit den Erlösen aus Kostenweiterbelastung saldiert. Der Anteil bezogen auf den Umsatz lag mit 15,7 Prozent unter dem Niveau des Jahres 2016.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das Sonstige betriebliche Ergebnis hat sich 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 39 Mio Euro erhöht.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 31 Mio auf 278 Mio Euro. Hierzu hat im Wesentlichen der Verkauf des westeuropäischen Bauchemiegeschäfts für professionelle Anwender beigetragen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Jahr 2017 um 8 Mio Euro unter dem Vorjahreswert von 93 Mio Euro. Die höheren Aufwendungen im Vorjahr waren wesentlich durch die Weiterbelastung von periodenfremden Projektaufwendungen durch ein Tochterunternehmen der Henkel AG & Co. KGaA bedingt.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis erhöhte sich von 911 Mio Euro im Jahr 2016 auf 1.070 Mio Euro im Jahr 2017.

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Dividendenrträge zurückzuführen. Das höhere Beteiligungsergebnis wurde teilweise durch höhere Zinsaufwendungen kompensiert. Diese resultieren zum einen aus der im Juni 2017 emittierten festverzinslichen Anleihe. Hinzu kommt zum anderen, dass im Vorjahr der Zinsaufwand durch die Erhöhung des Rechnungszinses für Pensionsrückstellungen entlastet wurde. Im Jahr 2017 ist der Rechnungszins für Pensionsrückstellungen gesunken.

Verkürzte Bilanz nach Handelsgesetzbuch

73

	31.12.2016	31.12.2017
in Mio Euro		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.045	1.032
Finanzanlagen	11.032	13.365
Anlagevermögen	12.077	14.397
Vorräte	13	14
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	3.335	1.963
Wertpapiere	4	4
Flüssige Mittel	485	84
Umlaufvermögen	3.837	2.065
Rechnungsabgrenzungsposten	19	28
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	392	419
Aktiva insgesamt	16.325	16.909
Eigenkapital	6.406	6.823
Sonderposten mit Rücklageanteil	94	84
Rückstellungen	781	712
Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungsposten	9.044	9.290
Passiva insgesamt	16.325	16.909

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Jahr 2017 betragen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – 85 Mio Euro nach – 179 Mio Euro im Jahr 2016.

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss betrug 1.106 Mio Euro und lag damit über dem Ergebnis des Jahres 2016 in Höhe von 895 Mio Euro. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das verbesserte Finanzergebnis im Jahr 2017 zurückzuführen.

59 Grundlagen des Konzerns

65 Wirtschaftsbericht

92 Erläuterungen zum Einzelabschluss

96 Risiko- und Chancenbericht

104 Prognosebericht

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Henkel AG & Co. KGaA ist 2017 im Vergleich zum Jahresende 2016 um 584 Mio auf 16.909 Mio Euro gestiegen.

Das **Anlagevermögen** erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2016 um 2.320 Mio auf 14.397 Mio Euro. Die Zunahme der Finanzanlagen ist im Wesentlichen durch die getätigten Akquisitionen sowie verschiedene Kapitalmaßnahmen bei Verbundenen Unternehmen begründet. Des Weiteren wurde im Jahr 2017 eine Ausleihung an eine Tochtergesellschaft in den USA begeben.

Das **Umlaufvermögen** ist im Jahr 2017 von 3.837 Mio auf 2.065 Mio Euro gesunken. Die Veränderung resultierte vorrangig aus einem Rückgang der kurzfristigen Forderungen gegenüber Verbundenen Unternehmen.

Die Überdeckung aus der Verrechnung des Deckungsvermögens mit den Pensionsrückstellungen lag mit 419 Mio Euro über dem Vorjahresniveau.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich von 6.406 Mio auf 6.823 Mio Euro. Die Rückstellungen verminderten sich um 69 Mio auf 712 Mio Euro. Der Saldo aus Pensionsrückstellungen und Deckungsvermögen ist aufgrund einer Überdeckung auf der Aktivseite ausgewiesen.

Für die Angaben zum gezeichneten Kapital sowie zu eigenen Aktien verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang der Henkel AG & Co. KGaA.

Die Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind 2017 im Vergleich zum Jahr 2016 insgesamt um 246 Mio Euro gestiegen. Dies ist unter anderem auf die Aufnahme neuer Finanzverbindlichkeiten zur Finanzierung der getätigten Akquisitionen zurückzuführen.

Für einen Überblick über die Finanzierung und das Kapitalmanagement der Henkel AG & Co. KGaA verweisen wir auf die Ausführungen zum Henkel-Konzern auf den Seiten 80 und 81.

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der Henkel AG & Co. KGaA unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die Geschäftsentwicklung des Henkel-Konzerns. An den Risiken ihrer Tochterunternehmen partizipiert die Henkel AG & Co. KGaA grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote.

Aufgrund der unterschiedlichen Diskontierungssätze für die Pensionsverpflichtungen nach HGB und IFRS weicht die Beurteilung der Risikoeinschätzung für den Einzelabschluss von der Konzern-Einschätzung ab. Wir beurteilen dieses Risiko mit möglicher finanzieller Auswirkung für die Henkel AG & Co. KGaA als „wesentlich“.

Weitere Informationen zu den Risiken und Chancen sowie zum Risikomanagementsystem stehen auf den folgenden Seiten 96 bis 103.

Prognosebericht

Die Entwicklung der Henkel AG & Co. KGaA in ihrer Funktion als operative Holding ist wesentlich von der Entwicklung und den Ausschüttungen ihrer Beteiligungsunternehmen geprägt. Für das Jahr 2018 erwarten wir Umsatzerlöse, die auf dem Niveau des Jahres 2017 liegen. Die dargestellte positive Entwicklung im Konzern wirkt sich durch Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen auch bei der Henkel AG & Co. KGaA aus. Bei einer positiven Entwicklung des Finanzergebnisses gehen wir für das Geschäftsjahr 2018 davon aus, dass die Henkel AG & Co. KGaA einen stabilen bis leicht steigenden Bilanzgewinn erzielen wird, der es – gegebenenfalls auch unter Berücksichtigung einer vorhandenen Gewinnrücklage – ermöglicht, unsere Aktionäre angemessen am Ergebnis des Konzerns zu beteiligen.

Den Prognosebericht des Henkel-Konzerns finden Sie auf den Seiten 104 und 105.

Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen

Henkel ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, setzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme ein. Diese haben wir zu einem Risikomanagementsystem zusammengefasst, das wir nachfolgend darstellen.

Unternehmerisches Handeln besteht auch darin, Chancen zu erschließen und zu nutzen und so die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und auszubauen. Unternehmerische Chancen werden jedoch nicht durch unser Risikoberichterstattungssystem erfasst. Frühzeitig und regelmäßig identifizieren, analysieren und nutzen wir Chancen auf Konzernebene sowie in den einzelnen Unternehmensbereichen. Dies ist ein elementarer Bestandteil unserer Strategie. Wir beschäftigen uns dazu intensiv mit Markt- und Wettbewerbsanalysen, den relevanten Kostengrößen sowie wesentlichen Erfolgsfaktoren.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist bei Henkel in sämtlichen Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssystemen in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene integriert. Weitere wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind unser Frühwarnsystem und die Interne Revision. Im Rahmen der Corporate Governance tragen weiterhin sowohl das Interne Kontrollsyste mals auch das Compliance-Managementsystem zum Risikomanagement bei. Das Risikoberichterstattungssystem umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement haben wir in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Richtlinien und Systeme berücksichtigen wir neue Erkenntnisse.

Im Rahmen unserer Risikostrategie ist das Eingehen von kalkulierbaren Risiken ein immanenter Bestandteil des Geschäfts. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, müssen dagegen vermieden werden. Wenn dies nicht möglich ist, sind diese kritischen Risiken zu reduzieren oder zu transferie-

ren, zum Beispiel durch Versicherungen. Gesteuert und überwacht werden die Risiken auf Ebene der einzelnen Gesellschaften, der Unternehmensbereiche sowie auf Konzernebene. Das Risikomanagement folgt somit einem ganzheitlichen, integrativen Ansatz zum systematischen Umgang mit Risiken.

Unter Risiken verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Abweichung von unserer Prognose führen können. Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 Prozent werden in der Prognose beziehungsweise Kurzfristplanung berücksichtigt. Risiken schätzen wir in der Regel für den einjährigen Prognosehorizont ein.

Der jährliche Risikoberichterstattungsprozess beginnt damit, dass wir wesentliche Risiken nach definierten operativen (zum Beispiel Beschaffung und Produktion) und funktionalen (zum Beispiel Informationstechnologie und Personal) Risikofeldern mithilfe von Checklisten identifizieren. Die Risiken bewerten wir in einem zweistufigen Prozess hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. In die Berichterstattung fließen Risiken ein, deren Schadenshöhe 1 Mio Euro oder 10 Prozent des jeweiligen Nettofremdumsatzes eines Landes übersteigt und denen eine Eintrittswahrscheinlichkeit größer als null zugeordnet wird.

Wir ermitteln im ersten Schritt, soweit möglich, das Bruttonrisiko und im zweiten Schritt das Nettorisiko nach Gegenmaßnahmen. Ausgangspunkt ist eine dezentrale Erfassung der Risiken auf Länderebene. Sie wird von den Regionalverantwortlichen unterstützt. Die lokal erhobenen Risiken werden anschließend von den Experten der Unternehmensbereiche und Zentralfunktionen analysiert. In einzelnen Bereichen wie Corporate Treasury werden Risiken mithilfe von Sensitivitätsanalysen beziehungsweise des „Value at Risk“ ermittelt. Danach werden die Risiken für die jeweiligen Führungsgremien der Unternehmensbereiche und Zentralfunktionen aufbereitet und schließlich als bereichsspezifisches Risikoventar verabschiedet. Im Anschluss berichten wir an unser Compliance & Risk Committee, den Vorstand und die Aufsichtsgremien über die Risikosituation. Über unvorhergesehene wesentliche Veränderungen werden der Finanzvorstand und das Compliance & Risk Committee unverzüglich informiert. Die Koordination des gesamten Prozesses sowie die Analyse der inventarisierten Risiken obliegen dem Bereich Corporate Accounting.

Der Risikoberichterstattungsprozess wird durch eine internetbasierte Software unterstützt. Sie stellt eine transparente Kommunikation im Gesamtunternehmen sicher. Unsere Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen die Qualität und Funktion unseres Risikomanagementsystems. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2017 hat der Abschlussprüfer die Struktur und Funktion unseres Risikofrüherkennungssystems gemäß Paragraf 317 Absatz 4 Handelsgesetzbuch (HGB) geprüft und dessen Ordnungsmäßigkeit bestätigt.

Nachfolgend beschreiben wir gemäß Paragraf 315 Absatz 2 Nummer 5 HGB die wesentlichen Merkmale unseres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse. Entsprechend der Definition unseres Risikomanagementsystems liegt dessen Ziel hinsichtlich der Rechnungslegungsprozesse in der Identifizierung, Bewertung und Steuerung all jener Risiken, die einer regelkonformen Erstellung unseres Jahres- und Konzernabschlusses entgegenstehen. Dementsprechend ist es Aufgabe des hierauf bezogenen Internen Kontrollsysteams, durch Implementierung entsprechender Grundsätze, Verfahren und Kontrollen den regelkonformen Abschlussprozess sicherzustellen. In der Organisation des Internen Kontrollsysteams nimmt der Vorstand eine übergreifende Zuständigkeit auf Konzernebene wahr. Die aufeinander abgestimmten Teilsysteme des Internen Kontrollsysteams liegen in der Verantwortung der Bereiche Corporate Accounting, Controlling, Corporate Treasury, Compliance und Regional Finance. Innerhalb dieser Bereiche greift eine Vielzahl von Kontrollebenen ineinander. Diese werden durch umfangreiche Wirksamkeitstests der Internen Revision regelmäßig geprüft. Von den vielfältigen Kontrollprozessen in der Rechnungslegung sind einige als wesentlich hervorzuheben.

Basis für sämtliche Rechnungslegungsprozesse ist der Corporate Standard „Accounting“; er enthält detaillierte Anweisungen für die Bilanzierung und das Reporting für alle wesentlichen Sachverhalte. Dies umfasst zum Beispiel klare Vorgaben für den Prozess der Vorratsbewertung oder die Transferpreisbestimmung im Rahmen der konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen. Dieser Corporate Standard ist für das Gesamtunternehmen verbindlich und wird regelmäßig überarbeitet sowie vom Finanzvorstand freigegeben. Die lokalen Presidents und Finanzleiter aller konsolidierten Tochterunternehmen müssen die Einhaltung dieses Corporate Standards jährlich bestätigen.

Weitere weltweit verbindliche Verfahrensanweisungen mit Wirkung auf die Rechnungslegung enthalten vor allem unsere Corporate Standards „Treasury“ und „Investments“. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen in Verbindung mit der Begrenzung von Zugriffsberechtigungen auf unsere Informationssysteme stellen wir in den Rechnungslegungssystemen eine Aufgabentrennung zwischen Eingaben von Vorgängen sowie deren Prüfung und Freigabe sicher. Prozessdokumentationen der operativen Abschlussprozesse gewährleisten, dass wichtige Aufgaben – etwa die Abstimmung von Forderungen und Verbindlichkeiten durch Saldenbestätigungen – klar zugeordnet sind. Darüber hinaus sind die strikten Verfügungsberichtigungen im Rahmen der Autorisierung von Verträgen, Gutschriften und Ähnlichem ebenso zu nennen wie das durchgehend implementierte Vier-Augen-Prinzip. Dies ist ebenfalls in konzernweiten Corporate Standards fixiert.

Die für Henkel wesentlichen Risiken und die entsprechenden Kontrollen in Bezug auf die regelkonforme Erstellung unseres Jahres- und Konzernabschlusses sind in einer Dokumentation zentral erfasst. Diese Dokumentation wird jährlich durch die Prozessverantwortlichen überprüft und aktualisiert. Die eingerichteten Systeme überprüfen wir regelmäßig auch hinsichtlich ihrer Optimierungs- und Weiterentwicklungspotenziale. Wir erachten diese Systeme als angemessen und funktionsfähig.

Die Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt unter Berücksichtigung der genannten Corporate Standards entweder lokal durch die Gesellschaft oder durch ein Shared Service Center. Die Einzelabschlüsse werden in unser zentrales Konsolidierungssystem transferiert. Auf Konzernebene wird die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der von den Tochterunternehmen berichteten Einzelabschlüsse überprüft. Nach dem Finalisieren aller Konsolidierungsschritte wird der Konzernabschluss durch Corporate Accounting unter Einbeziehung von Fachabteilungen erstellt. Die Erstellung des zusammengefassten Lageberichts wird durch Investor Relations in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Unternehmensbereichen und Zentralfunktionen koordiniert. Die Aufstellung des Konzernabschlusses, des Jahresabschlusses der Henkel AG & Co. KGaA und des für die Henkel AG & Co. KGaA und den Konzern zusammengefassten Lageberichts erfolgt durch den Vorstand, der diese Unterlagen anschließend dem Aufsichtsrat zur Billigung vorlegt.

Übersicht über die wesentlichen Risikofelder

74

Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkung
Operative Risiken		
Beschaffungsmarktrisiken	Niedrig	Wesentlich
Produktionsrisiken	Moderat	Wesentlich
Umfeld- und Branchenrisiken	Hoch	Wesentlich
Funktionale Risiken		
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Ausfallrisiko	Niedrig	Wesentlich
Liquiditätsrisiko	Niedrig	Unwesentlich
Währungsrisiko	Hoch	Wesentlich
Zinsrisiko	Hoch	Unwesentlich
Risiken aus Pensionsverpflichtungen	Hoch	Unwesentlich
Rechtliche Risiken	Niedrig	Wesentlich
IT-Risiken	Niedrig	Wesentlich
Personalrisiken	Moderat	Moderat
Risiken in Verbindung mit Markenimage oder Ruf des Unternehmens	Niedrig	Wesentlich
Umwelt- und Sicherheitsrisiken	Niedrig	Wesentlich
Unternehmensstrategische Risiken	Moderat	Moderat

Bewertungskategorien der Risiken in aufsteigender Reihenfolge

75
wir auch innerhalb des Jahres 2018 Schwankungen. Daraus resultierende für uns ungünstige Tendenzen bei den Rohstoffpreisen können wir nicht immer vollständig weitergeben. Daher sehen wir, gegenüber dem prognostizierten moderaten Anstieg, Risiken bei wichtigen Rohstoffen und Verpackungsmaterialien.

Eintrittswahrscheinlichkeit	
Niedrig	1 – 9%
Moderat	10 – 24%
Hoch	≥ 25%
Mögliche finanzielle Auswirkung	
Unwesentlich	1 – 49 Mio Euro
Moderat	50 – 99 Mio Euro
Wesentlich	≥ 100 Mio Euro

Darstellung der wesentlichen Risikofelder

In der Darstellung der Risiken sind die jeweiligen Maßnahmen zur Risikobegrenzung berücksichtigt (Nettobetrachtung).

Operative Risiken

Beschaffungsmarktrisiken

Risikobeschreibung: Für unsere Beschaffungsmärkte gehen wir für das Jahr 2018 davon aus, dass die Preise für direkte Materialien insgesamt eine moderate Steigerung gegenüber dem Vorjahr zeigen werden. Getrieben wird der Anstieg vor allem durch eine erwartete Preissteigerung der Vorrohstoffe, insbesondere von Erdöl und Petrochemikalien. Aufgrund von geopolitischen, weltwirtschaftlichen sowie klimatischen Unsicherheitsfaktoren erwarten

Die Segmente im Industriegüterbereich sind von diesen Preisrisiken stärker betroffen als die einzelnen Segmente im Konsumgüterbereich. Aufgrund von möglichen nachfrage- oder produktionstechnisch bedingten Engpässen in den Beschaffungsmärkten bestehen zusätzliche Preis- und Lieferrisiken. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass weltwirtschaftliche, geopolitische und auch klimatische Risiken weiterhin für ein signifikantes Maß an Volatilität sorgen werden und diesbezüglich zu steigenden Materialpreisen und Lieferengpässen führen können.

Maßnahmen: Die getroffenen Maßnahmen beinhalten eine aktive Steuerung des Lieferantenportfolios durch unser global operierendes, bereichsübergreifendes Einkaufsmanagement und den Einsatz von Strategien zur Preis- und Volumenabsicherung sowohl über Verträge als auch – wo sinnvoll und möglich – mithilfe von finanziellen Sicherungsinstrumenten. Weiterhin arbeiten wir mit interdisziplinären Teams in der Forschung und Entwicklung, im Supply-Chain-Management und im Einkauf an alternativen Rezepturen und Verpackungen, um auf unvorhergesehene Schwankungen bei Rohstoffpreisen flexibel reagieren zu können. Zudem achten wir darauf, nicht von einzelnen Lieferanten abhängig

zu werden, um die von uns benötigten Güter und Dienstleistungen jederzeit beschaffen zu können. Eine außerordentlich wichtige Rolle in unserem Risikomanagement nimmt schließlich die enge Zusammenarbeit mit unseren strategischen Lieferanten ein. Auf die Risikobewertung von Lieferanten im Hinblick auf deren finanzielle Stabilität gehen wir im Kapitel „Beschaffung“ auf den Seiten 84 und 85 näher ein. Die Basis für das Risikomanagement liefert ein umfassendes Einkaufsinformationssystem. Es soll die permanente Transparenz über unser Einkaufsvolumen sicherstellen.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Produktionsrisiken

Risikobeschreibung: Risiken im Produktionsbereich bestehen für Henkel im Fall von zu niedriger Kapazitätsauslastung aufgrund von Volumenrückgängen sowie im Fall von ungeplanten Betriebsunterbrechungen, insbesondere bei sogenannten Single-Source-Standorten.

Maßnahmen: Die negativen Auswirkungen möglicher Produktionsausfälle können wir durch flexible Produktionssteuerung auffangen und durch Versicherungsverträge – soweit wirtschaftlich sinnvoll – absichern. Hohe Mitarbeiterqualifikation, klar definierte Sicherheitsstandards und die regelmäßige Wartung der Anlagen minimieren solche Produktionsrisiken. Entscheidungen über Investitionen in Sachanlagen richten sich nach festgelegten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozessen. Sie beziehen alle relevanten Fachgebiete ein und sind in einer internen Richtlinie geregelt. Dabei analysieren wir Investitionen im Vorfeld detailliert auf Risikoaspekte. Projektbegleitende Prüfungen dienen als Grundlage für die Projektsteuerung und Risikoreduzierung.

Auswirkung: Mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Umfeld- und Branchenrisiken

Risikobeschreibung: Vor dem Hintergrund der unsicheren geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklung sind wir weiteren Umfeldrisiken ausgesetzt. Geopolitische Risiken sehen wir derzeit vor allem im Zusammenhang mit der Zunahme von Konfliktherden. Für den Industriebereich stellt insbesondere eine verschlechterte makroökonomische Entwicklung ein Risiko dar. Für die Segmente im

Konsumgüterbereich ist eine Verschlechterung des Konsumklimas relevant. Ein weiteres zentrales Risiko ergibt sich aus der zunehmenden Intensivierung des Wettbewerbs, da diese zu einem Anstieg des Preis- und Promotionsdrucks im Konsumgüterbereich führen könnte. Die weiter fortschreitende Konsolidierung im Handel und der wachsende Anteil von Handelsmarken können den Verdrängungswettbewerb im Konsumgüterbereich weiter verstärken. Darüber hinaus betrifft das hierin enthaltene Risiko der Produktsubstitution grundsätzlich alle Unternehmensbereiche. Technologischer Wandel im Rahmen der Digitalisierung kann mit Risiken für den Erfolg unserer Produkte und Prozesse verbunden sein.

Maßnahmen: Unser Fokus liegt auf einer kontinuierlichen Stärkung unserer Marken (siehe gesonderte Risikobeschreibung auf Seite 102) und der konsequenten Entwicklung von Innovationen. Innovative Produkte und Prozesse erachten wir als wesentlichen Erfolgsfaktor unseres Unternehmens, mit denen wir uns von Wettbewerbern abgrenzen. Darüber hinaus führen wir gezielte Marketing- und Vertriebsmaßnahmen durch, beispielsweise Werbung oder Promotionsaktivitäten. Zentral ist hierbei auch das Vorantreiben der Digitalisierung etwa durch eine gezielte Vermarktung unserer Produkte über eine eigene E-Commerce-Plattform für unsere Industriekunden (weitere Informationen finden Sie auch unter „Marketing und Vertrieb“ auf den Seiten 90 und 91). Zudem können wir auf mögliche Umsatrückgänge kurzfristig mit einer flexiblen Produktionssteuerung reagieren.

Auswirkung: Mit einer als hoch eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognose aus.

Funktionale Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken

Risikobeschreibung: Henkel ist finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken, Zinsrisiken und Risiken aus Pensionsverpflichtungen ausgesetzt.

Die Beschreibungen hinsichtlich Ausfallrisiko, Liquiditätsrisiko, Zins- und Währungsrisiko finden Sie im Konzernanhang auf den Seiten 156 bis 161 sowie hinsichtlich der Risiken aus Pensionsverpflichtungen auf den Seiten 141 bis 143.

Maßnahmen: Risikobegrenzende Maßnahmen und das Management dieser Risiken sind ebenfalls im Konzernanhang auf den genannten Seiten beschrieben.

Auswirkungen: Die finanzwirtschaftlichen Risiken stuften wir wie folgt ein:

- das Ausfallrisiko mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose;
- das Liquiditätsrisiko mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit von unwesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose;
- das Währungsrisiko mit einer als hoch eingestuften Wahrscheinlichkeit von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose;
- das Zinsrisiko mit einer als hoch eingestuften Wahrscheinlichkeit von unwesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose;
- die Risiken aus Pensionsverpflichtungen mit einer als hoch eingestuften Wahrscheinlichkeit von unwesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose sowie mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit von wesentlichen Auswirkungen auf unser Eigenkapital.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Risikobeschreibung: Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegen wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und anderen, auch behördlichen Verfahren, an denen wir zurzeit beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein könnten. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Produktfehler, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Schutzrechtsverletzungen, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz und Altlasten. Wir können nicht ausschließen, dass in bestehenden Verfahren für uns negative Entscheidungen ergehen und weitere Verfahren eröffnet werden. Auch könnte die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld in manchen Regionen die Möglichkeit einschränken, unsere Rechte durchzusetzen.

Unser Geschäft unterliegt den jeweiligen nationalen Vorschriften sowie – im Rahmen der Europäischen Union (EU) – zunehmend auch harmonisierten, EU-weit geltenden Regelungen. Darüber hinaus bestehen in einigen Teilbereichen Auflagen aus Genehmigungsbescheiden oder Erlaubnissen. Im Rahmen der Herstellung der Produkte unterliegen wir insbesondere Vorschriften in Bezug auf Registrierung, Evaluierung, Verwendung, Lagerung, Transport und Handhabung bestimmter Substanzen sowie in Bezug auf Emissionen, Abwasser und Abfälle. Für die Errichtung und den Betrieb von Anlagen sind rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen – einschließlich Vorschriften über die Sanierung von Altlasten – zu beachten. Die für uns relevanten produktbezogenen Vorschriften betreffen vor allem Inhaltsstoffe sowie die Sicherheit bei der Herstellung und im Umgang mit

Produkten und deren Inhaltsstoffen, bei deren Verpackung sowie Vermarktung. Dabei handelt es sich insbesondere um stoffrechtliche Vorschriften, Verwendungsverbote und -beschränkungen, um Prüf-, Kennzeichnungs- und Warnvorschriften sowie um produkthaftungsrechtliche Regelungen. Verstöße gegen solche Regulierungen können entsprechende Verfahren auslösen beziehungsweise unsere künftige Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Darüber hinaus können Änderungen vorgenannter Regelungen sowie weitere Veränderungen im regulatorischen Umfeld in Märkten, in denen wir tätig sind, wie Import- und Exportkontrollen, Zollbestimmungen und andere Handelsregulierungen sowie Preis- oder Währungsbeschränkungen, unsere Geschäfte in verschiedenen Märkten beeinflussen und damit unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen.

Auch stehen wir als weltweit tätiges Unternehmen in Geschäftsbeziehungen zu Kunden in Ländern, die Exportkontrollregulierungen, Embargos, Wirtschaftssanktionen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen. Veränderungen dieser Regulierungen beziehungsweise neue oder ausgeweitete Sanktionen sowie entsprechende Initiativen von institutionellen Investoren oder nicht staatlichen Organisationen könnten zu einer Einschränkung unserer Geschäftstätigkeit in diesen Ländern oder mittelbar in anderen Ländern führen beziehungsweise uns daran hindern, Kunden und Lieferanten zu gewinnen oder zu halten.

Maßnahmen: Unsere internen Standards, Leitlinien, Verhaltensanweisungen und Schulungsmaßnahmen sollen gewährleisten, dass die vorgenannten regulatorischen Anforderungen eingehalten werden und beispielsweise die Produktionsanlagen und Produkte sicher sind. Diese Vorgaben setzen wir auch im Rahmen unserer Managementsysteme um und überprüfen sie regelmäßig. Dazu gehört auch, relevante rechtliche und regulatorische Anforderungen und Veränderungen frühzeitig zu beobachten und zu bewerten.

Compliance im Sinn des Einhaltens von Gesetzen und Richtlinien ist integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse. Dazu gehört auch, relevante rechtliche und regulatorische Anforderungen und Veränderungen frühzeitig zu beobachten und zu bewerten. Darüber hinaus hat Henkel eine unternehmensweite Compliance-Organisation mit lokal beziehungsweise regional verantwortlichen Compliance Officers eingerichtet, die vom General Counsel & Chief Compliance Officer mit weltweiter Zuständigkeit geführt wird (Details finden Sie im Bericht zur Corporate Governance/Unternehmensführung auf den Seiten 35 bis

46). Ferner steht unsere zentrale Rechtsabteilung in ständigem Kontakt mit lokalen Anwälten; laufende Verfahren und potenzielle Risiken werden in einem gesonderten Berichtssystem erfasst. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir branchenübliche Versicherungen abgeschlossen, die wir als angemessen ansehen. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist jedoch vor allem in solchen Fällen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, in denen die Anspruchsteller substanzelle oder unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen. Im Hinblick darauf können wir keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus einem solchen Verfahren eventuell ergeben könnten. Daher können aus Rechtsstreitigkeiten und Verfahren auch eventuell wesentliche Verluste entstehen, die nicht durch unseren Versicherungsschutz oder durch Rückstellungen abgedeckt sind. Eventuelle Reputationsschäden sind nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt. Es kann auch nicht gewährleistet werden, dass Henkel auch in Zukunft einen adäquaten Versicherungsschutz zu angemessenen Bedingungen erhält.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Informationstechnische Risiken

Risikobeschreibung: Informationstechnologie ist von strategischer Bedeutung für Henkel. Unsere Geschäftsprozesse hängen in hohem Maß von internen und externen IT-Diensten, Applikationen, Netzwerken und Infrastruktursystemen ab. Wesentliche Risiken sind für uns der Ausfall oder die Störung kritischer IT-Dienste sowie die Manipulation oder der Verlust von Daten. Ein Ausfall von Computernetzwerken oder eine Störung wichtiger IT-Anwendungen kann dazu führen, dass entscheidende Geschäftsprozesse beeinträchtigt werden. Durch den Verlust vertraulicher Daten, beispielsweise von Rezepturen, Kundendaten oder Preislisten, könnten für uns Nachteile gegenüber Wettbewerbern entstehen. Die Reputation von Henkel könnte dabei ebenfalls geschädigt werden.

Maßnahmen: Technische und organisatorische Maßnahmen der Informationssicherheit bei Henkel richten sich nach den internationalen Normen ISO 27001 und 27002. Wesentliche Bestandteile sind die Klassifizierung von Informationen, Geschäftsprozessen, IT-Applikationen sowie IT-Infrastrukturen nach Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität und Datenschutzanforderungen sowie Maßnahmen zur Risikovermeidung. Darüber hinaus hat Henkel technische und organisatorische Maßnahmen zur Prävention, Aufdeckung und Behandlung von Cyberangriffen

getroffen. Als Mitglied des Cyber Security Sharing and Analytics (CSSA) e.V. steht Henkel ferner in regelmäßigem Austausch mit anderen Großunternehmen, um Gefahren frühzeitig erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen treffen zu können.

Unsere kritischen Geschäftsprozesse werden auf redundant ausgelegten Hochverfügbarkeitssystemen betrieben, Datensicherungsverfahren entsprechen dem Stand der Technik. Wir überprüfen regelmäßig unsere Restore- und Disaster-Recovery-Prozesse. Unsere Systeme entwickeln wir nach bewährten Projektmanagement- und Programmänderungsverfahren weiter.

Zutritt zu Gebäuden und Räumlichkeiten mit IT-Systemen, Zugang zu Computernetzwerken und Anwendungen sowie Zugriffsberechtigungen zu unseren Informationssystemen sind grundsätzlich auf das Mindestmaß beschränkt. In wesentlichen Geschäftsprozessen werden erforderliche Funktionstrennungen („Segregation of Duties“) technisch erzwungen.

Unsere Netzwerke sind, soweit wirtschaftlich sinnvoll, gegen unbefugten Zugriff von außen geschützt. Betriebssysteme und Antivirensoftware werden ständig automatisch auf dem aktuellen Stand gehalten.

Wir informieren und unterweisen unsere Mitarbeiter im Rahmen ihrer Arbeitsaufgaben in der sicheren und ordnungsgemäßen Nutzung von Informationssystemen.

Die Umsetzung der Schutzmaßnahmen wird laufend von unserer Internen Revision, anderen internen Einheiten sowie unabhängigen Dritten überprüft.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Personalrisiken

Risikobeschreibung: Die Leistungsbereitschaft und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter stellen einen zentralen Treiber des wirtschaftlichen Erfolgs von Henkel dar. Daher ist es strategisch wichtig, hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig an unser Unternehmen zu binden. Bei der Auswahl und Einstellung von Talenten stehen wir im weltweiten Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Dabei spüren wir den verstärkten Wettbewerb um die besten Talente sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels in vielen unserer Märkte. Hierdurch ergeben sich Risiken durch den Verlust wertvoller Mitarbeiter oder die Nichtgewinnung relevanter Fach- und Führungskräfte.

Maßnahmen: Mit gezielter Mitarbeiterförderung und Anreizsystemen wirken wir dem Risiko entgegen, wertvolle Mitarbeiter zu verlieren. Dafür sorgen ein fundierter, jährlicher Evaluierungsprozess, darauf individuell ausgerichtete und zukunftsfähige Qualifizierungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene Vergütungssysteme. Weitere Schwerpunkte der Personalarbeit liegen auf einem weltweiten Gesundheitsmanagement und auf der Unterstützung flexibler Arbeitsmodelle zur besseren Vereinbarkeit von beruflichen Herausforderungen und privaten Lebensumständen.

Dem Risiko der Nichtgewinnung der relevanten Fach- und Führungskräfte begegnet Henkel durch den kontinuierlichen Ausbau der Employer-Branding-Initiativen und eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit Hochschulen in allen Regionen, in denen wir tätig sind. Verstärkt wird unsere Attraktivität als Arbeitgeber durch eine fokussierte Nachwuchsförderung und spezielle Entwicklungsprogramme.

Weitergehende Informationen zu unseren Mitarbeitern finden Sie auf den Seiten 82 und 83.

Auswirkung: Mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von moderaten Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Risiken in Verbindung mit dem Markenimage oder Ruf des Unternehmens

Risikobeschreibung: Als globales Unternehmen ist Henkel dem Risiko ausgesetzt, im Fall negativer medialer Berichterstattung – auch in sozialen Medien – über die Unternehmensmarke Henkel oder einzelne Produktmarken, insbesondere im Konsumgüterbereich, Imageschaden zu nehmen. Dies kann unter Umständen auch zu Umsatzeinbußen führen.

Maßnahmen: Diesen Risiken begegnen wir mit den unter den rechtlichen und regulatorischen Risiken dargestellten Maßnahmen (siehe Seiten 100 und 101). So soll zum einen gewährleistet sein, dass unsere Produktionsanlagen und Produkte sicher sind. Zum anderen stärken wir durch unsere aktive Kommunikationsarbeit die Reputation der Unternehmensmarke und unserer Produktmarken. Diese Maßnahmen werden durch ein globales Kommunikationsnetzwerk sowie internationale und lokale Krisenmanagementsysteme mit regelmäßigen Trainings- und Ablaufplänen unterstützt.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognose aus.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Risikobeschreibung: Henkel ist ein globales, produzierendes Unternehmen und damit Risiken im Bereich Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Sozialstandards ausgesetzt, die zu möglichen Schäden an Menschen, Gütern und Reputation führen könnten. Bodenkontaminationen und damit verbundene Sanierungskosten sowie Leckagen oder anderes technisches Versagen können direkte Kosten für das Unternehmen hervorrufen. Darüber hinaus können in diesem Zusammenhang durch Strafen, Schadensersatzforderungen oder Reputationsschäden weitere indirekte Kosten entstehen.

Maßnahmen: Wir wirken diesen Risiken mit den bei den rechtlichen und regulatorischen Risiken beschriebenen Maßnahmen (siehe Seiten 100 und 101) sowie mit Auditierungen, Beratungen und Schulungen entgegen. Diese vorbeugenden Maßnahmen aktualisieren wir stetig und sichern dadurch den Fortbestand von Anlagen, Sachwerten und Reputation. Durch die Einhaltung hoher technischer Standards und unserer Verhaltensregeln sowie durch die Umsetzung der relevanten rechtlichen Vorgaben sorgen wir für den Erhalt unserer Güter und setzen unsere Unternehmenswerte, zu denen auch Nachhaltigkeit gehört, um.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Unternehmensstrategische Risiken

Risikobeschreibung: Diese können daraus resultieren, dass möglicherweise die Erwartungen, die wir in interne Projekte sowie in Akquisitionen und strategische Kooperationen gesetzt haben, nicht erfüllt werden. Die dabei getätigten Investitionen sind möglicherweise, bedingt durch sowohl interne als auch externe Einflussfaktoren, nicht so wertschaffend wie ursprünglich angenommen. Des Weiteren können einzelne Projekte durch nicht vorhersehbare Ereignisse verzögert oder sogar gestoppt werden.

Maßnahmen: Wir begegnen diesen Risiken mit einem umfassenden Projektmanagement. Der Begrenzung dieser Risiken dienen insbesondere Wirtschaftlichkeitsberechnungen in der Prüfungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsphase durch unsere Fachabteilungen, gegebenenfalls unter Einbindung externer Berater. Projekttransparenz und -steuerung werden durch unsere Steuerungssysteme unterstützt.

Auswirkung: Mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von moderaten Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Darstellung der wesentlichen Chancenfelder

Unternehmerische Chancen werden auf Konzern-ebene und in den einzelnen Unternehmensbereichen erhoben, bewertet und im Rahmen der Strategie- und Planungsprozesse berücksichtigt. Unter den im Folgenden dargestellten Chancen verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose führen können. Für die marktpreisbezogenen Beschaffungs-markt- und finanzwirtschaftlichen Chancen bewerten wir dabei auch Wahrscheinlichkeiten.

Beschaffungsmarktchancen

Chancenbeschreibung: Den unter Beschaffungs-marktrisiken genannten Risiken auf den Seiten 98 und 99 stehen auch Chancen gegenüber, dass sich die genannten Einflussfaktoren in eine für uns vor-teilhafte Richtung entwickeln.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Umfeld- und Branchenchancen

Chancenbeschreibung: Sollte sich die unsichere geopolitische und makroökonomische Situation in einigen Regionen beziehungsweise die wirtschaftliche Lage in einzelnen Branchen deutlich positiver als erwartet ent-wickeln, sehen wir zusätzliche Geschäftschancen.

Auswirkung: Die beschriebenen Chancen können zu wesentlichen Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognose führen.

Finanzwirtschaftliche Chancen

Chancenbeschreibung: Den unter finanzwirtschaftlichen Risiken genannten Währungs- und Zinsrisiken sowie Risiken aus Pensionsverpflichtungen auf den Seiten 99 und 100 stehen auch Chancen gegenüber, dass sich die genannten Einflussfaktoren in eine für uns vorteilhafte Richtung entwickeln.

Auswirkungen: Die finanzwirtschaftlichen Chancen stufen wir wie folgt ein:

- die Währungschancen mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose;
- die Zinschancen mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit von moderaten Auswir-kungen auf unsere Ergebnisprognose;
- die Chancen aus Pensionsverpflichtungen mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit von unwesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose sowie mit einer als moderat ein-

gestuften Wahrscheinlichkeit von wesentlichen Auswirkungen auf unser Eigenkapital.

Chancen aus Akquisitionen

Chancenbeschreibung: Akquisitionen sind integraler Bestandteil unserer Strategie.

Auswirkung: Große Akquisitionen können zu wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnis-prognose führen.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Chancenbeschreibung: Chancen aus überwiegend kontinuierlichen Innovationen sind integraler Bestandteil unserer Strategie und in unserer Prognose bereits berücksichtigt. Darüber hinaus bestehen Chancen einer Marktakzeptanz bei Produkteinführungen, die über die Erwartungen hinausgeht, sowie in der Entwicklung bisher nicht berücksichtigter überlegener Innovationen.

Auswirkung: Innovationen aus künftigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten können zu wesentlichen Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognose führen.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die den Fortbestand der Henkel AG & Co. KGaA, eines wesentlichen einbezo-genen Unternehmens oder des Konzerns gefährden könnten. Da wir keine Zweckgesellschaften haben, geht von dieser Seite auch kein Risiko aus.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und /oder der möglichen finanziellen Auswirkung einzelner Risiko-felder beziehungsweise einzelner Chancenfelder leicht verändert. Im Gesamtbild ergibt sich allerdings keine grundlegende Änderung der Risiko- bezie-hungsweise Chancenlage.

In Bezug auf die bei Henkel vorgenommene Katego-risierung in Risikofelder liegt weiterhin der Schwer-punkt der Risiken auf den Umfeld- und Branchen-risiken sowie den finanzwirtschaftlichen Risiken, auf die wir mit den beschriebenen Gegenmaßnahmen reagieren. Der Vorstand ist nach wie vor zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Grundlage für unsere künftige geschäftliche Ent-wicklung bildet und die notwendigen Ressourcen für eine Nutzung der Chancen zur Verfügung stellt.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Ausblick zur Entwicklung der Weltwirtschaft beruht auf Angaben von IHS Markit.

Überblick:

Moderates Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rund 3 Prozent

Für das Jahr 2018 wird weiterhin eine nur moderate Entwicklung des weltweiten Wirtschaftswachstums erwartet. IHS geht von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von rund 3 Prozent aus.

Für die reifen Märkte wird mit einem Wachstum von rund 2 Prozent gerechnet. Die nordamerikanische Wirtschaft wird voraussichtlich um etwa 2,5 Prozent und die japanische um etwa 1 Prozent wachsen. Für Westeuropa rechnet IHS mit einem Wachstum von etwa 2 Prozent.

Die Wachstumsmärkte werden 2018 voraussichtlich ein robustes Wirtschaftswachstum von etwa 5 Prozent erzielen, wobei die Entwicklung in den einzelnen Regionen und Ländern unterschiedlich ausfallen wird. So wird in Asien (ohne Japan) eine Steigerung der Wirtschaftsleistung um rund 6 Prozent erwartet. Für die Region Afrika / Nahost und Osteuropa wird ein Wachstum von etwa 3 Prozent prognostiziert. Für Lateinamerika geht IHS im Jahr 2018 von einer positiven Entwicklung von etwa 1,5 Prozent aus.

Inflation:

Weltweite Inflation über Vorjahresniveau

Die Inflation soll 2018 weltweit bei etwa 5 Prozent und damit über dem Niveau des Vorjahrs liegen. Für die reifen Märkte rechnet IHS weiterhin mit einem hohen Maß an Preisstabilität von rund 2 Prozent. In den Wachstumsmärkten wird mit einer Inflation von durchschnittlich etwa 10 Prozent gerechnet. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Inflationserwartung für Venezuela zurückzuführen.

Direkte Materialien: Anstieg des Preisniveaus

Wir gehen davon aus, dass die Preise für Rohstoffe, Verpackungen, bezogene Waren und Leistungen gegenüber dem Niveau des Vorjahrs moderat ansteigen werden.

Währungen: Weiterhin hohe Volatilität

Wir erwarten eine weiterhin hohe Volatilität auf den Währungsmärkten. Im Jahresdurchschnitt 2018 erwarten wir einen schwächeren US-Dollar im Vergleich zum Jahr 2017. Zusätzlich könnten sich einige bedeutende Währungen in den Wachstumsmärkten abschwächen.

Branchenentwicklung

Konsum und Einzelhandel: Zuwachs von etwa 3 Prozent

IHS erwartet, dass der private Konsum im Jahr 2018 weltweit gesamthaft um etwa 3 Prozent steigen wird. In den reifen Märkten rechnet IHS mit einer Steigerung von etwa 2 Prozent. Für die Wachstumsmärkte wird mit einem Wachstum des privaten Konsums um rund 4 Prozent gerechnet.

Index der Industrieproduktion: Wachstum von etwa 3,5 Prozent

Für den Index der Industrieproduktion wird von IHS im Vergleich zum Vorjahr weltweit ein Wachstum von etwa 3,5 Prozent erwartet. Somit wird die Industrieproduktion leicht über dem Niveau der Gesamtwirtschaft wachsen. In den reifen Märkten wird ein Wachstum der Industrieproduktion um etwa 3 Prozent erwartet. Die Wachstumsmärkte sollen einen Anstieg von etwa 4 Prozent verzeichnen.

Ausblick des Henkel-Konzerns für 2018

Im Geschäftsjahr 2018 erwarten wir für den Henkel-Konzern ein organisches Umsatzwachstum von 2 bis 4 Prozent. Wir gehen davon aus, dass das Wachstum der Unternehmensbereiche jeweils in dieser Bandbreite liegen wird.

Die Basis für die erwartete organische Umsatzsteigerung bildet unsere starke Wettbewerbsposition. Diese haben wir in den vergangenen Jahren mit unserer Innovationskraft, unseren starken Marken und führenden Marktpositionen sowie der Qualität unseres Portfolios gefestigt und weiter ausgebaut.

Den Beitrag der im Jahr 2017 getätigten Akquisitionen zum Wachstum der nominalen Umsatzerlöse des Henkel-Konzerns erwarten wir im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Aus der Umrechnung von Umsatzerlösen in Fremdwährung erwarten wir einen negativen Einfluss.

Wir haben in den vergangenen Jahren eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die sich positiv auf unsere Kostenstruktur ausgewirkt haben. Auch in diesem Jahr wollen wir unsere Strukturen weiter an die sich stetig ändernden Marktverhältnisse anpassen und unsere strikte Kostendisziplin fortführen. Durch die Optimierung und Standardisierung von Prozessen können wir die eigene Effizienz bei gleichzeitiger Erhöhung der Servicequalität für unsere Kunden weiter verbessern. Ferner wird die Optimierung unserer Produktions- und Logistiknetzwerke zur Verbesserung unserer Kostenstrukturen beitragen.

Diese Faktoren werden zusammen mit der erwarteten Umsatzsteigerung die Entwicklung unserer Ergebnisse positiv beeinflussen. Wir erwarten bei der bereinigten¹ Umsatzrendite (EBIT) eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf mehr als 17,5 Prozent. Alle drei Unternehmensbereiche werden zu dieser positiven Entwicklung beitragen. Wir erwarten einen Anstieg des bereinigten Ergebnisses je Vorzugsaktie zwischen 5 und 8 Prozent. Die Bandbreite der Prognose für den Anstieg des bereinigten Ergebnisses je Vorzugsaktie spiegelt insbesondere die Unsicherheit an den Währungsmärkten wider, vor allem im Hinblick auf die Entwicklung des US-Dollars.

Darüber hinaus haben wir für 2018 die folgenden Erwartungen:

- Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 200 bis 250 Mio Euro,
- Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte zwischen 750 und 850 Mio Euro.

Dividende

Gemäß unserer Dividendenpolitik erwarten wir – in Abhängigkeit von der jeweiligen Vermögens- und Ertragslage sowie des Finanzbedarfs des Unternehmens – eine Dividendenausschüttung der Henkel AG & Co. KGaA zwischen 25 und 35 Prozent des um Sonderentflüsse bereinigten Jahresüberschusses nach nicht beherrschenden Anteilen.

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2018 planen wir Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte von etwa 750 bis 850 Mio Euro. Wir werden unser Budget zu etwa gleichen Teilen für den Ausbau unserer Geschäfte in den Wachstumsmärkten und in den reifen Märkten verwenden. Entsprechend unseren strategischen Prioritäten sind bedeutende Investitionen in die Stärkung unserer Innovationskraft sowie in den Ausbau und die weitere Rationalisierung der Produktion und der Logistik geplant. Durch gezielte IT-Investitionen werden wir die Digitalisierung unserer Prozesse vorantreiben.

¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

Konzernabschluss

108 Konzernbilanz	
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	
111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	
112 Konzernkapitalflussrechnung	
113 Konzernanhang – Konzernsegmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen	
114 Konzernanhang – Berichterstattung nach Regionen	
115 Konzernanhang – Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	
	125 Konzernanhang – Erläuterungen zur Konzernbilanz
	125 Immaterielle Vermögenswerte
	129 Sachanlagen
	131 Sonstige finanzielle Vermögenswerte
	131 Übrige Vermögenswerte
	132 Latente Steuern
	132 Vorräte
	132 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
	133 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
	133 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
	133 Gezeichnetes Kapital
	134 Kapitalrücklage
	134 Gewinnrücklagen
	134 Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals
	135 Nicht beherrschende Anteile
	135 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
	144 Ertragsteuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen
	146 Finanzschulden
	147 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
	148 Übrige Verbindlichkeiten
	148 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	149 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

162 Konzernanhang – Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

- 162 Umsatzerlöse und Grundsätze der Ertragsrealisierung
- 162 Kosten der umgesetzten Leistungen
- 162 Marketing- und Vertriebsaufwendungen
- 162 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
- 163 Verwaltungsaufwendungen
- 163 Sonstige betriebliche Erträge
- 163 Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 163 Finanzergebnis
- 164 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- 166 Nicht beherrschende Anteile

175 Konzernanhang – Nachtragsbericht**176 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers****182 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA****183 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin****167 Konzernanhang – Weitere Angaben**

- 167 Überleitung bereinigte Ergebnisgrößen
- 167 Personalaufwand und Personalstruktur
- 168 Aktienbasierte Vergütungsprogramme
- 169 Angaben zur Konzernsegmentberichterstattung
- 171 Angaben zum Ergebnis je Aktie (Earnings per Share)
- 171 Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung
- 173 Haftungsverhältnisse
- 173 Leasing und sonstige nicht bilanzielle Verpflichtungen
- 173 Stimmrechtsmitteilungen, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Parties“)
- 174 Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften
- 174 Bezüge der Gremien
- 174 Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex
- 175 Konzerngesellschaften und Beteiligungen
- 175 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

184 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Konzernbilanz

Aktiva

76

	Anhang	2016	%	2017	%
in Mio Euro					
Immaterielle Vermögenswerte	1	15.564 ¹	55,7	15.653	55,3
Sachanlagen	2	2.887	10,3	3.005	10,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	95	0,3	50	0,2
Ertragsteuererstattungsansprüche		7	-	8	-
Übrige Vermögenswerte	4	155	0,6	169	0,6
Aktive latente Steuern	5	1.030 ¹	3,7	949	3,4
Langfristige Vermögenswerte		19.738	70,6	19.834	70,1
Vorräte	6	1.938	6,9	2.080	7,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	3.349	12,0	3.544	12,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	734	2,6	1.072	3,8
Ertragsteuererstattungsansprüche		274	1,0	329	1,2
Übrige Vermögenswerte	4	434	1,6	451	1,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8	1.389	5,0	916	3,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9	95	0,3	81	0,3
Kurzfristige Vermögenswerte		8.213	29,4	8.473	29,9
Aktiva insgesamt		27.951	100,0	28.307	100,0

¹ Angepasst infolge der finalen Zuordnung des Kaufpreises für den Erwerb von The Sun Products Corporation. Es ergab sich ein Anstieg der Immateriellen Vermögenswerte um 21 Mio Euro sowie ein Anstieg der Aktiven latenten Steuern um 13 Mio Euro.

108 Konzernbilanz
 110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 112 Konzernkapitalflussrechnung
 113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
 115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
 125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 167 Weitere Angaben
 175 Nachtragsbericht

Passiva

77

in Mio Euro	Anhang	2016	%	2017	%
Gezeichnetes Kapital	10	438	1,6	438	1,5
Kapitalrücklage	11	652	2,3	652	2,3
Eigene Aktien		- 91	- 0,3	- 91	- 0,3
Gewinnrücklagen	12	14.236 ¹	50,9	16.104	56,9
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	13	- 188	- 0,7	- 1.527	- 5,4
Eigenkapital der Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA		15.047	53,8	15.576	55,0
Nicht beherrschende Anteile	14	138	0,5	74	0,3
Eigenkapital		15.185	54,3	15.650	55,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15	1.007	3,6	760	2,7
Ertragsteuerrückstellungen	16	106	0,4	27	0,1
Sonstige Rückstellungen	16	347	1,2	338	1,2
Finanzschulden	17	3.300	11,8	3.076	10,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	146 ¹	0,5	85	0,3
Übrige Verbindlichkeiten	19	25	0,1	17	0,1
Passive latente Steuern	5	833	3,0	617	2,2
Langfristige Verbindlichkeiten		5.764	20,6	4.920	17,4
Ertragsteuerrückstellungen	16	358	1,3	437	1,5
Sonstige Rückstellungen	16	1.966	7,0	1.756	6,2
Finanzschulden	17	425	1,5	1.268	4,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	3.665	13,1	3.717	13,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	164	0,6	214	0,8
Übrige Verbindlichkeiten	19	395	1,5	340	1,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten		16	0,1	5	-
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	9	13	-	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten		7.002	25,1	7.737	27,3
Passiva insgesamt		27.951	100,0	28.307	100,0

¹ Angepasst infolge der finalen Zuordnung des Kaufpreises für den Erwerb von The Sun Products Corporation. Es ergab sich ein Anstieg der Gewinnrücklagen um 2 Mio Euro sowie ein Anstieg der Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 32 Mio Euro.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

78

in Mio Euro	Anhang	2016	%	2017	%	+/-
Umsatzerlöse	22	18.714	100,0	20.029	100,0	7,0%
Kosten der umgesetzten Leistungen	23	-9.742	-52,1	-10.680	-53,3	9,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz		8.972	47,9	9.349	46,7	4,2%
Marketing- und Vertriebsaufwendungen	24	-4.635	-24,7	-4.876	-24,3	5,2%
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	25	-463	-2,5	-476	-2,4	2,8%
Verwaltungsaufwendungen	26	-1.062	-5,7	-980	-4,8	-7,7%
Sonstige betriebliche Erträge	27	109	0,6	129	0,6	18,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28	-146	-0,8	-91	-0,5	-37,7%
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		2.775	14,8	3.055	15,3	10,1%
Zinsertrag		20	0,1	18	0,1	-10,0%
Zinsaufwand		-25	-0,1	-55	-0,3	-
Sonstiges Finanzergebnis		-26	-0,2	-10	-0,1	-61,5%
Beteiligungsergebnis		-2	-	-4	-	100,0%
Finanzergebnis	29	-33	-0,2	-51	-0,3	54,5%
Ergebnis vor Steuern		2.742	14,6	3.004	15,0	9,6%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	-649	-3,4	-463	-2,3	-28,7%
Steuerquote in %		23,7		15,4		
Jahresüberschuss		2.093	11,2	2.541	12,7	21,4%
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	31	40	0,2	22	0,1	-45,0%
auf Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallend		2.053	11,0	2.519	12,6	22,7%
Ergebnis je Stammaktie – unverwässert und verwässert in Euro		4,72		5,79		22,7%
Ergebnis je Vorzugsaktie – unverwässert und verwässert in Euro		4,74		5,81		22,6%

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

Erläuterungen unter den Textziffern 15 und 21

79

in Mio Euro	2016	2017
Jahresüberschuss	2.093	2.541
Zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Unterschied aus Währungsumrechnung	141	-1.334
Gewinne / Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage gemäß IAS 39)	-	-14
Gewinne / Verluste aus Finanzinstrumenten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ (Rücklage „zur Veräußerung verfügbar“)	-	-
Nicht zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen (nach Steuern)	-138	124
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	3	-1.224
Gesamtergebnis der Periode	2.096	1.317
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	47	13
auf Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallend	2.049	1.304

108 Konzernbilanz
 110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 112 Konzernkapitalflussrechnung
 113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
 115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
 125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 167 Weitere Angaben
 175 Nachtragsbericht

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Erläuterungen unter den Textziffern 10 bis 14

80

	Gezeichnetes Kapital					Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals					Aktio-näre der Henkel AG & Co. KGaA	Nicht beherr-schende Anteile	Gesamt
	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien	Kapital-rücklage	Eigene Aktien	Gewinn-rücklagen	Wäh-rungs-umrech-nung	Hedge-Rücklage gemäß IAS 39	Rücklage „zur Ver-äußerung verfü-gbar“	Aktio-näre der Henkel AG & Co. KGaA				
in Mio Euro													
Stand 1.1.2016	260	178	652	- 91	12.984	- 141	- 184	3	13.661	150	13.811		
Jahresüberschuss	-	-	-	-	2.055 ¹	-	-	-	2.055 ¹	40	2.095 ¹		
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-138	134	-	-	-4	7	3		
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-	1.917¹	134	-	-	2.051¹	47	2.098¹		
Ausschüttungen	-	-	-	-	-633	-	-	-	-633	-33	-666		
Verkauf eigener Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen bei bestehender Kontrolle	-	-	-	-	-70	-	-	-	-70	-26	-96		
Sonstige neutrale Veränderungen	-	-	-	-	38	-	-	-	38	-	38		
Stand 31.12.2016 / 1.1.2017	260	178	652	- 91	14.236¹	- 7	- 184	3	15.047¹	138	15.185¹		
Jahresüberschuss	-	-	-	-	2.519	-	-	-	2.519	22	2.541		
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	124	-1.325	-14	-	-1.215	-9	-1.224		
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-	2.643	- 1.325	- 14	-	1.304	13	1.317		
Ausschüttungen	-	-	-	-	-698	-	-	-	-698	-38	-736		
Verkauf eigener Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen bei bestehender Kontrolle	-	-	-	-	-152	-	-	-	-152	-39	-191		
Sonstige neutrale Veränderungen	-	-	-	-	75	-	-	-	75	-	75		
Stand 31.12.2017	260	178	652	- 91	16.104	- 1.332	- 198	3	15.576	74	15.650		

¹ Angepasst infolge der finalen Zuordnung des Kaufpreises für den Erwerb von The Sun Products Corporation. Es ergab sich ein Anstieg der Gewinnrücklagen um 2 Mio Euro.

Konzernkapitalflussrechnung

Erläuterungen unter Textziffer 37

81

in Mio Euro	2016	2017
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.775	3.055
Gezahlte Ertragsteuern	– 769	– 727
Abschreibungen / Wertminderungen (Impairment) und Zuschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ¹	570	672
Gewinne / Verluste aus Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie aus Divestments	– 7	– 36
Veränderung der Vorräte	10	– 181
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 240	– 322
Veränderung sonstiger Vermögenswerte	– 108	29
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	341	217
Veränderung anderer Verbindlichkeiten, Rückstellungen und sonstiger Passiva	278	– 239
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.850	2.468
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einschließlich geleisteter Anzahlungen	– 557	– 700
Investitionen in Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	– 3.727	– 1.830
Investitionen in „at-equity“ bilanzierte Beteiligungen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen	–	– 5
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	–	53
Erlöse aus der Veräußerung von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	34	31
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 4.250	– 2.451
Dividenden Henkel AG & Co. KGaA	– 633	– 698
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner	– 33	– 38
Erhaltene Zinsen	20	22
Gezahlte Zinsen	– 26	– 56
Gezahlte und erhaltene Dividenden und Zinsen	– 672	– 770
Tilgung / Emission von Anleihen	2.221	535
Sonstige Veränderung der Finanzschulden	519	419
Zuführungen an Pensionsfonds	– 185	– 112
Sonstige Veränderung Pensionsverpflichtungen	– 116	– 64
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen bei bestehender Kontrolle	– 102	– 157
Sonstige Finanzierungsvorgänge ²	13	– 266
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.678	– 415
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	278	– 398
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	– 65	– 75
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	213	– 473
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	1.176	1.389
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	1.389	916

¹ Davon: Wertminderungen (Impairment) im Geschäftsjahr 2017: 47 Mio Euro (im Geschäftsjahr 2016: 68 Mio Euro).

² Die Sonstigen Finanzierungsvorgänge enthalten im Geschäftsjahr 2017 Auszahlungen in Höhe von – 231 Mio Euro für den Erwerb kurzfristiger Wertpapiere und Terminanlagen sowie die Stellung finanzieller Sicherheiten (im Geschäftsjahr 2016: – 34 Mio Euro).

Freiwillige Zusatzinformation: Überleitung zum Free Cashflow

82

in Mio Euro	2016	2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.850	2.468
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einschließlich geleisteter Anzahlungen	– 557	– 700
Erlöse aus der Veräußerung von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	34	31
Zinssaldo	– 6	– 34
Sonstige Veränderung Pensionsverpflichtungen	– 116	– 64
Free Cashflow	2.205	1.701

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

Konzernsegmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen¹

83

	Klebstoffe für Konsumen-	Industrie-	Summe	Beauty	Laundry &	Summe	Corporate	Konzern
	für Konsumen-	geschäft	Adhesives	Care	Home	operative Unter-		
	Handwerk und Bau		Technolo-		Care	nehmens-		
in Mio Euro								
Umsatz 2017	1.832	7.556	9.387	3.868	6.651	19.906	123	20.029
Anteil am Konzernumsatz	9 %	38 %	47 %	19 %	33 %	99 %	1 %	100 %
Umsatz 2016	1.822	7.139	8.961	3.838	5.795	18.593	121	18.714
Veränderung gegenüber Vorjahr	0,6 %	5,8 %	4,8 %	0,8 %	14,8 %	7,1 %	1,8 %	7,0 %
Bereinigt um Wechselkurseffekte	0,4 %	7,6 %	6,1 %	2,1 %	18,2 %	9,1 %	–	9,0 %
Organisch	1,9 %	5,8 %	5,0 %	0,5 %	2,0 %	3,1 %	–	3,1 %
EBIT 2017	297	1.360	1.657	535	989	3.181	-126	3.055
EBIT 2016	278	1.284	1.561	526	803	2.890	-115	2.775
Veränderung gegenüber Vorjahr	7,1 %	5,9 %	6,1 %	1,7 %	23,2 %	10,1 %	–	10,1 %
Umsatzrendite (EBIT) 2017	16,2 %	18,0 %	17,7 %	13,8 %	14,9 %	16,0 %	–	15,3 %
Umsatzrendite (EBIT) 2016	15,2 %	18,0 %	17,4 %	13,7 %	13,9 %	15,5 %	–	14,8 %
Bereinigter EBIT 2017	281	1.452	1.734	665	1.170	3.568	-107	3.461
Bereinigter EBIT 2016	293	1.336	1.629	647	1.000	3.276	-104	3.172
Veränderung gegenüber Vorjahr	-4,0 %	8,7 %	6,4 %	2,7 %	17,0 %	8,9 %	–	9,1 %
Bereinigte Umsatzrendite (EBIT) 2017	15,4 %	19,2 %	18,5 %	17,2 %	17,6 %	17,9 %	–	17,3 %
Bereinigte Umsatzrendite (EBIT) 2016	16,1 %	18,7 %	18,2 %	16,9 %	17,3 %	17,6 %	–	16,9 %
Eingesetztes Kapital 2017²	808	7.429	8.237	3.038	7.557	18.832	38	18.870
Eingesetztes Kapital 2016 ²	779	7.054	7.833	2.882	5.104	15.819	77	15.895
Veränderung gegenüber Vorjahr	3,8 %	5,3 %	5,2 %	5,4 %	48,1 %	19,0 %	–	18,7 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2017	36,8 %	18,5 %	20,3 %	17,6 %	13,1 %	17,0 %	–	16,3 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2016	35,7 %	18,2 %	19,9 %	18,2 %	15,7 %	18,3 %	–	17,5 %
Abschreibungen / Wertminderungen / Zuschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen 2017	43	269	312	100	246	658	14	672
Davon Wertminderungen (Impairment) 2017	1	40	41	–	6	47	–	47
Davon Zuschreibungen 2017	–	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen / Wertminderungen / Zuschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen 2016	43	223	266	97	194	557	13	570
Davon Wertminderungen (Impairment) 2016	1	7	8	23	37	68	–	68
Davon Zuschreibungen 2016	–	–	–	–	–	–	–	–
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2017	76	1.214	1.290	834	351	2.475	6	2.481
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2016	89	191	280	274	3.867	4.421	9	4.430
Operatives Bruttovermögen 2017³	1.420	9.263	10.683	4.491	10.441	25.614	528	26.142
Operative Verbindlichkeiten 2017	655	2.324	2.979	1.627	2.700	7.305	491	7.796
Operatives Vermögen 2017³	765	6.939	7.704	2.864	7.741	18.309	38	18.347
Operatives Bruttovermögen 2016 ³	1.399	8.698	10.096	4.233	7.752	22.082	459	22.540
Operative Verbindlichkeiten 2016	660	2.145	2.805	1.537	2.380	6.722	382	7.104
Operatives Vermögen 2016 ³	739	6.553	7.291	2.696	5.372	15.359	77	15.436

¹ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.

² Mit Geschäftswerten zu Anschaffungskosten vor Verrechnung mit kumulierten Wertminderungen (Impairment) gemäß IFRS 3.79 (b).

³ Mit Geschäftswerten zu Nettobuchwerten.

Berichterstattung nach Regionen¹

84

in Mio Euro	West-europa	Ost-europa	Afrika / Nahost	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien / Pazifik	Summe Regionen	Corporate	Konzern
Umsatz² 2017	6.033	2.897	1.302	5.162	1.142	3.371	19.906	123	20.029
Umsatz ² 2016	5.999	2.713	1.378	4.202	1.055	3.246	18.593	121	18.714
Veränderung gegenüber Vorjahr	0,6%	6,8%	- 5,5%	22,9%	8,2%	3,8%	7,1%	-	7,0%
Bereinigt um Wechselkurseffekte	1,3%	6,3%	7,5%	24,6%	9,5%	6,1%	9,1%	-	9,0%
Organisch	0,5%	6,0%	1,7%	3,0%	4,4%	5,9%	3,1%	-	3,1%
Anteil am Konzernumsatz 2017	30%	14%	6%	26%	6%	17%	99%	1%	100%
Anteil am Konzernumsatz 2016	32%	15%	7%	22%	6%	17%	99%	1%	100%
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2017	1.463	280	58	731	112	537	3.181	- 126	3.055
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2016	1.335	328	111	505	126	485	2.890	- 115	2.775
Veränderung gegenüber Vorjahr	9,6%	- 14,8%	- 47,7%	44,7%	- 10,8%	10,8%	10,1%	-	10,1%
Bereinigt um Wechselkurseffekte	9,8%	- 18,3%	- 48,0%	47,7%	- 8,2%	13,3%	10,8%	-	10,4%
Umsatzrendite (EBIT) 2017	24,3%	9,7%	4,5%	14,2%	9,8%	15,9%	16,0%	-	15,3%
Umsatzrendite (EBIT) 2016	22,3%	12,1%	8,1%	12,0%	11,9%	14,9%	15,5%	-	14,8%

¹ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.² Nach Sitz der Gesellschaft.

Die in Deutschland ansässigen Verbundenen Unternehmen einschließlich der Henkel AG & Co. KGaA erzielten im Jahr 2017 einen Umsatz in Höhe von 2.388 Mio Euro (Vorjahr: 2.339 Mio Euro). Von den in den USA ansässigen Verbundenen Unternehmen wurden im Jahr 2017 Umsätze in Höhe von 4.864 Mio Euro (Vorjahr: 3.943 Mio Euro) erzielt. In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent der Gesamtumsätze.

Von den insgesamt zum 31. Dezember 2017 im Henkel-Konzern bilanzierten langfristigen Vermögenswerten (ohne Finanzinstrumente und latente Steuerforderungen) in Höhe von 18.836 Mio Euro (Vorjahr: 18.620 Mio Euro) entfielen 2.149 Mio Euro (Vorjahr: 1.964 Mio Euro) auf die in Deutschland ansässigen Verbundenen Unternehmen einschließlich der Henkel AG & Co. KGaA. Die in den USA ansässigen Verbundenen Unternehmen bilanzierten zum 31. Dezember 2017 langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente und latente Steuerforderungen) in Höhe von 10.126 Mio Euro (Vorjahr: 10.735 Mio Euro).

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Henkel AG & Co. KGaA (Amtsgericht Düsseldorf, HRB 4724), Düsseldorf, zum 31. Dezember 2017 ist aufgestellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie gemäß der Verordnung Nummer 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie unter Beachtung des Paragrafen 315a Handelsgesetzbuch (HGB). Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanztag 31. Dezember 2017 der Henkel AG & Co. KGaA erstellt.

Die Abschlussprüfer KPMG beziehungsweise andere beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse der wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen geprüft. Der Vorstand der Henkel Management AG – die persönlich haftende Gesellschafterin der Henkel AG & Co. KGaA – hat den Konzernabschluss am 30. Januar 2018 aufgestellt sowie zur Weitergabe an den Aufsichtsrat und zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass bestimmte Finanzinstrumente zum Marktwert sowie die Pensionsverpflichtungen unter Anwendung der „Projected Unit Credit“-Methode bilanziert sind. Die funktionale Währung der Henkel AG & Co. KGaA und die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio Euro) angegeben. Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Konzernbilanz als auch in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 sind neben der Henkel AG & Co. KGaA als oberstem Mutterunternehmen 14 inländische und 227 ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die Henkel AG & Co. KGaA beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Gesellschaften mit einer Beteiligung von nicht mehr als der Hälfte der Stimmrechte werden voll konsolidiert, sofern die Henkel AG & Co. KGaA aufgrund von Verträgen oder Rechten zur Bestellung von Gremien Beherrschung im Sinn des IFRS 10 besitzt.

Die Henkel AG & Co. KGaA stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf, dem die Henkel AG & Co. KGaA sowie deren Tochterunternehmen angehören.

Im Geschäftsjahr 2017 ergaben sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Änderungen des Konsolidierungskreises:

Konsolidierungskreis	85
Stand 1. Januar 2017	208
Zugänge	45
Verschmelzungen	- 7
Abgänge	- 4
Stand 31. Dezember 2017	242

Weitere Details erläutern wir im folgenden Kapitel „Akquisitionen und Divestments“.

Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden grundsätzlich nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die gesamten Bilanzsummen dieser Gesellschaften haben einen Anteil von unter 1 Prozent an der Konzernbilanzsumme; die Summe der Umsatzerlöse und der Ergebnisse nach Steuern beläuft sich ebenfalls auf unter 1 Prozent des Konzernergebnisses.

Akquisitionen und Divestments

Akquisitionen

Mit Wirkung zum 3. Juli 2017 haben wir den Erwerb des weltweiten Darex Packaging Technologies-Geschäfts von GCP Applied Technologies und aller damit verbundenen Anteile vollzogen. Der Erwerb erfolgte anhand verschiedener Share- und Asset-Deals, wobei der rechtliche Übergang bestimmter Asset-Deals noch aussteht. Infolge kaufvertraglicher Regelungen erfolgte insgesamt zum 3. Juli 2017 die Beherrschung des erworbenen Darex Packaging Technologies-Geschäfts entsprechend dem Standard IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ und die damit verbundene Vollkonsolidierung. Der Kaufpreis betrug 938 Mio Euro und wurde aus Barmitteln beglichen. Der Erwerb steht im Einklang mit unserer Strategie, unser Portfolio durch gezielte Akquisitionen auszubauen, und stärkt die Position unseres Adhesive Technologies-Geschäfts als weltweiter Markt- und Technologieführer. Ein vorläufiger Geschäftswert in Höhe von 686 Mio Euro wurde aktiviert. Der für Steuerzwecke angesetzte Geschäfts- und Firmenwert beträgt 221 Mio Euro.

Mit Wirkung zum 3. Juli 2017 haben wir den Erwerb aller Anteile an der Sonderhoff Holding GmbH mit Sitz in Köln vollzogen. Der Kaufpreis betrug 119 Mio Euro und wurde aus Barmitteln beglichen. Mit der Akquisition baut Henkel seine Kompetenz bei Dichtstoffen aus und stärkt die Position seines Adhesive Technologies-Geschäfts als weltweiter Markt- und Technologieführer.

Mit Wirkung zum 1. September 2017 haben wir den Erwerb aller Anteile an der Natura Laboratorios, S.A. de C.V., Mexiko, und zugehöriger Unternehmen in den USA, Kolumbien und Spanien vollzogen. Mit der Übernahme wird Henkel sein Friseurgeschäft weiter stärken und seine Präsenz sowohl in den Wachstumsmärkten als auch in den reifen Märkten ausweiten. Der Kaufpreis betrug 392 Mio Euro und wurde aus Barmitteln beglichen. Ein vorläufiger Geschäftswert in Höhe von 265 Mio Euro wurde aktiviert. Ein steuerlich abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert liegt erwartungsgemäß nicht vor.

Mit Wirkung zum 28. Dezember 2017 haben wir den Erwerb aller Anteile an der Zotos International Inc., dem nordamerikanischen Friseurgeschäft der Shiseido Company, Limited, vollzogen. Diese Akquisition ist Teil unserer Strategie, die Position von Henkel in attraktiven Märkten und Kategorien auszubauen. Damit stärken wir unser Friseurgeschäft in den USA, dem weltweit größten Friseur-Einzelmarkt. Der Kaufpreis betrug 403 Mio Euro und wurde aus Barmitteln beglichen. Ein vorläufiger Geschäftswert in Höhe von 280 Mio Euro wurde aktiviert. Ein steuerlich abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert liegt erwartungsgemäß nicht vor.

Die Geschäftswerte der Akquisitionen Darex Packaging Technologies, Natura Laboratorios, S.A. de C.V. sowie Zotos International Inc. repräsentierten jeweils offensive sowie defensive Synergien durch die Integration in die Henkel-Organisation und spiegeln das Wachstumspotenzial der erworbenen Geschäfte wider.

Die Zuordnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Schulden entsprechend dem Standard IFRS 3 „Business Combinations“ ist infolge des erst kürzlich vollzogenen Erwerbs von Zotos International Inc. sowie des unterjährig abgeschlossenen Erwerbs des Darex Packaging Technologies-Geschäfts, der Sonderhoff Holding GmbH sowie der Natura Laboratorios, S.A. de C.V. noch nicht final abgeschlossen.

Die Buchwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind aus den Verträgen und den uns zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt vorliegenden Eröffnungsbilanzen ermittelt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Henkel-Konzerns wurden angewandt.

Wäre der Erwerb des weltweiten Darex Packaging Technologies-Geschäfts bereits seit dem 1. Januar 2017 erfolgt und wären somit die Geschäftsaktivitäten einbezogen gewesen, hätten diese im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2017 die Umsatzerlöse des Henkel-Konzerns um 262 Mio Euro erhöht und das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung von Akquisitionsnebenkosten um 5 Mio Euro verringert. Tatsächlich trugen die Geschäfte mit 133 Mio Euro zu den Umsatzerlösen und –9 Mio Euro zum Ergebnis nach Steuern bei. Die Akquisitionsnebenkosten betragen 7 Mio Euro.

Wäre der Erwerb aller Anteile an der Sonderhoff Holding GmbH, der Erwerb aller Anteile an der Natura Laboratorios, S.A. de C.V. sowie der Erwerb von Zotos International Inc. bereits seit dem 1. Januar 2017 erfolgt und wären somit deren Geschäftsaktivitäten einbezogen gewesen, hätten diese im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2017 die Umsatzerlöse des Henkel-Konzerns um 389 Mio Euro und das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung von Akquisitionsnebenkosten um 25 Mio Euro erhöht. Tatsächlich trugen die Geschäfte mit 73 Mio Euro zu den Umsatzerlösen und 7 Mio Euro zum Ergebnis nach Steuern bei. Die Akquisitionsnebenkosten betragen insgesamt 4 Mio Euro.

Im zweiten Quartal 2017 haben wir rund 8 Mio Euro für den Erwerb von ausstehenden nicht beherrschenden Anteilen an der Shanghai Henkel Xianghua Adhesives Co. Ltd. mit Sitz in Shanghai, China, aufgewandt und unseren Anteilsbesitz auf 100 Prozent erhöht.

Im dritten Quartal 2017 haben wir rund 140 Mio Euro für den Erwerb von ausstehenden nicht beherrschenden Anteilen an der Henkel Polybit Industries Ltd. mit Sitz in Umm al-Quwain,

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

Vereinigte Arabische Emirate, aufgewandt, die für den Henkel-Konzern gehalten werden. Des Weiteren wurde ein erfolgsabhängiger Kaufpreisbestandteil vereinbart. Der Buchwert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile beträgt 37 Mio Euro. Die Verminderung der Gewinnrücklagen beträgt 143 Mio Euro.

Im vierten Quartal 2017 haben wir rund 3 Mio Euro für den Erwerb von ausstehenden nicht beherrschenden Anteilen an der Eczacibasi Schwarzkopf mit Sitz in Istanbul, Türkei, aufgewandt und unseren Anteilsbesitz auf 100 Prozent erhöht.

Akquisitionen

86

in Mio Euro	Darex Packaging Technologies zum 3.7.2017		Sonstige
	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert	
			Summe
Immaterielle Vermögenswerte	858	782	1.640
Sachanlagen	65	113	178
Übriges langfristiges Vermögen	6	18	24
Langfristige Vermögenswerte	929	913	1.842
Vorräte	32	60	92
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56	61	117
Flüssige Mittel	15	40	55
Übrige Kurzfristige Vermögenswerte	13	10	23
Kurzfristige Vermögenswerte	116	171	287
Aktiva insgesamt	1.045	1.084	2.129
Nettovermögen	938	968	1.906
Langfristige Verbindlichkeiten	55	75	130
Übrige Kurzfristige Rückstellungen / Verbindlichkeiten	21	23	44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	18	49
Kurzfristige Verbindlichkeiten	52	41	93
Passiva insgesamt	1.045	1.084	2.129

Überleitung vom Kaufpreis zum vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert

87

in Mio Euro	2017
Darex Packaging Technologies zum 3.7.2017	
Kaufpreis	938
Kaufpreisanpassung infolge kaufvertraglicher Regelungen	-
Beizulegender Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden	252
Vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert	686
Sonstige	
Kaufpreis	968
Kaufpreisanpassung infolge kaufvertraglicher Regelungen	-
Beizulegender Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden	296
Vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert	672

Divestments

Am 1. Januar 2017 hat Henkel das westeuropäische Bauchemiegeschäft für professionelle Anwender für rund 27 Mio Euro verkauft. Daraus resultierten einmalige Erträge in Höhe von 19 Mio Euro.

Im ersten Halbjahr 2017 haben wir unser globales Geschäft mit Epoxid-Vergussmassen für die Elektronikindustrie einschließlich der Gesellschaft Henkel Huawei Electronics, Lianyungang, China, veräußert. Der Verkaufspreis betrug rund 34 Mio Euro, wobei der Veräußerungsertrag rund 1 Mio Euro betrug.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Henkel AG & Co. KGaA und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften haben wir unter Beachtung einheitlich geltender Ansatz- und Bewertungsvorschriften auf den einheitlichen Bilanztag des Konzerns aufgestellt. Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse, die aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und in das Vorratsvermögen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Diese Methode schreibt vor, dass bei Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen einer Neubewertung zum Erwerbszeitpunkt sämtliche stillen Reserven und stillen Lasten des übernommenen Unternehmens aufgedeckt und alle identifizierbaren Immateriellen Vermögenswerte gesondert ausgewiesen werden. Dies ist der Fall, wenn sie eindeutig abgrenzbar sind oder ihr Ansatz auf einem vertraglichen oder anderen Recht basiert. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen Akquisitionskosten und (anteiligem) Nettovermögen wird als Geschäftswert aktiviert. Die Geschäftswerte werden bei den Tochterunternehmen in deren funktionaler Währung geführt.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte bei der jeweiligen Muttergesellschaft gegen die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verrechnet. Bedingte Kaufpreisbestandteile („Contingent Consideration“) werden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Spätere Wertänderungen führen nicht zu einer Anpassung der Bewertung zum Erwerbszeitpunkt. (Anschaffungsneben-)Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmensanteilen stehen, werden nicht in den Kaufpreis einbezogen. Stattdessen werden sie in der Periode ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Bei der Bilanzierung von Erwerben von weniger als 100 Prozent werden die nicht beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen bilanzierten Nettovermögens bewertet. Bedingte Terminkontrakte auf nicht beherrschende Anteile werden anhand der „Anticipated Acquisition Method“ bilanziert. Danach wird der Erwerb der ausstehenden nicht beherrschenden Anteile bereits im Rahmen der Erstkonsolidierung in Form einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit abgebildet.

In den Folgejahren werden die Beteiligungsbuchwerte der Henkel AG & Co. KGaA gegen das fortgeführte (anteilige) Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Kontrolle vermindert oder erhöht, bilden wir als erfolgsneutrale Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern ab.

Sobald die Kontrolle über ein Tochterunternehmen nicht mehr besteht, werden alle Vermögenswerte und Schulden sowie die nicht beherrschenden Anteile und die kumulierten Währungsgewinne beziehungsweise -verluste ausgebucht. Wenn Henkel an der nicht konsolidierten Gesellschaft weiterhin nicht beherrschende Anteile besitzt, werden diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Ergebnis der Entkonsolidierung wird im Sonstigen betrieblichen Ertrag beziehungsweise Aufwand ausgewiesen.

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

„At-equity“ bilanzierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden „at-equity“ bilanziert.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 Prozent oder mehr hält. Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen oder einem gemeinschaftlich geführten Unternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen eliminiert.

Im Konzern bilanzieren wir die Vitriflex, Inc. sowie die Zipjet Global S.à r.l. nach der „at-equity“-Methode. Der Buchwert der „at-equity“ bilanzierten Beteiligungen beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 1 Mio Euro (Vorjahr: 7 Mio Euro).

Assoziierte Unternehmen, die für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden grundsätzlich nicht „at-equity“ bilanziert. Die Bilanzierung erfolgt dann zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse einschließlich der im Rahmen der Erwerbsmethode aufgedeckten stillen Reserven und Lasten der Konzerngesellschaften sowie die aus der Kapitalkonsolidierung entstandenen Geschäftswerte und die Kapitalflussrechnung werden gemäß International Accounting Standard (IAS) 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Da die funktionale Währung bei den Konzerngesellschaften in der Regel die jeweilige Landeswährung ist, werden die Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen umgerechnet sowie die Aufwendungen und Erträge zum Transaktionskurs – approximiert durch Jahresdurchschnittskurse. Die Posten des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen geführt. Der Unterschiedsbetrag, der sich gegenüber den Stichtagskursen ergibt, wird im Eigenkapital gesondert in den Spalten „Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals“ beziehungsweise „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen und bleibt ohne Auswirkung auf den Jahresüberschuss, bis die Anteile veräußert werden.

Transaktionen in fremder Währung werden in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Für die Umrechnung der wesentlichen Währungen im Konzern haben wir folgende Wechselkurse für einen Euro zugrunde gelegt:

Währungen

88

	ISO-Code	Durchschnittskurs		Stichtagskurs 31. Dezember	
		2016	2017	2016	2017
Chinesischer Yuan	CNY	7,36	7,63	7,32	7,80
Mexikanischer Peso	MXN	20,67	21,33	21,77	23,66
Polnischer Zloty	PLN	4,36	4,26	4,41	4,12
Russischer Rubel	RUB	74,07	65,95	64,30	69,39
Türkische Lira	TRY	3,34	4,12	3,71	4,55
US-Dollar	USD	1,11	1,13	1,05	1,20

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

89

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Aktiva	
Geschäftswerte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag („Impairment only“-Ansatz)
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag („Impairment only“-Ansatz)
mit unbestimmter Nutzungsdauer	(Fortgeführte) Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen
mit bestimmter Nutzungsdauer	(Fortgeführte) Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen
Finanzielle Vermögenswerte (Kategorien nach IAS 39)	
„Kredite und Forderungen“	(Fortgeführte) Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
„Zur Veräußerung verfügbar“	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ¹
„Zu Handelszwecken gehalten“	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
„Fair Value Option“	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Übrige Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
¹ Abgesehen von dauerhaften Wertminderungen und Effekten aus der Fremdwährungsbewertung.	
Passiva	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verbindlichkeiten	Barwert der zukünftigen Verpflichtungen („Projected Unit Credit“-Methode)
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Finanzielle Verbindlichkeiten (Kategorien nach IAS 39)	
„Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“	(Fortgeführte) Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
„Zu Handelszwecken gehalten“	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Übrige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag

Unsere im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden detailliert im Rahmen der Erläuterung der einzelnen Bilanzposten im Anhang beschrieben. Darüber hinaus werden die für den International Financial Reporting Standard (IFRS) 7 relevanten Angaben zu den Finanzinstrumenten nach Kategorien sowie zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte und zu den derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten (Textziffer 21 auf den Seiten 149 bis 161) dargestellt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund von überarbeiteten und neuen Standards erfolgen rückwirkend, sofern der Effekt wesentlich und für einen Standard keine abweichende Regelung vorgesehen ist. Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung des Vorjahres und die Eröffnungsbilanz dieser Vergleichsperiode werden so angepasst, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden schon immer angewandt worden wären.

108 Konzernbilanz	111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	114 Berichterstattung nach Regionen	162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	112 Konzernkapitalflussrechnung	115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	167 Weitere Angaben
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	113 Konzernsegmentberichterstattung	125 Erläuterungen zur Konzernbilanz	175 Nachtragsbericht

Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen wir Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen. Diese haben Einfluss auf die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanztag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und werden fortlaufend überprüft. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen berücksichtigen wir in der Periode der Änderung, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft. Beurteilungen des Vorstands hinsichtlich der Anwendung der IFRS, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, werden insbesondere bei den erläuternden Angaben zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (siehe Textziffer 30 auf den Seiten 164 bis 166), zu den Immateriellen Vermögenswerten (siehe Textziffer 1 auf den Seiten 125 bis 128), zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Textziffer 15 auf den Seiten 135 bis 143), zu den Ertragsteuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen (siehe Textziffer 16 auf den Seiten 144 und 145), zu den Finanzinstrumenten (siehe Textziffer 21 auf den Seiten 149 bis 161) sowie zu den aktienbasierten Vergütungsprogrammen (siehe Textziffer 34 auf den Seiten 168 und 169) dargestellt.

Wesentliche Ermessensentscheidungen betreffen die Abgrenzung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, die wir unter Textziffer 1 auf den Seiten 125 bis 128 erläutern, und die Segmentberichterstattung, die wir unter Textziffer 35 auf den Seiten 169 und 170 erläutern. Bedingte Terminkontrakte auf erworbene Minderheitenanteile werden anhand der sogenannten Anticipated Acquisition Method bilanziert.

Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

90

Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen	
IAS 7 (Amendment) „Angabeninitiative“	1. Januar 2017
IAS 12 (Amendment) „Ansatz von latenten Steueransprüchen für nicht realisierte Verluste“	1. Januar 2017
Improvements to IFRSs 2014 – 2016 „Änderungen zu IFRS 12“	1. Januar 2017

- Mit der Änderung zu IAS 7 werden die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens verbessert. Das Unternehmen macht Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte werden ebenfalls in die Angaben einbezogen (zum Beispiel Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften). Es werden zahlungswirksame Veränderungen, Änderungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen, währungskursbedingte Änderungen, Änderungen der beizulegenden Zeitwerte und übrige Änderungen angegeben. Die Angaben werden in Form einer Überleitungsrechnung vom Anfangsbestand in der Bilanz bis zum Endbestand in der Bilanz dargestellt. Der Konzern stellt in einer Überleitungsrechnung die Veränderungen zwischen dem Anfangs- und Endbestand der betroffenen Finanzverbindlichkeiten dar (Textziffer 37 auf Seite 172).
- Die Änderungen zu IAS 12 verdeutlichen die Bilanzierung der latenten Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Henkel.
- Durch die Annual Improvements to IFRSs (2014 – 2016) wurden drei IFRSs geändert, von denen nur die folgende im Jahr 2017 anzuwenden war: In IFRS 12 wird klargestellt, dass die Angaben nach IFRS 12 grundsätzlich auch für solche Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen gelten, die als zur Veräußerung gehalten im Sinn des IFRS 5 klassifiziert werden; eine Ausnahme hiervon bilden die Angaben nach IFRS 12.B10-B16 (Finanzinformationen). Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Henkel.

Noch nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die im Folgenden dargestellten, in das Recht der Europäischen Union (EU) übernommenen („Endorsement“), allerdings noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Änderungen zu bestehenden Standards mit möglicher Relevanz für Henkel haben wir noch nicht vorzeitig angewandt:

Noch nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

91

Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen	
IFRS 9 „Finanzinstrumente“	1. Januar 2018
IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	1. Januar 2018
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	1. Januar 2019
IFRS 4 (Amendment) „Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge“	1. Januar 2018
IFRS 15 (Amendment) „Klarstellungen zum IFRS 15“	1. Januar 2018
Improvements to IFRSs 2014 – 2016 „Änderungen an IFRS 1 und IAS 28“	1. Januar 2018

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. Die Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 sind retrospektiv anzuwenden. Eine Anpassung der Vorjahresperioden ist nicht erforderlich. Die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) sind prospektiv anzuwenden.

IFRS 9 enthält drei wichtige Klassifizierungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet“ sowie „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet“. Der Standard eliminiert die bestehenden Kategorien des IAS 39: „bis zur Endfälligkeit zu halten“, „Kredite und Forderungen“ sowie „zur Veräußerung verfügbar“. Henkel erwartet aus der Anwendung der neuen Klassifizierungsanforderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung seiner finanziellen Vermögenswerte.

IFRS 9 wird sich bei Henkel im Wesentlichen auf die Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auswirken. Während nach IAS 39 Wertberichtigungen lediglich für bereits eingetretene, aber noch nicht bekannte Wertminde-

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

rungen zu berücksichtigen sind („Incurred-loss-Modell“), werden mit IFRS 9 die zukünftig erwarteten Kreditverluste maßgeblich für die Höhe der Wertberichtigung („Expected-loss-Modell“). Für diese werden die erwarteten Kreditausfälle aufgrund ihrer kurzfristigen Natur auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditausfälle ermittelt. Zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste werden Kunden in Gruppen ähnlicher Kreditrisiken zusammengefasst. Neben dieser kollektiven Beurteilung erfolgt eine individuelle Beurteilung der Kreditrisiken, falls sich das Ausfallrisiko zum Stichtag deutlich erhöht hat. Die Effekte zum Erstanwendungszeitpunkt zum 1. Januar 2018 sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Wir erwarten aus der Anwendung von IFRS 9 eine Veränderung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von weniger als 5 Mio Euro. Diese wird zu einem entsprechenden Effekt in selber Höhe im Eigenkapital führen. Nach aktuellem Kenntnisstand erwarten wir im Umstellungsjahr eine geringe Auswirkung auf die Marketing- und Vertriebsaufwendungen.

Nach IFRS 9 hat der Konzern sicherzustellen, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht. Sämtliche Arten der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, die Henkel derzeit nutzt, werden die Anforderungen des IFRS 9 erfüllen.

Im Henkel-Konzern werden Devisenterminkontrakte zur Absicherung künftiger Zahlungsströme in Fremdwährung eingesetzt. Hierbei designiert der Konzern lediglich die Kassakomponente des Sicherungsgeschäfts. Nach IAS 39 wurde dieser (effektive) Teil eines Cashflow Hedge in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge wurden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst. Mit IFRS 9 werden diese Beträge zunächst bei Ansatz des Grundgeschäfts als Teil der Anschaffungskosten berücksichtigt. Sie beeinflussen das Periodenergebnis unverändert zu dem Zeitpunkt, zu dem die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Die nicht designierten Komponenten wurden nach IAS 39 direkt erfolgswirksam erfasst. IFRS 9 sieht hingegen vor, dass diese Komponenten zukünftig erfolgsneutral erfasst und bei Ansatz des Grundgeschäfts als Teil der Anschaffungskosten berücksichtigt werden. Henkel geht davon aus, dass die zu erwartenden Änderungen der Rechnungslegungsmethode für nicht designierte Komponenten im niedrigen einstelligen Millionenbereich liegen werden.

IFRS 9 erfordert darüber hinaus umfangreiche neue Angaben, insbesondere zum Kreditrisiko und zu erwarteten Kreditausfällen sowie zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften.

Im Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ veröffentlicht. IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse nur dann erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass keine wesentliche Korrektur der kumulativ erfassten Umsatzerlöse stattfindet. Es wird geregelt, dass mit der Übertragung der Verfügungsmacht an Gütern beziehungsweise Immateriellen Vermögenswerten an einen Kunden oder der Erbringung von Dienstleistungen der erwartete Gegenwert für die Übertragung beziehungsweise Erbringung als Umsatzerlös zu erfassen ist. Dieses Prinzip wird in fünf Schritten umgesetzt. In Schritt 1 wird der Vertrag mit einem Kunden identifiziert. In Schritt 2 werden die im Vertrag enthaltenen eigenständigen Leistungsverpflichtungen ermittelt. In Schritt 3 wird der Transaktionspreis bestimmt, der im 4. Schritt auf die separaten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt wird. In Schritt 5 erfolgt bei Erfüllung der identifizierten eigenständigen Leistungsverpflichtungen schließlich die Umsatzrealisierung entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg. Zielsetzung des neuen Standards zur Umsatzrealisierung ist es, die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zusammenzuführen. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“. Darüber hinaus wurden im April 2016 einige Klarstellungen zum IFRS 15 veröffentlicht, die vornehmlich die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen sowie die Abgrenzung zwischen Prinzipal und Agent betreffen.

IFRS 15 wird sich bei Henkel im Wesentlichen auf die Bilanzierung von Warenrückgaben und den Zeitpunkt der Erfassung von Umsatzkürzungen auswirken. Dabei wird für Warenrückgaben, bei denen eine verlässliche Schätzung der Rückgabe möglich ist, neben einer Rückstellung für die Rückerstattung auch ein Vermögenswert für den Anspruch auf Rückgabe erfasst.

Henkel wird die Umstellung auf IFRS 15 anhand der kumulativen Methode auf alle Verträge anwenden. Hiernach sind die Effekte aus der erstmaligen Anwendung kumulativ zum Erstanwendungszeitpunkt zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Umstellung auf IFRS 15 führt zu einer Erhöhung sowohl der kurzfristigen übrigen Vermögenswerte als auch der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen, so dass eine Reduktion des Eigenkapitals im oberen zweistelligen Millionenbereich erwartet wird. Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der Vergleichsperiode werden nicht angepasst. Nach aktuellem Kenntnisstand erwarten wir im Umstellungsjahr eine geringe Auswirkung auf die Umsatzerlöse sowie auf die Kosten der umgesetzten Leistung. Ebenfalls werden erweiterte qualitative wie auch quantitative Anhangangaben erforderlich sein.

Darüber hinaus erwarten wir keine weiteren wesentlichen Auswirkungen infolge des IFRS 15.

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell zur Erfassung von Leasingverhältnissen in der Bilanz des Leasingnehmers ein. Ein Leasingnehmer erfasst dabei sein Nutzungsrecht „right-of-use asset“ am zugrunde liegenden Vermögenswert sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu zukünftigen Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Anforderungen an die Rechnungslegung beim Leasinggeber sind vergleichbar mit dem derzeitigen Standard – das heißt, Leasinggeber stufen Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse ein.

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ und SIC-27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“.

Der Standard ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahrs anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, sofern IFRS 15 ebenfalls angewandt wird. Henkel wird IFRS 16 nicht vorzeitig anwenden.

Der Konzern hat mit der Beurteilung der möglichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16 auf seinen Konzernabschluss begonnen. Bislang wurde als wesentlichste Auswirkung identifiziert, dass der Konzern neue Vermögenswerte und Schulden für seine Operating-Leasingverhältnisse erfassen wird. Darüber hinaus wird sich die Art der Aufwendungen ändern, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (right-of-use assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt.

Eine abschließende Einschätzung bezüglich der Auswirkungen und deren Quantifizierung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Ebenso ist noch keine Entscheidung hinsichtlich der anwendbaren Übergangsmethode getroffen worden.

Noch nicht in EU-Recht übernommene Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2017 hat das IASB die folgenden für Henkel relevanten Standards und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) erfordert:

Noch nicht in EU-Recht übernommene Rechnungslegungsvorschriften

92

Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen	
IFRS 2 (Amendment) „Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen“	1. Januar 2018
IFRS 9 (Amendment) „Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung“	1. Januar 2019
IFRS 10 und IAS 28 (Amendment) „Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“	ausstehend
IAS 28 (Amendment) „Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“	1. Januar 2019

Diese Standards und Änderungen zu bestehenden Standards werden von Henkel ab dem Geschäftsjahr 2018 oder später angewandt. Eine abschließende Einschätzung bezüglich der Auswirkungen ist dabei nicht möglich.

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Bilanzposten werden unter der jeweiligen Textziffer erläutert.

Anlagevermögen

Das abnutzbare Anlagevermögen wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer ausschließlich linear abgeschrieben. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern überprüfen wir jährlich. Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung (Impairment), wird der erzielbare Betrag ermittelt. Dieser bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten (Nettoveräußerungspreis) und Nutzungswert. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, wird eine Wertminderung (Impairment) vorgenommen. Die Wertminderungen (Impairment) sind den Funktionen zugeordnet.

Es werden folgende unveränderte, einheitliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer

in Jahren

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	3 bis 20
Wohngebäude	50
Geschäftsgebäude	40
Forschungs- / Fabrikationsgebäude, Werkstätten, Lager- und Sozialgebäude	25 bis 33
Betriebsvorrichtungen	10 bis 25
Maschinen	7 bis 10
Geschäftsausstattungen	10
Fahrzeuge	5 bis 20
Betriebsausstattungen / Einrichtungen für Forschung	2 bis 5

1 Immaterielle Vermögenswerte

Anschaffungswerte

94

	Marken- und sonstige Rechte						Gesamt
	Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögenswerte mit bestimmar Nutzungsdauer	Selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Geschäftswerte		
<i>in Mio Euro</i>							
Stand 1.1.2016	2.079	1.598	270	117	8.861		12.925
Akquisitionen	1.012	26	12	–	2.560 ¹		3.610
Divestments	–	–	–	–	–		–
Zugänge	–	6	8	69	–		83
Abgänge	–	–30	–8	–	–		–38
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	–	–8	–	–	–3		–11
Umbuchungen	–101	101	105	–105	–		–
Währungsänderungen	77	29	4	–	240		350
Stand 31.12.2016 / 1.1.2017	3.067	1.722	391	81	11.658		16.919
Akquisitionen	85	197	–	–	1.358		1.640
Divestments	–	–	–	–	–12		–12
Zugänge	–	7	2	64	–		73
Abgänge	–	–13	–	–	–		–13
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	–	8	–	–	3		11
Umbuchungen	–	–	60	–60	–		–
Währungsänderungen	–275	–80	–10	–2	–1.067		–1.434
Stand 31.12.2017	2.877	1.841	443	83	11.940		17.184

¹ Angepasst infolge der finalen Zuordnung des Kaufpreises für den Erwerb von The Sun Products Corporation. Es ergab sich ein Anstieg der Geschäftswerte um 21 Mio Euro.

Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen (Impairment)

95

	Marken- und sonstige Rechte					Gesamt
	Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Geschäftswerte	
in Mio Euro						
Stand 1.1.2016	12	1.039	181	-	11	1.243
Divestments	-	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	104	34	-	-	138
Wertminderungen (Impairment)	-	-	1	-	-	1
Abgänge	-	-28	-8	-	-	-36
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-	-5	-	-	-	-5
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-4	16	2	-	-	14
Stand 31.12.2016 / 1.1.2017	8	1.126	210	-	11	1.355
Divestments	-	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	180	44	-	-	224
Wertminderungen (Impairment)	-	-	-	-	18	18
Abgänge	-	-13	-	-	-	-13
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-	6	-	-	-	6
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-51	-8	-	-	-59
Stand 31.12.2017	8	1.248	246	-	29	1.531

Nettobuchwerte

96

	Marken- und sonstige Rechte					Gesamt
	Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Geschäftswerte	
in Mio Euro						
Stand 31.12.2017	2.869	593	197	83	11.911	15.653
Stand 31.12.2016	3.059	596	181	81	11.647	15.564

Geschäftswerte stellen den künftigen wirtschaftlichen Nutzen der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen und nicht einzeln identifizierbaren und separaten angesetzten Vermögenswerte sowie die erwarteten Synergien dar und werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Entgeltlich erworbene Marken- und sonstige Rechte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert.

Die Zugänge zu den selbst erstellten Immateriellen Vermögenswerten betreffen zum Großteil die Investitionen zur Konsolidierung und Optimierung unserer IT-Systemlandschaft zur Steuerung der Geschäftsprozesse.

Die Veränderung der Geschäftswerte aufgrund der im Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen und Divestments stellen wir im Kapitel „Akquisitionen und Divestments“ auf den Seiten 116 und 117 dar.

Geschäftswerte sowie Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterziehen wir jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest („Impairment only“-Ansatz).

Die Wertminderung der Geschäftswerte in Höhe von 18 Mio Euro steht im Zusammenhang mit der Einstellung von Produktlinien innerhalb des Geschäftsfelds Allgemeine Industrie.

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

Die Abschreibungen und Wertminderungen (Impairment) auf Marken- und sonstige Rechte werden in den Vertriebsaufwendungen erfasst. Die Abschreibungen auf sonstige Immaterielle Vermögenswerte sind den jeweiligen Kostenzeilen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zugeordnet.

Im Rahmen unserer jährlichen Analyse haben wir die Werthaltigkeit der Geschäftswerte überprüft. Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten mit den jeweils zum Bilanztag enthaltenen Geschäftswerten zu Buchwerten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen. Die Beschreibung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten findet sich unter Textziffer 35 auf Seite 169 sowie im zusammengefassten Lagebericht auf den Seiten 72 bis 77.

Buchwerte – Geschäftswerte

97

Zahlungsmittel generierende Einheiten in Mio Euro	31.12.2016			31.12.2017		
	Geschäftswerte	Ewige Wachstumsrate	Kapital-kostensätze	Geschäftswerte	Ewige Wachstumsrate	Kapital-kostensätze
Verpackungs- und Konsumgüterklebstoffe	2.012	1,50%	7,00%	1.882	1,50%	7,25%
Transport und Metall	476	1,50%	7,00%	1.104	1,50%	7,25%
Allgemeine Industrie	416	1,00%	7,00%	442	1,00%	7,25%
Elektronik	1.513	1,50%	7,00%	1.346	1,50%	7,25%
Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau	404	1,00%	7,00%	374	1,00%	7,25%
Adhesive Technologies gesamt	4.821			5.148		
Markenartikel	1.461	1,00%	6,25%	1.324	1,00%	6,25%
Friseurgeschäft	314	1,00%	6,25%	806	1,00%	6,25%
Beauty Care gesamt	1.775			2.130		
Waschmittel	3.748	1,00%	6,25%	3.514	1,30%	6,25%
Reinigungsmittel	1.303	1,00%	6,25%	1.119	1,40%	6,25%
Laundry & Home Care gesamt	5.051			4.633		

Wir prüfen die Werthaltigkeit der Geschäftswerte gemäß dem sogenannten Fair-Value-Less-Cost-To-Sell-Ansatz auf der Basis geschätzter zukünftiger Cashflows, die aus der von den zuständigen Gremien verabschiedeten Planung abgeleitet werden. Die Ermittlung der Fair Values (vor Abzug der Veräußerungskosten) ist dem Level 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet (siehe Textziffer 21 auf den Seiten 149 bis 161). Die den wesentlichen Planungsparametern zugrunde liegenden Annahmen spiegeln die Erfahrungen der Vergangenheit wider und wurden übereinstimmend mit den externen Informationsquellen getroffen. Die Planung basiert auf einem Finanzplanungshorizont von vier Jahren. Für den Zeitraum danach wird für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cashflows in einer Bandbreite zwischen 1 und 2 Prozent (Vorjahr: 1 und 2 Prozent) angesetzt, die insbesondere die Übertragung der erwarteten Inflation abbildet. Der zugrunde gelegte Wechselkurs von Euro zu US-Dollar beträgt 1,15. Die Cashflows werden unter Berücksichtigung spezifischer Steuerwirkungen mit nach Unternehmensbereichen differenzierten Kapitalkostensätzen von 6,25 Prozent nach Steuern für Laundry & Home Care und Beauty Care sowie von 7,25 Prozent nach Steuern für Adhesive Technologies abgezinst.

Im Unternehmensbereich Laundry & Home Care gehen wir von einer durchschnittlichen Umsatzsteigerung in der vierjährigen Detailplanungsperiode in Höhe von jährlich 3 bis 4 Prozent

(Vorjahr: 4 Prozent) aus, die mit leicht steigenden Marktanteilen einhergeht. Für den Unternehmensbereich Beauty Care beträgt das geplante durchschnittliche Umsatzwachstum im vierjährigen Planungshorizont jährlich 3 bis 5 Prozent (Vorjahr: 2 bis 4 Prozent). Auch hier erwarten wir einen leichten Anstieg der Marktanteile. Die erwartete durchschnittliche Umsatzsteigerung während der vierjährigen Detailplanungsperiode im Unternehmensbereich Adhesive Technologies liegt jährlich zwischen 2 bis 5,5 Prozent (Vorjahr: 3 bis 5,5 Prozent) und damit über dem Marktdurchschnitt.

In allen Unternehmensbereichen gehen wir davon aus, dass ein künftiger Anstieg der Kosten für Rohstoffe weitgehend durch Einsparprogramme im Einkauf und Weitergabe an unsere Kunden sowie durch die Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen kompensiert werden kann. Unter gleichzeitiger Berücksichtigung einer fortgeführten aktiven Gestaltung des Portfolios gehen wir daher davon aus, in allen Unternehmensbereichen zumindest stabile Bruttomargen zu erzielen.

Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests sind sogenannte Verlustpuffer („Impairment Buffer“) in ausreichender Höhe festgestellt worden, so dass – wie im Vorjahr – kein Anlass für eine Wertminderung (Impairment) der Geschäftswerte bestand.

Die Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Buchwerte – Marken- und sonstige Rechte

98

	31.12.2016			31.12.2017		
	Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Ewige Wachstumsrate	Kapitalkostensätze	Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Ewige Wachstumsrate	Kapitalkostensätze
Zahlungsmittel generierende Einheiten (zusammengefasst) in Mio Euro						
Verpackungs- und Konsumgüterklebstoffe	51	1,50%	7,00%	51	1,50%	7,25%
Transport und Metall	18	1,50%	7,00%	18	1,50%	7,25%
Allgemeine Industrie	–	1,00%	7,00%	–	1,00%	7,25%
Elektronik	90	1,50%	7,00%	90	1,50%	7,25%
Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau	67	1,00%	7,00%	66	1,00%	7,25%
Adhesive Technologies gesamt	226			225		
Markenartikel	603	0,20 – 1,80%	6,25 – 9,00%	540	0,20 – 2,00%	6,25 – 8,84%
Friseurgeschäft	124	0,20 – 1,80%	6,25 – 7,80%	191	0,20 – 2,00%	6,25 – 10,35%
Beauty Care gesamt	727			731		
Waschmittel	1.745	1,00 – 2,00%	6,25 – 14,40%	1.586	1,00 – 2,00%	6,25 – 13,78%
Reinigungsmittel	361	1,00 – 2,00%	6,25 – 14,30%	327	1,00 – 2,00%	6,25 – 13,15%
Laundry & Home Care gesamt	2.106			1.913		

Wir prüfen die Werthaltigkeit der Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten, die entweder aus globalen strategischen Geschäftseinheiten (Adhesive Technologies) oder regionalen strategischen Geschäftseinheiten bestehen, gemäß dem Fair-Value-Less-Cost-To-Sell-Ansatz (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) auf der Basis geschätzter zukünftiger Cashflows, die aus der Planung abgeleitet werden. Die Ermittlung der Fair Values (vor Abzug der Veräußerungskosten) ist dem Level 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet (siehe Textziffer 21 auf den Seiten 149 bis 161). Die den wesentlichen Planungsparametern zugrunde liegenden Annahmen spiegeln die Erfahrungen der Vergangenheit wider und wurden übereinstimmend mit den externen Informationsquellen getroffen. Die Planung basiert auf einem Finanzplanungshorizont von vier Jahren. Für den Zeitraum danach wird für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cashflows in einer Bandbreite zwischen 0,2 und 2 Prozent (Vorjahr: 0,2 und 2 Prozent) angesetzt, die insbesondere die Übertragung der erwarteten Inflation abbildet. Der zugrunde gelegte Wechselkurs von Euro zu US-Dollar beträgt 1,15. Unter Berücksichtigung bestimmter Steuereffekte werden die Cashflows in sämtlichen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zu verschiedenen Sätzen abgezinst, wobei in jeder dieser Einheiten ein Kapitalkostensatz zwischen 6,25 und 13,78 Prozent

zum Tragen kommt. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests sind sogenannte Verlustpuffer („Impairment Buffer“) in ausreichender Höhe festgestellt worden, so dass – wie im Vorjahr – kein Anlass für eine Wertminderung (Impairment) auf Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestand.

Die Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer mit einem Nettobuchwert von 2.869 Mio Euro (Vorjahr: 3.059 Mio Euro) sind in ihren Märkten etabliert und werden auch in Zukunft weiterhin intensiv beworben. Daneben liegen keine sonstigen rechtlichen, regulatorischen oder wettbewerbsbedingten Faktoren vor, die die Nutzung der Markennamen begrenzen.

Im Rahmen des jährlichen Werthaltigkeitstests für Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden erforderliche Wertminderungen (Impairment) in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) vorgenommen.

Auch für die mit bestimmter Nutzungsdauer ausgewiesenen Marken besteht auf Seiten des Unternehmens die Absicht der fortwährenden Nutzung. Im Jahr 2017 wurden keine Wertminderungen (Impairment) auf Marken- und sonstige Rechte mit bestimmter Nutzungsdauer gebucht.

108 Konzernbilanz
 110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 112 Konzernkapitalflussrechnung
 113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
 115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 167 Weitere Angaben
 175 Nachtragsbericht

2 Sachanlagen

Anschaffungswerte

99

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Anlagen im Bau	Gesamt
in Mio Euro					
Stand 1.1.2016	2.228	3.125	1.047	302	6.702
Akquisitionen	85	160	11	21	277
Divestments	-	-	-	-	-
Zugänge	44	142	68	222	476
Abgänge	-41	-137	-83	-	-261
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-155	-10	-	-	-165
Umbuchungen	41	179	51	-271	-
Währungsänderungen	12	20	1	-10	23
Stand 31.12.2016 / 1.1.2017	2.214	3.479	1.095	264	7.052
Akquisitionen	99	70	5	4	178
Divestments	-11	-33	-3	-	-47
Zugänge	77	130	79	304	590
Abgänge	-21	-98	-82	-	-201
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-3	-	-	-	-3
Umbuchungen	47	133	48	-228	-
Währungsänderungen	-104	-176	-44	-13	-337
Stand 31.12.2017	2.298	3.505	1.098	331	7.232

Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen (Impairment)

100

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Anlagen im Bau	Gesamt
in Mio Euro					
Stand 1.1.2016	1.081	2.181	782	-3	4.041
Divestments	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	65	192	107	-	364
Wertminderungen (Impairment)	50	13	4	-	67
Abgänge	-27	-129	-81	-	-237
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-75	-9	-	-	-84
Umbuchungen	-4	4	-3	3	-
Währungsänderungen	4	8	2	-	14
Stand 31.12.2016 / 1.1.2017	1.094	2.260	811	-	4.165
Divestments	-4	-23	-2	-	-29
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	65	226	110	-	401
Wertminderungen (Impairment)	9	12	8	-	29
Abgänge	-16	-93	-76	-	-185
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-35	-85	-34	-	-154
Stand 31.12.2017	1.113	2.297	817	-	4.227

Nettobuchwerte

101

in Mio Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 31.12.2017	1.185	1.208	281	331	3.005
Stand 31.12.2016	1.120	1.219	284	264	2.887

Die Zugänge sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Letztere umfassen Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten. Nicht einbezogen werden die Zinsen auf Fremdkapital, da Henkel derzeit über keine qualifizierten Vermögenswerte nach International Accounting Standard (IAS) 23 „Fremdkapitalkosten“ verfügt. Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagegüter. Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden aktiviert. Eine Übersicht über die wesentlichen Investitionsprojekte des Geschäftsjahres wird im zusammengefassten Lagebericht auf Seite 78 gegeben.

Zum 31. Dezember 2017 sind Sachanlagen mit einem Buchwert von 0 Mio Euro als Sicherheiten für bestehende Verbindlichkeiten verpfändet (Vorjahr: 0 Mio Euro). Die Abschreibungszeiträume entsprechen den auf Seite 125 genannten Nutzungsdauern. Die Abschreibungen und Wertminderungen (Impairment) sind den jeweiligen Kostenzeilen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zugeordnet.

108 Konzernbilanz
 110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 112 Konzernkapitalflussrechnung
 113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
 115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 167 Weitere Angaben
 175 Nachtragsbericht

3 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Aufteilung

102

in Mio Euro	31.12.2016			31.12.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Forderungen an assoziierte Unternehmen	4	1	5	—	1	1
Finanzforderungen an Fremde	13	25	38	14	12	26
Derivative Finanzinstrumente	—	103	103	—	64	64
„At-equity“ bilanzierte Beteiligungen	7	—	7	1	—	1
Sonstige Beteiligungen	56	—	56	22	—	22
Forderung gegen den Henkel Trust e.V.	—	501	501	—	605	605
Wertpapiere und Terminanlagen	—	2	2	—	203	203
Gestellte finanzielle Sicherheiten	—	7	7	—	37	37
Übrige finanzielle Vermögenswerte	15	95	110	13	150	163
Gesamt	95	734	829	50	1.072	1.122

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind mit Ausnahme von Beteiligungen, Derivaten, Wertpapieren und Terminanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten ange setzt.

Die Forderung gegen den Henkel Trust e.V. betrifft von der Henkel AG & Co. KGaA verauslagte Rentenzahlungen an Pensionäre, für die ein Erstattungsanspruch gegenüber dem Henkel Trust e.V. besteht.

„Wertpapiere und Terminanlagen“ umfassen im Rahmen unserer Finanzdisposition kurzfristig verfügbare Gelder. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Terminanlagen.

Die Übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen unter anderem Forderungen an die Belegschaft. Die Übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen unter anderem:

- Forderungen aus Depotstellungen/Kautionen in Höhe von 35 Mio Euro (Vorjahr: 37 Mio Euro),
- Forderungen an Lieferanten in Höhe von 15 Mio Euro (Vorjahr: 21 Mio Euro),
- Forderungen an die Belegschaft in Höhe von 11 Mio Euro (Vorjahr: 14 Mio Euro).

4 Übrige Vermögenswerte

Aufteilung

103

in Mio Euro	31.12.2016			31.12.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Steuerforderungen	—	242	242	—	247	247
Geleistete Anzahlungen	—	55	55	—	79	79
Überdeckung von Pensionsverpflichtungen	24	—	24	30	—	30
Erstattungsansprüche im Zusammenhang mit Leistungen an Mitarbeiter	102	13	115	102	10	112
Abgrenzungen	21	88	109	28	77	105
Sonstige Übrige Vermögenswerte	8	36	44	9	38	47
Gesamt	155	434	589	169	451	620

5 Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz, für steuerliche Verlustvorträge sowie für noch nicht genutzte Steueranrechnungsguthaben angesetzt. Dies gilt auch für temporär abweichende Wertansätze, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, mit der Ausnahme von Geschäftswerten.

Passive latente Steuern auf zu versteuernde temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen werden in dem Umfang angesetzt, in dem eine Umkehr dieser Differenz in absehbarer Zukunft zu erwarten ist.

Veränderungen der Latenten Steuern in der Bilanz führen zu latentem Steueraufwand beziehungsweise -ertrag, sofern der zugrunde liegende Sachverhalt nicht direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst worden ist. Für die unmittelbar im Sonstigen Ergebnis erfassten Sachverhalte wird auch die darauf entfallende Latente Steuer entsprechend im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Bewertung, der Ausweis sowie die Aufteilung der Latenten Steuern auf die verschiedenen Bilanzposten sind unter der Textziffer 30 („Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“) auf den Seiten 164 bis 166 dargestellt.

6 Vorräte

Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang vorgesehen sind (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Geleistete Anzahlungen für den Erwerb von Vorräten werden ebenfalls unter den Vorräten ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungspreis bewertet.

Bei der Bewertung der Vorräte kommen die Methode „First In First Out“ (FIFO) und die Durchschnittsmethode zum Ansatz. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten (zum Beispiel Wareneingang, Rohstofflager, Abfüllung, Kosten bis zum Fertigwarenlager) sowie herstellungsbezogene Verwaltungskosten, Kosten der Altersversorgung der Mitarbeiter, die im Produktionsprozess beschäftigt sind, und fertigungsbedingte Abschreibungen. Die Zuschläge für Gemeinkosten werden auf Basis von durchschnittlichen Auslastungen ermittelt. Nicht enthalten sind hingegen Zinsaufwendungen, die auf den Herstellzeitraum entfallen.

Der Nettoveräußerungspreis bestimmt sich als geschätzter Verkaufspreis abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten. Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert werden vorgenommen, wenn am Bilanztag die Buchwerte der Vorräte über den niedrigeren Marktwerten liegen. Die bestehende Wertberichtigung beträgt 142 Mio Euro (Vorjahr: 142 Mio Euro). Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte beträgt 346 Mio Euro (Vorjahr: 359 Mio Euro). Der Buchwert der Vorräte, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet wurden, beträgt wie im Vorjahr 0 Mio Euro.

Struktur des Vorratsvermögens

	31.12.2016	31.12.2017	104
in Mio Euro			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	544	595	
Unfertige Erzeugnisse	95	109	
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.290	1.359	
Geleistete Anzahlungen auf Waren	9	17	
Gesamt	1.938	2.080	

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 3.544 Mio Euro (Vorjahr: 3.349 Mio Euro). Sie sind innerhalb eines Jahres fällig. Einzelrisiken werden durch angemessene Abschreibungen berücksichtigt. Insgesamt ergibt sich aus dem Saldo von Abschreibungen sowie Zuführungen und Auflösungen von Wertberichtigungen ein Ertrag von 1 Mio Euro. Im Vorjahr war der Saldo ein Aufwand in Höhe von 25 Mio Euro.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016	31.12.2017	105
in Mio Euro			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	3.467	3.647	
Abzüglich: kumulierte Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118	103	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.349	3.544	

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2016	2017	106
Wertberichtigungen am 1. Januar	112	118	
Zuführungen / Auflösungen	22	-3	
Ausbuchung von Forderungen	-15	-10	
Währungsumrechnungseffekte	-1	-2	
Wertberichtigungen am 31. Dezember	118	103	

108	Konzernbilanz
110	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110	Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112	Konzernkapitalflussrechnung
113	Konzernsegmentberichterstattung

114	Berichterstattung nach Regionen
115	Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125	Erläuterungen zur Konzernbilanz

162	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167	Weitere Angaben
175	Nachtragsbericht

8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden Bargeld, Sichteinlagen und andere finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten ausgewiesen. Darüber hinaus werden entsprechend IAS 7 in den Zahlungsmitteläquivalenten Anteile an Geldmarktfonds ausgewiesen, die aufgrund ihrer erstklassigen Bonität und der Anlage in äußerst kurzfristige Geldmarktpapiere nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen und jederzeit innerhalb eines Tages in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gezeigt.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.389 Mio Euro auf 916 Mio Euro verringert. Davon entfallen 742 Mio Euro (Vorjahr: 1.259 Mio Euro) auf Zahlungsmittel und 174 Mio Euro (Vorjahr: 130 Mio Euro) auf Zahlungsmitteläquivalente. Die Veränderung wird in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt.

9 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Bei den Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Die Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Betracht kommen. Dabei kann es sich um einzelne Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um Unternehmensbestandteile (aufgegebene Geschäftsbereiche) handeln. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Dieser ergibt sich aus laufenden Kaufpreisverhandlungen mit potenziellen Käufern.

Die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sind im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 14 Mio Euro auf 81 Mio Euro gesunken. Dieser Bilanzposten beinhaltet im Wesentlichen den Standort in Scottsdale, Arizona, USA, der infolge der Zusammenlegung der Verwaltungsstandorte im Rahmen der Integration von The Sun Products Corporation voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2018 veräußert wird.

Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten bestanden nicht (31. Dezember 2016: 13 Mio Euro).

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in Mio Euro	31.12.2016	31.12.2017	107
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	92	80	
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	
Sonstige Vermögenswerte	1	1	
Rückstellungen	13	-	
Finanzschulden	-	-	
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	
Nettovermögen	82	81	

10 Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital

in Mio Euro	31.12.2016	31.12.2017	108
Inhaber-Stammaktien	260	260	
Inhaber-Vorzugsaktien	178	178	
Grundkapital	438	438	

Stückelung:
259.795.875 Stammaktien, 178.162.875 Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht).

Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Die Stamm- und Vorzugsaktien sind Aktien ohne Nennbetrag, die auf den Inhaber lauten, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1 Euro. Der Liquidationserlös ist für alle Aktien identisch. Die Zahl der ausgegebenen Stammaktien hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Zahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien hat sich gegenüber dem Vorjahr gleichfalls nicht verändert und belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 174.482.323 Stück.

Gemäß Artikel 6 Absatz 5 der Satzung besteht ein genehmigtes Kapital. Hiernach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 12. April 2020 mit Zustimmung des Gesellschafterauschusses und des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt nominal 43.795.875 Euro durch Ausgabe von bis zu 43.795.875 Stück neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und /oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der anteilige Betrag am Grundkapital der Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung gegen Sacheinlage ausgegeben werden, darf 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen auszuschließen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr abhängige Unternehmen im Sinn des Paragrafen 17 Aktiengesetz.

Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das Bezugsrecht kann jedoch, vorbehaltlich der Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats, ausgeschlossen werden, soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge verwerten zu können, oder um Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder von einer von ihr abhängigen Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts beziehungsweise nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zusteinde, oder wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags aktuellen Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet.

Darüber hinaus ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum 12. April 2020 Stamm- und /oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent zu erwerben. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden.

Unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre können eigene Aktien insbesondere an Dritte zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder der Beteiligung von Unternehmen übertragen werden. Auch können eigene Aktien gegen Barzahlung veräußert werden, sofern der Kaufpreis den aktuellen Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Ferner dürfen eigene Aktien auch zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft eingeräumt wurden, verwendet werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde darüber hinaus ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Soweit Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben beziehungsweise verwendet werden, darf der anteilige Betrag am Grundkapital solcher Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen.

Der Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember 2017 belief sich auf 3.680.552 Stück Vorzugsaktien (31. Dezember 2016: 3.680.552). Dies entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3,7 Mio Euro (0,84 Prozent des Grundkapitals). Siehe hierzu auch die Erläuterungen auf den Seiten 37 und 38.

11 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in den Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen durch die Henkel AG & Co. KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

12 Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- die in den früheren Geschäftsjahren bei der Henkel AG & Co. KGaA gebildeten Beträge,
- Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns abzüglich des auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses,
- Rückkauf eigener Aktien zum Anschaffungspreis durch die Henkel AG & Co. KGaA sowie Erlöse aus deren Verkauf,
- die erfolgsneutrale Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten,
- der Erwerb oder die Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen bei bestehender Kontrolle,
- Bewertungseffekte infolge der Anwendung der „Anticipated Acquisition Method“.

Für Details zu den im Geschäftsjahr 2017 getätigten Erwerben von Anteilen an Tochterunternehmen bei bestehender Kontrolle verweisen wir auf das Kapitel „Akquisitionen und Divestments“ auf den Seiten 116 und 117.

13 Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Unter diesem Posten sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen sowie die Auswirkungen aus der im Gesamtergebnis erfassten Bewertung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ und von derivativen Finanzinstrumenten, die in ein Hedge Accounting einbezogen wurden. Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um im Zusammenhang mit „Cashflow Hedges“ sowie „Hedges of a Net Investment in a Foreign Entity“ eingesetzte Derivate. Vor allem wegen des gegenüber dem Euro abgewerteten US-Dollars erhöhte sich der auf die Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallende negative Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 1.325 Mio Euro auf –1.332 Mio Euro.

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

14 Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile enthalten zum anteiligen Nettovermögen bewertete Anteile von Dritten am Eigenkapital.

15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Charakterisierung der Pensionspläne

Mitarbeitern von in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Diese weist je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten in den einzelnen Ländern unterschiedliche Formen auf. Die Höhe der Versorgungsleistungen richtet sich grundsätzlich nach der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeiter. Die Details zu den Versorgungszusagen der Mitglieder des Vorstands sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 46 bis 57 aufgeführt.

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen („Defined Benefit Plans“) werden Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen berechnet („Projected Unit Credit“-Methode). Bei diesem versicherungsmathematischen Verfahren werden auch künftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends mit einbezogen.

Die Mehrheit der Versorgungsempfänger der Pensionspläne befindet sich in Deutschland und den USA. Die Pensionsverpflichtungen werden überwiegend durch verschiedene externe Treuhandvermögen ausfinanziert, die von Henkel rechtlich unabhängig sind.

Aktive Mitarbeiter von Henkel in Deutschland nehmen an einer im Geschäftsjahr 2004 neu gestalteten, beitragsorientierten Versorgungsordnung „Altersversorgung 2004 (AV 2004)“ teil. Die AV 2004 ist eine arbeitgeberfinanzierte Versorgungszusage, die die persönliche Einkommensentwicklung der Mitarbeiter während ihres Henkel-Berufslebens widerspiegelt und somit eine leistungsgerechte Altersversorgung gewährleistet. Henkel gewährt auf die Unternehmensbeiträge eine Mindestverzinsung. Die Versorgungsleistung besteht grundsätzlich aus einer Rentenzahlung bei Erreichen der Regelaltersgrenze zuzüglich einer Kapitalzahlung, sofern die Rentenschwelle des Mitarbeiters in seiner aktiven Dienstzeit überschritten wird. Die zugesagten Leistungen beinhalten neben Alters- und Erwerbsminderungspensionen ebenfalls Witwen- und Witwerpensionen sowie Waisenpensionen.

Mitarbeiter, die nach dem 1. April 2011 in unser Unternehmen eingetreten sind, nehmen an der Versorgungsordnung „Altersversorgung 2011 (AV 2011)“ teil. Die AV 2011 ist eine arbeitgeberfinanzierte, fondsgebundene Versorgungszusage, die mit von der Einkommensentwicklung der Mitarbeiter abhängigen Beiträgen finanziert wird. Henkel sichert seinen Mitarbeitern zu, dass zum Rentenbeginn ein Kapital zur Verfügung steht, das mindestens der Höhe der von Henkel eingezahlten Kapitalbeiträge entspricht. Der Versorgungsbeitrag wird von Henkel in das für Zwecke der betrieblichen Altersversorgung eingerichtete Sondervermögen eingebracht. Bei Erreichen der Regelaltersgrenze können die Mitarbeiter zwischen einer lebenslangen Rente durch Übertragung des Alterskapitals in einen Pensionsfonds oder einer Einmalzahlung wählen.

Um die Pensionsansprüche der Mitarbeiter und Pensionäre der Henkel AG & Co. KGaA auf privatrechtlicher Basis gegen Insolvenz zu sichern, haben wir die Mittel aus der im Jahr 2005 begebenen Anleihe sowie weitere Vermögenswerte auf den Henkel Trust e.V. übertragen. Der Treuhänder investiert die ihm übertragenen Barmittel am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag vereinbarten Anlagegrundsätze. Darüber hinaus bezuschussen wir medizinische Leistungen für aktive sowie pensionierte Mitarbeiter, die im Wesentlichen in den USA ansässig sind. Im Rahmen dieser Programme wird den Pensionären ein bestimmter Prozentsatz der erstattungsfähigen medizinischen Aufwendungen gewährt. Wir bilden über die aktive Dienstzeit der begünstigten Mitarbeiter Rückstellungen und zahlen die zugesagten Leistungen bei Inanspruchnahme aus. Die auf aktive Mitarbeiter entfallenden Zuschüsse für medizinische Leistungen werden als laufender Aufwand erfasst und sind nicht in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten. In den USA bestehen Streitigkeiten im Zusammenhang mit Krankenversicherungszusagen (Selbstversicherung). Diese betreffen Fragen zur Erstattung bestimmter medizinischer Behandlungskosten und deren Erstattungsfähigkeit durch Rückdeckungsvereinbarungen.

Die beitragsorientierten Versorgungspläne („Defined Contribution Plans“) sind so ausgestaltet, dass das Unternehmen Beiträge an öffentliche oder private Einrichtungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis zahlt, ohne mit der Zahlung eine weitere Leistungsverpflichtung gegenüber den Arbeitnehmern einzugehen. Die Beiträge für die beitragsorientierten Versorgungspläne ohne Multi-Employer-Plans belaufen sich für das Berichtsjahr auf 97 Mio Euro (Vorjahr: 103 Mio Euro). Im Jahr 2017 haben wir an die öffentlichen Einrichtungen 46 Mio Euro (Vorjahr: 47 Mio Euro) bezahlt und an die privaten Einrichtungen 51 Mio Euro (Vorjahr: 56 Mio Euro).

Multi-Employer-Plans

Henkel gewährt leistungsorientierte Pensionszusagen, die von mehr als einem Arbeitgeber finanziert werden. Die folgenden Multi-Employer-Plans werden wie beitragsorientierte Versorgungspläne behandelt, da für eine leistungsorientierte Bilanzierung aufgrund der geringen Anteile am Beitragsvolumen der Pläne keine ausreichenden Informationen für die jeweiligen finanzierenden Unternehmen bereitgestellt werden können. Im Henkel-Konzern stehen den Mitarbeitern im Wesentlichen in den USA und Japan Leistungen aus Multi-Employer-Plans zu. Bei einem kurzfristigen Austritt aus unseren Multi-Employer-Plans würde ein einmaliger Aufwand von rund 21 Mio Euro (Vorjahr: rund 29 Mio Euro) entstehen. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir 1 Mio Euro in Multi-Employer-Plans eingezahlt (Vorjahr: 2 Mio Euro). Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir Beiträge in Höhe von rund 1 Mio Euro.

Annahmen

Die Verpflichtungen aus unseren Pensionsplänen werden konzernweit von einem externen unabhängigen Aktuar zum Ende des Geschäftsjahres bewertet. Den Berechnungen zum Geschäftsjahresende liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde. Diese werden als das gewichtete Mittel dargestellt. Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten Statistiken und Erfahrungswerten in jedem Land. In Deutschland basieren die Annahmen auf der Sterbetabelle „Heubeck 2005G“. In den USA liegt die modifizierte Sterbetabelle „RP 2014“ den Annahmen zugrunde. Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland wurde im Wesentlichen ein Rententrend von 1,8 Prozent (Vorjahr: 1,8 Prozent) unterstellt.

Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für hochrangige Unternehmensanleihen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Pensionsverpflichtung überein.

Versicherungsmathematische Annahmen

109

	Deutschland		USA		Andere Länder ¹	
in Prozent	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Diskontierungszinssatz	1,60	1,70	4,10	3,60	2,10	2,15
Einkommensentwicklung	3,25	3,25	3,00	3,00	2,85	3,10
Erwartete Kostensteigerung für medizinische Leistungen	-	-	6,80	6,60	3,60	3,85

in Jahren	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren zum Bewertungstichtag für eine heute						
65-jährige Person	21,2	21,3	22,0	22,0	24,0	23,6
40-jährige Person	24,4	24,5	23,0	24,0	26,0	25,8

¹ Es handelt sich um das gewichtete Mittel.

108 Konzernbilanz	111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	114 Berichterstattung nach Regionen	162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	112 Konzernkapitalflussrechnung	115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	167 Weitere Angaben
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	113 Konzernsegmentberichterstattung	125 Erläuterungen zur Konzernbilanz	175 Nachtragsbericht

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2016

110

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2016	2.966	1.198	1.091	5.255
Veränderungen Konsolidierungskreis	- 7	1	-	- 6
Währungsänderungen	-	46	- 63	- 17
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	224	30	177	431
Davon: aufgrund von Veränderungen bei demografischen Annahmen	-	-	- 4	- 4
Davon: aufgrund von Veränderungen bei finanziellen Annahmen	233	26	164	423
Davon: aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	- 9	4	17	12
Dienstzeitaufwand	43	16	26	85
Arbeitnehmerbeiträge	16	-	1	17
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	- 9	-	- 4	- 13
Zinsaufwand	64	48	25	137
Gezahlte Versorgungsleistungen aus dem Pensionsvermögen	- 173	- 69	- 38	- 280
Zahlungen des Arbeitgebers für Pensionsverpflichtungen	- 6	- 33	- 10	- 49
Sonstige Veränderungen	2	-	- 1	1
Endbestand 31.12.2016	3.120	1.237	1.204	5.561
Davon: nicht durch Pensionsvermögen gedeckte Verpflichtungen	98	182	115	395
Davon: durch Pensionsvermögen gedeckte Verpflichtungen	3.022	940	1.089	5.051
Davon: durch Erstattungsansprüche gedeckte Verpflichtungen	-	115	-	115

Entwicklung des Pensionsvermögens zum 31.12.2016

111

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2016	2.577	834	921	4.332
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	28	- 62	- 34
Beiträge des Arbeitgebers	98	27	60	185
Arbeitnehmerbeiträge	16	-	1	17
Gezahlte Versorgungsleistung aus dem Pensionsvermögen	- 173	- 69	- 38	- 280
Planertrag Pensionsvermögen	66	34	21	121
Erfolgsneutrale Neubewertung	132	17	95	244
Sonstige Veränderungen	2	-	- 1	1
Endbestand 31.12.2016	2.718	871	997	4.586

Entwicklung der Vermögenswertbegrenzung zum 31.12.2016

112

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2016	-	-	7	7
Zinskosten für die Vermögenswertbegrenzung	-	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderung	-	-	1	1
Endbestand 31.12.2016	-	-	8	8

Entwicklung der Nettoverpflichtung zum 31.12.2016

113

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Nettoverpflichtung 1.1.2016	389	364	177	930
Erfolgswirksam erfasst				
Dienstzeitaufwand	43	16	26	85
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	-9	-	-4	-13
Zinsaufwand	-2	14	4	16
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst				
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	224	30	177	431
Erfolgsneutrale Neubewertung	-132	-17	-95	-244
Veränderung der Auswirkung der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	-	-	1	1
Andere erfolgsneutrale Vorgänge				
Zahlungen des Arbeitgebers	-104	-60	-70	-234
Veränderungen Konsolidierungskreis	-7	1	-	-6
Währungsänderungen	-	18	-1	17
Nettoverpflichtung 31.12.2016	402	366	215	983
Überdeckung von Pensionsverpflichtungen	-	18	6	24
Bilanzierte Rückstellung 31.12.2016	402	384	221	1.007

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2017

114

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2017	3.120	1.237	1.204	5.561
Veränderungen Konsolidierungskreis				
Veränderungen Konsolidierungskreis	10	1	77	88
Währungsänderungen	0	-154	-35	-189
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-38	71	-6	27
Davon: aufgrund von Veränderungen bei demografischen Annahmen	-	-8	-14	-22
Davon: aufgrund von Veränderungen bei finanziellen Annahmen	-29	73	27	71
Davon: aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-9	6	-19	-22
Dienstzeitaufwand	46	14	30	90
Arbeitnehmerbeiträge	19	-	1	20
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	-4	-	-2	-6
Zinsaufwand	49	45	24	118
Gezahlte Versorgungsleistungen aus dem Pensionsvermögen	-126	-61	-40	-227
Zahlungen des Arbeitgebers für Pensionsverpflichtungen	-2	-27	-15	-44
Sonstige Veränderungen	-	-	-6	-6
Endbestand 31.12.2017	3.074	1.126	1.232	5.432
Davon: nicht durch Pensionsvermögen gedeckte Verpflichtungen	100	145	83	328
Davon: durch Pensionsvermögen gedeckte Verpflichtungen	2.974	869	1.149	4.992
Davon: durch Erstattungsansprüche gedeckte Verpflichtungen	-	112	-	112

108 Konzernbilanz	111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	114 Berichterstattung nach Regionen	162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	112 Konzernkapitalflussrechnung	115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	167 Weitere Angaben
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	113 Konzernsegmentberichterstattung	125 Erläuterungen zur Konzernbilanz	175 Nachtragsbericht

Entwicklung des Pensionsvermögens zum 31.12.2017

115

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2017	2.718	871	997	4.586
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	44	44
Währungsänderungen	-	-110	-27	-137
Beiträge des Arbeitgebers	28	37	47	112
Arbeitnehmerbeiträge	19	-	1	20
Gezahlte Versorgungsleistung aus dem Pensionsvermögen	-126	-61	-40	-227
Planertrag Pensionsvermögen	52	33	18	103
Erfolgsneutrale Neubewertung	147	48	22	217
Sonstige Veränderungen	-	-	-6	-6
Endbestand 31.12.2017	2.838	818	1.056	4.712

Entwicklung der Vermögenswertbegrenzung zum 31.12.2017

116

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2017	-	-	8	8
Zinskosten für die Vermögenswertbegrenzung	-	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderung	-	-	2	2
Endbestand 31.12.2017	-	-	10	10

Entwicklung der Nettoverpflichtung zum 31.12.2017

117

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Nettoverpflichtung 1.1.2017	402	366	215	983
Erfolgswirksam erfasst				
Dienstzeitaufwand	46	14	30	90
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	-4	-	-2	-6
Zinsaufwand	-3	12	6	15
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst				
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-38	71	-6	27
Erfolgsneutrale Neubewertung	-147	-48	-22	-217
Veränderung der Auswirkung der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	-	-	2	2
Andere erfolgsneutrale Vorgänge				
Zahlungen des Arbeitgebers	-30	-64	-62	-156
Veränderungen Konsolidierungskreis	10	1	33	44
Währungsänderungen	-	-44	-8	-52
Nettoverpflichtung 31.12.2017	236	308	186	730
Überdeckung von Pensionsverpflichtungen	-	19	11	30
Bilanzierte Rückstellung 31.12.2017	236	327	197	760

Entwicklung der Erstattungsansprüche

118

	2016	2017
Anfangsbestand 1.1.	111	115
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-
Währungsänderungen	5	-11
Beiträge des Arbeitgebers	3	8
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Gezahlte Versorgungsleistung	-8	-12
Zinserträge	5	4
Erfolgsneutrale Neubewertung	-1	8
Endbestand 31.12.	115	112

Von dem gesamten Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation – DBO) entfielen:

- 1.881 Mio Euro (Vorjahr: 1.960 Mio Euro) auf aktive Mitarbeiter,
- 914 Mio Euro (Vorjahr: 930 Mio Euro) auf ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Pensionsansprüchen und
- 2.637 Mio Euro (Vorjahr: 2.671 Mio Euro) auf Pensionäre.

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Pensionsverpflichtung beträgt für Deutschland 15 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre), für die USA 9 Jahre (Vorjahr: 9 Jahre) und für die anderen Länder 19 Jahre (Vorjahr: 20 Jahre).

In der Überleitung auf die Nettoschuld berücksichtigen wir Beträge, die aufgrund ihrer Vermögenswertabgrenzung nicht angesetzt werden. Übersteigt der Marktwert des Pensionsvermögens die Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird ein Aktivposten nur ausgewiesen, sofern das bilanzierende Unternehmen auch einen wirtschaftlichen Nutzen aus diesen Ver-

mögenswerten ziehen kann, zum Beispiel in Form von Rückflüssen oder künftigen Beitragsermäßigungen („Asset Ceiling“ gemäß IAS 19.58 ff.). Im Berichtszeitraum weisen wir einen Betrag in Höhe von 10 Mio Euro als Asset Ceiling aus (Vorjahr: 8 Mio Euro).

Innerhalb unserer Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden die Dienstzeitaufwendungen auf Basis der Umsatzkosten den jeweiligen Kostenzeilen zugeordnet. Lediglich der Saldo aus Zinsaufwendungen für den Anwartschaftsbarwert und Zinserträgen für das Pensionsvermögen wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Sämtliche Gewinne / Verluste aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen wurden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen / Aufwendungen erfasst. Beiträge des Arbeitgebers für staatliche Altersversorgung sind als „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung“ unter Textziffer 33 auf Seite 167 enthalten. Im Jahr 2017 betrug die Zuführung an Pensionsfonds 112 Mio Euro (Vorjahr: 185 Mio Euro).

Bei den auf einen Teil der Pensionsverpflichtungen in den USA entfallenden Erstattungsansprüchen handelt es sich um Vermögenswerte, die nicht die Definition eines Pensionsvermögens im Sinn von IAS 19 erfüllen.

Die ausgewiesenen Erstattungsansprüche stehen dem Konzern zur Verfügung, um die Ausgaben zur Erfüllung der jeweiligen Pensionsverpflichtungen zu decken. In der Bilanz sind die Erstattungsansprüche und die jeweiligen Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 unsalviert auszuweisen.

Im Geschäftsjahr 2018 werden voraussichtlich 56 Mio Euro in Pensionspläne eingezahlt werden.

Zusammensetzung des Pensionsvermögens

119

	31.12.2016			31.12.2017		
	Quotierung auf aktiven Märkten	Keine Quotierung auf aktiven Märkten	Summe	Quotierung auf aktiven Märkten	Keine Quotierung auf aktiven Märkten	Summe
in Mio Euro						
Aktien	1.407	-	1.407	1.476	-	1.476
Europa	646	-	646	709	-	709
USA	229	-	229	177	-	177
Sonstige	532	-	532	590	-	590
Anleihen und Sicherungsinstrumente	3.086	5	3.091	3.307	-28	3.279
Staatsanleihen	1.048	-	1.048	1.260	-	1.260
Unternehmensanleihen	2.038	-	2.038	2.047	-	2.047
Derivate	-	5	5	-	-28	-28
Alternative Investments	-	275	275	-	254	254
Barvermögen	-	104	104	-	106	106
Verbindlichkeiten¹	-	-501	-501	-	-605	-605
Andere Vermögenswerte	-	210	210	-	202	202
Gesamt	4.493	93	4.586	4.783	-71	4.712

¹ Verbindlichkeit gegenüber der Henkel AG & Co. KGaA aus der Übernahme der Pensionszahlungen für den Henkel Trust e.V.

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

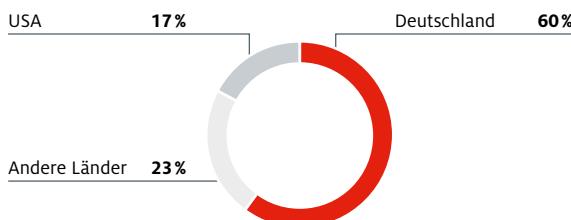
111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

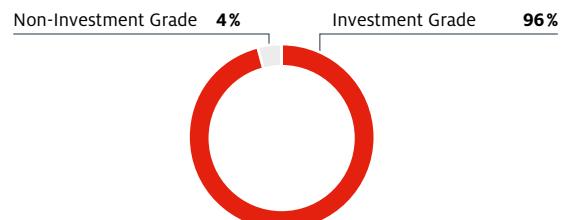
Pensionsvermögen nach Ländern 2017

120



Einteilung der Anleihen nach Rating 2017

121



Die Anlagestrategie der globalen Pensionsvermögen basiert auf dem Ziel der langfristigen Sicherung der Pensionszahlungen. Dies wird durch ein ganzheitliches Risikomanagement unter Berücksichtigung der Vermögens- und Verpflichtungsbestände der leistungsorientierten Pensionspläne sichergestellt. Henkel verfolgt zur Erreichung des Anlageziels einen Liability-Driven-Investment (LDI)-Ansatz. Dieser Ansatz berücksichtigt die Struktur der Pensionsverpflichtungen und steuert die Deckungsquote der Pensionspläne. Zur Verbesserung dieser Quote investiert Henkel das Pensionsvermögen in ein diversifiziertes Portfolio, dessen erwartete Rendite langfristig oberhalb der Zinskosten der Pensionsverpflichtungen liegt.

Um die Risiken aus Gehaltstrends und Langlebigkeit abzudecken sowie die Deckungslücke zwischen Pensionsvermögen und Pensionsverpflichtungen langfristig zu schließen, investieren wir als Beimischung in ein sogenanntes Return-Enhancing-Portfolio. Es enthält Anlageklassen wie Aktien, Private Equity und Immobilien. Grundsätzlich wird die Ziel-Portfolio-Struktur des Pensionsvermögens in Asset-Liability-Studien festgelegt. Diese Studien werden regelmäßig mithilfe von externen Beratern durchgeführt, die Henkel bei der Anlage des Pensionsvermögens unterstützen. Sie untersuchen die tatsächliche Portfolio-Struktur unter Berücksichtigung der aktuellen Kapitalmarktbedingungen, der Anlagegrundsätze und der Verpflichtungsstruktur und können Portfolioanpassungen empfehlen.

Die erwartete langfristige Rendite für das einzelne Pensionsvermögen wird aus der Ziel-Portfolio-Struktur und den erwarteten langfristigen Renditen für die einzelnen Anlageklassen abgeleitet.

Wesentliche Pensionsvermögen werden in Deutschland und in den USA von externen Vermögensverwaltern betreut. Diese Länder verfolgen die genannten Investitionsstrategien und werden zentral überwacht. Ende 2017 ist in den Anderen Vermögenswerten des Pensionsvermögens der Barwert einer langfristigen Forderung in Höhe von 62 Mio Euro (Vorjahr: 64 Mio Euro) enthalten, die ein von der Henkel AG & Co. KGaA bestelltes Erbbaurecht betrifft und von dieser an den Henkel Trust e.V. abgetreten worden ist. Darüber hinaus ist hier eine Forderung zur Freistellung von Pensionsverpflichtungen gegenüber der BASF Personal Care & Nutrition GmbH (ehemals Cognis GmbH) in Höhe von 106 Mio Euro (Vorjahr: 115 Mio Euro) ausgewiesen. Diese Forderung entspricht ihrem Nominalwert, der dem Marktpreis entspricht. Im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, hielten wir bezogen auf das Pensionsvermögen keine direkten Investments sowie keine eigenen Aktien im Portfolio.

Risiken der Pensionsverpflichtungen

Das interne Pensionsrisiko-Management überwacht die Risiken aller Pensionspläne konzernweit unter Einhaltung der lokalen gesetzlichen Bestimmungen. Im Rahmen der Überwachung werden Richtlinien über die Steuerung und das Risikomanagement erlassen und stetig weiterentwickelt, die im Wesentlichen auf die Ausfinanzierung, Portfoliostruktur und versicherungsmathematische Annahmen abzielen. Die Finanzierungsstrategie innerhalb des Konzerns verfolgt das Ziel, eine 90- bis 100-prozentige Deckung des Anwartschaftsbarwerts der fondsdeckten Pensionsverpflichtungen durch das Pensionsvermögen zu gewährleisten. Die Beitragszahlungen und Investmentstrategien sollen eine nahezu vollständige Deckung der Pläne über die Duration der Pensionsverpflichtungen sicherstellen.

Die Pensionsverpflichtungen von Henkel sind verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken wird durch den Grad der Ausfinanzierung sowie die Ausgestaltung der Pensionszusagen entgegengewirkt. Die Risiken beziehen sich hierbei im Wesentlichen auf Änderungen bei den Marktzinsen, der Inflation und der Langlebigkeit sowie auf allgemeine Marktschwankungen. Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Versorgungsverpflichtungen in Deutschland handelt es sich zum größten Teil um lebenslange Rentenleistungen, die im Fall der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden.

Um den Risiken aus der Zahlung von lebenslangen Leistungen sowie der Inflation entgegenzuwirken, wurden die Pensionszusagen seit 2004 schrittweise auf sogenannte Bausteinzzusagen mit einer Verrentungsoption umgestellt. Dabei wurde zunächst die Zusage in einen Renten- und Kapitalteil aufgeteilt. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten seit 2011 eine Zusage, die primär auf Kapitalleistungen abstellt. Grundsätzlich können die Kapitalleistungen über einen Pensionsfonds auch als Rente ausgezahlt werden. Alle Zusagen in Deutschland werden über ein für Zwecke der betrieblichen Altersversorgung eingerichtetes Sondervermögen (Vorsorgefonds) ausfinanziert. Die Leistungen für Neueintritte seit 2011 sowie für einen Teil der seit 2004 erdienten Ansprüche sind an die Wertentwicklung dieses Sondervermögens gekoppelt, was zu einer Reduzierung des unternehmerischen Gesamtrisikos führt. Die genannten Anpassungen innerhalb der Versorgungsstruktur führen zu einer Abnahme des finanziellen Risikos aus den Versorgungszusagen in Deutschland. Durch die Kopplung der Zusage an die Kapitalanlagen werden zudem die Nettorisiken weitgehend eliminiert. Eine Steigerung der langfristigen Inflationsannahme würde sich vornehmlich auf den erwarteten Rententrend und die erwartete Steigerung der pensionsfähigen Gehälter auswirken.

Die Pensionsverpflichtungen in den USA basieren im Wesentlichen auf drei Versorgungszusagen, die allesamt für Neueintritte geschlossen sind. Neu eingestellte Mitarbeiter erhalten hierbei Versorgungszusagen im Rahmen eines Beitragsplans („Defined Contribution Plan“). Die Pensionszusagen haben grundsätzlich eine Kapitaloption, von der in der Regel Gebrauch gemacht wird. Bei einer Rentenleistung wird die Höhe der einmal gewährten Renten auf Basis aktueller Marktzinsen ermittelt. Daraus resultiert, dass Effekte aus einer Änderung des Rechnungszinses im Vergleich zu Pensionszusagen mit lebenslangen Leistungen niedrig sind. Darüber hinaus werden in den USA einmal gezahlte Renten der Höhe nach nicht angepasst, wodurch während der Rentenzahlperiode keine direkten Risiken aus anstehenden Rentenanpassungen entstehen. Die Inflationsrisiken resultieren daher hauptsächlich aus den gewährten Gehaltsanpassungen.

Neben den dargestellten Risiken aus Pensionsverpflichtungen ergeben sich spezielle Risiken aus Multi-Employer-Plans. Im Wesentlichen betrifft das im Henkel-Konzern die USA. Die Beiträge zu diesen Plänen werden im Rahmen eines Umlageverfahrens auf Basis der pensionsfähigen Gehälter der aktiven Belegschaft erhoben. Zudem können Sanierungsbeiträge zur Schließung von Deckungslücken erhoben werden. Die Risiken aus solchen Plänen bestehen im Wesentlichen aus zukünftig höheren Beiträgen für das Schließen von Deckungslücken oder durch den Wegfall anderer beitragspflichtiger Unternehmen.

Die Auswirkungen von Annahmenänderungen der medizinischen Leistungen an Arbeitnehmer und Pensionäre in den USA stellen wir in der Übersicht unserer Sensitivitäten dar.

Die Analyse unserer konzernweiten Pensionsverpflichtungen ergab keine außergewöhnlichen Risiken.

Kapitalfluss und Sensitivitäten

In den kommenden fünf Geschäftsjahren werden aus den Pensionsplänen die folgenden Zahlungen erwartet:

Zukünftige Auszahlungen für
Versorgungsleistungen

122

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
2018	141	121	36	298
2019	128	94	33	255
2020	129	92	35	256
2021	132	91	36	259
2022	132	88	36	256

Die zukünftige Höhe des Finanzierungsstatus und damit der Pensionsverpflichtungen ist unter anderem abhängig von der Entwicklung des Abzinsungsfaktors. Der Anteil der in Deutschland und den USA ansässigen Gesellschaften an unseren Pensionsverpflichtungen beträgt 77 Prozent. In den Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Zusagen unserer Tochtergesellschaften in den USA werden die medizinischen Kosten für Mitarbeiter, die nach deren Eintritt in den Ruhestand anfallen, ebenfalls ausgewiesen. Für die medizinischen Kosten wurde eine Steigerungsrate von 6,6 Prozent (Vorjahr: 6,8 Prozent) zugrunde gelegt. Wir erwarten, dass sich diese Steigerungsrate schrittweise bis zum Jahr 2037 auf 4,5 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent bis zum Jahr 2037) reduziert. Die Auswirkungen einer Änderung wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert stellen sich wie folgt dar:

108 Konzernbilanz	111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	114 Berichterstattung nach Regionen	162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	112 Konzernkapitalflussrechnung	115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	167 Weitere Angaben
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	113 Konzernsegmentberichterstattung	125 Erläuterungen zur Konzernbilanz	175 Nachtragsbericht

Sensitivitäten – Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2016

123

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung	3.120	1.237	1.204	5.561
bei				
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 pp	2.903	1.187	1.091	5.181
Verminderung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 pp	3.364	1.293	1.338	5.995
Erhöhung der zukünftigen Gehaltssteigerung um 0,5 pp	3.119	1.242	1.232	5.593
Verminderung der zukünftigen Gehaltssteigerung um 0,5 pp	3.118	1.230	1.180	5.528
Erhöhung des Rententrends um 0,5 pp	3.280	1.235	1.287	5.802
Verminderung des Rententrends um 0,5 pp	2.970	1.235	1.140	5.345
Erhöhung der medizinischen Kosten um 0,5 pp	3.118	1.238	1.205	5.561
Verminderung der medizinischen Kosten um 0,5 pp	3.118	1.232	1.205	5.555

pp = Prozentpunkte

Sensitivitäten – Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2017

124

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung	3.074	1.126	1.232	5.432
bei				
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 pp	2.875	1.088	1.122	5.085
Verminderung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 pp	3.299	1.185	1.356	5.840
Erhöhung der zukünftigen Gehaltssteigerung um 0,5 pp	3.074	1.139	1.254	5.467
Verminderung der zukünftigen Gehaltssteigerung um 0,5 pp	3.073	1.128	1.208	5.409
Erhöhung des Rententrends um 0,5 pp	3.234	1.133	1.307	5.674
Verminderung des Rententrends um 0,5 pp	2.928	1.133	1.170	5.231
Erhöhung der medizinischen Kosten um 0,5 pp	3.074	1.136	1.232	5.442
Verminderung der medizinischen Kosten um 0,5 pp	3.074	1.131	1.230	5.435

pp = Prozentpunkte

Eine Verlängerung der Lebenserwartung in Deutschland um ein Jahr würde zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts um 4 Prozent (Vorjahr: 4 Prozent) führen.

Bei den dargestellten Sensitivitäten ist zu berücksichtigen, dass aufgrund finanzmathematischer Effekte die prozentuale Veränderung nicht linear verläuft beziehungsweise verlaufen muss. Daher reagieren die prozentualen Erhöhungen und Verminderungen nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Jede Sensitivität wird unabhängig berechnet und unterliegt keiner Szenariobetrachtung.

16 Ertragsteuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Entwicklung 2017

125

in Mio Euro	Anfangsbestand 1.1.2017	Akquisitionen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Sonstige Veränderungen	Endbestand 31.12.2017
Ertragsteuerrückstellungen	464	6	-181	-11	189	-3	464
Davon langfristig	106	0	0	0	-76	-3	27
Davon kurzfristig	358	6	-181	-11	265	0	437
Restrukturierungsrückstellungen	265	1	-130	-26	128	-14	224
Davon langfristig	58	1	-12	-3	20	1	65
Davon kurzfristig	207	0	-118	-23	108	-15	159
Übrige Rückstellungen	2.048	45	-1.457	-167	1.457	-56	1.870
Davon langfristig	289	5	-47	-7	70	-37	273
Davon kurzfristig	1.759	40	-1.410	-160	1.387	-19	1.597
Gesamt	2.777	52	-1.768	-204	1.774	-73	2.558
Davon langfristig	453	6	-59	-10	14	-39	365
Davon kurzfristig	2.324	46	-1.709	-194	1.760	-34	2.193

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht sowie wenn der Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die voraussichtliche Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Bei der Bewertung der Rückstellungen wurde die bestmögliche Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanztag erforderlich sind, zugrunde gelegt („best estimate“). Preissteigerungen, die bis zum Erfüllungszeitpunkt erwartet werden, fließen in die Bewertung ein. Rückstellungen, bei denen der Zinseffekt wesentlich ist, werden mit einem Vorsteuerzinssatz auf den Bilanztag diskontiert. Für die Verpflichtungen in Deutschland haben wir einen Zinssatz zwischen -0,1 und 2,2 Prozent (Vorjahr: -0,1 und 2,3 Prozent) angesetzt.

Die Ertragsteuerrückstellungen enthalten Steuerverpflichtungen sowie Beträge für Risiken aus Außenprüfungen.

Die Sonstigen Rückstellungen umfassen die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Sie sind zu Vollkosten bewertet.

Sonstige Veränderungen von Rückstellungen umfassen Veränderungen des Konsolidierungskreises, Währungsänderungen, Aufzinsungseffekte sowie die Berücksichtigung von Änderungen der Fristigkeit im Zeitablauf.

Für Restrukturierungsmaßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn mit der Umsetzung eines detaillierten und formellen Plans begonnen oder dieser bereits kommuniziert wurde. Die Zuführung zu den Restrukturierungsrückstellungen bezieht sich auf die Optimierung unserer Vertriebsstrukturen sowie die Integration unserer Akquisitionen.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich decken erwartete Belastungen für nachträgliche Minderungen bereits erzielter Umsatzerlöse und für Risiken aus schwierigen Geschäften ab.

Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich enthalten im Wesentlichen Aufwendungen des Konzerns für erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile.

Rückstellungen für Verpflichtungen im Produktions- und Technikbereich betreffen im Wesentlichen Gewährleistungsrückstellungen.

108 Konzernbilanz	111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	114 Berichterstattung nach Regionen	162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	112 Konzernkapitalflussrechnung	115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	167 Weitere Angaben
110 Konzern-Gesamtergebnis-rechnung	113 Konzernsegmentberichterstattung	125 Erläuterungen zur Konzernbilanz	175 Nachtragsbericht

Aufteilung der Übrigen Rückstellungen nach Funktionsbereichen

126

	31.12.2016	31.12.2017
Vertrieb	977	944
Davon langfristig	10	8
Davon kurzfristig	967	936
Personal	691	583
Davon langfristig	199	158
Davon kurzfristig	492	425
Produktion und Technik	45	44
Davon langfristig	20	20
Davon kurzfristig	25	24
Verschiedene übrige Verpflichtungen	335	299
Davon langfristig	60	87
Davon kurzfristig	275	212
Gesamt	2.048	1.870
Davon langfristig	289	273
Davon kurzfristig	1.759	1.597

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren

Einzelne Risiken aus zivilrechtlichen Rechtsstreitigkeiten sind durch Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme nebst Verfahrenskosten abgebildet. Für Ansprüche aus Produkthaftungsklagen in den USA ergibt sich ein Euro-Rückstellungsbetrag im zweistelligen Millionenbereich. Weitergehende Angaben zu den Verfahren und den damit für Henkel verbundenen Risiken werden gemäß IAS 37.92 nicht gemacht, um das Ergebnis der Verfahren nicht zu beeinträchtigen.

Am 18. Dezember 2014 hat die französische Kartellbehörde in einem Verfahren, das Verstöße in den Jahren 2003 bis 2006 betrifft, gegen verschiedene internationale Unternehmen aus der Kosmetik- und Waschmittelindustrie Bußgelder in einer Gesamthöhe von rund 951 Mio Euro verhängt. Henkel wurde mit einem Bußgeld in Höhe von 109 Mio Euro belegt, das Henkel am 15. Mai 2015 vorläufig bezahlt hat. Eine rechtskräftige Entscheidung über die von Henkel eingelegten Rechtsmittel hinsichtlich der Höhe des Bußgelds steht noch aus.

Darüber hinaus sind Henkel und seine Konzerngesellschaften Beklagte beziehungsweise Beteiligte in weiteren gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren beziehungsweise behördlichen Verfahren. Prognosen zum Verlauf und zu den Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sind mit erheblichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Negative, gegebenenfalls auch wesentliche künftige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auf Basis des heutigen Kenntnisstands nicht zu erwarten.

17 Finanzschulden

Finanzschulden

127

in Mio Euro	31.12.2016			31.12.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Anleihen	2.254	4	2.258	2.157	509	2.666
Commercial Paper ¹	–	381	381	–	729	729
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ²	1.042	40	1.082	916	30	946
Sonstige Finanzschulden	4	–	4	3	–	3
Gesamt	3.300	425	3.725	3.076	1.268	4.344

¹ Aus dem Euro- und dem US-Dollar-Commercial-Paper-Programm (Gesamtrahmen 2 Mrd US-Dollar und 1 Mrd Euro).² Verpflichtungen mit variabler Verzinsung oder Zinsbindung unter 1 Jahr.

Anleihen

128

Emittent	Art	Nominalwert	Buchwerte ohne Einschluß auf- gelaufener Zinsen		Marktwerte ohne Einschluß aufgelaufener Zinsen ¹		Marktwerte einschließlich aufgelaufener Zinsen ¹		Zinssatz	Fälligkeit
			2016	2017	2016	2017	2016	2017		
in Mio Euro										
Henkel AG & Co. KGaA	Anleihe	500 Mio Euro	499	500	501	501	501	501	0% p.a.	0% p.a.
Henkel AG & Co. KGaA	Anleihe	700 Mio Euro	698	698	699	700	699	700	0% p.a.	0% p.a.
Henkel AG & Co. KGaA	Anleihe	750 Mio US-Dollar	709	624	707	619	710	622	1,5% p.a.	1,5% p.a.
Henkel AG & Co. KGaA	Anleihe	300 Mio GB-Pfund ²	348	336	344	335	345	336	0,875% p.a.	0,875% p.a.
Henkel AG & Co. KGaA	Anleihe	600 Mio US-Dollar	–	499	–	498	–	503	–	2,0% p.a.
Anleihen gesamt			2.254	2.657	2.251	2.653	2.255	2.662		

¹ Vom Börsenkurs abgeleiteter Marktwert der Anleihen am Bilanzstichtag.² Die Zins- und Tilgungszahlungen der in britischen Pfund denomiinierten Anleihe werden durch den Zinswährungsswap in Euro-Zahlungen umgewandelt.

Zur Finanzierung der im Jahr 2017 getätigten Akquisitionen emittierte Henkel im Juni 2017 eine festverzinsliche Anleihe im Wert von 600 Mio US-Dollar.

Die variablen US-Dollar-Zinszahlungen unseres innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen syndizierten Bankkredits in Höhe von 1,1 Mrd US-Dollar wurden im Geschäftsjahr 2017 mittels Zinsswaps in feste Zinszahlungen gewandelt.

108 Konzernbilanz	111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	114 Berichterstattung nach Regionen	162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	112 Konzernkapitalflussrechnung	115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	167 Weitere Angaben
110 Konzern-Gesamtergebnis-rechnung	113 Konzernsegmentberichterstattung	125 Erläuterungen zur Konzernbilanz	175 Nachtragsbericht

18 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Aufteilung

129

in Mio Euro	31.12.2016			31.12.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen	–	7	7	–	7	7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	58	58	–	45	45
Derivative Finanzinstrumente	13	64	77	28	72	100
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	133 ¹	35	168	57	90	147
Gesamt	146	164	310	85	214	299

¹ Angepasst infolge der finalen Zuordnung des Kaufpreises für den Erwerb von The Sun Products Corporation. Es ergab sich ein Anstieg von 32 Mio Euro.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen entfallen 7 Mio Euro (Vorjahr: 7 Mio Euro) auf nicht konsolidierte Verbundene Unternehmen. Die Übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem ausstehende Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb des Darex Packaging Technologies-Geschäfts in Höhe von 52 Mio Euro sowie die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit infolge unserer getätigten Akquisition in Nigeria in Höhe von 27 Mio Euro (Vorjahr: 75 Mio Euro) als auch Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing-verpflichtungen in Höhe von 13 Mio Euro (Vorjahr: 17 Mio Euro).

19 Übrige Verbindlichkeiten

Aufteilung

130

in Mio Euro	31.12.2016			31.12.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Andere Steuerverbindlichkeiten	–	211	211	–	178	178
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	6	41	47	7	37	44
Verbindlichkeiten aus Abgaben für Arbeitnehmer	–	62	62	–	44	44
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	23	23	–	24	24
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	19	58	77	10	57	67
Gesamt	25	395	420	17	340	357

In den Sonstigen übrigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen verschiedene periodische Abgrenzungen von Erträgen in Höhe von 22 Mio Euro (Vorjahr: 29 Mio Euro) sowie erhaltene Anzahlungen in Höhe von 5 Mio Euro (Vorjahr: 10 Mio Euro) ausgewiesen.

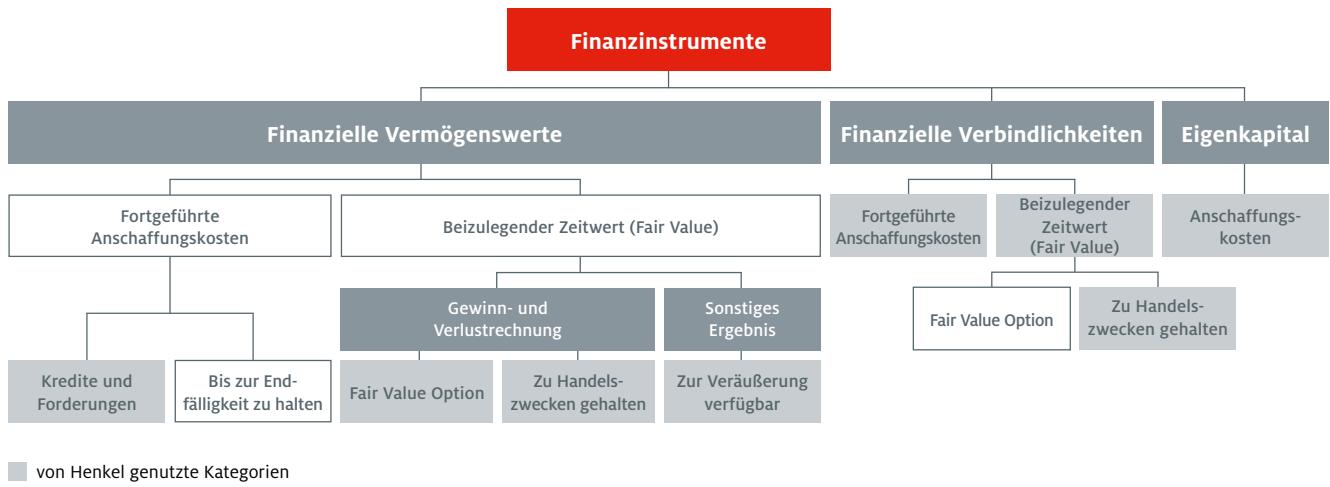
20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 3.665 Mio auf 3.717 Mio Euro angestiegen. Sie betreffen neben Eingangsrechnungen auch Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen auf erhaltene Lieferungen und Leistungen. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

108 Konzernbilanz	111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	114 Berichterstattung nach Regionen	162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	112 Konzernkapitalflussrechnung	115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	167 Weitere Angaben
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	113 Konzernsegmentberichterstattung	125 Erläuterungen zur Konzernbilanz	175 Nachtragsbericht

21 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

131



Informationen zu Finanzinstrumenten nach Kategorien

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Im Henkel-Konzern werden Finanzinstrumente in den Bilanzpositionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Finanzschulden“, „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ und „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ sowie „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

Finanzinstrumente werden erfasst, wenn Henkel Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag; ausgenommen hiervon sind derivative Finanzinstrumente, die zum Handelstag erfasst werden. Alle Finanzinstrumente werden zunächst mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Anschaffungsnebenkosten werden nur aktiviert, wenn die Folgebewertung der Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. Die Finanzinstrumente werden für die Folgebewertung nach IAS 39 in folgende Klassen untergliedert:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente,
- zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente.

Diesen beiden Klassen sind verschiedene Bewertungskategorien zugeordnet. Finanzinstrumente, die den Bewertungskategorien „Zur Veräußerung verfügbar“ und „Zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet sind, werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Als „Zur Veräußerung verfügbar“ werden die in den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen sonstigen Wertpapiere und Terminanlagen sowie die nicht „at-equity“ bilanzierten Sonstigen Beteiligungen kategorisiert. In der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ werden lediglich die im Henkel-Konzern gehaltenen derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Alle übrigen Finanzinstrumente einschließlich der als „Kredite und Forderungen“ kategorisierten finanziellen Vermögenswerte bilanzieren wir zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Bewertungskategorien „Bis zur Endfälligkeit zu halten“ sowie „Fair Value Option“ werden im Henkel-Konzern derzeit nicht genutzt.

Bei Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ handelt es sich um nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen beziehungsweise bestimmbaren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Im Henkel-Konzern werden in dieser Kategorie im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme der Beteiligungen, der Derivate, der Wertpapiere und Terminanlagen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Der Buchwert der als „Kredite und Forderungen“ klassifizierten Finanzinstrumente entspricht aufgrund ihrer überwiegend kurzfristigen Natur näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Bestehen an der Einbringbarkeit dieser Finanzinstrumente Zweifel, werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

Finanzinstrumente der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte und werden, soweit verlässlich bestimmbar, mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Ist der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt der Ansatz zu Anschaffungskosten. Wertschwankungen zwischen den Bilanztagen werden grundsätzlich erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung (Neubewertungsrücklage) erfasst, es sei denn, es handelt sich um dauerhafte Wertminderungen. Diese werden erfolgswirksam erfasst. Bei Veräußerung der Vermögenswerte werden die in der Neubewertungsrücklage erfassten Beträge erfolgswirksam aufgelöst. Im Henkel-Konzern sind die in den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Wertpapiere und Terminanlagen sowie die Sonstigen Beteiligungen als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere und Terminanlagen basieren auf notierten Marktpreisen beziehungsweise von Marktdaten abgeleiteten Kursen. Da die beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen Beteiligungen nicht verlässlich bestimmbar sind, erfolgt die Folgebewertung dieser Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung der in den Sonstigen Beteiligungen ausgewiesenen Finanzinstrumente ist derzeit nicht beabsichtigt.

Die als „Zu Handelszwecken gehaltenen“ derivativen Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind, werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sämtliche Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Um Ergebnisschwankungen aus Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten zu vermeiden, wird in Einzelfällen – soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll – Hedge Accounting angewandt. Nach Art des Grundgeschäfts und des zu sichernden Risikos werden im Konzern Fair Value und Cashflow Hedges designiert. Details zu den im Konzern abgeschlossenen Sicherungsgeschäften und zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate werden auf den Seiten 153 bis 156 erläutert.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente und der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit infolge unserer Akquisition in Nigeria – werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzschulden, für die ein Sicherungsgeschäft abgeschlossen wurde, das die Voraussetzungen von IAS 39 bezüglich des Sicherungszusammenhangs erfüllt, werden im Rahmen des Hedge Accounting bilanziert.

108 Konzernbilanz
 110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 112 Konzernkapitalflussrechnung
 113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
 115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 167 Weitere Angaben
 175 Nachtragsbericht

132

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

	Buchwert 31.12. in Mio Euro	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.
Aktiva					
Kredite und Forderungen	5.392	5.392	–	–	5.392
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.349	3.349	–	–	3.349
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	654	654	–	–	654
Forderungen an assoziierte Unternehmen	5	5	–	–	5
Finanzforderungen an Fremde	38	38	–	–	38
Forderungen gegen den Henkel Trust e.V.	501	501	–	–	501
Übrige finanzielle Vermögenswerte	110	110	–	–	110
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.389	1.389	–	–	1.389
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	65	56	9	–	65
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	65	56	9	–	65
Sonstige Beteiligungen	56	56	–	–	56¹
Variabel verzinsliche Wertpapiere (Level 2)	2	–	2	–	2
Gestellte finanzielle Sicherheiten (Level 1)	7	–	7	–	7
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Level 2)	72	–	–	72	72
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	72	–	–	72	72
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (Level 2)	31	–	31	–	31
Gesamt	5.560	5.448	40	72	5.560
Passiva					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten	7.516	7.516	–	–	7.513
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.665	3.665	–	–	3.665
Finanzschulden ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	3.725	3.725	–	–	3.722
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	126	126	–	–	126
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Level 2)	68	–	–	68	68
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	68	–	–	68	68
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (Level 2)	9	–	9	–	9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Level 3)	75	–	75	–	75
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	75	–	75	–	75
Gesamt	7.668	7.516	84	68	7.665

¹ Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten; siehe Erläuterungen auf Seite 119.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

31.12.2017 in Mio Euro	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
	Buchwert 31.12.	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.
Aktiva					
Kredite und Forderungen	5.255	5.255	–	–	5.255
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.544	3.544	–	–	3.544
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	795	795	–	–	795
Forderungen an assoziierte Unternehmen	1	1	–	–	1
Finanzforderungen an Fremde	26	26	–	–	26
Forderungen gegen den Henkel Trust e.V.	605	605	–	–	605
Übrige finanzielle Vermögenswerte	163	163	–	–	163
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	916	916	–	–	916
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	262	22	240	–	262
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	262	22	240	–	262
Sonstige Beteiligungen	22	22	–	–	22¹
Variabel verzinsliche Wertpapiere (Level 2)	203	–	203	–	203
Gestellte finanzielle Sicherheiten (Level 1)	37	–	37	–	37
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Level 2)	54	–	–	54	54
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	54	–	–	54	54
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (Level 2)	10	–	10	–	10
Gesamt	5.581	5.277	250	54	5.581
Passiva					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten	8.233	8.233	–	–	8.229
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.717	3.717	–	–	3.717
Finanzschulden ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	4.344	4.344	–	–	4.340
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	172	172	–	–	172
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Level 2)	61	–	–	61	61
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	61	–	–	61	61
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (Level 2)	39	–	39	–	39
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Level 3)	27	–	27	–	27
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	27	–	27	–	27
Gesamt	8.360	8.233	66	61	8.356

¹ Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten; siehe Erläuterungen auf Seite 119.

Die folgende Hierarchie wird verwendet, um den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten zu bestimmen und auszuweisen:

- Level 1: Beizulegende Zeitwerte, die auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten bestimmt werden.
- Level 2: Beizulegende Zeitwerte, die auf Basis von Parametern bestimmt werden, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete Preise auf einem Markt zur Verfügung stehen.
- Level 3: Beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Parametern bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Der beizulegende Zeitwert der dem Level 1 zugeordneten Wertpapiere und Terminanlagen basiert auf Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren des Level 2 werden beobachtbare

Marktdaten verwendet. Liegen Geld- und Briefkurse vor, wird der Mittelkurs zur Ermittlung des Fair Value verwendet. Bei Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts werden die vertraglich bestimmten Zahlungsströme unter Anwendung währungsspezifischer Zinskurven diskontiert. Bei der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten werden zur Bestimmung des Kreditrisikos finanzielle Vermögenswerte, Schulden sowie erhaltene und gestellte Sicherheiten, je Kontrahent, saldiert, um das Netto-Kreditexposure zu bestimmen.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen bedingten Kaufpreisverbindlichkeit infolge unserer Akquisition in Nigeria ist dem Level 3 zuzuordnen. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit betrug

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

75 Mio Euro zum 1. Januar 2017. Infolge der Neubewertung zum 31. Dezember 2017 wurde dieser Wert um 48 Mio auf 27 Mio Euro angepasst.

Die Bewertungseffekte wurden direkt im Eigenkapital erfasst und sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in den Sonstigen neutralen Veränderungen ausgewiesen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren unter Berücksichtigung der Free Cashflows der akquirierten Gesellschaft basierend auf einem Detailplanungszeitraum bis 2025. Die Diskontierung erfolgt unter Verwendung von Euro-Kapitalkosten. Neben der langfristigen Wachstumsrate in der ewigen Rente in Höhe von 1,5 Prozent und dem als Diskontierungszinssatz verwendeten gewichteten Kapitalkostensatz (WACC) von 11,5 Prozent stellt vor allem der Wechselkurs des nigerianischen Nairas einen wesentlichen Bewertungsparameter dar. Ein Zinsanstieg oder eine Abwertung des Nairas würde zu einem geringeren negativen Marktwert der Verbindlichkeit führen. Eine Zinsreduzierung oder eine Aufwertung des Nairas hätte einen höheren negativen Marktwert zur Folge.

Weder im Geschäftsjahr 2017 noch im Vorjahr haben wir Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien oder Umgliederungen innerhalb der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen.

Nettогewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Kategorien

Die Nettогewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

Nettoergebnisse der Bewertungskategorien und Überleitung zum Finanzergebnis

134

in Mio Euro	2016	2017
Kredite und Forderungen	19	18
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zuzüglich derivativer Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	65	-385
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-29	-61
Summe Nettoergebnisse	55	-428
Währungseffekte	-74	402
Zinsaufwand Pensionsverpflichtungen abzüglich Zinserträge aus Pensionsvermögen und Erstattungsansprüchen	-11	-11
Sonstiges Finanzergebnis (nicht auf Finanzinstrumente entfallend)	-3	-14
Finanzergebnis	-33	-51

Das Nettoergebnis aus „Krediten und Forderungen“ entfällt in voller Höhe auf Zinserträge. Die Nettoerträge aus der Bildung

und Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 1 Mio Euro (Vorjahr: -25 Mio Euro) sowie die Erträge aus Einzahlungen auf bereits abgeschriebene und ausgebuchte Finanzinstrumente in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro) wurden im betrieblichen Ergebnis erfasst.

Im Nettoergebnis der als „Zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Wertpapiere und Terminanlagen entfallen 0 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) auf Zinserträge, 0 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) auf Veräußerungserträge sowie 0 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) auf Beteiligungserträge. Die Bewertung dieser Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert hat wie im Vorjahr zu keinem Gewinn oder Verlust im Eigenkapital geführt.

Im Nettoergebnis aus den „Zu Handelszwecken gehaltenen“ Derivaten zuzüglich der Derivate mit Hedge-Beziehung ist neben den Effekten aus der Marktbewertung der Derivate in Höhe von -389 Mio Euro (Vorjahr: 66 Mio Euro) auch der Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos der Kontrahenten in Höhe von 2 Mio Euro (Vorjahr: -2 Mio Euro) enthalten. Darüber hinaus werden in dieser Position die Zinserträge und -aufwendungen aus den Zins- und Währungssicherungsinstrumenten sowie die Auflösungen der im Eigenkapital erfassten Beträge aus Cashflow Hedges in Höhe von 2 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro) ausgewiesen.

Das Nettoergebnis aus „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten“ ergibt sich im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand für Finanzschulden in Höhe von -57 Mio Euro (Vorjahr: -25 Mio Euro). Gebühren für die Geld- und Kreditbeschaffung wurden in Höhe von -4 Mio Euro (Vorjahr: -4 Mio Euro) erfasst.

Aus der Realisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (ohne derivative Finanzinstrumente) in Fremdwährung ergab sich ein Ertrag in Höhe von 402 Mio Euro (Vorjahr: -74 Mio Euro).

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanztag bewertet. Die Erfassung der aus Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten resultierenden Gewinne und Verluste ist davon abhängig, ob die Anforderungen von IAS 39 hinsichtlich der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind (Hedge Accounting).

Für den überwiegenden Teil der derivativen Finanzinstrumente wird kein Hedge Accounting angewandt. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, erfassen wir ergebniswirksam. Diesen stehen kompensierende Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber. Bei Anwendung des Hedge Accounting werden

derivative Finanzinstrumente entweder als Instrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Grundgeschäfts („Fair Value Hedge“), als Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen („Cashflow Hedge“) oder als Instrumente zur Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Tochtergesellschaft („Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity“) qualifiziert. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Konzern eingesetzten bilanzierten derivativen Finanzinstrumente und deren Marktwerte:

Derivative Finanzinstrumente

135

	Nominalwert		Positiver Marktwert²		Negativer Marktwert²	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
jeweils zum 31.12. in Mio Euro						
Devisenterminkontrakte ¹	4.000	4.899	80	61	-64	-68
(Davon: zur Absicherung konzerninterner Darlehen)	(2.433)	(2.710)	(53)	(48)	(-44)	(-49)
(Davon: als Cashflow Hedge designiert)	(657)	(554)	(11)	(7)	(-9)	(-7)
Devisenoptionen ¹	1	8	-	-	-	-
Zinsswaps ³	-	917	-	3	-	-
(Davon: als Cashflow Hedge designiert)	-	(917)	-	(3)	-	-
Zinswährungsswaps ⁴	350	338	-	-	-13	-21
(Davon: als Cashflow Hedge designiert)	-	(338)	-	-	-	(-21)
Aktienterminkontrakte	167	128	23	-	-	-11
(Davon: als Cashflow Hedge designiert)	147	128	20	-	-	(-11)
Summe derivative Finanzinstrumente	4.518	6.290	103	64	-77	-100

¹ Laufzeit kürzer als 1 Jahr.

² Marktwerte einschließlich aufgelaufener Zinsen und ohne Berücksichtigung der für das Ausfallrisiko der Kontrahenten gebildeten Wertberichtigung in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro).

³ Nominalwert 1,1 Mrd US-Dollar.

⁴ Nominalwert 300 Mio britische Pfund.

Für Devisenterminkontrakte und Zinswährungsswaps ermitteln wir den beizulegenden Zeitwert auf Basis der am Bilanztag geltenden aktuellen Referenzkurse der Europäischen Zentralbank. Hierbei berücksichtigen wir Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenkurs. Devisenoptionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Bei Aktienterminkontrakten wird der beizulegende Zeitwert auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Schlusskurses der Henkel-Vorzugsaktie unter Berücksichtigung von Terminaufschlägen und -abschlägen für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Aktienterminkurs ermittelt. Zinssicherungsinstrumente bewerten wir auf Basis abgezinstter, zukünftig erwarteter Cashflows. Dabei legen wir Marktzinssätze zugrunde, die für die Restlaufzeit der Kontrakte gel-

ten. Diese sind für die beiden wichtigsten Währungen in der nachfolgenden Tabelle angegeben. Sie zeigt die jeweils zum 31. Dezember am Interbanken-Markt quotierten Zinssätze.

Zinssätze in Prozent pro Jahr

136

Jeweils zum 31.12. Laufzeiten	Euro		US-Dollar	
	2016	2017	2016	2017
1 Monat	-0,37	-0,37	0,77	1,56
3 Monate	-0,32	-0,33	1,00	1,69
6 Monate	-0,22	-0,27	1,32	1,84
1 Jahr	-0,08	-0,19	1,69	2,11
2 Jahre	-0,16	-0,15	1,46	2,08
5 Jahre	0,08	0,31	1,96	2,25
10 Jahre	0,66	0,89	2,32	2,40

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

Bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente wird das Ausfallrisiko des Vertragspartners durch eine Anpassung der Marktwerte auf der Basis von Kreditrisikoprämien berücksichtigt. Die im Berichtsjahr 2017 bestehende Anpassung beträgt 0 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro). Die Auflösung wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

In Abhängigkeit vom Marktwert und von der Fristigkeit am Bilanztag werden derivative Finanzinstrumente als finanzieller Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als finanzielle Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

Der überwiegende Teil der Devisenterminkontrakte ist zur Sicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Konzernfinanzierungen abgeschlossen.

Fair Value Hedges: Ein Fair Value Hedge sichert den beizulegenden Zeitwert von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Derivate sowie die Marktwertänderung des Grundgeschäfts, die auf dem abgesicherten Risiko basiert, werden zeitgleich erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2017 und im Vorjahr bestanden im Henkel-Konzern keine Fair Value Hedges.

Cashflow Hedges: Ein Cashflow Hedge sichert die Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, geplanten oder mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen und festkontrahierten, bilanzunwirksamen Verpflichtungen, aus denen ein Zins-, Währungs- oder Aktienkursrisiko resultiert. Der effektive Teil eines Cashflow Hedge ist in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital zu erfassen. Der ineffektive Teil aus der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist je nach Grundgeschäft erfolgswirksam im Finanzergebnis oder im operativen Ergebnis zu buchen. Die im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste sind später in der Periode erfolgswirksam zu erfassen, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Cashflow Hedges (nach Berücksichtigung von Ertragsteuern)

137

	Anfangsbestand	Zugang (erfolgsneutral)	Abgang (erfolgswirksam)	Endbestand
in Mio Euro				
2017	- 215	- 10	- 8	- 233
2016	- 215	31	- 31	- 215

Der im Eigenkapital ausgewiesene Anfangsbestand der Cashflow Hedges entfällt im Wesentlichen auf Währungssicherungsgeschäfte für getätigte Akquisitionen und geplante Materialeinkäufe.

Ein Zugang nach Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von 1 Mio Euro betrifft die Währungssicherung geplanter Materialeinkäufe vor Schwankungen der Kassakurse. Aus den im Eigenkapital erfassten Gewinnen wurden im Berichtsjahr 4 Mio Euro in das operative Ergebnis umgegliedert. Die positiven und negativen Marktwerte der zur Währungssicherung geplanter Materialeinkäufe abgeschlossenen Derivate betragen 7 Mio beziehungsweise -7 Mio Euro. Die Cashflows aus diesen Währungsderivaten werden ebenso wie die Cashflows aus den gesicherten Materialeinkäufen voraussichtlich im nächsten Geschäftsjahr eintreten und sich auf das operative Ergebnis auswirken.

Ein Zugang nach Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von 3 Mio Euro ergibt sich aus der Absicherung geplanter, teilweise im Geschäftsjahr bereits getätigter Auszahlungen aus unserem Long Term Incentive (LTI) vor Schwankungen des Kurses der Henkel-Aktie. Aus den im Eigenkapital erfassten Gewinnen wurden im Berichtsjahr 4 Mio Euro in das operative Ergebnis umgegliedert. Die negativen Marktwerte der abgeschlossenen Aktienterminkontrakte betragen 11 Mio Euro. Die Cashflows aus diesen Derivaten werden ebenso wie die Cashflows aus den gesicherten LTI-Auszahlungen im nächsten Geschäftsjahr eintreten.

Die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen auf unsere 2016 emittierte Britische-Pfund-Anleihe mit einem Nominalwert von 300 Mio britische Pfund wurden durch einen Zinswährungsswap in Euro-Zahlungen gewandelt. Auf die Absicherung der zukünftigen Zinszahlungen entfällt nach Berücksichtigung von Ertragsteuern ein Zugang in Höhe von 1 Mio Euro. Der negative Marktwert des Zinswährungsswaps beträgt 21 Mio Euro. Die auf die Zinszahlungen entfallenden Cashflows aus dem Zinswährungsswap wurden ratierlich im Geschäftsjahr erfolgswirksam als Zinsaufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die variablen US-Dollar-Zinszahlungen auf unseren innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen syndizierten Bankkredit in Höhe von 1,1 Mrd US-Dollar mittels Zinsswaps in feste Zinszahlungen gewandelt. Hierauf entfällt nach Berücksichtigung von Ertragsteuern ein Zugang in Höhe von 2 Mio Euro. Die positiven Marktwerte der Zinsswaps betragen 3 Mio Euro. Die Cashflows aus der Zinssicherung sowie die gesicherten Cashflows aus dem syndizierten Bankkredit werden in den Jahren 2018 und 2019 erwartet und periodengerecht ergebniswirksam als Zinsaufwand erfasst.

Ein weiterer Zugang in Höhe von -17 Mio Euro betrifft die Absicherung der US-Dollar-Zahlungen für den Erwerb des Darenx Packaging Technologies-Geschäfts.

Hedges von Nettoinvestitionen: Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften („Hedges of a Net Investment in a Foreign Entity“) gegen das sogenannte Translationsrisiko werden wie Cashflow Hedges behandelt. Der Gewinn oder Verlust aus dem effektiven Teil des Sicherungsgeschäfts wird im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst; der Gewinn oder Verlust des ineffektiven Teils ist unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die erfolgsneutral erfassten Gewinne oder Verluste verbleiben bis zum Abgang oder Teil-abgang der Nettoinvestition im Eigenkapital.

Der im Eigenkapital erfasste Anfangsbestand betrifft im Wesentlichen Translationsrisiken von Nettoinvestitionen in Schweizer Franken und US-Dollar, bei denen die entsprechenden Sicherungsgeschäfte bereits in Vorjahren abgeschlossen und glattgestellt wurden.

Ein Zugang in Höhe von 4 Mio Euro betrifft die Sicherung unserer Nettoinvestitionen in chinesischen Yuan und russischen Rubel.

Absicherungen von Nettoinvestitionen (nach Berücksichtigung von Ertragsteuern)

138

	Anfangs-bestand in Mio Euro	Zugang (erfolgs-neutral)	Abgang (erfolgs-wirksam)	Endbestand
2017	31	4	-	35
2016	31	-	-	31

Risiken aus Finanzinstrumenten; Risikomanagement
Henkel ist als weltweit agierender Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken) ausgesetzt. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, die aus den operativen Geschäften entstehenden Risiken durch den Einsatz ausgewählter derivativer und nicht-derivativer Sicherungsinstrumente zu begrenzen. Henkel verwendet derivative Finanzinstrumente ausschließlich für Zwecke des Risikomanagements. Ohne deren Verwendung wäre Henkel höheren finanziellen Risiken ausgesetzt. Änderungen von Wechselkursen, Zinssätzen oder Rohstoffpreisen können zu signifikanten Schwankungen der Marktwerte der eingesetzten Derivate führen. Diese Marktwertschwankungen sind nicht isoliert von den gesicherten Grundgeschäften zu betrachten, da Derivate und Grundgeschäft hinsichtlich ihrer gegenläufigen Wertentwicklung eine Einheit bilden.

Die Steuerung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken basiert auf der vom Vorstand verabschiedeten, konzernweit gültigen Treasury-Richtlinie. Darin werden die Ziele, Prinzipien und Kompetenzen der Organisationseinheit Corporate Treasury definiert. Diese Richtlinie beschreibt die Verantwortungsbereiche und legt deren Verteilung auf Corporate

Treasury und die Tochtergesellschaften fest. Der Vorstand wird über alle wesentlichen Risiken sowie über die bestehenden Sicherungsgeschäfte regelmäßig umfassend informiert. Die Ziele und Grundlagen des Kapitalmanagements beschreiben wir im zusammengefassten Lagebericht auf den Seiten 80 und 81. Bedeutende Risikokonzentrationen lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Ausfallrisiko

Der Henkel-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit mit Dritten grundsätzlich einem weltweiten Ausfallrisiko ausgesetzt, das sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus finanziellen Investments ergeben kann. Dieses Risiko resultiert aus der möglichen Nichterfüllung einer Vertragspartei.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (ohne „at-equity“ bilanzierte Beteiligungen) wiedergegeben und stellt sich wie folgt dar:

Maximale Risikoposition

	in Mio Euro	2016	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.349	3.544	139
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	72	54	
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	31	10	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	719	1.057	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.389	916	
Summe Buchwerte	5.560	5.581	

Im operativen Geschäft sieht sich Henkel grundsätzlich mit einer fortschreitenden Konzentration auf der Abnehmerseite konfrontiert, was sich entsprechend in den Forderungspositionen von Einzelkunden ausdrückt.

Unser Kreditrisikomanagement mit einer weltweit gültigen „Credit Policy“ sorgt für eine permanente Überwachung der Kreditrisiken und minimiert die Forderungsverluste. Sie regelt für bestehende Kundenbeziehungen und Neukunden die Vergabe und Einhaltung von Kreditlimits, kundenindividuelle Bonitätsanalysen unter Nutzung interner und externer Finanzinformationen, die Risikoklassifizierung sowie die kontinuierliche Überwachung der Forderungsrisiken auf lokaler Ebene. Des Weiteren überwachen wir unsere wichtigsten Kundenbeziehungen auch auf regionaler und globaler Ebene. Darüber hinaus werden selektiv länder- und kundenspezifische Absicherungsmaßnahmen innerhalb und außerhalb des Euroraums vorgenommen.

Erhaltene Sicherheiten beziehungsweise Absicherungsmaßnahmen betreffen die länder- und kundenspezifische Absicherung durch Kreditversicherungen, bestätigte und unbestä-

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

tigte Akkreditive im Exportgeschäft sowie Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen.

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte bilden wir, um die Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag anzusetzen. Für bereits eingetretene, aber noch nicht bekannte Wertminderungen bilden wir auf der Basis von Erfahrungswerten unter Zugrundelegung der Überfälligkeitssstruktur pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen und Darlehen, die mehr als 180 Tage überfällig sind, werden nach Prüfung der Werthaltigkeit in der Regel zu 100 Prozent einzelwertberichtet.

Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder direkt über eine Ausbuchung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls eingeschätzt wird. Bei als uneinbringlich eingestuften Forderungen erfass-

sen wir das Ausfallrisiko über eine Ausbuchung der wertgeminderten Forderung beziehungsweise des etwaigen Betrags des Wertberichtigungskontos. Bei Wegfall der Gründe für eine ursprünglich erfasste Wertminderung nehmen wir eine entsprechende Wertaufholung erfolgswirksam vor.

Insgesamt haben wir für Forderungen und Darlehen im Jahr 2017 Auflösungen von Wertberichtigungen in Höhe von 1 Mio Euro (Vorjahr: -25 Mio Euro) vorgenommen.

Der Buchwert von Forderungen und Darlehen, deren Fälligkeit neu verhandelt worden ist, weil sie ansonsten überfällig oder wertgemindert wären, beträgt 0 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro).

Aufgrund unserer Erfahrungswerte gehen wir davon aus, dass – abgesehen von den oben beschriebenen Wertberichtigungen – keine weiteren Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, vorzunehmen sind.

Altersanalyse der Überfälligkeit nicht wertgeminderter Forderungen und Darlehen

140

Aufteilung in Mio Euro	weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	mehr als 91 Tage	Gesamt
Stand 31.12.2017	268	84	43	13	408
Stand 31.12.2016	235	73	35	7	350

Ausfallrisiken entstehen auch aus finanziellen Investments, zum Beispiel Bankguthaben, Wertpapieren und dem positiven Marktwert von Derivaten. Solche Risiken werden von unseren Experten im Bereich Corporate Treasury durch die Auswahl bonitätsstarker Kontrahenten und eine Limitierung der Anlagebeträge begrenzt. Im Rahmen der Geldanlage und des Derivatehandels mit deutschen und internationalen Banken schließen wir Geschäfte nur mit Kontrahenten hoher Bonität ab. Wir investieren ausschließlich in Wertpapiere von Emittenten, die als „Investment Grade“ eingestuft sind. Die Geldanlagen sind kurzfristig liquidierbar. Unsere finanziellen Investments sind sowohl auf unterschiedliche Kontrahenten als auch auf verschiedene Finanzanlagen breit diversifiziert. Zur Minimierung des Ausfallrisikos schließen wir mit den Kontrahenten Netting-Vereinbarungen zur Aufrechnung bilateraler Forderungen und Verbindlichkeiten. Zudem bestehen

mit den wesentlichen Bankpartnern sogenannte Collateral-Vereinbarungen. In deren Rahmen werden gegenseitige Sicherheitszahlungen zur Absicherung der Marktwerte abgeschlossener Derivate sowie sonstiger Ansprüche und Verpflichtungen halbmonatlich geleistet. Die Netting-Vereinbarungen sehen lediglich einen bedingten Anspruch auf Verrechnung von mit einer Vertragspartei getätigten Geschäften vor. Eine Verrechnung der dazugehörigen Beträge kann demnach nur unter bestimmten Umständen wie etwa bei Insolvenz einer der Vertragsparteien vorgenommen werden. Die Netting-Vereinbarungen erfüllen damit nicht die Saldierungskriterien des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten, die Netting-, Collateral- oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen:

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten, die Netting-, Collateral- oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

141

jeweils zum 31.12. in Mio Euro	In der Bilanz ausgewiesener Bruttobetrag ¹		Verrechnungsfähiger Betrag		Erhaltene / gestellte finanzielle Sicherheiten		Nettobetrag	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Finanzielle Vermögenswerte	103	64	76	55	21	5	6	4
Finanzielle Verbindlichkeiten	77	100	76	55	7	37	-6	8

¹ Marktwerte ohne Berücksichtigung der für das Ausfallrisiko der Kontrahenten gebildeten Wertberichtigung in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro).

Neben den Netting- und Collateral-Vereinbarungen werden zur Minimierung des Ausfallrisikos Anlagelimits entsprechend den Ratings der Kontrahenten vergeben sowie regelmäßig überprüft und angepasst. Darüber hinaus ziehen wir bei der Festsetzung der Limits weitere Indikatoren wie die Notierung der „Credit Default Swaps“ (CDS) der Banken hinzu. Zur Abdeckung des verbleibenden Ausfallrisikos aus den positiven Marktwerten der Derivate besteht eine Wertberichtigung in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als Risiko, dass die Gesellschaft ihren finanziellen Verpflichtungen nicht jederzeit nachkommen kann.

Diesem Risiko begegnen wir dadurch, dass wir Finanzierungsinstrumente in Form von ausgegebenen Anleihen und Commercial Paper einsetzen. Mithilfe unseres bestehenden „Debt-Issuance“-Programms mit einem Gesamtvolumen von 6 Mrd Euro ist dies auch kurzfristig und flexibel möglich. Um

die finanzielle Flexibilität von Henkel zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, wird die Liquidität im Konzern über Cash Pools weitgehend zentralisiert und gesteuert. Unsere Geldanlagen erfolgen überwiegend in finanzielle Vermögenswerte, für die ein liquider Markt vorhanden ist, so dass diese zur Beschaffung von liquiden Mitteln jederzeit verkauft werden können. Darüber hinaus verfügt der Henkel-Konzern über fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von 1,5 Mrd Euro. Diese Kreditlinien haben Laufzeiten bis 2019. Die einzelnen Tochtergesellschaften verfügen zusätzlich über bilaterale Kreditzusagen mit einer revolvierenden Laufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 0,1 Mrd Euro. Unsere Kreditwürdigkeit wird regelmäßig von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's bewertet.

Das Liquiditätsrisiko ist daher als sehr gering einzustufen.

Die Fälligkeitsstruktur der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des International Financial Reporting Standard (IFRS) 7 basierend auf Cashflows stellt sich wie folgt dar:

Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten

142

	31.12.2016 Buchwerte	Restlaufzeit			31.12.2016 Cashflow insgesamt
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
in Mio Euro					
Anleihen	2.258	14	1.946	353	2.312
Commercial Paper ¹	381	385	–	–	385
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.082	53	1.071	–	1.124
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.665	3.665	–	–	3.665
Sonstige Finanzinstrumente ²	205	100	96	11	207
Originäre Finanzinstrumente	7.591	4.217	3.113	364	7.693
Derivative Finanzinstrumente	77	64	–	13	77
Gesamt	7.668	4.281	3.113	377	7.770

¹ Aus dem Euro- und US-Dollar-Commercial-Paper-Programm (Gesamtrahmen 2 Mrd US-Dollar und 1 Mrd Euro).

² In den Sonstigen Finanzinstrumenten sind auch Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Finanzierungswechsel enthalten.

Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten

143

	31.12.2017 Buchwerte	Restlaufzeit			31.12.2017 Cashflow insgesamt
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
in Mio Euro					
Anleihen	2.666	522	2.205	–	2.727
Commercial Paper ¹	729	742	–	–	742
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	946	55	933	–	988
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.717	3.717	–	–	3.717
Sonstige Finanzinstrumente ²	202	143	52	9	204
Originäre Finanzinstrumente	8.260	5.179	3.190	9	8.378
Derivative Finanzinstrumente	100	69	16	–	85
Gesamt	8.360	5.248	3.206	9	8.463

¹ Aus dem Euro- und US-Dollar-Commercial-Paper-Programm (Gesamtrahmen 2 Mrd US-Dollar und 1 Mrd Euro).

² In den Sonstigen Finanzinstrumenten sind auch Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Finanzierungswechsel enthalten.

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnis-rechnung

111 Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen vor allem das Währungsrisiko, das Zinsrisiko sowie sonstige Preisrisiken (insbesondere das Rohstoffpreisrisiko sowie das Aktienkursrisiko aus unserem Long Term Incentive [LTI]). Zur Absicherung des Aktienkursrisikos setzt Henkel Aktienterminkontrakte ein.

Corporate Treasury steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend alle Abschlüsse von Geschäften mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. Handel, Treasury Controlling und Abwicklung (Front-, Middle- und Back-Office) sind räumlich und organisatorisch getrennt. Kontrahenten sind deutsche und internationale Banken, die in Übereinstimmung mit den Treasury-Richtlinien des Henkel-Konzerns regelmäßig in Bezug auf Bonität und Qualität der Quotierungen überprüft werden. Der Einsatz von Finanzderivaten zur Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie der daraus resultierenden Finanzerfordernisse erfolgt ebenfalls in Übereinstimmung mit den Treasury-Richtlinien. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Das Währungs- und Zinsrisikomanagement des Konzerns wird durch ein integriertes Treasury-System unterstützt, das zur Identifizierung, Bewertung und Analyse der Währungs- und Zinsrisiken dient. Integriert bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Gesamtprozess vom Abschluss der Finanztransaktionen bis zu deren Buchung abgedeckt ist. Ein großer Teil des Devisenhandels erfolgt über internetbasierte, multibankfähige Handelsplattformen. Die abgeschlossenen Devisengeschäfte werden automatisch in das Treasury-System übergeleitet. Die im Rahmen eines standardisierten Berichtswesens von allen Tochtergesellschaften gemeldeten Währungs- und Zinsrisiken werden durch einen Datentransfer in das Treasury-System integriert. Hierdurch sind sowohl alle konzernweiten Währungs- und Zinsrisiken als auch die zur Sicherung dieser Risiken abgeschlossenen Derivate jederzeit abrufbar und bewertbar. Das Treasury-System erlaubt den Einsatz verschiedener Risikokonzepte.

Das Marktrisiko wird mittels Sensitivitätsanalysen sowie Value-at-Risk-Berechnungen überwacht. Sensitivitätsanalysen erlauben die Abschätzung potenzieller Verluste, künftiger Erträge, beizulegender Zeitwerte oder von Cashflows marktrisikosensitiver Instrumente, die sich aus einer oder mehreren ausgewählten hypothetischen Veränderungen der Wechselkurse, Zinssätze, Rohstoffpreise und sonstiger relevanter Marktsätze oder Preise in einem bestimmten Zeitraum ergeben. Im Henkel-Konzern nutzen wir die Sensitivitätsanalyse, weil sie angemessene Risikoeinschätzungen auf der Basis direkter Annahmen

(zum Beispiel einer Zinserhöhung) ermöglicht. Value-at-Risk-Berechnungen zeigen im Sinn einer Maximalbetrachtung den potenziellen künftigen Verlust eines bestimmten Portfolios über einen vorgegebenen Zeitraum, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird.

Währungsrisiko

Die Internationalität unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen mit sich. Bei dem sich hieraus ergebenden Währungsrisiko sind das Transaktions- und das Translationsrisiko zu unterscheiden.

Das Transaktionsrisiko entsteht durch mögliche Wertänderungen zukünftiger Fremdwährungszahlungen aufgrund von Wechselkursschwankungen. Die Absicherung der hieraus resultierenden Wechselkursrisiken ist wesentlicher Bestandteil unseres zentralen Risikomanagements. Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft werden teilweise dadurch reduziert, dass wir unsere Produkte in den Ländern produzieren, in denen wir sie verkaufen. Verbleibende Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft steuern wir aktiv durch unser Corporate Treasury. Wir beurteilen das spezifische Währungsrisiko und entwickeln eine Sicherungsstrategie. Zielsetzung bei der Währungsabsicherung ist das Festschreiben von Preisen auf Basis von Sicherungskursen zum Schutz vor zukünftigen ungünstigen Währungskursschwankungen. Da wir potenzielle Verluste limitieren, sind negative Auswirkungen auf das Ergebnis begrenzt. Das Transaktionsrisiko aus wesentlichen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten wird weitestgehend gesichert. Zur Steuerung der Risiken setzen wir hauptsächlich Devisentermingeschäfte und Währungs-swaps ein. Die Derivate werden als Cashflow Hedges oder als „Zu Handelszwecken gehalten“ designiert und entsprechend bewertet. Das im Konzern bestehende Währungsrisiko in Form des Transaktionsriskos wirkt sich bei Cashflow Hedges zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital aus, während sämtliche Wertänderungen der als „Zu Handelszwecken gehalten“ designierten Derivate unmittelbar im Ergebnis erfasst werden.

Der sogenannte Value at Risk des Transaktionsriskos des Henkel-Konzerns betrug zum Stichtag 31. Dezember 2017 nach Sicherung 95 Mio Euro (Vorjahr: 99 Mio Euro). Der Value at Risk zeigt das höchste zu erwartende Verlustrisiko eines Jahres aufgrund von Währungsschwankungen. Im Rahmen der internen Risikoberichterstattung verwenden wir einen Value at Risk von einem Jahr, da dieser das Risiko eines Geschäftsjahrs umfassender abbildet. Das Risiko entsteht durch Im- und Exporte der Henkel AG & Co. KGaA sowie der ausländischen Tochtergesellschaften. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Henkel-Konzerns handelt es sich um ein Portfolio mit mehr als 50 verschiedenen Währungen. Die folgende Tabelle stellt den Value at Risk für die wesentlichen Währungen des Henkel-Konzerns dar.

Währungsrisikoexposure¹

144

in Mio Euro	2016	2017
Russischer Rubel	19	19
Chinesischer Yuan	9	9
Britisches Pfund	4	9
Kanadischer Dollar	8	6
US-Dollar	- 14	- 3
Sonstige	73	55
	99	95

¹ Transaktionsrisiko.

Es handelt sich um einen Value at Risk mit einem angenommenen Zeithorizont von einem Jahr und einem einseitigen Konfidenzintervall von 95 Prozent. Als Berechnungsgrundlage verwenden wir den sogenannten Varianz-Kovarianz-Ansatz. Volatilitäten und Korrelationen werden auf Basis historischer Daten ermittelt. Grundlage der Value-at-Risk-Berechnung sind die operativen Buchpositionen und Planpositionen in Fremdwährung mit einem Planungshorizont von üblicherweise neun Monaten.

Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko einer Veränderung der Bilanz- sowie der Gewinn- und Verlust-Positionen einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungskursveränderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Im Unterschied zum Transaktionsrisiko wirkt sich das Translationsrisiko jedoch nicht zwangsläufig auf zukünftige Cashflows aus. Das Eigenkapital des Konzerns spiegelt die wechselkursbedingten Buchwertänderungen wider. Die Risiken aus der Umrechnung von Ergebnissen der Tochtergesellschaften in Fremdwährungen und aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden nur in Ausnahmefällen gesichert.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko umfasst jeglichen potenziell negativen Einfluss von Veränderungen der Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen und zukünftiger Berichtsperioden. Aus sich verändernden Kapitalmarktzinsen resultiert bei festverzinslichen Finanzinstrumenten ein Fair-Value-Risiko, da die beizulegenden Zeitwerte in Abhängigkeit der Kapitalmarktzinssätze schwanken. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten besteht ein Cashflow-Risiko, da die Zinszahlungen in der Zukunft Schwankungen unterliegen.

Die Liquiditätsbeschaffung und -anlage des Henkel-Konzerns findet zum größten Teil an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten statt. Die hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten sowie unsere Geldanlagen sind einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Ziel unseres zentralen Zinsmanagements ist es, durch die Wahl von Zinsbindungen und den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten dieses

Zinsänderungsrisiko zu steuern. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos dürfen ausschließlich derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, die sich im Risikomanagementsystem abbilden und bewerten lassen.

Die Zinsstrategie von Henkel ist darauf ausgerichtet, das Zinsergebnis des Henkel-Konzerns zu optimieren. Basis für die Entscheidungen im Zinsmanagement sind die zur Liquiditäts sicherung emittierten Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Commercial Paper, die zur Geldanlage genutzten Wertpapiere und Terminanlagen sowie die sonstigen Finanzinstrumente. Die einem Zinsrisiko unterliegenden Finanzinstrumente sind insbesondere in Euro und in US-Dollar denominated.

In Abhängigkeit von der Zinserwartung schließt Henkel zur Optimierung der Zinsbindungsstruktur derivative Finanzinstrumente ab – im Wesentlichen Zinsswaps. Bei einem erwarteten Anstieg des Zinsniveaus schützt sich Henkel durch den Abschluss zusätzlicher Zinsderivate vor kurzfristig steigenden Zinsen. Neben den beiden festverzinsten Euro-Anleihen wandelt Henkel die auf das britische Pfund laufende Anleihe mittels eines Zinswährungsswaps in eine festverzinsliche Eurozinsverpflichtung um. Darüber hinaus wurden zwei festverzinsliche US-Dollar-Anleihen begeben. Zur Absicherung gegen steigende US-Dollar-Zinsen wurden im Geschäftsjahr 2017 die variablen US-Dollar-Zinszahlungen des syndizierten Bankkredits in feste Zinszahlungen gewandelt. Alle weiteren Finanzinstrumente sind variabel verzinst. Zu den Bilanztagen stellte sich das einem Zinsrisiko unterliegende Exposure nach Sicherung wie folgt dar:

Zinsrisikoexposure

145

in Mio Euro	2016	2017	Buchwerte
Festverzinsliche Finanzinstrumente			
Euro	- 1.546	- 1.535	
US-Dollar	- 712	- 2.048	
Sonstige	-	-	
	- 2.258	- 3.583	
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente			
Euro	357	94	
US-Dollar	- 1.797	- 749	
Chinesischer Yuan	511	316	
Russischer Rubel	26	24	
Sonstige	860	673	
	- 43	358	

108 Konzernbilanz
 110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 112 Konzernkapitalflussrechnung
 113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
 115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 167 Weitere Angaben
 175 Nachtragsbericht

Grundlage für die Berechnung des Zinsrisikos sind Sensitivitätsanalysen. Bei der Analyse des Cashflow-Risikos werden alle wesentlichen variabel verzinslichen Finanzinstrumente zum Bilanztag betrachtet. Die Nettofinanzposition ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich kurzfristig monetisierbarer, als „Zur Veräußerung verfügbar“ oder nach der „Fair Value Option“ klassifizierter Finanzinstrumente abzüglich der Finanzschulden sowie zuzüglich positiver und abzüglich negativer Marktwerte der Sicherungsgeschäfte. Auf Basis dieser Berechnung ergeben sich zum jeweiligen Bilanztag die in der Tabelle aufgeführten Zinsrisiken. Bei der Analyse des Fair-Value-Risikos gehen wir von einer Parallelverschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte (Basis Points) aus und ermitteln die hypothetische Marktwertänderung der zugrunde liegenden Zinsderivate zum Stichtag.

In der folgenden Tabelle wird im Rahmen der oben beschriebenen Basis-Point-Value (BPV)-Analyse das Risiko von Zinsschwankungen für das Ergebnis des Henkel-Konzerns dargestellt.

Zinsrisiko	146	
in Mio Euro	2016	2017
Auf Basis einer Zinsänderung in Höhe von jeweils 100 Basispunkten	-	14
Davon:		
Cashflow erfolgswirksam durch die Gewinn- und Verlustrechnung	-	4
Fair Value erfolgsneutral durch die Gesamtergebnisrechnung	-	10

Sonstige Preisrisiken (Rohstoffpreisrisiko)

Die Unsicherheit in Bezug auf die Rohstoffpreisentwicklung hat Auswirkungen auf den Konzern. Die Einkaufspreise für Rohstoffe können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Henkel beeinflussen. Die von der Konzernleitung vorgesehene Risikomanagementstrategie hinsichtlich des Beschaffungsmarktrisikos und seines Ausgleichs wird im Risiko- und Chancenbericht auf den Seiten 98 und 99 näher beschrieben.

Im Rahmen dieser Risikomanagementstrategie können auf der Grundlage von Prognosen des erforderlichen Einkaufsbedarfs in geringem Umfang auch Warentermingeschäfte mit Barausgleich zur Absicherung künftiger Unsicherheiten in Bezug auf die Rohstoffpreisentwicklung abgeschlossen werden. Der Einsatz von Warentermingeschäften mit Barausgleich erfolgt bei Henkel nur bei Vorliegen einer direkten Sicherungsbeziehung zwischen Warenderivat und physischem Grundgeschäft. Henkel wendet kein Hedge Accounting an und kann daher aufgrund des Haltens von Warenderivaten temporären Preisrisiken ausgesetzt werden. Diese bestehen darin, dass die Warenderivate zum Marktwert bewertet werden und der Einkaufsbedarf als schwebendes Geschäft nicht bewertet wird. Dies kann zu Belastungen von Ergebnis und Eigenkapital führen. Die Entwicklung der Marktwerte und die daraus resultierenden Risiken werden laufend überwacht.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

22 Umsatzerlöse und Grundsätze der Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse liegen mit 20.029 Mio Euro (Vorjahr: 18.714 Mio Euro) über dem Niveau des Vorjahrs. Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind aus der Übersicht zur Konzernsegmentberichterstattung und zur Berichterstattung nach Regionen auf den Seiten 113 und 114 zu ersehen. Die detaillierte Erläuterung der Entwicklung der wesentlichen Aufwands- und Ertragsposten finden Sie im zusammengefassten Lagebericht auf den Seiten 67 bis 71.

Umsatzerlöse umfassen Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um direkte Erlösschmälerungen wie kundenbezogene Rabatte, Rückvergütungen und übrige Entgelte. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Lieferung erfolgt ist oder die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften grundsätzlich nach der physischen Auslieferung zum Zeitpunkt des sogenannten Gefahrenübergangs der Fall. Henkel nutzt unterschiedliche Lieferbedingungen, die den Gefahrenübergang vertraglich regeln. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich und die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Dienstleistungen werden in der Regel in Verbindung mit dem Verkauf von Produkten erbracht und erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Keine Umsätze werden erfasst, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalertrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig ver einnahmt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

23 Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen haben sich von 9.742 Mio auf 10.680 Mio Euro erhöht.

Die Kosten der umgesetzten Leistungen setzen sich aus den Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie den Einstandskosten der verkauften Handelswaren

zusammen. Neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Leistungen indirekte Gemeinkosten der Produktion einschließlich der fertigungsbezogenen Abschreibungen und Wertminde rungen (Impairment) auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

24 Marketing- und Vertriebsaufwendungen

Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen betrugen 4.876 Mio Euro (Vorjahr: 4.635 Mio Euro).

Neben den Kosten der Vertriebsorganisation und Distribution sind in den Marketing- und Vertriebsaufwendungen vor allem Aufwendungen aus den Bereichen Werbung, Verkaufsförde rung und Marktforschung enthalten. Auch die Kosten der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden, Abschreibun gen auf Forderungen sowie Abschreibungen und Wertminde rungen (Impairment) auf Marken- und sonstige Rechte werden unter diesem Posten ausgewiesen.

25 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen lagen mit 476 Mio Euro über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 463 Mio Euro). Die den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten direkt zurechenbaren Aufwendungen betrugen 469 Mio Euro (Vorjahr: 460 Mio Euro).

Für Forschungskosten besteht ein Aktivierungsverbot. Entwicklungs kosten sind zu aktivieren, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien erfüllt sind, die Forschungsphase eindeutig von der Entwicklungsphase getrennt werden kann und entstehende Kosten den einzelnen Projektphasen überschneidungsfrei zuordenbar sind. Aufgrund zahlreicher Interdependenzen innerhalb von Produkt- und Technologieentwicklungen sowie der Schwierigkeit der Einschätzung, welche Produkte letztlich Marktreife erreichen, sind derzeit nicht alle Aktivierungskrite rien des International Accounting Standard (IAS) 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ für Produkt- und Technologieentwicklungen erfüllt.

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

26 Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen betrugen 980 Mio Euro (Vorjahr: 1.062 Mio Euro).

In den Verwaltungsaufwendungen werden die Personal- und Sachkosten aus den Funktionen Konzernsteuerung, Personal, Einkauf, Rechnungswesen und Informationstechnologie ausgewiesen sowie die Kosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen der Unternehmensbereiche.

27 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

147

in Mio Euro	2016	2017
Erläge aus Anlagenabgängen	13	18
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ¹	37	10
Versicherungsschädigungen	2	10
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	-	-
Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen	1	-
Wertaufholung von Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	-
Übrige betriebliche Erträge	56	91
Gesamt	109	129

¹ Darin enthalten: Erträge aus der Beendigung und Kürzung von Pensionsplänen im Jahr 2017 in Höhe von 6 Mio Euro (im Jahr 2016: 13 Mio Euro).

Die übrigen betrieblichen Erträge betreffen eine Vielzahl von Einzelfällen aus dem operativen Geschäft, zum Beispiel Zuschüsse, Steuererstattungen für indirekte Steuern und ähnliche Erträge. Zudem werden hier Erträge aus der Veräußerung des westeuropäischen Bauchemiegeschäfts für professionelle Anwender in Höhe von 19 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) erfasst.

28 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

148

in Mio Euro	2016	2017
Verluste aus Anlagenabgängen	-7	-5
Sonstige Steuern	-1	-
Abschreibungen auf sonstige Vermögenswerte	-1	-
Übrige betriebliche Aufwendungen	-137	-86
Gesamt	-146	-91

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Einzelposten aus dem operativen Geschäft: Gebühren, Vorsorge für Rechtsstreitigkeiten und Ansprüche Dritter, sonstige Steuern und ähnliche Aufwendungen.

29 Finanzergebnis

Finanzergebnis

149

in Mio Euro	2016	2017
Zinsergebnis	-5	-37
Sonstiges Finanzergebnis	-26	-10
Beteiligungsergebnis	-2	-4
Gesamt	-33	-51

Zinsergebnis

150

in Mio Euro	2016	2017
Zinsen und ähnliche Erträge von Dritten	20	18
Zinsen an Dritte	-25	-55
Gesamt	-5	-37

Sonstiges Finanzergebnis

151

in Mio Euro	2016	2017
Zinsergebnis aus Nettoverpflichtung (Pensionen)	-15	-15
Zinserträge der Erstattungsansprüche (IAS 19)	5	4
Sonstige Finanzaufwendungen	-118	-402
Sonstige Finanzerträge	102	403
Gesamt	-26	-10

In den Sonstigen Finanzaufwendungen sind -380 Mio Euro (Vorjahr: -106 Mio Euro) aus Währungsverlusten enthalten. Die Sonstigen Finanzerträge beinhalten 395 Mio Euro (Vorjahr: 98 Mio Euro) Währungskursgewinne. Zu den Nettoergebnissen der Bewertungskategorien nach International Financial Reporting Standard (IFRS) 7 und der Überleitung zum Finanzergebnis verweisen wir auf Seite 153 des Kapitels „Berichterstattung zu Finanzinstrumenten“.

Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis sind 4 Mio Euro Aufwendungen aus der Bewertung „at-equity“ bilanzierter Unternehmen enthalten (2016: 2 Mio Euro).

30 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertragsteueraufwand/-ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnis vor Steuern und Steueraufteilung

	2016	2017
Ergebnis vor Steuern	2.742	3.004
Laufende Steuern	830	654
Latente Steuern	- 181	- 191
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	649	463
Steuerquote in Prozent	23,7 %	15,4 %

Komponenten des Steueraufwands und -ertrags

	2016	2017
Laufender Steueraufwand / -ertrag im Berichtsjahr	816	664
Laufende Steueranpassungen für Vorjahre	14	- 10
Latenter Steueraufwand / -ertrag aus temporären Differenzen	- 164	50
Latenter Steueraufwand / -ertrag aus Verlustvorträgen	- 8	46
Latenter Steueraufwand aus Steueranrechnungsguthaben	- 4	1
Latenter Steuerertrag aus geänderten Steuersätzen	- 8	- 289
Erhöhung / Verminderung der Wertberichtigung auf latente Steueransprüche	3	1

Latenter Steueraufwand nach Bilanzpositionen

	2016	2017
Immaterielle Vermögenswerte	16	- 281
Sachanlagen	- 38	- 16
Finanzanlagen	- 1	- 56
Vorräte	8	9
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	14	1
Steuerliche Sonderposten	- 2	- 3
Rückstellungen	- 66	52
Verbindlichkeiten	- 104	55
Steueranrechnungsguthaben	- 4	1
Verlustvorträge	- 4	47
Bilanzposten	- 181	- 191

In der folgenden Überleitungsrechnung fassen wir die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammen. Dabei wird der erwartete Steueraufwand, berechnet mit dem Steuersatz der Henkel AG & Co. KGaA (31 Prozent), auf den ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

Steuerüberleitungsrechnung

	2016	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.742	3.004
Ertragsteuersatz (einschließlich Gewerbesteuer) der Henkel AG & Co. KGaA	31 %	31 %
Erwarteter Steueraufwand	850	931
Steuerminderungen aufgrund von abweichenden ausländischen Steuersätzen	- 122	- 100
Steuermehrungen / -minderungen für Vorjahre	6	7
Steuermehrungen / -minderungen aufgrund von Steuersatzänderungen	- 8	- 289
Steuermehrungen / -minderungen aufgrund der Bewertung von Aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	3	1
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge und sonstiger Posten	- 208	- 192
Steuermehrungen / -minderungen aufgrund von Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	- 1	- 6
Steuermehrungen aufgrund von Quellensteuern	43	53
Steuermehrungen aufgrund von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	86	58
Ausgewiesener Steueraufwand	649	463
Steuerquote	23,7 %	15,4 %

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze, die in den einzelnen Ländern am Bilanztag gelten oder die bereits rechtskräftig beschlossen worden sind. In Deutschland gilt ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer ergibt sich ein Gesamtsteuersatz von 31 Prozent.

Im Steueraufwand und -ertrag für das Berichtsjahr sind die Auswirkungen der am 22. Dezember 2017 in Kraft getretenen Steuerreform in den USA berücksichtigt. Für latente Steuerposten wurde der gesunkene Unternehmenssteuersatz angewandt. Dies führte zu einem latenten Steuerertrag von 294 Mio Euro.

Aktive und Passive latente Steuern werden saldiert, wenn sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und denselben Steuergläubiger betreffen.

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnis-rechnung

111 Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

Der Bestand an Aktiven und Passiven latenten Steuern entfällt zum Bilanztag auf folgende Bilanzpositionen, Verlustvorträge und Steueranrechnungsguthaben:

Zuordnung der latenten Steuern

156

in Mio Euro	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	360	381	1.037	724
Sachanlagen	18	29	73	76
Finanzanlagen	1	–	168	101
Vorräte	50	37	3	2
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	38	26	48	42
Steuerliche Sonderposten	–	–	33	30
Rückstellungen	822	677	9	8
Verbindlichkeiten	182	147	12	39
Steueranrechnungsguthaben	7	6	–	–
Verlustvorträge	102	51	–	–
Saldierungen	– 550	– 405	– 550	– 405
Bilanzposten	1.030	949	833	617

Die Aktiven latenten Steuern in der Bilanzposition „Rückstellungen“ in Höhe von 677 Mio Euro (im Vorjahr: 822 Mio Euro) resultieren hauptsächlich aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden bei Pensionsverpflichtungen. Die auf Immaterielle Vermögenswerte entfallenden Passiven latenten Steuern in Höhe von 724 Mio Euro (Vorjahr: 1.037 Mio Euro) sind im Wesentlichen auf Unternehmenszusammenschlüsse zurückzuführen. Mindernd wirkte im Bestand der Passiven latenten

Steuern auf Immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen zum Ende des Berichtsjahrs die steuersatzbedingte Anpassung der Bewertung infolge der Steuerreform in den USA.

Ein Überhang an Aktiven latenten Steuern wird nur insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass die jeweilige Gesellschaft zukünftig ausreichend positive steuerpflichtige Ergebnisse erzielen wird, mit denen die abzugängigen temporären Differenzen verrechnet sowie steuerliche Verlustvorträge genutzt werden können. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 249 Mio Euro (Vorjahr: 269 Mio Euro) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da deren Nutzung durch positive steuerliche Ergebnisse nicht wahrscheinlich ist. Von diesen Verlustvorträgen verfallen 171 Mio Euro (Vorjahr: 190 Mio Euro) nach mehr als drei Jahren. Diese Verlustvorträge entfallen mit 48 Mio Euro (Vorjahr: 58 Mio Euro) auf Verlustvorträge für „State Taxes“ unserer US-amerikanischen Tochtergesellschaften (Steuersatz rund 2,5 Prozent). Unverfallbar sind 52 Mio Euro (Vorjahr: 73 Mio Euro). Es wurden Passive latente Steuern in Höhe von 52 Mio Euro (Vorjahr: 62 Mio Euro) für einbehaltene Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften angesetzt, da diese Gewinne im Jahr 2018 ausgeschüttet werden.

In der nachfolgenden Übersicht fassen wir die Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorträge und von Steueranrechnungsguthaben zusammen. Diese Übersicht enthält Verlustvorträge aus Veräußerungsverlusten in Höhe von 9 Mio Euro (Vorjahr: 10 Mio Euro), die unbegrenzt vortragsfähig sind. Zusätzlich zu den aufgeführten Verlustvorträgen sind Zinsvorträge in Höhe von 12 Mio Euro (Vorjahr: 5 Mio Euro) vorhanden, die sämtlich unverfallbar sind.

Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorträge und von Steueranrechnungsguthaben (Tax Credits)

157

in Mio Euro	Steuerliche Verlustvorträge		Steueranrechnungsguthaben	
	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
Verfallsdatum innerhalb von				
1 Jahr	12	24	1	1
2 Jahren	2	1	–	–
3 Jahren	7	128	–	–
nach 3 Jahren	674	403	6	5
Unbegrenzt vortragsfähig	107	95	–	–
Gesamt	802	651	7	6

Veräußerungsverluste unterliegen in manchen Ländern anderen Steuersätzen als operative Gewinne und können gegebenenfalls nur gegen Veräußerungsgewinne verrechnet werden.

Von den Verlustvorträgen entfallen 257 Mio Euro auf Verluste US-amerikanischer Tochtergesellschaften. Davon entfallen 2 Mio Euro auf körperschaftsteuerliche Verluste und auf solche für State Taxes sowie 251 Mio Euro (im Vorjahr: 231 Mio Euro) ausschließlich auf State Taxes.

Eigenkapitalmindernd wurden latente Steuern in Höhe von 71 Mio Euro (Vorjahr: eigenkapitalerhöhend 55 Mio Euro) erfasst. Diese latenten Steuern resultieren mit einem Aufwand von 66 Mio Euro (Vorjahr: 55 Mio Euro Ertrag) aus versicherungs-mathematischen Gewinnen und Verlusten bei Pensionsver-pflichtungen. Hierbei wirkte sich die Steuersatzänderung durch die Steuerreform in den USA mit 56 Mio Euro eigen-kapitalmindernd aus. Ferner resultiert ein Aufwand von 2 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro Ertrag) aus Hedges von Nettoinvesti-tionen sowie ein Aufwand infolge von Währungseffekten in Höhe von 3 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro).

31 Nicht beherrschende Anteile

Hierbei handelt es sich um Gewinn- oder Verlustanteile, die anderen Gesellschaftern von konsolidierten Verbundenen Unternehmen zustehen.

Die Gewinne beliefen sich auf 22 Mio Euro (Vorjahr: 41 Mio Euro); die Verluste betrugen 0 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro).

Die zum Jahresende 2017 in den Henkel-Konzern einbezogene-n nicht beherrschenden Anteile beeinflussen unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht wesentlich. Joint Operations sowie nicht konsolidierte, strukturierte Unter-nehmen bestehen im Konzern nicht.

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

Weitere Angaben

32 Überleitung bereinigte Ergebnisgrößen

158

in Mio Euro	2016	2017	+/-
EBIT (wie berichtet)	2.775	3.055	10,1%
Einmalige Erträge	-1	-21	-
Einmalige Aufwendungen	121	182	-
Restrukturierungsaufwendungen	277	245	-
Bereinigter EBIT	3.172	3.461	9,1%
Bereinigte Umsatzrendite	in %	16,9	17,3
Finanzergebnis		-33	-54,5%
Steuern vom Einkommen und Ertrag (bereinigt)		-775	-853
Bereinigte Steuerquote	in %	24,7	25,0
Bereinigter Jahresüberschuss	2.364	2.557	8,2%
auf nicht beherrschende Anteile entfallend		41	-43,9%
auf Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallend		2.323	2.534
Bereinigtes Ergebnis je Stammaktie	in Euro	5,34	5,83
Bereinigtes Ergebnis je Vorzugsaktie	in Euro	5,36	5,85

Die im Geschäftsjahr 2017 erfassten einmaligen Erträge enthalten 19 Mio Euro Erträge im Zusammenhang mit der Veräußerung des westeuropäischen Bauchemiegeschäfts für professionelle Anwender (2016: 0 Mio Euro), 1 Mio Euro Erträge im Zusammenhang mit erfolgsabhängigen Kaufpreisbestandteilen (2016: 1 Mio Euro) sowie 1 Mio Euro Erträge infolge einer Auflösung von Rückstellungen aus Rechtsstreitigkeiten (2016: 0 Mio Euro).

Die bereinigten Aufwendungen im Geschäftsjahr 2017 enthalten 131 Mio Euro Kosten im Zusammenhang mit der Integration von The Sun Products Corporation (2016: 42 Mio Euro), 23 Mio Euro Aufwendungen aus der Optimierung unserer IT-Systemlandschaft zur Steuerung der Geschäftsprozesse (2016: 26 Mio Euro), 11 Mio Euro Akquisitionsnebenkosten (2016: 20 Mio Euro) sowie 17 Mio Euro Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einstellung von Produktlinien innerhalb des Geschäftsfelds Allgemeine Industrie (2016: 0 Mio Euro).

Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2017 entfallen mit 77 Mio Euro auf Kosten der umgesetzten Leistungen (2016: 47 Mio Euro) und mit 122 Mio Euro auf Marketing- und Vertriebsaufwendungen (2016: 77 Mio Euro). Weiterhin entfallen 7 Mio Euro auf Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (2016: 3 Mio Euro) sowie 39 Mio Euro auf Verwaltungsaufwendungen (2016: 150 Mio Euro).

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 853 Mio Euro sind die steuerlichen Wirkungen der im EBIT vorgenommenen Bereinigungen erfasst. Außerdem wurden

im Geschäftsjahr 2017 die einmaligen Auswirkungen der Steuerreform in den USA bereinigt. Hieraus ergab sich ein Ertragseffekt von insgesamt 270 Mio Euro.

33 Personalaufwand und Personalstruktur

159

Personalaufwand¹

in Mio Euro	2016	2017
Löhne und Gehälter	2.427	2.552
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	410	447
Aufwendungen für Altersversorgung	164	168
Gesamt	3.001	3.167

¹ Ohne personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 87 Mio Euro (Vorjahr: 137 Mio Euro).

Personalstruktur nach Zahl der Mitarbeiter¹

160

	2016	2017
Produktion und Technik	26.550	28.150
Marketing / Vertrieb	13.600	13.650
Forschung und Entwicklung	2.700	2.700
Verwaltung	7.100	7.450
Gesamt	49.950	51.950

¹ Basis: Jahresschnittszahlen des Stammpersonals ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten. Werte sind gerundet.

34 Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Global Long Term Incentive Plan (LTI-Plan) 2020+

Zum 1. Januar 2017 wurde der Global-LTI-Plan 2020+ eingeführt und ersetzt den bisher implementierten Global-LTI-Plan 2013. Bis zur Auszahlung der letzten Tranche des Global-LTI-Plan 2013 im Jahr 2020 werden beide Programme parallel existieren. Seit dem 1. Januar 2017 werden neu berechtigte Mitarbeiter jedoch nur noch in den Global-LTI-Plan 2020+ aufgenommen.

Im Gegensatz zum Global-LTI-Plan 2013, der eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich darstellt, sieht der Global-LTI-Plan 2020+ eine aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich in Vorzugsaktien der Henkel AG & Co. KGaA vor. Diese eigenen Aktien werden unter der Bedingung gewährt, dass die Begünstigten vier Jahre bei der Henkel AG & Co. KGaA oder einer ihrer Tochtergesellschaften in einer zur Teilnahme an dem Programm berechtigenden Hierarchiestufe ungekündigt beschäftigt sind. Diese Mindestbeschäftigungsdauer bezieht sich auf das Kalenderjahr der Gewährung der eigenen Aktien und die darauf folgenden drei Kalenderjahre. Zu Beginn jedes vierjährigen Zyklus wird den berechtigten Mitarbeitern ein leistungsabhängiger Investmentbetrag zugesagt. Zum Ablauf des ersten Kalenderjahres wird die Zielerreichung festgelegt und der Investmentbetrag bestimmt. Auf Basis des Investmentbetrags, gegebenenfalls nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben, werden zu Beginn des zweiten Kalenderjahres über die Börse eigene Aktien erworben und an die Mitarbeiter übertragen. Die Zahl der den einzelnen Mitarbeitern auf Basis des Investmentbetrags zu übertragenden Aktien wird durch den tatsächlichen Kaufpreis (Börsenpreis) der Aktien zum Zeitpunkt des Erwerbs bestimmt. Die Aktien unterliegen einer Haltefrist, die mit Ablauf des oben genannten vierjährigen Zyklus endet und während der die Mitarbeiter an der Aktienkursentwicklung partizipieren. Nach Ablauf dieser Frist stehen die Aktien den Mitarbeitern zur freien Verfügung.

Zusätzlich wurde ein „Outperformance Reward“ zu Beginn der vierjährigen Mittelfristplanung festgelegt, der in Abhängigkeit vom Erreichen der im Voraus festgelegten Zielgrößen eigene Aktien gewährt. Hierbei werden den Mitarbeitern die eigenen Aktien erst nach Ablauf der vierjährigen Leistungsmessperiode gewährt und stehen unmittelbar zur freien Verfügung.

Der im ersten Zyklusjahr festgelegte Investmentbetrag wird ratierlich über den vierjährigen Zeitraum der Leistungserbringung im Personalaufwand erfasst. Da der Global-LTI-Plan 2020+ einen Ausgleich in eigenen Aktien vorsieht, werden die Zuführungen im Eigenkapital erfasst. Die Gewährung der eigenen Aktien nach Ablauf der Leistungsmessperiode führt zu einer entsprechenden erfolgsneutralen Eigenkapitalminderung.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden aus dem Global-LTI-Plan 2020+ 21 Mio Euro eigenkapitalerhöhend im Personalaufwand erfasst.

Global Long Term Incentive Plan (LTI-Plan) 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die allgemeinen Bedingungen des zuvor implementierten Global-CPU-Plans 2004 geändert und durch den Global-LTI-Plan 2013 ersetzt, der eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich darstellt. Das Programm wurde zum 1. Januar 2017 durch den Global-LTI-Plan 2020+ ersetzt. Seit 2013 werden die Cash Performance Units (CPUs) unter der Bedingung gewährt, dass die Begünstigten vier Jahre bei der Henkel AG & Co. KGaA oder einer ihrer Tochtergesellschaften in einer zur Teilnahme an dem Programm berechtigenden Hierarchiestufe ungekündigt beschäftigt sind. Diese Mindestbeschäftigungsdauer bezieht sich auf das Kalenderjahr der Gewährung der CPUs und die darauffolgenden drei Kalenderjahre. Zusätzlich wurde ein „Outperformance Reward“ zu Beginn der vierjährigen Mittelfristplanung festgelegt, der in Abhängigkeit vom Erreichen von im Voraus festgelegten Zielgrößen CPUs gewährte.

Der Gesamtwert der an die Führungskräfte zu zahlenden Barvergütung wird bis zur Auszahlung der letzten Tranche im Jahr 2020 an jedem Bilanztag sowie am Erfüllungstag basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der CPU neu ermittelt und als Personalaufwand durch eine entsprechende Erhöhung der Rückstellung über den Zeitraum der Leistungserbringung durch die Begünstigten verteilt. Alle Änderungen aus der Bewertung der Rückstellung werden im Personalaufwand gezeigt.

Aufgrund der Verlängerung der Zyklusdauer wurden im Jahr 2013 eine Tranche mit dreijähriger und eine mit vierjähriger Laufzeit ausgegeben. Bemessungskriterium für die Anzahl der gewährten CPUs ist neben der Hierarchiestufe das Erreichen von im Voraus festgelegten Zielgrößen. Für die seit 2013 ausgegebenen Zyklen ist dies das Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Vorzugsaktie. Der Wert einer CPU entspricht dem Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie jeweils 20 Börsenhandelstage nach dem Performance-Zeitraum folgenden Hauptversammlung. Zum Bilanztag wurde der Rückstellungsberechnung ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 110,35 Euro (Stichtagskurs der Henkel-Vorzugsaktie am 29. Dezember 2017; am 30. Dezember 2016: 113,25 Euro) pro CPU zugrunde gelegt. Insgesamt wird das Long Term Incentive durch ein Auszahlungs-Cap begrenzt.

Der elfte, im Jahr 2013 ausgegebene vierjährige Zyklus sowie der „Outperformance Reward“ kamen im Jahr 2017 zur Auszahlung. Zum 31. Dezember 2017 waren weltweit 471.923 CPUs (zum 31. Dezember 2016: 516.200 CPUs) aus der im Jahr 2014 ausgegebenen vierjährigen Tranche, 520.448 CPUs (zum 31. Dezember 2016: 576.746 CPUs) aus der im Jahr 2015 ausgegebenen Tranche und 502.700 CPUs (zum 31. Dezember 2016: 560.687 CPUs) aus der 2016 ausgegebenen Tranche zu berücksichtigen. Dies führte im Berichtsjahr zu einer Zuführung des Aufwands von

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

43,0 Mio Euro (zum 31. Dezember 2016: 61,8 Mio Euro). Die entsprechende Rückstellung beläuft sich auf 122,9 Mio Euro (zum 31. Dezember 2016: 189,5 Mio Euro). Davon sind 53,1 Mio Euro (zum 31. Dezember 2016: 97,6 Mio Euro) unverfallbar.

35 Angaben zur Konzernsegmentberichterstattung

Im Rahmen der Konzernsegmentberichterstattung werden die Aktivitäten des Henkel-Konzerns nach Unternehmensbereichen, Berichtssegmenten und darüber hinaus nach Regionen abgegrenzt. Die Segmentberichterstattung entspricht der internen Steuerung des operativen Geschäfts sowie der Berichterstattung im Henkel-Konzern.

Die Zusammenfassung operativer Segmente zu den jeweiligen Berichtssegmenten erfolgt auf Basis der wirtschaftlichen Merkmale des Geschäfts, der Art der Produkte und Produktionsprozesse, der Art der Kundengruppen sowie der Charakteristika der Vertriebsstruktur und des regulatorischen Umfelds.

Berichtssegmente

Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau

Im Segment Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau vertreiben wir ein umfangreiches Sortiment an Markenprodukten für private Anwender, Handwerker sowie für die Bauindustrie. Auf den vier internationalen Markenplattformen Loctite, Pritt, Pattex und Ceresit bieten wir zielgruppengerechte Systemlösungen für Haushalt, Schule und Büro, Heim- und Handwerker sowie für die Bauwirtschaft.

Industrieklebstoffe

Das Segment Industrieklebstoffe umfasst die vier Geschäftsfelder Verpackungs- und Konsumgüterklebstoffe, Transport und Metall, Allgemeine Industrie sowie Elektronik.

Im Geschäftsfeld Verpackungs- und Konsumgüterklebstoffe zählen sowohl große internationale Firmen als auch mittlere und kleine Hersteller der Konsumgüter- und Möbelindustrie zu unseren Kunden. Die konsequente Nutzung unserer Größenvorteile erlaubt das Angebot von attraktiven Lösungen für Standard- und Volumenanwendungen.

Im Geschäftsfeld Transport und Metall bündeln wir das Geschäft mit großen internationalen Kunden der Automobil- und Metall verarbeitenden Industrie. Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte Systemlösungen und spezialisierten technischen Service über die gesamte Wertschöpfungskette an – vom bandbeschichteten Stahl bis zur Endmontage von Kraftfahrzeugen.

Unsere Kunden im Geschäftsfeld Allgemeine Industrie sind Hersteller aus einer Vielzahl von Branchen – von der Haushaltsgeräte- bis zur Windkraftindustrie. Unser Produktportfolio umfasst neben den Loctite-Produkten für die industrielle Instandhaltung auch ein breit gefächertes Sortiment von Dichtstoffen und Systemlösungen zur Oberflächenbehandlung sowie Spezialklebstoffe.

Im Geschäftsfeld Elektronik bieten wir unseren Kunden aus der Elektronikindustrie weltweit eine breite Palette von innovativen Hightech-Klebstoffen und Lötmaterialien für die Fertigung von Mikrochips und Elektronikbaugruppen an.

Beauty Care

Das Segment Beauty Care umfasst das weltweit tätige Geschäftsfeld Markenartikelgeschäft, das die Bereiche Haarpflege, Haarcolorationen, Haarstyling, Körperpflege, Hautpflege und Mundpflege umfasst, sowie das Geschäftsfeld Friseurgeschäft.

Laundry & Home Care

Das Segment Laundry & Home Care umfasst das weltweite Markenartikelgeschäft für Wasch- und Reinigungsmittel. Das Geschäftsfeld Waschmittel (Laundry Care) schließt neben Universal- und Spezialwaschmitteln auch Weichspüler, Waschkraftverstärker und Wäschepflegemittel ein. Im Geschäftsfeld Reinigungsmittel (Home Care) finden sich Hand- und Maschinengeschirrspülmittel, Reiniger für Bad und WC sowie Haushalts-, Glas- und Spezialreiniger. Daneben bieten wir in ausgewählten Regionen Lufterfrischer sowie Insektenschutzmittel für den Haushalt an.

Grundsätze der Konzernsegmentberichterstattung

Bei der Ermittlung der Segmentergebnisse sowie der Vermögenswerte und Schulden wenden wir grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an wie für den Konzernabschluss. Das operative Vermögen in Fremdwährung haben wir zu Durchschnittskursen berechnet.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand einer Segmentergebnisgröße, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als „bereinigter EBIT“ bezeichnet wird. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) wird für diese Zwecke um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen bereinigt.

Von den Restrukturierungsaufwendungen entfallen 69 Mio Euro (Vorjahr: 61 Mio Euro) auf den Unternehmensbereich Adhesive Technologies, 76 Mio Euro (Vorjahr: 94 Mio Euro) auf den Unternehmensbereich Beauty Care und 90 Mio Euro (Vorjahr: 119 Mio Euro) auf den Unternehmensbereich Laundry & Home Care.

Zur Überleitung auf den Henkel-Konzern werden unter Corporate die Aufwendungen für die Konzernsteuerung sowie die Aufwendungen und Erträge, die nicht den einzelnen Unternehmensbereichen zugeordnet werden, zusammengefasst.

Erlöse zwischen den Segmenten bestehen nur in unwesentlicher Höhe und werden daher nicht gesondert ausgewiesen.

Operative Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden entsprechend ihrer Nutzung beziehungsweise Entstehung den Segmenten zugeordnet. Bei Nutzung durch beziehungsweise Entstehung in mehreren Segmenten erfolgt eine Zuordnung auf Basis angemessener Schlüssel.

Im Hinblick auf die Informationen über geografische Regionen ordnen wir die Umsätze den Ländern nach dem Herkunftslandprinzip zu. Die langfristigen Vermögenswerte ordnen wir dem Sitz der jeweiligen Landesgesellschaft zu.

Überleitung vom operativen Vermögen / eingesetzten Kapital zu den Bilanzwerten

161

in Mio Euro	Operatives Vermögen		Bilanzwerte		Operatives Vermögen		Bilanzwerte
	Jahresdurchschnitt ¹ 2016	31.12.2016	31.12.2016	Jahresdurchschnitt ¹ 2017	31.12.2017	31.12.2017	
Geschäftswerte zu Buchwerten	9.742	11.647 ⁴	11.647 ⁴	11.601	11.911	11.911	
Übrige Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (einschließlich Zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte)	5.833	6.899	6.899	6.759	6.828	6.828	
Latente Steuern	-	-	1.017	-	-	-	949
Vorräte	1.818	1.938	1.938	2.066	2.080	2.080	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	3.326	3.349	3.349	3.560	3.544	3.544	
Konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.291	1.311	-	1.520	1.874	1.874	-
Andere Vermögenswerte und Steuererstattungsansprüche ²	530	630 ⁴	1.712 ⁴	636	599	2.079	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			1.389				916
Operatives Bruttovermögen / Aktiva gesamt	22.540	25.774	27.951	26.142	26.836	28.307	
Operative Verbindlichkeiten	7.104	7.815	-	7.796	8.063	8.063	-
Davon:							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	3.382	3.665	3.665	3.735	3.717	3.717	
Konzerninterne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.291	1.311	-	1.520	1.874	1.874	-
Andere Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten ² (finanziell und nicht finanziell)	2.431	2.839	3.011	2.540	2.472	2.750	
Operatives Vermögen	15.436	17.925	-	18.347	18.773	-	
- Geschäftswerte zu Buchwerten	9.742	-	-	11.601	-	-	
+ Geschäftswerte zu Anschaffungswerten ³	10.201	-	-	12.124	-	-	
Eingesetztes Kapital	15.895	-	-	18.870	-	-	

¹ Jahresdurchschnitt aus zwölf Monatswerten gebildet.

² Für die Ermittlung des operativen Vermögens berücksichtigen wir jeweils nur die der betrieblichen Sphäre zuzurechnenden Posten.

³ Vor Verrechnung mit kumulierten Wertminderungen (Impairment) gemäß IFRS 3.79 (b).

⁴ Angepasst infolge der finalen Zuordnung des Kaufpreises für den Erwerb von The Sun Products Corporation.

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

36 Angaben zum Ergebnis je Aktie (Earnings per Share)

Ergebnis je Aktie

162

	2016		2017	
	Berichtet	Bereinigt	Berichtet	Bereinigt
in Mio Euro (gerundet)				
Ergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	2.053	2.323	2.519	2.534
Dividenden Stammaktien	416	416	460	460
Dividenden Vorzugsaktien	283	283	312	312
Gesamte Dividende	699	699	772	772
Einbehaltener Gewinn Stammaktien	810	972	1.045	1.054
Einbehaltener Gewinn Vorzugsaktien	544	652	702	708
Einbehaltener Gewinn	1.354	1.624	1.747	1.762
Anzahl der Stammaktien	259.795.875	259.795.875	259.795.875	259.795.875
Dividende je Stammaktie in Euro	1,60	1,60	1,77³	1,77³
Davon Vorabdividende je Stammaktie in Euro ¹	0,02	0,02	0,02	0,02
Einbehaltener Gewinn je Stammaktie in Euro	3,12	3,74	4,02	4,06
EPS je Stammaktie in Euro	4,72	5,34	5,79	5,83
Anzahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien ²	174.482.323	174.482.323	174.482.323	174.482.323
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	1,62	1,62	1,79³	1,79³
Davon Vorzugsdividende je Vorzugsaktie in Euro ¹	0,04	0,04	0,04	0,04
Einbehaltener Gewinn je Vorzugsaktie in Euro	3,12	3,74	4,02	4,06
EPS je Vorzugsaktie in Euro	4,74	5,36	5,81	5,85
Anzahl Stammaktien	259.795.875	259.795.875	259.795.875	259.795.875
Dividende je Stammaktie in Euro	1,60	1,60	1,77³	1,77³
Davon Vorabdividende je Stammaktie in Euro ¹	0,02	0,02	0,02	0,02
Einbehaltener Gewinn je Stammaktie in Euro (nach Verwässerungseffekt)	3,12	3,74	4,02	4,06
EPS verwässert je Stammaktie in Euro	4,72	5,34	5,79	5,83
Anzahl der potenziell im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien ²	174.482.323	174.482.323	174.482.323	174.482.323
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	1,62	1,62	1,79³	1,79³
Davon Vorzugsdividende je Vorzugsaktie in Euro ¹	0,04	0,04	0,04	0,04
Einbehaltener Gewinn je Vorzugsaktie in Euro (nach Verwässerungseffekt)	3,12	3,74	4,02	4,06
EPS verwässert je Vorzugsaktie in Euro	4,74	5,36	5,81	5,85

¹ Siehe zusammengefasster Lagebericht „Corporate Governance“, „Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals / Aktionärsrechte“ auf den Seiten 36 und 37.

² Gewichteter Jahresdurchschnitt der Vorzugsaktien.

³ Vorschlag an die Aktionäre für die Hauptversammlung am 9. April 2018.

37 Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung erstellen wir gemäß International Accounting Standard (IAS) 7 „Statement of Cash Flows“. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente darzustellen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Finanzmittelfonds enthält Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten und sonstige finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten. Im Finanzmit-

telfonds werden daher insoweit Wertpapiere ausgewiesen, als diese kurzfristig verfügbar sind und nur einem unwesentlichen Kursänderungsrisiko unterliegen. Effekte der Währungs-umrechnung werden bei der Berechnung bereinigt. In einigen Ländern bestehen administrative Hürden, finanzielle Mittel an das Mutterunternehmen zu transferieren.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst das betriebliche Ergebnis um nicht zahlungswirksame Größen wie die Abschreibungen / Wertminderungen (Impairment) / Zuschreibungen zu Immateriellen Vermögenswerten und zum Sachanlagevermögen bereinigt wird – ergänzt um die Veränderungen der Rückstellungen sowie die Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

sowie des Netto-Umlaufvermögens. Die Auszahlungen für Ertragsteuern weisen wir im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich zum einen aus dem Mittelabfluss für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten sowie „at-equity“ bilanzierte Beteiligungen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen. Zum anderen weisen wir hier den Mittelzufluss aus der Veräußerung von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten aus. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war im Berichtsjahr geprägt durch den Mittelabfluss für die Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten in Höhe von –1.830 Mio Euro (Vorjahr: –3.727 Mio Euro) sowie den Mittelabfluss für Investitionen in Immaterielle Vermögens-

werte und Sachanlagen einschließlich geleisteter Anzahlungen in Höhe von –700 Mio Euro (Vorjahr: –557 Mio Euro). Der Mittelabfluss für die Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten betrifft die im Kapitel „Akquisitionen und Divestments“ auf den Seiten 116 und 117 dargestellten Akquisitionen.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weisen wir die gezahlten und erhaltenen Zinsen und Dividenden, die Veränderung der Finanzschulden und der Pensionsrückstellungen sowie die Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Sonstige Finanzierungsvorgänge aus.

Der Free Cashflow indiziert, welcher Cashflow für Akquisitionen und Dividendenzahlungen sowie für die Rückführung von Fremdfinanzierungen und für Zuführungen an Pensionsfonds tatsächlich verfügbar ist.

Überleitung von im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reflektierten Aktiva und Passiva

163

	Derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Wertpapiere und Terminanlagen sowie gestellte finanzielle Sicherheiten	Forderung gegen den Henkel Trust e.V. und Erstattungsansprüche	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Finanzschulden	Finance-Leasingverpflichtungen	Summe
in Mio Euro							
Stand 1.1.2017	1	9	616	– 1.007	– 3.725	– 17	– 4.123
Zahlungswirksame Veränderung (Cashflow aus Finanzierungstätigkeit) ³	354	231	104	72	– 886	2	– 123
Davon:							
Gezahlte Zinsen	– 2	–	–	–	51	0	49 ¹
Emission von Anleihen	–	–	–	–	– 535	–	– 535
Sonstige Veränderung der Finanzschulden	360	–	–	–	– 402	2	– 40 ²
Zuführungen an Pensionsfonds	–	–	–	112	–	–	112
Sonstige Veränderung Pensionsverpflichtungen	–	–	104	– 40	–	–	64
Sonstige Finanzierungsvorgänge	– 4	231	–	–	–	–	227 ²
Zinsaufwand / Zinsertrag	2	0	4	– 15	– 57	0	– 66
Erwerb oder Veräußerung von Tochterunternehmen	–	–	–	– 44	– 4	–	– 48
Währungseffekte	–	–	– 11	52	69	2	112
Fair-Value-Änderungen	– 382	–	4	190	259	–	71
Übrige	–	–	–	– 8	–	–	– 8
Stand 31.12.2017	– 25	240	717	– 760	– 4.344	– 13	– 4.185

¹ Nicht enthalten sind 7 Mio Euro Mittelabfluss für Gebühren und sonstige Finanzaufwendungen für die Geld- und Kreditbeschaffung.

² Die Abweichung von der Kapitalflussrechnung betrifft Währungsdifferenzen und Währungsergebnisse aus konzerninternen Finanzierungs- und Kapitalvorgängen.

³ Die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigten Zinsen entfallen im Wesentlichen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, deren Überleitung sich aus der Kapitalflussrechnung ergibt.

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

38 Haftungsverhältnisse

Aufteilung

in Mio Euro	31.12.2016	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen	5	10

39 Leasing und sonstige nicht bilanzielle Verpflichtungen

Operating-Leasingverhältnisse im Sinn von IAS 17 umfassen sämtliche Formen der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten einschließlich Miet- und Pachtverträgen. Die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen. Ausgewiesen sind Nominalwerte. Sie stellen sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

Operating-Leasingverpflichtungen

in Mio Euro	31.12.2016	31.12.2017
Fälligkeit im Folgejahr	98	79
Fälligkeit zwischen 1 bis 5 Jahren	162	168
Fälligkeit über 5 Jahre	144	147
Gesamt	404	394

Im Konzern mieten wir im Wesentlichen Büroräume und -einrichtungen, Pkw und IT-Equipment. Diese Verträge beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen und Preisankassungsklauseln. Im Lauf des Geschäftsjahrs 2017 sind Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 80 Mio Euro (Vorjahr: 75 Mio Euro) angefallen.

Finance-Leasingverpflichtungen 2016

in Mio Euro 31.12.2016	Künftige Zahlungen aus Finance- Leasingver- pflichtungen	Zinsanteil	Barwert der künftigen Leasingraten
Fälligkeit im Folgejahr	2	0	2
Fälligkeit zwischen 1 bis 5 Jahren	10	2	9
Fälligkeit über 5 Jahre	7	1	6
Gesamt	19	3	17

Finance-Leasingverpflichtungen 2017

in Mio Euro 31.12.2017	Künftige Zahlungen aus Finance- Leasingver- pflichtungen	Zinsanteil	Barwert der künftigen Leasingraten
Fälligkeit im Folgejahr	2	0	2
Fälligkeit zwischen 1 bis 5 Jahren	7	1	6
Fälligkeit über 5 Jahre	6	0	5
Gesamt	15	1	13

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen beliefen sich Ende 2017 auf 68 Mio Euro (Vorjahr: 68 Mio Euro).

Aus Verträgen über Kapitalerhöhungen und Anteilserwerbe, die vor dem 31. Dezember 2017 geschlossen wurden, resultieren zum Bilanztag Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 4 Mio Euro (Vorjahr: 4 Mio Euro).

40 Stimmrechtsmitteilungen, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Parties“)

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinn des IAS 24 („Related Party Disclosures“) sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Henkel AG & Co. KGaA und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Henkel AG & Co. KGaA beziehungsweise deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere die Mitglieder des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel in ihrer Gesamtheit, die nicht konsolidierten Verbundenen Unternehmen, mit denen Henkel ein Beteiligungsverhältnis hat, die assoziierten Unternehmen sowie die Organmitglieder der Henkel AG & Co. KGaA, deren Bezüge dem Vergütungsbericht auf den Seiten 46 bis 57 zu entnehmen sind. Darüber hinaus sind der Henkel Trust e.V. sowie der Metzler Trust e.V. nahestehende Unternehmen im Sinn von IAS 24.

Angaben gemäß Paragraf 160 Absatz 1 Nummer 8 Aktiengesetz (AktG):

Der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf, ist mitgeteilt worden, dass der Stimmrechtsanteil der Mitglieder des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel zum 17. Dezember 2015 insgesamt 61,02 Prozent der Stimmrechte (158.535.741 Stimmen) an der Henkel AG & Co. KGaA (International Securities Identification Number [ISIN]: DE0006048408) beträgt und gehalten wird von

- 131 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel,
- vier von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen,
- drei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Trusts,
- zwei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 13 GmbH & Co. KGs und einer KG,

aufgrund eines Aktienbindungsvertrags gemäß Paragraf 22 Absatz 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), wobei die von den zwei Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 13 GmbH & Co. KGs und der einen KG gehaltenen Anteile in Höhe von insgesamt 16,97 Prozent der Stimmrechte (44.081.965 Stimmen) den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach Paragraf 22 Absatz 1 Nummer 1 WpHG zugerechnet werden.

Für kein Mitglied des Aktienbindungsvertrags besteht, auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte, die Verpflichtung zur Mitteilung des Erreichens beziehungsweise Überschreitens der Schwelle von 3 Prozent oder mehr der Stimmrechtsanteile an der Henkel AG & Co. KGaA.

Bevollmächtigte der Mitglieder des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel ist Dr. Simone Bagel-Trah, Deutschland (letzte Meldung: 5. November 2014).

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und assoziierten Unternehmen werden in den Textziffern 3 und 18 angegeben.

Der Henkel Trust e.V. sowie der Metzler Trust e.V. halten im Rahmen von sogenannten Contractual Trust Arrangements (CTA) das Vermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland. Die gegenüber dem Henkel Trust e.V. bestehende Forderung auf Erstattung verauslagter Rentenzahlungen an Pensionäre wird in den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Textziffer 3 auf Seite 131) ausgewiesen. Die Forderung ist nicht verzinslich.

41 Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die folgenden in den Konzernabschluss der Henkel AG & Co. KGaA einbezogenen deutschen Gesellschaften haben im Geschäftsjahr 2017, analog zum Geschäftsjahr 2016, von Befreiungsvorschriften Gebrauch gemacht:

- Schwarzkopf Henkel Production Europe GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Paragraf 264b Handelsgesetzbuch [HGB]),
- Henkel Loctite-KID GmbH, Hagen (Paragraf 264 Absatz 3 HGB),
- Henkel IP Management and IC Services GmbH, Monheim (Paragraf 264 Absatz 3 HGB),

- The Bergquist Company GmbH, Halstenbek (Paragraf 264 Absatz 3 HGB),
- Sonderhoff Services GmbH, Köln (Paragraf 264 Absatz 3 HGB),
- Sonderhoff Chemicals GmbH, Köln (Paragraf 264 Absatz 3 HGB),
- Sonderhoff Holding GmbH, Köln (Paragraf 264 Absatz 3 HGB).

Die niederländische Gesellschaft Henkel Nederland B.V., Nieuwegein, hat von der Befreiungsvorschrift gemäß Artikel 2:403 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuchs (Civil Code of the Netherlands) Gebrauch gemacht.

42 Bezüge der Gremien

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA beliefen sich auf 1.565.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer (Vorjahr: 1.572.896 Euro) beziehungsweise auf 2.215.754 Euro (Vorjahr: 2.350.000 Euro). Die Gesamtbezüge (Paragraf 285 Nummer 9a HGB beziehungsweise Paragraf 314 Absatz 1 Nummer 6a HGB) des Vorstands beziehungsweise der Mitglieder des Vorstands der Henkel Management AG betragen 25.326.382 Euro (Vorjahr: 26.503.197 Euro).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung der Henkel KGaA und den ehemaligen Geschäftsführern der Rechtsvorängerin und deren Hinterbliebenen sind 102.214.945 Euro (Vorjahr: 100.771.135 Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge (Paragraf 285 Nummer 9b HGB beziehungsweise Paragraf 314 Absatz 1 Nummer 6b HGB) dieses Personenkreises betragen im Berichtsjahr 7.265.411 Euro (Vorjahr: 7.127.205 Euro). Bezuglich der Bezüge der Gremien im Übrigen verweisen wir auf den geprüften Vergütungsbericht auf den Seiten 46 bis 57.

43 Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Im Februar 2017 haben der Vorstand der Henkel Management AG sowie der Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss der Henkel AG & Co. KGaA gemäß Paragraf 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Sie wurde auf der Internetseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht: □ www.henkel.de/ir

108 Konzernbilanz
110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
110 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzernkapitalflussrechnung
113 Konzernsegmentberichterstattung

114 Berichterstattung nach Regionen
115 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
125 Erläuterungen zur Konzernbilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
167 Weitere Angaben
175 Nachtragsbericht

44 Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Die Angaben zum Anteilsbesitz der Henkel AG & Co. KGaA und des Henkel-Konzerns, die Teil dieses Abschlusses sind, erfolgen in einer Anlage zum Anhang, die in die gedruckte Version des Geschäftsberichts nicht mit aufgenommen ist. Die Anlage mit den Angaben zum Anteilsbesitz ist bei den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen enthalten und kann über diesen oder bei der Hauptversammlung eingesehen werden. Zusätzlich finden Sie die Angaben zum Anteilsbesitz auf unserer Internetseite:

www.henkel.de/berichte

45 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Gesellschaften des weltweiten KPMG-Verbunds für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 im Konzern berechneten Gesamthonorare betragen:

Art der Honorare in Mio Euro	168			
	2016	davon Deutschland	2017	davon Deutschland
Abschlussprüfungen	10,8	2,6	10,3	2,5
Andere Bestätigungsleistungen	0,4	0,3	0,5	0,3
Steuerberatungsleistungen	1,2	0,2	1,0	0,3
Sonstige Leistungen	0,2	0,1	0,8	0,8
Gesamt	12,6	3,2	12,6	3,9

Die Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG bezogen sich vor allem auf die Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses der Henkel AG & Co. KGaA sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen. Prüfungs-integriert erfolgten zudem prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen.

Die anderen Bestätigungsleistungen betrafen die Erteilung eines Comfort Letters im Zusammenhang mit der Emission einer Anleihe sowie gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen, zum Beispiel Prüfungen nach Paragraph 20 Wertpapierhandelsgesetz („European Market Infrastructure Regulation“). Daneben betrafen die anderen Bestätigungsleistungen Prüfungen von Teilen des Compliance-Management-Systems sowie die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Die Steuerberatungsleistungen betrafen im Wesentlichen Honorare für Leistungen im Zusammenhang mit konzern-internen gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen,

Leistungen im Zusammenhang mit der Prüfung des Tax-Compliance-Management-Systems sowie die Unterstützung bei laufenden Steuerfragen.

Sonstige Leistungen bezogen sich vor allem auf Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Cyber- und IT-Sicherheit, die projektbegleitende Prüfung eines Releasewechsels des Treasury-Systems, Leistungen im Rahmen der Umsetzung regulatorischer Anforderungen sowie auf andere projektbezogene Beratungsleistungen.

Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2017 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse mit einer besonderen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Düsseldorf, 30. Januar 2018

Henkel Management AG,
persönlich haftende Gesellschafterin
der Henkel AG & Co. KGaA

Der Vorstand
Hans Van Bylen,
Jan-Dirk Auris, Carsten Knobel, Kathrin Menges,
Bruno Piacenza, Jens-Martin Schwärzler

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Henkel AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Konzernerklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigelegte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Geschäftswerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Vgl. Textziffer 1 im Konzernanhang für Erläuterungen zu Geschäftswerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der Henkel AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2017 sind Geschäftswerte in Höhe von EUR 11.911 Mio sowie Marken und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von EUR 2.869 Mio ausgewiesen. Die Allokation

der Geschäftswerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus dem jeweiligen Zusammenschluss bzw. der Nutzung des immateriellen Vermögenswertes ziehen. Während diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bei den Geschäftswerten grundsätzlich durch die strategischen Geschäftseinheiten repräsentiert werden, erfolgt die Allokation bei den Marken der Segmente Beauty Care und Laundry & Home Care auf regionale strategische Geschäftseinheiten.

Bei den jährlich durchgeführten Werthaltigkeitstests für Geschäftswerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden die Buchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Grundsätzlich erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags bei Henkel auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten. Dabei wird der beizulegende Zeitwert durch ein Discounted-Cashflow-Modell ermittelt. Die künftigen Zahlungsströme werden aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzplanung des Henkel-Konzerns abgeleitet, die für die Folgejahre mit Annahmen über ewige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Die Abzinsung erfolgt mit den gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsströme sowie von den verwendeten Kapitalkosten abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität der Bewertungsmodelle besteht das Risiko, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung der Geschäftswerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht erkannt wird. Daneben besteht das Risiko nicht sachgerechter Anhangangaben im Konzernabschluss der Henkel AG & Co. KGaA.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests gewürdigt und die rechnerische Richtigkeit des Modells nachvollzogen.

Von der Angemessenheit der verwendeten künftigen Zahlungsströme haben wir uns unter anderem durch Abgleich mit den Annahmen aus der fortgeschriebenen Finanzplanung sowie durch Abstimmung mit aus Marktstudien abgeleiteten erwarteten Entwicklungen in den relevanten Märkten überzeugt. Wir haben Befragungen in den Unternehmensbereichen durchgeführt, um u.a. Informationen über wesentliche Treiber der künftigen Entwicklung, wie etwa die Einführung neuer Produkte, zu erlangen und deren Auswirkung auf die Prognosen der Zahlungsströme einschätzen zu können. Die Angemessenheit

der angesetzten ewigen Wachstumsraten haben wir anhand von einschlägigen Marktstudien beurteilt. Daneben haben wir uns im Rahmen eines retrospektiven Vergleichs von der Planungstreue überzeugt. Außerdem haben wir den Planungsprozess von Henkel durch Befragungen der Prozessverantwortlichen und Nachvollziehen der Prozessschritte gewürdigt.

Aufgrund der wesentlichen Auswirkungen bereits kleiner Veränderungen der Kapitalkosten auf die Höhe des beizulegenden Zeitwerts haben wir unter Hinzuziehung unserer Bewertungsspezialisten einen Schwerpunkt auf die zur Bestimmung der gewichteten Kapitalkosten herangezogenen Annahmen und Daten gelegt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Dies beinhaltete auch Vergleiche mit der für Henkel relevanten Peer Group im Hinblick auf die verwendeten Eigenkapitalkosten. Ergänzend haben wir eigene Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt, um festzustellen, welche Auswirkungen schrittweise Änderungen der Annahmen auf die Bewertung des Geschäftswertes und der immateriellen Vermögenswerte haben.

Abschließend haben wir zum Zwecke einer Gesamtwürdigung die Summe der ermittelten beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit der aktuellen Marktkapitalisierung des Henkel-Konzerns verglichen.

Zudem haben wir beurteilt, ob die nach IAS 36 geforderten Angaben im Konzernanhang sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das von der Henkel AG & Co. KGaA verwendete Bewertungsmodell für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung der Geschäftswerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer zugrunde liegenden Annahmen sind insgesamt angemessen.

Die damit zusammenhängenden Angaben im Konzernanhang sind sachgerecht.

Die bilanzielle Abbildung der im Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen

Vgl. Seiten 116 und 117 im Konzernanhang für Erläuterungen zu den im Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Geschäftsjahr 2017 hat Henkel Akquisitionen in einem Gesamtvolumen von EUR 1.906 Mio getätigt.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden jeweils zum Erwerbszeitpunkt mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Als Geschäftswert wird der verbleibende Teil des Kaufpreises angesetzt, der nicht im Rahmen der Kaufpreisallokation auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden verteilt wird.

Für einzelne der übernommenen Vermögenswerte, insbesondere Marken, Technologien und Kundenbeziehungen, liegen keine beobachtbaren Marktwerte vor. Zur Bestimmung der entsprechenden beizulegenden Zeitwerte kommen deshalb komplexe, annahmenbasierte Bewertungsmodelle zur Anwendung. Das Ergebnis der Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsströme sowie von den verwendeten Kapitalkosten abhängig und aufgrund des Ermessensspielraums mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität der Bewertungsmodelle besteht das Risiko für den Abschluss, dass die beizulegenden Zeitwerte (insbesondere der immateriellen Vermögenswerte) nicht sachgerecht bestimmt wurden. Daneben besteht das Risiko, dass die nach IFRS 3 geforderten Angaben im Konzernanhang nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben uns von der Qualifikation und Objektivität der von Henkel für die Durchführung der Kaufpreisallokation beauftragten Gutachter überzeugt. Des Weiteren haben wir mit Unterstützung unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der Bewertungsmodelle und die der Bewertung zugrunde liegenden Business-Pläne gewürdigt. Dies beinhaltete zum einen die Beurteilung der rechnerischen Richtigkeit der Bewertungsmodelle und zum anderen die Würdigung der Erwartungen zu den künftigen kurz-, mittel- und langfristigen Umsatz- und Kostenentwicklungen unter anderem auf Basis externer Marktdata sowie durch Befragungen des Managements.

Bei unserer Prüfung haben wir uns auch auf die Identifikation von werttreibenden Faktoren für die identifizierten und zu bewertenden immateriellen Vermögenswerte fokussiert. Dabei haben wir analysiert, ob die Annahmen für die Werttreiber für Marken (Nutzungsdauer, Lizenzraten, Risikozuschläge) sowie Kundenbeziehungen (Gruppierung von Kunden, Laufzeit, Abschmelzraten, Risikozuschläge) angemessen sind und mit am Markt beobachtbaren Größen übereinstimmen.

Für die aus der Kaufpreisallokation resultierenden Geschäftswerte haben wir die wesentlichen Synergietreiber analysiert und auf Basis der uns erteilten Auskünfte und Nachweise beurteilt.

Einen weiteren Schwerpunkt haben wir auf die zur Bestimmung der gewichteten Kapitalkosten herangezogenen Annahmen und Parameter, insbesondere die sachgerechte Peer Group-Bestimmung zur Ableitung der Eigenkapitalkosten, gelegt und das Berechnungsschema gewürdigt.

Zudem haben wir beurteilt, ob die nach IFRS 3 geforderten Angaben im Konzernanhang sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die im Konzernabschluss abgebildeten Kaufpreisallokationen wurden auf Basis von angemessenen Bewertungsmodellen, Annahmen und Daten insgesamt sachgerecht durchgeführt.

Die im Konzernanhang gemachten Angaben sind vollständig und sachgerecht.

Die Erläuterung der Überleitungsrechnung von Erfolgsgrößen in der Segmentberichterstattung

Siehe Konzernsegmentberichterstattung, Textziffer 32 im Konzernanhang, für Erläuterungen zur Überleitungsrechnung von Erfolgsgrößen

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Umsatzwachstum und Umsatzrendite werden neben dem Ergebnis je Aktie für Steuerungs- und Analysezwecke bereinigt.

Im Konzernabschluss der Henkel AG & Co. KGaA wird das nominale Umsatzwachstum von 7,0 % um Wechselkurseffekte (2,0 %-Punkte) sowie um Effekte aus Akquisitionen und Desinvestitionen (-5,9 %-Punkte) auf ein organisches Umsatzwachstum von 3,1 % und der EBIT von EUR 3.055 Mio um EUR 406 Mio auf EUR 3.461 Mio bereinigt. Die bereinigte Umsatzrendite beträgt 17,3 %. Das organische Umsatzwachstum, der bereinigte EBIT und die bereinigte Umsatzrendite werden in der Segmentberichterstattung dargestellt und im Anhang erläutert.

Es besteht das Risiko, dass die vorgenommenen Bereinigungen nicht angemessen im Anhang dargestellt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben die Ermittlung der Erfolgsgrößen aus der Konzernbuchhaltung nachvollzogen und uns mit den berücksichtigten Bereinigungen kritisch auseinandergesetzt. Wir haben untersucht, ob die berücksichtigten Bereinigungen den uns erteilten Auskünften und Erläuterungen entsprechen, mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen übereinstimmen und sachgerecht im Anhang abgebildet worden sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Überleitungsposten der Segmentinformationen zu den Erfolgssröhren organisches Umsatzwachstum, bereinigter EBIT und bereinigte Umsatzrendite sind angemessen im Anhang dargestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Konzernerkklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen

Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu

bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeföhrte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

- Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1

HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystern, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. April 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Juli 2017 vom Aufsichtsrat, vertreten durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 25 Jahren als Konzernabschlussprüfer der Henkel AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcus Rohrbach.

Düsseldorf, den 30. Januar 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus Becker
Wirtschaftsprüfer

Marcus Rohrbach
Wirtschaftsprüfer

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanz- gewinns der Henkel AG & Co. KGaA

Es wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und den Bilanzgewinn der Henkel AG & Co. KGaA aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 1.435.475.690,42 Euro wie folgt zu verwenden:

- | | |
|---|------------------------------|
| a) Zahlung einer Dividende von 1,77 Euro je Stammaktie
(Stück 259.795.875) | = 459.838.698,75 Euro |
| b) Zahlung einer Dividende von 1,79 Euro je Vorzugsaktie
(Stück 178.162.875) | = 318.911.546,25 Euro |
| c) Vortrag des verbleibenden Betrags von
auf neue Rechnung (Gewinnvortrag) | = 656.725.445,42 Euro |
| | <u>1.435.475.690,42 Euro</u> |

Eigene Aktien sind gemäß Paragraf 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt. Der aus dem Bilanzgewinn auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen. Da sich bis zur Hauptversammlung die Zahl der eigenen Aktien ändern kann, wird der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnvorschlag unterbreitet, der unverändert eine Ausschüttung von 1,77 Euro je dividendenberechtigte Stammaktie beziehungsweise von 1,79 Euro je dividendenberechtigte Vorzugsaktie bei entsprechender Anpassung der Ausschüttungssummen und des auf neue Rechnung vorzutragenden Betrags vorsieht.

Düsseldorf, 30. Januar 2018

Henkel Management AG,
persönlich haftende Gesellschafterin
der Henkel AG & Co. KGaA

Der Vorstand

Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Henkel AG & Co. KGaA zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 30. Januar 2018

Henkel Management AG

Der Vorstand
Hans Van Bylen,
Jan-Dirk Auris, Carsten Knobel, Kathrin Menges,
Bruno Piacenza, Jens-Martin Schwärzler

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien / Mitgliedschaften im Sinn des Paragrafen 125 Absatz 1 Satz 5 Aktiengesetz (Stand Januar 2018)

Ehrenvorsitzender der Henkel-Gruppe: Dipl.-Ing. Albrecht Woeste

Aufsichtsrat der Henkel AG & Co. KGaA

Dr. rer. nat. Simone Bagel-Trah

Vorsitzende,
Unternehmerin, Düsseldorf
Geburtsjahr: 1969
Mitglied seit: 14.4.2008

Mitgliedschaften:
Henkel Management AG (Vorsitz)¹
Henkel AG & Co. KGaA
(Gesellschafterausschuss, Vorsitz)²
Bayer AG¹
Heraeus Holding GmbH¹

Winfried Zander*

stellvertretender Vorsitzender,
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
Henkel AG & Co. KGaA und Vorsitzender des
Betriebsrats der Henkel AG & Co. KGaA,
Standort Düsseldorf

Geburtsjahr: 1954
Mitglied seit: 17.5.1993

Jutta Bernicke*

Mitglied des Betriebsrats der
Henkel AG & Co. KGaA, Standort Düsseldorf
Geburtsjahr: 1962
Mitglied seit: 14.4.2008

Dr. rer. nat. Kaspar von Braun

Astrophysiker, Pasadena
Geburtsjahr: 1971
Mitglied seit: 19.4.2010

Johann-Christoph Frey

Unternehmer, Klosters
Geburtsjahr: 1955
Mitglied seit: 11.4.2016

Peter Hausmann*

Mitglied des geschäftsführenden
Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie,
Energie und verantwortlich für den
Vorstandsbereich Tarife / Finanzen,
Hannover

Geburtsjahr: 1954

Mitglied seit: 15.4.2013

Mitgliedschaften:

Continental AG¹
Covestro AG¹
Vivawest GmbH
(stellvertretender Vorsitz)¹
50 Hertz Transmission AG
(stellvertretender Vorsitz)¹

Birgit Helten-Kindlein*

Mitglied des Betriebsrats der
Henkel AG & Co. KGaA, Standort Düsseldorf

Geburtsjahr: 1964

Mitglied seit: 14.4.2008

Benedikt-Richard Freiherr von Herman

Unternehmer, Wain

Geburtsjahr: 1972

Mitglied seit: 11.4.2016

Timotheus Höttges

Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Telekom AG, Bonn

Geburtsjahr: 1962
Mitglied seit: 11.4.2016

Mitgliedschaften:

BT Group plc, Großbritannien²
FC Bayern München AG¹
Telekom Konzern:
Telekom Deutschland GmbH (Vorsitz)¹
T-Mobile US, Inc. (Vorsitz), USA²

Prof. Dr. sc. nat. Michael Kaschke

Vorsitzender des Vorstands der
Carl Zeiss AG, Oberkochen

Geburtsjahr: 1957
Mitglied seit: 14.4.2008

Mitgliedschaften:

Deutsche Telekom AG¹
Robert Bosch GmbH¹
Carl Zeiss Konzern:
Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH (Vorsitz)¹
Carl Zeiss Meditec AG (Vorsitz)¹
Carl Zeiss SMT GmbH (Vorsitz)¹
Carl Zeiss Australia Pty. Ltd. (Vorsitz), Australien²
Carl Zeiss Far East Co. Ltd. (Vorsitz), China/Hongkong²
Carl Zeiss India (Bangalore) Private Ltd., Indien²
Carl Zeiss Pte. Ltd. (Vorsitz), Singapur²

* Arbeitnehmervertreter.

¹ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichts- / Verwaltungsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien.

Angelika Keller*
 Mitglied des Gesamtbetriebsrats der
 Henkel AG & Co. KGaA und
 Vorsitzende des Betriebsrats
 der Henkel AG & Co. KGaA, Standort München

Geburtsjahr: 1965
 Mitglied seit: 1.1.2017

Barbara Kux
 Unternehmerin, Zürich
 Geburtsjahr: 1954
 Mitglied seit: 3.7.2013
Mitgliedschaften:
 Engie S.A., Frankreich²
 Firmenich S.A. (stellvertretender Vorsitz), Schweiz²
 Pargesa Holding S.A., Schweiz²

Andrea Pichottka*
 Geschäftsführerin IG BCE Bonusagentur GmbH,
 Hannover
 Geschäftsführerin IG BCE Bonussekuranz GmbH,
 Hannover

Geburtsjahr: 1959
 Mitglied seit: 26.10.2004

Dr. rer. nat. Martina Seiler*
 Diplom-Chemikerin, Duisburg
 Vorsitzende des Gesamtsprecherausschusses und
 des Sprecherausschusses der Henkel AG & Co. KGaA
 Geburtsjahr: 1971
 Mitglied seit: 1.1.2012

Prof. Dr. oec. publ. Theo Siegert
 Geschäftsführender Gesellschafter
 de Haen-Carstanjen & Söhne, Düsseldorf
 Geburtsjahr: 1947
 Mitglied seit: 20.4.2009

Mitgliedschaften:
 E.ON SE¹
 Merck KGaA¹
 DKSH Holding Ltd., Schweiz²
 E. Merck OHG²

Edgar Topsch*
 Mitglied des Gesamtbetriebsrats der
 Henkel AG & Co. KGaA und
 stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
 der Henkel AG & Co. KGaA, Standort Düsseldorf
 Geburtsjahr: 1960
 Mitglied seit: 1.8.2010

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Nominierungsausschuss

Aufgaben

Der Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern (Anteilseignervertreter) vor.

Mitglieder

Dr. Simone Bagel-Trah, Vorsitzende
 Dr. Kaspar von Braun
 Prof. Dr. Theo Siegert

Prüfungsausschuss

Aufgaben

Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhandlungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie die Verabschiedung des Vorschlags an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Auch behandelt er Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance.

Mitglieder

Prof. Dr. Theo Siegert, Vorsitzender
 Prof. Dr. Michael Kaschke, stellvertretender Vorsitzender
 Dr. Simone Bagel-Trah
 Peter Hausmann
 Birgit Helten-Kindlein
 Winfried Zander

Gesellschafterausschuss der Henkel AG & Co. KGaA

Dr. rer. nat. Simone Bagel-Trah

Vorsitzende,
Unternehmerin, Düsseldorf
Geburtsjahr: 1969
Mitglied seit: 18.4.2005

Mitgliedschaften:
Henkel AG & Co. KGaA (Vorsitz)¹
Henkel Management AG (Vorsitz)¹
Bayer AG¹
Heraeus Holding GmbH¹

Dr. rer. pol. h.c. Christoph Henkel
stellvertretender Vorsitzender,
Founding Partner Canyon Equity LLC, London
Geburtsjahr: 1958
Mitglied seit: 27.5.1991

Prof. Dr. oec. HSG Paul Achleitner
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Deutsche Bank AG, München
Geburtsjahr: 1956
Mitglied seit: 30.4.2001

Mitgliedschaften:
Bayer AG¹
Daimler AG¹
Deutsche Bank AG (Vorsitz)¹

Boris Canessa
(bis 30.4.2017)
Unternehmer, Düsseldorf
Geburtsjahr: 1963
Mitglied ab: 11.4.2016

Stefan Hamelmann

Unternehmer, Düsseldorf
Geburtsjahr: 1963
Mitglied seit: 3.5.1999

Prof. Dr. rer. pol. Ulrich Lehner
ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung
der Henkel KGaA, Düsseldorf
Geburtsjahr: 1946
Mitglied seit: 14.4.2008

Mitgliedschaften:
Deutsche Telekom AG (Vorsitz)¹
E.ON SE¹
Porsche Automobil Holding SE¹
ThyssenKrupp AG (Vorsitz)¹

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Norbert Reithofer
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft, München
Geburtsjahr: 1956
Mitglied seit: 11.4.2011

Mitgliedschaften:
Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft
(Vorsitz)¹
Siemens AG¹

Konstantin von Unger

Managing Director, CKA Capital Limited, London
Geburtsjahr: 1966
Mitglied seit: 14.4.2003

Mitgliedschaft:
Henkel Management AG¹

Jean-François van Boxmeer
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Heineken N.V., Amsterdam
Geburtsjahr: 1961
Mitglied seit: 15.4.2013

Mitgliedschaft:
Mondelez International Inc., USA²

Werner Wenning

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Bayer AG, Leverkusen
Geburtsjahr: 1946
Mitglied seit: 14.4.2008

Mitgliedschaften:
Bayer AG (Vorsitz)¹
Henkel Management AG¹
Siemens AG¹

Ausschüsse des Gesellschafterausschusses

Finanzausschuss

Aufgaben

Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der internen Revision sowie des Risikomanagements des Unternehmens.

Mitglieder

Dr. Christoph Henkel, Vorsitzender
Stefan Hamelmann, stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Paul Achleitner
Prof. Dr. Ulrich Lehner
Dr. Dr. Norbert Reithofer

Personalausschuss

Aufgaben

Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Erörterung von Personalangelegenheiten der Mitglieder des Vorstands und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.

Mitglieder

Dr. Simone Bagel-Trah, Vorsitzende
Konstantin von Unger, stellvertretender Vorsitzender
Boris Canessa (bis 30.4.2017)
Jean-François van Boxmeer
Werner Wenning

¹ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichts- / Verwaltungsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien.

Vorstand der Henkel Management AG *

Hans Van Bylen
Vorsitzender des Vorstands
Geburtsjahr: 1961
Mitglied seit: 1.7.2005³

Jan-Dirk Auris
Adhesive Technologies
Geburtsjahr: 1968
Mitglied seit: 1.1.2011
Mitgliedschaften:
Henkel Corporation (Vorsitz), USA²
Henkel Technology Corporation, USA²

Pascal Houdayer
(bis 31.10.2017)
Beauty Care
Geburtsjahr: 1969
Mitglied ab: 1.3.2016
Mitgliedschaft:
The Dial Corporation (Vorsitz), USA²

Carsten Knobel
Finanzen / Einkauf / Integrated Business Solutions
Geburtsjahr: 1969
Mitglied seit: 1.7.2012
Mitgliedschaften:
Deutsche Lufthansa AG¹
Henkel Central Eastern Europe GmbH (Vorsitz), Österreich²
Henkel (China) Investment Co. Ltd., China²
Henkel & Cie AG, Schweiz²
Henkel Ltd., Großbritannien²
Henkel of America Inc. (Vorsitz), USA²

Kathrin Menges
Personal / Infrastruktur-Services
Geburtsjahr: 1964
Mitglied seit: 1.10.2011
Mitgliedschaften:
Adidas AG¹
Henkel Central Eastern Europe GmbH, Österreich²
Henkel Finland Oy, Finnland²
Henkel Nederland BV, Niederlande²
Henkel Norden AB, Schweden²

Bruno Piacenza
Laundry & Home Care
Geburtsjahr: 1965
Mitglied seit: 1.1.2011
Mitgliedschaft:
Henkel Consumer Goods Inc., USA²

Jens-Martin Schwärzler
(seit 1.11.2017)
Beauty Care
Geburtsjahr: 1963
Mitglied seit: 1.11.2017

Mitgliedschaften:
Henkel Consumer Goods Inc., USA²
Henkel US Distribution Corporation, USA²
The Dial Corporation, USA²
The Sun Products Canada Corporation, Kanada²
The Sun Products Corporation, USA²

Aufsichtsrat der Henkel Management AG *

Dr. rer. nat. Simone Bagel-Trah
Vorsitzende,
Unternehmerin, Düsseldorf
Geburtsjahr: 1969
Mitglied seit: 15.2.2008
Mitgliedschaften:
Henkel AG & Co. KGaA (Vorsitz)¹
Henkel AG & Co. KGaA
(Gesellschafterausschuss, Vorsitz)²
Bayer AG¹
Heraeus Holding GmbH¹

Konstantin von Unger
stellvertretender Vorsitzender,
Managing Director, CKA Capital Limited, London
Geburtsjahr: 1966
Mitglied seit: 17.4.2012
Mitgliedschaft:
Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafterausschuss)²

Werner Wenning
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Bayer AG, Leverkusen
Geburtsjahr: 1946
Mitglied seit: 16.9.2013
Mitgliedschaften:
Bayer AG (Vorsitz)¹
Siemens AG¹
Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafterausschuss)²

* Persönlich haftende Gesellschafterin der Henkel AG & Co. KGaA.

¹ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichts- / Verwaltungsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien.

³ Unter Berücksichtigung der Mitgliedschaft in der Geschäftsführung der Henkel KGaA.

Kennzahlen nach Quartalen

169

in Mio Euro	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal		Gesamtjahr	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Umsatzerlöse										
Adhesive Technologies	2.144	2.295	2.290	2.370	2.272	2.373	2.255	2.348	8.961	9.387
Beauty Care	950	1.011	988	997	968	941	932	920	3.838	3.868
Laundry & Home Care	1.333	1.726	1.345	1.703	1.479	1.636	1.638	1.586	5.795	6.651
Corporate	30	32	31	29	29	31	31	32	121	123
Henkel-Konzern	4.456	5.064	4.654	5.098	4.748	4.981	4.856	4.886	18.714	20.029
Kosten der umgesetzten Leistungen	-2.293	-2.649	-2.373	-2.678	-2.453	-2.674	-2.623	-2.679	-9.742	-10.680
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.163	2.415	2.281	2.420	2.295	2.307	2.233	2.207	8.972	9.349
Marketing- und Vertriebsaufwendungen	-1.092	-1.237	-1.167	-1.242	-1.171	-1.154	-1.205	-1.243	-4.635	-4.876
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-114	-121	-118	-119	-116	-114	-115	-122	-463	-476
Verwaltungsaufwendungen	-225	-258	-240	-248	-232	-251	-365	-223	-1.062	-980
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-15	24	1	28	-1	-38	-22	24	-37	38
EBIT										
Adhesive Technologies	364	431	403	446	423	427	371	353	1.561	1.657
Beauty Care	143	149	162	155	155	121	67	110	526	535
Laundry & Home Care	236	274	218	265	228	227	121	223	803	989
Corporate	-25	-30	-26	-27	-31	-26	-33	-42	-115	-126
Henkel-Konzern	717	823	757	839	775	750	526	643	2.775	3.055
Zinsergebnis	2	-4	2	-7	-4	-13	-5	-13	-5	-37
Sonstiges Finanzergebnis	-9	-9	-2	1	-11	-6	-4	4	-26	-10
Beteiligungsergebnis	-	-	-1	-	-	-1	-1	-3	-2	-4
Finanzergebnis	-7	-13	-1	-6	-15	-20	-10	-12	-33	-51
Ergebnis vor Steuern	710	810	756	833	760	730	516	631	2.742	3.004
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag										
Quartalsüberschuss	538	607	572	631	584	564	399	739	2.093	2.541
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	13	10	11	7	8	-	8	5	40	22
auf Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallend	525	597	561	624	576	564	391	734	2.053	2.519
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	1,21	1,38	1,30	1,44	1,33	1,30	0,90	1,69	4,74	5,81

in Mio Euro	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal		Gesamtjahr		
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	
EBIT (wie berichtet)											
EBIT (wie berichtet)	717	823	757	839	775	750	526	643	2.775	3.055	
Einmalige Erträge	-	-19	-1	-2	-	-	-	-	-1	-21	
Einmalige Aufwendungen	7	39	22	36	27	56	65	51	121	182	
Restrukturierungsaufwendungen	27	11	41	36	35	91	174	107	277	245	
Bereinigter EBIT	751	854	819	909	837	897	765	801	3.172	3.461	
Bereinigtes Ergebnis je Vorzugsaktie	in Euro	1,27	1,41	1,40	1,55	1,42	1,54	1,27	1,35	5,36	5,85

Die Quartalswerte ergeben sich quartalsbezogen und sind kaufmännisch gerundet. Berechnung der Werte in Tausend Euro.

Mehrjahresübersicht

	2011 restated ¹	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
in Mio Euro								
Ertragslage								
Umsatz	15.605	16.510	16.355	16.428	18.089	18.714	20.029	
Adhesive Technologies	7.746	8.256	8.117	8.127	8.992	8.961	9.387	
Beauty Care	3.399	3.542	3.510	3.547	3.833	3.838	3.868	
Laundry & Home Care	4.304	4.556	4.580	4.626	5.137	5.795	6.651	
Corporate	156	155	148	128	128	121	123	
Bruttomarge	45,3	46,8	47,7	47,0	48,2	47,9	46,7	
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	410	408	415	413	478	463	476	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.765	2.199	2.285	2.244	2.645	2.775	3.055	
Adhesive Technologies	1.002	1.191	1.271	1.345	1.462	1.561	1.657	
Beauty Care	471	483	474	421	561	526	535	
Laundry & Home Care	419	621	682	615	786	803	989	
Corporate	-127	-97	-141	-137	-164	-115	-126	
Ergebnis vor Steuern	1.610	2.018	2.172	2.195	2.645	2.742	3.004	
Steuerquote	in %	26,0	24,4	25,2	24,3	24,4	23,7	15,4
Jahresüberschuss		1.191	1.526	1.625	1.662	1.968	2.093	2.541
Anteil der Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA	1.161	1.480	1.589	1.628	1.921	2.053	2.519	
Nettoumsatzrendite ²	in %	7,6	9,2	9,9	10,1	10,9	11,2	12,7
Zinsdeckungsfaktor		14,0	14,3	23,9	48,4	75,7	107,9	79,3
Vermögenslage								
Bilanzsumme	18.487	19.525	19.344	20.961	22.323	27.951 ³	28.307	
Langfristiges Vermögen	11.848	11.927	11.360	14.150	15.406	19.738 ³	19.834	
Kurzfristiges Vermögen	6.639	7.598	7.984	6.811	6.917	8.213	8.473	
Eigenkapital	8.670	9.511	10.158	11.644	13.811	15.185 ³	15.650	
Verbindlichkeiten	9.817	10.014	9.186	9.317	8.512	12.766 ³	12.657	
Eigenkapitalquote	in %	46,9	48,7	52,5	55,6	61,9	54,3 ³	55,3
Eigenkapitalrendite ⁴	in %	15,0	17,6	17,1	16,4	16,9	15,2	16,7
Operative Schuldendeckung	in %	91,6	>500	nicht relevant ⁵	274,8	375,2	80,8	80,9
Finanzlage								
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.562	2.634	2.116	1.914	2.384	2.850	2.468	
Investitionen	443	516	465	2.214	979	4.430 ³	2.481	
Investitionsquote	in % vom Umsatz	2,8	3,1	2,8	13,5	5,4	23,7 ³	12,4
Aktien								
Dividende je Stammaktie	in Euro	0,78	0,93	1,20	1,29	1,45	1,60	1,77⁶
Dividende je Vorzugsaktie	in Euro	0,80	0,95	1,22	1,31	1,47	1,62	1,79⁶
Dividendensumme		345	411	529	569	639	704	779⁶
Ausschüttungsquote	in %	25,5	25,6	30,0	30,0	30,2	30,3	30,7⁶
Börsenkurs je Stammaktie am Jahresende	in Euro	37,40	51,93	75,64	80,44	88,62	98,98	100,00
Börsenkurs je Vorzugsaktie am Jahresende	in Euro	44,59	62,20	84,31	89,42	103,20	113,25	110,35
Marktkapitalisierung am Jahresende	in Mrd Euro	17,6	24,6	34,7	36,8	41,4	45,9	45,6
Mitarbeiter								
Gesamt ⁷	(Stand jeweils am 31. Dezember)	47.250	46.600	46.850	49.750	49.450	51.350	53.700
Deutschland		8.300	8.000	8.050	8.200	8.350	8.250	8.300
Andere Länder		38.950	38.600	38.800	41.550	41.100	43.100	45.400

¹ Anwendung von IAS 8 „Accounting policies, changes in accounting estimates and errors“ (siehe Erläuterungen im Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 116 und 117).

² Jahresüberschuss geteilt durch Umsatz.

³ Angepasst infolge der finalen Zuordnung des Kaufpreises für den Erwerb von The Sun Products Corporation.

⁴ Jahresüberschuss geteilt durch Eigenkapital am Jahresanfang.

⁵ Wert aufgrund des positiven Saldo aus Nettofinanzposition und Pensionsverpflichtungen nicht relevant.

⁶ Vorschlag an die Aktionäre für die Hauptversammlung am 9. April 2018.

⁷ Basis: Stammpersonal ohne Auszubildende.

Tabellen- und Grafikverzeichnis

Unternehmen

Highlights 2017 (Umschlag)

- 1 Kennzahlen
- 2 Umsatz nach Unternehmensbereichen 2017
- 3 Umsatz nach Regionen 2017
- 4 Kennzahlen Adhesive Technologies
- 5 Umsatz Adhesive Technologies
- 6 Kennzahlen Beauty Care
- 7 Umsatz Beauty Care
- 8 Kennzahlen Laundry & Home Care
- 9 Umsatz Laundry & Home Care

Aktien und Anleihen

- 10 Kennzahlen zur Henkel-Aktie 2013 bis 2017
- 11 Entwicklung der Henkel-Aktien im Marktvergleich Januar bis Dezember 2017
- 12 Entwicklung der Henkel-Aktien im Marktvergleich von 2008 bis 2017
- 13 Aktien-Daten
- 14 ADR-Daten
- 15 Aktionärsstruktur: Institutionelle Anleger Henkel-Aktien
- 16 Anleihe-Daten
- 17 Analystenempfehlungen

Corporate Governance

- 18 Vergütungsstruktur
- 19 Höchstgrenzen der Vergütung
- 20 Vergütung der im Jahr 2017 amtierenden Vorstandsmitglieder
- 21 Struktur der Vergütung der im Jahr 2017 amtierenden Vorstandsmitglieder
- 22 Dienstzeitaufwand / Anwartschaftsbarwert
- 23 Den im Jahr 2017 amtierenden Vorstandsmitgliedern für das Berichtsjahr gewährte Bezüge / Zuwendungen gemäß DCGK
- 24 Den im Jahr 2017 amtierenden Vorstandsmitgliedern für das Berichtsjahr zugeflossene Bezüge / Zuwendungen gemäß DCGK
- 25 Vergütung des Aufsichtsrats
- 26 Vergütung des Gesellschafterausschusses

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

- 27 Henkel weltweit: regionale Zentren

Henkel 2020+: Unsere Ambitionen und strategischen Prioritäten

- 28 Finanzielle Ambitionen 2020
- 29 Akquisitionen unterzeichnet und vollzogen im Geschäftsjahr 2017

Kapitalkosten

- 30 Kapitalkosten vor Steuern je Unternehmensbereich
- 31 Kapitalkosten nach Steuern je Unternehmensbereich

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

- 32 Durchschnittskurse gegenüber dem Euro

Ertragslage des Konzerns

- 33 Umsatzveränderung
- 34 Umsatz
- 35 Preis- und Mengeneffekte
- 36 Berichterstattung nach Regionen
- 37 Bereinigtes betriebliches Ergebnis (EBIT)
- 38 Überleitung vom Umsatz zum bereinigten betrieblichen Ergebnis
- 39 Jahresüberschuss
- 40 Bereinigtes Ergebnis je Vorzugsaktie
- 41 Dividende Vorzugsaktie
- 42 Vergleich Prognose und Ergebnisse 2017

Adhesive Technologies

- 43 Wichtige Kennzahlen
- 44 Umsatzveränderung
- 45 Umsatz Adhesive Technologies

Beauty Care

- 46 Wichtige Kennzahlen
- 47 Umsatzveränderung
- 48 Umsatz Beauty Care

Laundry & Home Care

- 49 Wichtige Kennzahlen
- 50 Umsatzveränderung
- 51 Umsatz Laundry & Home Care

Vermögens- und Finanzlage

- 52 Investitionen nach Unternehmensbereichen
- 53 Investitionen 2017
- 54 Bilanzstruktur
- 55 Nettofinanzposition 2013 bis 2017
- 56 Nettofinanzposition
- 57 Bewertung der Ratingagenturen
- 58 Finanzkennzahlen

Mitarbeiter

- 59 Personalaufwand und durchschnittliche Mitarbeiterzahl
- 60 Mitarbeiter nach Organisationseinheiten
- 61 Frauenanteil
- 62 Mitarbeiter nach Tätigkeitsbereichen
- 63 Mitarbeiter nach Altersgruppen
- 64 Mitarbeiter

Beschaffung

- 65 Materialaufwand nach Unternehmensbereichen
- 66 Materialaufwand nach Materialart

Produktion

- 67 Anzahl Produktionsstätten

Forschung und Entwicklung

- 68 F&E-Aufwand
- 69 F&E-Aufwand nach Unternehmensbereichen
- 70 F&E-Kennzahlen
- 71 Ausgewählte Forschungs- und Entwicklungs-Standorte

Erläuterungen zum Einzelabschluss der Henkel AG & Co. KGaA nach HGB

Ertragslage

- 72 Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

Finanzergebnis

- 73 Verkürzte Bilanz nach HGB

Risiko- und Chancenbericht

- 74 Übersicht über die wesentlichen Risikofelder

- 75 Bewertungskategorien der Risiken in aufsteigender Reihenfolge

188 Kennzahlen nach Quartalen	193 Glossar
189 Mehrjahresübersicht	195 Impressum
190 Tabellen- und Grafikverzeichnis	196 Kontakte

Konzernabschluss

76 Konzernbilanz – Aktiva	108
77 Konzernbilanz – Passiva	109
78 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	110
79 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	110
80 Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung	111
81 Konzernkapitalflussrechnung	112
82 Freiwillige Zusatzinformation: Überleitung zum Free Cashflow	112
83 Konzernsegmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen	113
84 Berichterstattung nach Regionen	114
Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	
Konsolidierungskreis	
85 Konsolidierungskreis	115
Akquisitionen und Divestments	
86 Akquisitionen	117
87 Überleitung vom Kaufpreis zum vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert	117
Währungsumrechnung	
88 Währungen	119
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
89 Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden	120
Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)	
90 Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften	122
91 Noch nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften	122
92 Noch nicht in EU-Recht übernommene Rechnungslegungsvorschriften	124

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen	
93 Nutzungsdauer	125
Immaterielle Vermögenswerte	
94 Anschaffungswerte	125
95 Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen (Impairment)	126
96 Nettobuchwerte	126
97 Buchwerte – Geschäftswerte	127
98 Buchwerte – Marken- und sonstige Rechte	128
Sachanlagen	
99 Anschaffungswerte	129
100 Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen (Impairment)	129
101 Nettobuchwerte	130
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	
102 Übrige Vermögenswerte	131
Vorräte	
104 Struktur des Vorratsvermögens	132
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
105 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	132
106 Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	132
107 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	133
108 Gezeichnetes Kapital	133
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	
109 Versicherungsmathematische Annahmen	136
110 Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2016	137
111 Entwicklung des Pensionsvermögens zum 31.12.2016	137
112 Entwicklung der Vermögenswertbegrenzung zum 31.12.2016	137
113 Entwicklung der Nettoverpflichtung zum 31.12.2016	138
Risiken der Pensionsverpflichtungen	
114 Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2017	138
115 Entwicklung des Pensionsvermögens zum 31.12.2017	139
116 Entwicklung der Vermögenswertbegrenzung zum 31.12.2017	139
117 Entwicklung der Nettoverpflichtung zum 31.12.2017	139
118 Entwicklung der Erstattungsansprüche	140
119 Zusammensetzung des Pensionsvermögens	140
120 Pensionsvermögen nach Ländern 2017	141
121 Einteilung der Anleihen nach Rating 2017	141
Ertragsteuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen	
122 Zukünftige Auszahlungen für Versorgungsleistungen	142
123 Sensitivitäten – Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2016	143
124 Sensitivitäten – Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2017	143
Finanzschulden	
127 Finanzschulden	146
128 Anleihen	146
129 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	147
130 Übrige Verbindlichkeiten	148
Berichterstattung zu Finanzinstrumenten	
131 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten	149
132 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente (31.12.2016)	151
133 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente (31.12.2017)	152
134 Nettoergebnisse der Bewertungskategorien und Überleitung zum Finanzergebnis	153
135 Derivative Finanzinstrumente	154
136 Zinssätze in Prozent pro Jahr	154

137	Cashflow Hedges (nach Berücksichtigung von Ertragsteuern)	155	Weitere Angaben	Weitere Informationen	
138	Absicherungen von Nettoinvestitionen (nach Berücksichtigung von Ertragsteuern)	156	158 Überleitung bereinigte Ergebnisgrößen	169 Kennzahlen nach Quartalen 188	
139	Maximale Risikoposition	156	Personalaufwand und Personalstruktur	170 Mehrjahresübersicht 189	
140	Altersanalyse der Überfälligkeit nicht wertgeminderter Forderungen und Darlehen	157	159 Personalaufwand	167	
141	Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten, die Netting-, Collateral- oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen	157	160 Personalstruktur nach Zahl der Mitarbeiter	167	
142	Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2016	158	Angaben zur Konzernsegmentberichterstattung		
143	Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2017	158	161 Überleitung vom operativen Vermögen / eingesetzten Kapital zu den Bilanzwerten	170	
144	Währungsrisikoexposure	160	162 Angaben zum Ergebnis je Aktie (Earnings per Share)	171	
145	Zinsrisikoexposure	160	Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung		
146	Zinsrisiko	161	163 Überleitung von im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reflektierten Aktiva und Passiva	172	
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung				164 Haftungsverhältnisse	173
147	Sonstige betriebliche Erträge	163	Leasing und sonstige nicht bilanzielle Verpflichtungen		
148	Sonstige betriebliche Aufwendungen	163	165 Operating-Leasingverpflichtungen	173	
Finanzergebnis				166 Finance-Leasingverpflichtungen 2016	173
149	Finanzergebnis	163	167 Finance-Leasingverpflichtungen 2017	173	
150	Zinsergebnis	163	Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers		
151	Sonstiges Finanzergebnis	163	168 Art der Honorare	175	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
152	Ergebnis vor Steuern und Steueraufteilung	164			
153	Komponenten des Steueraufwands und -ertrags	164			
154	Latenter Steueraufwand nach Bilanzpositionen	164			
155	Steuerüberleitungsrechnung	164			
156	Zuordnung der latenten Steuern	165			
157	Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorträge und von Steueranrechnungsguthaben (Tax Credits)	165			

Glossar

Ausschüttungsquote

Sie gibt an, wie viel Prozent des um Sondereinflüsse bereinigten Jahresüberschusses an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Dabei werden die nicht beherrschenden Anteile berücksichtigt.

Beitragsorientierte Versorgungspläne / Beitragsorientiertes Pensionssystem

Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Ein Unternehmen entrichtet festgelegte Beiträge an einen eigenständigen Fonds. Weder rechtlich noch faktisch ist das Unternehmen zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet, wenn der Fonds nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen in Bezug auf Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer in der Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen.

Bereinigter EBIT

Zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (auf Englisch abgekürzt: EBIT) wird der EBIT um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen bereinigt.

Bruttoergebnis

Es wird errechnet aus der Differenz zwischen Umsatz und Kosten der umgesetzten Leistungen.

Bruttomarge

Sie gibt an, wie viel Prozent vom Umsatz ein Unternehmen nach Abzug der Kosten der umgesetzten Leistungen erwirtschaftet – also wie das Verhältnis von Bruttoergebnis zum Umsatz ist.

Capital Employed

Englisch für: eingesetztes verzinsliches Kapital.

Compliance

Englisch für: Handeln in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften (Einhalten von Gesetzen, Recht und unternehmensinternen Richtlinien).

Compound Annual Growth Rate

Englisch für: durchschnittliche jährliche Wachstumsrate.

Corporate Governance

Englisch für: ein System der Leitung und Überwachung vor allem von börsennotierten Unternehmen. Corporate Governance beschreibt, welche Befugnisse die Unternehmensleitung hat, wie sie überwacht wird und inwiefern Strukturen bestehen, aufgrund derer bestimmte Interessengruppen auf die Unternehmensleitung Einfluss nehmen können.

Corporate Governance Kodex

Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (abgekürzt: DCGK) sollen die in Deutschland für eine Aktiengesellschaft geltenden Regeln für die Unternehmensleitung und -überwachung für nationale sowie internationale Investoren transparent gemacht werden. Damit soll das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften gestärkt werden.

Credit Default Swap

Englisch für: Kreditausfall-Swap. Henkel nutzt dieses Instrument, um Kreditrisiken von Banken zu bewerten.

Derivat

Ein Finanzinstrument, dessen Wert von einem zugrunde liegenden Vermögenswert oder einem Index abhängt und das in der Zukunft beglichen wird. Für Derivate ist anfänglich nur eine geringfügige oder keine Investition erforderlich.

EBIT

Abkürzung für: Earnings Before Interest and Taxes – Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Der EBIT ist eine gebräuchliche Gewinnkennzahl, die eine von der Finanzstruktur des Unternehmens unabhängige Beurteilung der Ertragskraft aus der operativen Geschäftstätigkeit ermöglicht. Dadurch kann zwischen Unternehmen mit unterschiedlichen Fremdkapitalanteilen Vergleichbarkeit hergestellt werden.

EBITDA

Abkürzung für: Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization – Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen (Impairment) und Zuschreibungen.

Economic Value Added (EVA®)

Das EVA-Konzept gibt den wirtschaftlichen Mehrwert an, den ein Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum erwirtschaftet. Ein Unternehmen erzielt einen positiven EVA, wenn das betriebliche Ergebnis die Kapitalkosten übersteigt. Die Kapitalkosten entsprechen der vom Kapitalmarkt erwarteten Verzinsung des eingesetzten Kapitals. EVA ist eine eingetragene Marke der Stern Stewart & Co.

Eigenkapitalquote

Diese finanzwirtschaftliche Kennzahl setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital. Sie drückt den Anteil am Gesamtvermögen aus, der von den Eigenkapitalgebern finanziert wird – nicht von Fremdkapitalgebern. Die Eigenkapitalquote dient somit zur Beurteilung der finanziellen Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens.

Entsprechenserklärung

Diese Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach Paragraf 161 Aktiengesetz gibt an, inwieweit ein Unternehmen die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex umsetzt.

Ergebnis je Aktie (EPS)

Auf Englisch: Earnings per Share (abgekürzt EPS). Diese Kennziffer stellt das Ergebnis einer Aktiengesellschaft der gewichteten, durchschnittlichen Anzahl ihrer Aktien gegenüber. Berechnet wird das EPS nach International Accounting Standard (IAS) 33.

Free Cashflow

Der Free Cashflow zeigt, welcher Cashflow für Akquisitionen, Dividendenzahlungen sowie für die Rückführung von Fremdfinanzierungen und Zuführungen an Pensionsfonds tatsächlich verfügbar ist.

Hedge Accounting

Eine Methode zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Dabei wird der kompensatorische Effekt von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung beziehungsweise in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

KGaA

Abkürzung für: Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die KGaA ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person), bei der mindestens ein Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet (persönlich haftender Gesellschafter). Die übrigen Gesellschafter sind an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre).

Kreditfazilität

Sie bezeichnet die Gesamtheit aller Kreditmöglichkeiten, die zur Deckung eines Kreditbedarfs bei einer oder mehreren Banken zur Verfügung steht und bei Bedarf in Anspruch genommen werden kann.

Long Term Incentive (LTI)

Englisch für: Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung.

Nettofinanzposition

Die Nettofinanzposition ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich kurzfristig monetisierbarer, als „Zur Veräußerung verfügbar“ oder nach der „Fair Value Option“ klassifizierter Finanzinstrumente abzüglich der Finanzschulden sowie zuzüglich positiver und abzüglich negativer Marktwerte der Sicherungsgeschäfte.

Netto-Umlaufvermögen

Vorräte zuzüglich geleisteter Anzahlungen und Forderungen gegen Kunden und Lieferanten abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Lieferanten sowie kurzfristiger Vertriebsrückstellungen.

Nicht beherrschende Anteile

Die Dritten gehörenden Anteile am Eigenkapital von Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Bewertet werden sie zum anteiligen Nettovermögen. Auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt ein Teil des Jahresüberschusses des Konzerns.

Organisches Umsatzwachstum

Es beschreibt das Umsatzwachstum nach Bereinigung der Effekte aus Akquisitionen, Divestments und der Währungsumrechnung – also das Wachstum aus dem Unternehmen heraus.

Return-Enhancing-Portfolio

Das Return-Enhancing-Portfolio enthält Investitionen in Aktien sowie Alternative Investments. Dieses Portfolio dient dem Ziel, die Gesamtrendite des Pensionsvermögens langfristig zu erhöhen, um den Deckungsgrad der Pensionspläne zu verbessern. Darüber hinaus wird durch ein breiteres Investitionsspektrum die Diversifikation der Anlagen erhöht.

Return on Capital Employed (ROCE)

Englisch für eine Rentabilitätskennzahl, die das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zum eingesetzten Kapital (Capital Employed) in Beziehung setzt.

Swap

Englisch für: Austausch von Kapitalbeträgen in unterschiedlicher Währung (Währungsswap) beziehungsweise von verschiedenen Zinsverpflichtungen (Zinsswap) zwischen zwei Partnern – zum Beispiel Unternehmen.

Umsatzrendite (EBIT)

Operative Unternehmenskennzahl, die sich aus dem Verhältnis des EBIT zum Umsatz errechnet.

Value at Risk

Englisch für: eine Methode zur Berechnung des Verlustpotenzials eines Portfolios bezogen auf den Marktwert. Der Value at Risk gibt den höchstmöglichen künftigen Verlust an.

Weighted Average Cost of Capital (WACC)

Englisch für: gewichtete, durchschnittliche Kapitalkosten. Sie werden aus einem gewichteten Durchschnitt der Fremd- und Eigenkapitalkosten errechnet und in Prozent angegeben. WACC ist die Mindestrendite, die von einem Unternehmen seitens seiner Kapitalgeber erwartet wird zur Finanzierung seiner Vermögenswerte.

Impressum

Herausgeber

Henkel AG & Co. KGaA
 40191 Düsseldorf
 Telefon: +49 (0) 211 / 797-0

© 2018 Henkel AG & Co. KGaA

Redaktion: Corporate Communications, Investor Relations,
 Corporate Accounting and Subsidiary Controlling

Koordination: Dr. Hannes Schollenberger, Dr. Eva Sewing,
 Wolfgang Zengerling

Design und Realisierung:

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz

Fotos: Maya Claussen, Anne Großmann, Nils Hendrik Müller,
 Fergus Padel; Henkel

Lektorat: Thomas Krause, Krefeld

Druck: Druckpartner, Essen

Veröffentlichungsdatum dieses Berichts:

22. Februar 2018

PR-Nr.: 02 18 3.000

ISSN: 0724-4738

ISBN: 978-3-941517-72-1



Der Geschäftsbericht ist gedruckt auf LuxoArt Silk FSC. Das Papier ist aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Es ist nach den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert und kontrolliert. Die Druckfarben enthalten keine Schwermetalle. Umschlagveredelung und buchbinderische Verarbeitung mit diesen Henkel-Produkten: Cellophanierung mit Aquence GA 6091 HGL Kaschierklebstoff, buchbinderische Verarbeitung mit Technomelt PUR 3400 ME COOL und Technomelt GA 3960 Ultra für höchste Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Verwendete Sammelbezeichnungen wie Mitarbeiter, Aktionäre, Kunden oder Verbraucher sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Soweit nicht anders gekennzeichnet, handelt es sich bei den in dieser Publikation genannten Zeichen um eingetragene Marken der Henkel-Gruppe mit Schutz in Deutschland und in anderen Ländern.

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Henkel AG & Co. KGaA beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Henkel AG & Co. KGaA und ihren Verbündeten Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von Henkel und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, zum Beispiel das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt Henkel hierzu eine gesonderte Verpflichtung. Dieses Dokument wurde nur zu Informationszwecken erstellt und stellt somit weder eine Anlageberatung noch ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren irgendwelcher Art dar.

Kontakte

Corporate Communications

Telefon: +49 (0) 211 / 797-35 33
Fax: +49 (0) 211 / 798-24 84
E-Mail: corporate.communications@henkel.com

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 211 / 797-39 37
Fax: +49 (0) 211 / 798-28 63
E-Mail: investor.relations@henkel.com

Unsere Finanzpublikationen im Internet:

 www.henkel.de/berichte

Unsere Nachhaltigkeitsberichte im Internet:

 www.henkel.de/nachhaltigkeit/berichte

Henkel App verfügbar für iOS und Android:



Henkel in Social Media:



www.facebook.com/henkeldeutschland
www.twitter.com/henkel_de
www.linkedin.com/company/henkel_2
www.instagram.com/henkel
www.youtube.com/henkel

Henkel AG & Co. KGaA
40191 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211 / 797-0
www.henkel.de

Finanzkalender

**Hauptversammlung der
Henkel AG & Co. KGaA 2018:
Montag, 9. April 2018**

**Veröffentlichung der Mitteilung
über das erste Quartal 2018:
Mittwoch, 9. Mai 2018**

**Veröffentlichung des Berichts
über das zweite Quartal 2018 / erste Halbjahr 2018:
Donnerstag, 16. August 2018**

**Veröffentlichung der Mitteilung
über das dritte Quartal 2018 / Dreivierteljahr 2018:
Donnerstag, 15. November 2018**

**Veröffentlichung des Berichts
über das Geschäftsjahr 2018:
Donnerstag, 21. Februar 2019**

**Hauptversammlung der
Henkel AG & Co. KGaA 2019:
Montag, 8. April 2019**

**Alle aktuellen Zahlen und Angaben zum
Unternehmen im Internet:
 www.henkel.de**